UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Beigien 36,00 bfr. Dänemark 8,00 dier, Frankreich 6,50 F. Griechenland 100 Dr. Großbritannien 65 p. Italien 1300 L. Jugoslawien 140,00 Din. Luxemburg 28,00 lfr. Niederlande 2,00 hfl. Norwegen 7,56 nkr. Üsterreich 12 öS. Portugal 100 Esc. Schweden 6,50 skr., Schweiz 1,80 sfr., Spanien 125 Pts. Kanarische Inseln 150 Pts.

Kabinettsentscheidung über weitere Anreize zum Kauf umweltfreundlicher Autos hat Bundesfinanzminister Stoltenberg signalisiert, daß die von Innenminister Zimmermann geforderte direkte Hilfe beim Kauf von Katalysator-Autos keine Chance hat. (S. 10)

Ständige Vertretung: Nach dem Bau eines getrennten Zugangs für "DDR"-Besucher im Gebäude der Vertretung der Bundesrepublik in Ost-Berlin hat sich die Zahl derer. die um Rat und Hilfe bitten, wieder auf dem Stand von 1983 eingependelt. (S. 4)

Tschernenko: Offizielle sowjetische Stellen weigerten sich gestern, in Moskau zirkulierende Gerüchte über eine ernsthafte Erkrankung Tschernenkos zu dementieren oder zu bestätigen.

Waldschäden: Experten aus beiden deutschen Staaten treffen sich am Dienstag bei Bayreuth zu Gesprächen über das Waldsterben. Kanzler Kohl will dies auch zum Hauptthema seines Treffens mit Honecker machen. (S. 10)

Kopfgeld? Rumänische Beamte verlangen nach Informationen des Bundes der Vertriebenen in Bayern wieder Schmiergelder von bis zu 10 000 Mark von Deutschen, die ausreisen wollen.

Katalysator: Vier Wochen vor der Nicaragua: Die linksgerichtete Regierung hat der Christlich-Sozialen Partei, der Sozialdemokratischen Partei und der liberalen Verfassungspartei, die die No-vember-Wahlen boykottieren wollten, den Parteien-Status entzogen. Gleichzeitig wurde ihnen vorerst jegliche politische Aktivi-

> Mongolei: Nach 26iähriger Amtszeit ist der Parteichef der Mongolischen Revolutionären Volkspartei, Jimschagin Zedenbal (67), abgelöst worden. Als Grund nannte die sowjetische Nachrichtenagentur Tass Gesundheitsgründe. (S. 4)

> Treibminen: Die Sowjetunion hat zwei weitere Kriegsschiffe ins Rote Meer entsandt. - In NATO-Kreisen in Brüssel wurde die Weigerung der Bonner Regierung, sich an der Minensuche zu beteiligen, mit Bedauern aufgenommen.

> Nahost: Israel reduziert seine Truppen in Südlibanon und will in Kürze die Sicherung der gesamten Ebene von Nabatiyeh den christlichen Milizen übertragen.

> Staudamm: Die USA haben sich in einem Abkommen mit China verpflichtet, technische Hilfe beim Bau eines riesigen Staudamms am Yangtse zu leisten. Es ist die erste Vereinbarung ihrer Art zwischen den beiden Staaten.

ZITAT DES TAGES



99 20 Monate Wehrdienst und damit mehr als 26 Monate Zivildienst, das scheint mir eine sehr hohe Belastung für den jungen Staatsbürger zu sein. Ich sehe dann auch Gefahren für die Zustimmung der jungen Generation zur Bun-

Der FDP-Politiker Uwe Ronneburger in einem WELT-Interview zur Diskussion um die Verlängerung des Grundwehrdien-stes (S. 10) FOTO: JUPP DARCHINGER

einer weiteren Steigerung gerech-

Konjunktur: Zinssenkungen und

weitere Verbesserungen in der

Besteuerung der Unternehmen,

menen Gewinnen, fordert die Mit-

ders bei den nicht entnom-

WIRTSCHAFT

Veba AG: Nach dem guten Ver-lauf des ersten Halbjahres - der Außenumsatz stieg um 5,3 Prozent auf fast 25 Milliarden DM erwägt der Konzern für 1984 eine Dividendenerhöhung. (S. 12)

Stürmische Entwicklung: Eine Gewinnsteigerung vor Steuern um 105,6 Prozent auf 1,252 Milliarden DM verzeichnet die BASF-Gruppe für die ersten sechs Monate 1984. (S. 13)

Unterhaltungselektronik: Mehr als 14 Milliarden DM wurden in der Bundesrepublik im vergangenen Jahr für Produkte der Unterhaltungselektronik ausgegeben. Für das laufende Jahr wird mit telstandsvereinigung CDU/CSU. (S. 11)

net. (S. 11 und 13)

Börse: Die Diskussion um Formaldehyd drückte nicht nur die Chemiewerte, sondern beeinträchtigte den Gesamttrend. WELT-Aktienindex 143,2 (144,8). Die Renten waren kaum verändert. Dollar-Mittelkurs 2.8676 (2,8889) Mark. Goldpreis je Feinunze 351,25 (345,00) Dollar.

KULTUR

Schriftsteller: Das ZDF setzt sich gegen Vorwürfe des Verbands deutscher Schriftsteller zur Wehr. daß die öffentlich-rechtlichen Anstalten verstärkt zur Verarmung der deutschen Kulturszene beitrügen. (S. 17

Berliner Philharmoniker: Das boim geplant. (S. 17)

Orchester wird voraussichtlich im September einen Plattenvertrag mit dem US-Konzern CBS abschließen. Bisher stand es bei EMI und Deutsche Grammophon unter Vertrag. Als erste Produktionen sind Schuberts 3. und 5. Sinfonie unter Leitung von Baren-

SPORT

Fußball: Mit drei vorgezogenen Spielen startet die Bundesliga heute die 22. Saison: Mönchengladbach - Schalke 04, Werder Bremen - Uerdingen, VfL Bochum - Eintracht Frankfurt

Leichtathletik: Die amerikanische Olympiasiegerin Evelyn Ashford verbesserte beim Abendsportfest in Zürich ihren Weltrekord über 100 Meter um drei Hundertstelsekunden auf 10,76. (S. 7)

AUS ALLER WELT

Zu fett: Über die schlechte Gesundheit sowjetischer Kinder klagt die Zeitung Literaturnaja Gaseta". 30 Prozent aller Kinder seien übergewichtig, und ihre Kondition entspräche nicht den Anforderungen einer modernen Industrie und der Armee.

Super-Liner: Das von dem norwe-

gischen Reeder Klosters geplante größte Passagierschiff der Welt nimmt auf dem Reißbrett Gestalt an. Es soll mit 210 000 BRT größer als der größte Flugzeugträger werden und 5000 Passagieren Platz

unter die Lupe

Wetter: Meist heiter, Gewitterneigung. 27 bis 30 Grad.

Bodenschutz: Die Bundesregie-

rung nimmt den Dünger stärker

Fernsehen: Künstliche Zeugung -

Herrenmodenwochen: Die Her-

steller klagen über einen starken

Nach Haarfarbe sortiert

Anstieg der Importe

Eigenes Kind um jeden Preis? -

Außerdem lesen Sie in dieser Ausgabe:

Meinungen: Wie Sozialisten zu Sozialdemokraten werden und umgekehrt – Von H. Barth S. 2

Kirchen: Die Probleme mit der Steuerreform - Es droht ein Verlust an Einnahmen

Landesbericht Hamburg: Politische Atmosphäre in der Hansestadt ist "dioxinverseucht" S. 4

indien: Indira Gandhis politische Gegner sammeln sich - Blick auf Wahlen gerichtet

Forum: Personalien und Leserbriefe an die Redaktion der

Französische Oper: Erstaunliche Renaissance - Ein Hochzeitsfest für Rousseaus Ideen

Reise-WELT: Wenn Fremde Heimweh nach dem Hochland haben - Reisen in Schottland S. I

Ceausescu vergrößert Distanz zur Politik der Sowjetunion

Bonn-Besuch im Oktober / Honecker einziger Parteichef in Bukarest

Der rumänische Staats- und Parteichef Nicolae Ceausescu wird am 15. und 16. Oktober zu einem Staatsbesuch in Bonn erwartet. Er wird mit Bundespräsident Richard von Weizsäcker und zu den eigentlichen politischen Gesprächen mit Bundeskanzler Helmut Kohl zusammentreffen. In Regierungskreisen hieß es gestern, dieser Besuch belege das "große Gesprächsinteresse" in den osteuropäischen Staaten. Die Visite von Ceausescu liege auf der Linie der von Kohl sehr "pfleglich" behandelten Ost-

CARL GUSTAF STRÖHM, Wien Partei- und Staatschef Nikolae Ceausescu hat anläßlich des rumänischen kommunistischen Nationalfeiertags die Beseitigung sämtlicher Mittelstreckenraketen vom Boden Europas verlangt, was sowohl als Aufforderung an die Amerikaner wie an die Sowjets zu verstehen ist. Als einziges europäisches Staatsoberhaupt und als einziger Parteichef des kommunistischen "Bruderlandes" nahm Erich Honecker an den Feiern es heißt, auf sowjetischen Druck nur Funktionäre der zweiten und dritten Garnitur entsandten, wird das Erscheinen des SED-Chefs in Bukarest von Ostblock-Beobachtern als politische Sensation, jedenfalls aber als Demonstration gewertet.

Honecker saß während der Feierlichkeiten unmittelbar neben dem chinesischen Staatspräsidenten Li Xiannian. Daß der SED-Chef als einziger Ostblock-Führer ausgerechnet jenem europäischen kommunistischen Regime die Ehre erwies, welches sich seit vielen Jahren gegenüber Moskau am widerspenstigsten und eigenwilligsten verhält, hat eine Fülle von Spekulationen über eine mögliche Annäherung der "DDR" an den "rumänischen Kurs" ausgelöst.

Der rumänische "Conducator" (Führer), der gestern den Vorbeimarsch von 130 000 Menschen abnahm, hatte am Vorabend des 23. August - dem 40. Jahrestag des Frontwechsels Rumäniens im Zweiten Weltkrieg 1944 - die eigenständige Position Bukarests im Ostblock noch

in der rumänischen Hauptstadt teil. einmal bekräftigt. Ohne ein Wort der Da die anderen Ostblockstaaten - wie Kritik gegen die Amerikaner oder den Westen und in offensichtlichem Widerspruch zu Moskauer Positionen sagte er, um eine nukleare Katastrophe zu vermeiden, müßten alle Staaten über "jegliche Bedenken" hinweggehen und _unabhängig von Meinungsverschiedenheiten und strittigen Problemen" zum Verhandlungstisch zurückfinden, um den Frieden und "das Recht der Völker auf eine unabhängige Existenz" zu sichem.

Zum Warschauer Pakt meinte Ceausescu, Rumänien sei bereit, die Zusammenarbeit im östlichen Bündnis zu stärken. Rumänien sei auch bereit, "im Notfall" die Verpflichtungen des Militärpakts zu erfüllen. Gleichzeitig forderte der Parteichef aber die Auflösung aller Militärbündnisse des Westens und des Ostens. Als wolle er den Wunsch Rumäniens unterstreichen, aus der Ordnung des Warschauer Pakts in eine Art regionales Sicherheitssystem auszubrechen, betonte der Parteichef, Rumänien werde weiterhin ständig mit den Armeen der "sozialistischen Nachbarstaaten" zu-• Fortsetzung Seite 18

von Experten-Anhörungen in den

kommenden Monaten stärker sicht-

bar machen. Dabei müsse auch die

SPD von "niedrigen Wachstumsra-

ten" der deutschen Volkswirtschaft

ausgehen. Da Roth im industriellen

Bereich keine große Anzahl neuer Ar-

beitsplätze erwartet, zielen seine Überlegungen eher auf die Schaffung

von Arbeitsplätzen im Dienstlei-

stungsbereich "zwischen Staat und Markt". Er erwartet nicht, daß "die

Dienstleistungen der Zukunft im en-

gen Verbund zum Staat" entstehen

Über das regelmäßig herausge-

kramte Instrument der "Investitions-

lenkung" amüsiert sich Roth inzwi-

schen. Diese Vorstellung sei schon

immer "fußkrank" gewesen. Es gebe niemanden mit "höherer Einsicht",

der die Investitionsströme besser

lenken könne. Aber man müsse zu

stärkeren Beteiligungsmöglichkeiten

werden.

SPD-Abgeordnete skeptisch über Grüne

Roth warnt vor Theoriedebatten in der Wirtschaftspolitik / "Dienstleistungen ausweiten" gramm- und Koalitionsdebatten zu

verlieren. Sie müsse sich immer "be-

wußt sein, daß uns der Bürger sehr

schnell wieder in die Verantwortung

rufen kann". Er selbst "glaube fest

daran*, daß die SPD in Bonn "in wel-

cher Konstellation auch immer schon

tet auch der Obmann der SPD-Frakti-

on im Bundestags-Wirtschaftsaus-

schuß, Uwe Jens, Fragen nach einer Zusammenarbeit mit den Grünen. Im

Fraktions-Pressedienst "ppp" erklärt

er eine solche Kooperation "nach jet-

zigen Kenntnissen für nicht denk-

bar". Man höre von den Grünen Be-

merkungen, die "Elemente des frü-

hen Merkantilismus ebenso beinhal-

ten wie des real existierenden Sozia-

den Vorsitz der wirtschafts- und fi-

nanzpolitischen Kommission beim

Roth, der vor der Sommerpause

übernommen

lismus", also des Kommunismus.

Mit einem "klaren Nein" beantwor-

1987 wieder gefordert sein wird".

PETER PHILIPPS, Benn In der SPD-Bundestagsfraktion ist eine erhebliche Reserve gegenüber einem bundesweiten Zusammengehen mit den Grünen spürbar. Die Abgeordneten sehen kaum überwindliche Schwierigkeiten in fundamentalen Fragen wie zum Beispiel der Wirtschaftspolitik. Der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Wolfgang Roth brachte dies jetzt gegenüber der WELT auf die Formel, daß für die SPD eine gemeinsame Wirtschaftspolitik mit Leuten völlig undenkbar sei, die "die industrielle Entwicklung der vergangenen 50 Jahre und deren Verdienste in Frage stellen". Die Sozialdemokraten wüßten, daß nur durch diese Entwicklung für die Massen der Weg aus der Verar-

mung möglich gewesen sei. Zwar will auch Roth wie sein Fraktionschef Vogel nicht ausschließen, daß sich die Grünen noch "mausern", aber er sei in dieser Beziehung "skeptisch". Er warnt jedenfalls seine Partei davor, sich in theoretische Pro-

Blutiges Attentat in Teheran

DW. Teheran

Bei einer Bombenexplosion in einer belebten Straße vor dem Hauptbahnhof in Teheran sind nach einer Meldung der amtlichen iranischen Nachrichtenagentur IRNA gestern morgen mindestens 18 Menschen ums Leben gekommen. Mehr als 300 Personen wurden verletzt. Es wird befürchtet, daß weitere Menschen ihren Verletzungen erliegen werden. Radio Teheran machte "US-Agenten" für den Anschlag verantwortlich, ohne diesen Vorwurf näher zu erläu-

In Paris distanzierten sich Vertreter iranischer Oppositionskreise von dem Anschlag. Nach Augenzeugenberichten ereignete sich die gewaltige Detonation der Bombe, die 50 Kilogramm Sprengstoff enthalten habe, zur morgentlichen Hauptverkehrszeit. Mehrere Dutzend Geschäfte und 20 Autos wurden total zerstört.

hat, will das neue wirtschaftspolitische Profil der SPD auch mit Hilfe Weltproduktion von Weizen auf

Höchststand

SPD-Parteivorstand

Mk. Bonn Die Getreideproduktion wird in diesem Jahr - vor allem aufgrund guter Ernten in den Vereinigten Staaten und Europa - weltweit auf einen neuen Höchststand klettern. Nach Vorausschätzungen des Internationa-

len Weizen-Rats in London und der **UN-Landwirtschaftsorganisation** (FAO) in Rom wird die diesjährige Ernte mit 1,3 Milliarden Tonnen sogar die bisherige Rekordernte von 1982 übertreffen. Trotz umfangreicher sowjetischer Getreidekäufe im Westen, zu denen Moskau aufgrund der eigenen schlechten Ernte gezwungen ist, werden die Überschüsse in den USA und der Europäischen Gemeinschaft ansteigen. Die sowjetischen Importe dürften den Vorjahresstand von 31 Millionen Tonnen erheblich übersteigen. Die deutschen Bauern müssen mit niedrigeren Weizenpreisen rechnen als 1983.

men. Dies stelle auch die bisherige Form der Mitbestimmung in Frage. Verzichtet Honecker auf

seinen Besuch?

bei Investitionsentscheidung

Das "DDR"-Politbüromitglied Häber hat bei einem Treffen mit dem stellvertretenden Vorsitzenden der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Ruhe, erklärt, niemand solle sich dem Glauben hingeben, der Vorsitzende des Staatsrates, Honecker, dränge danach, die Bundesrepublik Deutschland zu besuchen. Häber ressierte damit auf eine Äußerung des CDU/ CSU-Fraktionsvorsitzenden Dregger, der in einem WELT-Interview gesagt hatte, daß die Zukunft der Bundesrepublik nicht von einem Besuch Honeckers abhänge. Das Politbüromitglied warf Dregger vor, durch "Angriffe" in der Presse gegen die "DDR" und ihr Staatsoberhaupt das deutsch-deutsche Verhältnis belastet

Rühe erklärte, er habe keinen Zweifel daran, daß der Besuch Ho-

neckers stattfinden werde. Reagan geht gestärkt in den Wahlkampf droht Dockarbeiter-Streik

US-Präsident fast einstimmig von Republikanern nominiert / Scharfe Angriffe auf Demokraten

Nahezu einstimmig haben die Delegierten auf dem Parteitag der Republikaner im texanischen Dallas erwartungsgemäß US-Präsident Ronald Reagan zum zweiten Mal nach 1980 zu ihrem Kandidaten für die Präsidentschaftswahlen am 6. November bestimmt. Für Reagan stimmten 2233 der 2235 Delegierten. Vizepräsident George Bush, der – um Einigkeit zu demonstrieren - entgegen den Ge-

oflogenheiten im gleichen Wahlgang

nominiert worden war, erhielt 2231

Stimmen.

Reagan hatte bei seiner Ankunft in Dallas die Republikaner als "Amerikas Partei der Zukunft" bezeichnet. In scharfen Attacken auf die oppositionellen Demokraten und seinen Herausforderer Walter Mondale erklärte der Präsident, daß "D" im Namen der Demokraten stehe für Defatismus, Niedergang (decline), Abhängigkeit (dependency), Verderben (doom) und Verzweiflung (despair). Zu Mondales Vorwurf, die Rekorddefizite der Regierung seien eine "Fall-tür" für die Wirtschaft, sagte der US-

DW. Dallas/Moskan Präsident, durch zurückhaltende Ausgaben, Steuerkürzungen und Wirtschaftswachstum könne das Haushaltsdefizit drastisch abgebaut

> Lob für Reagan und heftige Angriffe auf die Demokraten und ihren Kandidaten bestimmten auch die Reden von Goldwater, Senator von Arizona, und Laxalt, Senator von Nevada. So warf Goldwater den Demokraten Schwäche in der Verteidigungspoli-

> > SEITE 3: Die Republikaner Jubela

tik vor. Es sei die Schwäche demokratischer Regierungen gewesen, welche die USA in der Vergangenheit in Kriege verstrickt habe. "Jeder Krieg in diesem Jahrhundert begann und wurde geführt unter demokratischen Regierungen", rief Goldwater vor den Delegierten aus. Und Laxalt erklärte, die Amerikaner hätten die Wahl zwischen Reagan, der keine Angst habe zu führen, und dem furchtsamen Walter Mondale.

Eine Gruppe von rund 100 Demon-

stranten protestierte während des Parteikonvents gegen die Politik des Präsidenten. Die Demonstranten, die zum größten Teil der "Internationalen Partei der Jugend" angehören, waren vor ihrer Festnahme mit Anti-Reagan-Spruchbändern durch das Stadtzentrum von Dallas gezogen.

In der Nähe des Tagungsortes der Republikaner hatten sie anschlie-Bend eine amerikanische Fahne verbrannt und Farbe auf die Straße geschüttet.

In einer ersten Stellungnahme der amtlichen sowietischen Nachrichtenagentur Tass zum Parteitag der Republikaner hieß es, daß die ganze Macht und der Einfluß der Regierungsmaschinerie eingesetzt worden seien, um jede Opposition zu verhindern. Das Drehbuch des Parteitages sei auf Diktat des Weißen Hauses geschrieben worden und habe die Diskussion über den Kandidaten ausgeschlossen.

Neben dem Botschafter Rumäniens nimmt als einziger Gast aus einem Land des Warschauer Paktes "DDR"-Botschafter Herder an dem Parteikonvent teil.

DER KOMMENTAR

Bukarester Memento

CARL GUSTAF STRÖHM

den Deutschen" ist ausgerechnet Erich Honecker als einziger Partei- und Staatschef des Ostblocks zu den Bukarester Jubelfeiern jenes KP-Regimes gekommen, das seit Jahrzehnten immer wieder seine Unabhängigkeit von Moskau demonstriert.

Die deutsche Frage war al-lerdings nicht nur in Gestalt des SED-Chefs in Bukarest präsent. Ceausescu nämlich hat seinen Besuch in Bonn angesagt. Und kurz vor dem Jahrestag hatte die offizielle außenpolitische Zeitschrift des Ceausescu-Regimes daran erinnert, daß Rumänien als erstes osteuropäisches Land - damals unverstanden. unbedankt und kritisiert – 1967 die vollen diplomatischen Beziehungen zur Bundesrepublik Deutschland aufgenommen ha-

Der Jahrestag des Bruchs mit den Deutschen der Hitler-Zeit gibt also Gelegenheit, die Kontakte zum heutigen Deutschland (in beiden Formen) zu verstärken: mit Honecker und der DDR", zu der das rumānische . Verhältnis bisher sehr kühl war; und zur Bundesrepublik Deutschland, die sich von den rumänischen Kommunisten an eine längst vergangene Episode erinnern lassen mußte. Der Ar-

A m 40. Jahrestag der "Be-freiung Rumäniens von politik des CDU-Außenministers Gerhard Schröder an, der in den letzten Jahren der Regierung Erhard versuchte, unter Umgehung der sowjetischen Hegemonialmacht mit den einzeinen osteuropäischen Staaten ins Gespräch und ins Geschäft zu kommen.

Schröder scheiterte damals an der deutschen Innenpolitik. Es kam die große Koalition mit Willy Brandt als Außenminister und dann die SPD/FDP-Regierung. Die neuen Bonner Herren aber lehrten und praktizierten, daß man zuerst in Moskau anklopfen müsse, ehe man mit dessen Vorfeld in Verbindung treten dürfe.

Tetzt erinnert Rumänien ostentativ an eine Ostpolitik, deren Weg nach Bukarest nicht über Moskau führte, sondern eben über Bukarest. Und Ceausescu demonstriert, daß die Zeit des unumgänglichen Weges über Moskau zu Ende geht. Nicht nur hat er einen Ruf nach neuen Ostwestverhandlungen in der "Prawda" durchgesetzt, die entsprechende Passagen aus einem Honecker-Artikel noch herausgestrichen hatte. Er begibt sich sogar selber nach Bonn. Das Feld, das in dreizehn Jahren sozialliberaler Fixierung auf Moskau vernachlässigt wurde, gerät immer deutlicher in

Polen: Messen in deutscher **Sprache**

Polnische Priester haben in den vergangenen Monaten in mehreren Orten Niederschlesiens Gottesdienste für Touristen aus der Bundesrepublik Deutschland in deutscher Sprache abgehalten. Dagegen wandte sich gestern die Warschauer Abendzeitung "Express Wieczorny".

Nach Angaben der Zeitung fanden polnischen Kirchen statt. "Anti-polnische Propagandaschriften", die man in einer Kirche in Breslau gefunden habe, hätten eine Landkarte mit den Grenzen des ehemaligen Deutschen Reiches enthalten und deren Fortbestand gefordert, meldete das Blatt. Auch der vor kurzem aus der Haft entlassene Freund des Arbeiterführers Walesa, der Priester Henryk Jankowski. habe in seiner Danziger Gemeinde eine Messe in deutscher Sprache gehalten. Jankowski dementierte dies, zeigte sich jedoch bereit, fremdsprachliche Messen zu halten. Die Zeitung brachte die deutschsprachigen Gottesdienste in Zusammenhang mit "revanchistischen Tendenzen in der Bundesrepublik". Selbst der polnische Primas, Kardinal Glemp, habe diese Tendenzen entschieden verurteilt.

Auch nach Ablauf der offiziellen Frist sind noch mindestens 65 politische Gefangene, die von der Amnestie betroffen werden sollten, weiter in Haft. Die amtliche Nachrichtenagentur PAP meldete, seit dem Begnadigungsgesetz seien 585 Personen freigekommen. Ursprünglich sollten bis auf zwei die über 650 politischen Gefangenen freigelassen werden.

Arbeiterpartei gewinnt Wahlen in Südafrika

DW. Warschau

DW. Johannesburg

Die Beteiligung bei den Wahlen zum ersten Farbigen-Parlament in Südafrika hat nach Hochrechnungen von gestern bei nur 30 Prozent gelegen. Dabei erzielte die Arbeiterpartei unter Pfarrer Allan Hendrickse einen überwältigenden Sieg. Nach Meldun-gen des südafrikanischen Rundfunks SABC gewann sie bisher 74 von 80 Wahlkreisen. Ein Sitz ging an die "Volkspartei des Kongresses" unter Peter Marais, zwei Mandate errangen

unabhängige Kandidaten. Der Wahlsieger, Pfarrer Hendrickse, erklärte, er nehme den Sieg seiner Partei "mit gemischten Gefühlen" auf und warte auf den Tag, "an dem alle Südafrikaner am politischen Leben des Landes teilnehmen können". Der südafrikanische Minister für Entwicklung und Verfassungsplanung, Chris Heunis, nannte gestern die Wahlbeteiligung "annehmbar"; In-nenminister De Klerk bezeichnete sie dagegen als "enttäuschend" und führte sie auf politischen Druck zurück. Zahlreiche Gruppen, darunter auch die Vereinigte Demokratische Front (UDF), der 700 Anti-Apartheid-Organisationen angehören, hatten zu einem Wahlboykott aufgerufen.

Die amerikanische Regierung hat "große Beunruhigung" über die Verhaftung von rund 30 Führern der UDF zum Ausdruck gebracht. Der Sprecher des State Department, Alan Romberg, erklärte, die Verhaftungen am Vorabend der Wahlen für das Mischlings-Parlament stünden in Widerspruch zu den Reformbestrebungen der südafrikanischen Regierung. Seite 5: Umstrittener Versuch

Der britischen Wirtschaft

Kohle-Nachschub für Stahlindustrie empfindlich gestört

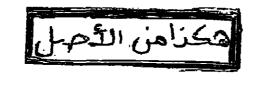
WILHELM FURLER, London Der britischen Wirtschaft droht mit aller Wahrscheinlichkeit ein erneuter Streik der Hafenarbeiter. Der letzte Dockerstreik war erst vor einem Monat beendet worden, nachdem Lkw-Fahrer vom Kontinent im Fährhafen Dover mit der Anwendung von Gewalt gedroht hatten. Wie schon der Ausstand vor einem Monat steht auch der jetzt vom heutigen Freitag an von den schottischen Hafenarbeitern beschlossene im direkten Zusammenbang mit dem fast 24 Wochen alten Streik im britischen Steinkohlebergbau.

So weigern sich Mitglieder der Transportarbeiter-Gewerkschaft, importierte Kohle für das schottische Stahlwerk Ravenscraig zu bewegen. Mit einer erzwungenen Drosselung der britischen Stahlproduktion soll dem Bergleute-Streik, der gegen die Schließung unrentabler Zechen gerichtet ist, zusätzlich Nachdruck verliehen werden.

Der Massengutfrachter "Ostia" wartet schon seit Tagen mit 95 000 Tonnen Kohle für das Stahlwerk Ravenscraig darauf, in den Tiefwasserhafen Hunterston (über ihn läuft die Kohle- und Erzversorgung für Ravenscraig) einlaufen und die Kohle-Ladung löschen lassen zu können. Doch die registrierten Hafenarbeiter, Schlepperbesatzungen und Festmacher - alle Mitglieder der Transportarbeiter-Gewerkschaft - haben sich hartnäckig geweigert, auch nur einen Finger an rühren

Die staatliche Stahlgesellschaft British Steel, die verzweifelt auf die Kohle wartet, um die Stahlöfen am Kochen halten zu können, hat jetzt entschieden, die "Ostia" ohne Schlepperhilfe in Hunterston einlaufen und ohne die Hilfe registrierter Hafenarbeiter entladen zu lassen. Daraufhin sind diese und ihre Kollegen in ganz Schottland protestierend in den Ausstand getreten und haben ihre Hafenarbeiter-Kollegen im ganzen Land aufgefordert, in einen Solidaritäts-Streik zu treten.

Derweil gehen die Ausschreitungen Tausender randalierender Bergleute-Streikposten gegen Arbeitswillige weiter.



DIE WELT

Farthmann manifest

Von Enno v. Loewenstern

I st ein zum Mittelstrich gefülltes Glas nun halbvoll oder halbleer? Diese berühmte Frage weiß der Düsseldorfer Sozialminister Farthmann zu beantworten: Fünfzig Prozent der Obdachlosen in Nordrhein-Westfalen haben keinen Fernsehapparat, teilt er uns mit. Siebenundsiebzig Prozent haben kein Auto, zwanzig Prozent keine Waschmaschine, zwölf Prozent keinen Staubsauger und ebensoviele keine Möbel.

Also ein rundes Viertel aller Obdachlosen, so darf man umkehrschließen, hat Auto, Waschmaschine, Fernsehapparat, Staubsauger und Möbel. Nur Obdach haben sie nicht.

Wie geht das zu? Die "neue Wohnungsnot" habe ihre Ursa-chen "insbesondere in stagnierenden oder sinkenden Realeinkommen für untere Lohngruppen, steigender Arbeitslosigkeit, gleichzeitig steigenden Wohnkosten und einer steigenden Zahl von Zwangsräumungsverfahren". Inzwischen seien "wieder größere Bevölkerungsgruppen latent oder manifest von Wohnungsverlust bedroht". Farthmann, wofür haben wir schließlich Wahlkampf, sieht die Schuld bei der Sparpolitik und der Verweigerung jeder "Beschäftigungspolitik" durch Bonn-

Nordrhein-Westfalen spart zwar auch und legt auch keine Beschäftigungsprogramme auf, aber das muß der Wähler ja nicht merken. Wichtiger jedoch ist etwas anderes. Wer seine Wohnung nicht mehr bezahlen kann, kann Wohngeld und notfalls Sozialhilfe beantragen. Sogar relativ teure und große Wohnungen werden von der Fürsorge (mit)getragen, wenn der Inhaber in Not gerät; vor allem, wenn er unverschuldet in Not gerät, durch Arbeitslosigkeit etwa.

Da wüßte man doch gern, wieso die Leute in Heime kommen und woher Farthmann weiß, daß "Aggressivität, Unsauberkeit oder unwirtschaftliches Verhalten für die überwiegende Zahl der Fälle nicht zutreffen". Seine Kenntnisse verdankt er einer "Befragung" von 180 Obdachlosen. Hat man ihre Antworten auch "hinterfragt", wie es uns die kritischen und engagierten Sozialisten sonst anempfehlen, hat man sie überprüft? Das Thema ist zu ernst für billige Wahlkampfpolemik.

Ungarische Quadratur

I st die Bundesregierung "revanchistisch" oder nicht? Dient der innerdeutsche Dialog dem Frieden oder ist er ein raffinierter Bonner Versuch, das System der "DDR" zu stürzen?

Daß man in Moskau und Prag, teilweise auch in Warschau der Bonner Regierung schlimmste Absichten unterstellt, haben wir aus der "Prawda" und anderen Medien erfahren. Jetzt meldet sich aber eine Stimme aus Budapest. Der ZK-Sekretär Matyas Szürös - zuständig für Außenpolitik in der Parteiführung - erklärte, die deutsch-deutsche Annäherung liege "im Interesse aller Europäer". Ungarn begrüße es, wenn die "Völker der beiden deutschen Staaten beim Aufbau einer gesamteuropäischen Zusammenarbeit aktiven Anteil nehmen".

Szürös hat übrigens schon im Frühjahr die publizistischen Klingen mit den tschechischen Kommunisten gekreuzt, als er nach heftigen Prager Angriffen auf den angeblichen Budape-ster "Separatismus" ausdrücklich das Recht auf eigene ungarische Initiativen in der Außenpolitik verteidigte. Natürlich kam der ungarische ZK-Sekretär jetzt nicht darum herum, auch etwas zum deutschen Revanchismus zu sagen. Seine nte Formel lautete: Die Bonner Regi gegenüber dem Revanchismus "klar abgrenzen".

Wenn sich jemand gegenüber dem Revanchismus "abgrenzen" soll, ist er nach aller Logik selber kein Revanchist. Den Ungarn ist damit beinahe die Quadratur des Kreises gelungen. Sie haben den Sowjets gegenüber ein Mindestmaß an Loyalität geübt - und sie haben gleichzeitig Bonn geschont und damit ihre Interessen gewahrt. Diese Interessen gehen in Richtung Dialog, Öffnung, Zusammenarbeit auch mit westlichen Staaten, nicht in Richtung Verweigerung und Konfrontation.

Als wolle Budapest seine Bewegungsfreiheit noch unterstreichen, entsandte es einen seiner höchstrangigen Wirtschaftspolitiker, den Vize-Ministerpräsidenten Marjay, nach China. Dort erfuhr er von der Pekinger Regierung, daß die chinesischen Kommunisten wesentliche Teile der ungarischen Wirtschaftsreform für sich übernehmen wollen. Das geschieht zu einem Zeitpunkt, da die sowjetisch-chinesischen Beziehungen sich wieder einmal erheblich verschlechtert haben. Weder Chinesen noch Ungarn lassen sich davon stören.

Video ist unaufhaltsam

Von Reginald Rudorf

Der elektronische Supermarkt ist eröffnet. Aber die Branche muß umlernen. Die klassischen HiFi-Artikel lahmen am Markt: Plattenspieler, Tuner, Kompaktanlagen, Steuergeräte, Kassettendecks. Selbst bei Farbfernsehern endete der olympische Effekt am Verkaufstresen.

Nur bei Video läuft das Geschäft. 1984 werden sechs Millionen Videorecorder verkauft.

In 16 Prozent der 23,5 Millionen deutscher Haushaltungen wird der mündige Normalbürger zum eigenen Fernsehintendanten. Hat, so die Faustregel, ein Marktsegment die 15-Prozent-Marge der Haushaltssättigung überschritten, entwickelt sich daraus ein Massenmarkt. Hier haben sich die Hersteller freilich mit vier Systemen den Weg zum Käufer verstellt.

Aber nicht die Systemvielfalt, aus der sich eines Tages eine einheitliche (8 mm) Norm ergeben wird, ist das Problem. Es liegt im Filmangebot, das die Videoszene ins Gerede brachte und nun den Ruf nach einer Art Reichsvideoschmutzkammer laut werden läßt. Dabei werden Marktanteilzahlen über 50 Prozent gehandelt. In Wahrheit liegt der Anteil sogenannter Hard-Core-Filme unter drei Prozent. Die Gesamtzahl der indizierten Filme liegt bei 551. Das sind 8,5 Prozent des auf 6500 Filme angewachsenen Kaleidoskops.

Darunter sind über 4000 Spielfilme vom Hollywood-Klassiker bis zu den Hits der alten Ufa. Über 500 Videofilme sind Lehr- und Kulturthemen gewidmet, von Goethes Egmont bis zu Nachhilfe in Mathematik. Die Branche hat leider etwas spät erkannt, daß sie als Kulturvermittlerin auftreten muß.

Inzwischen haben sich die Videofirmen der Filmselbstkontrolle angeschlossen und akzeptieren die Praxis der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Schriften - bis auf die Ausnahmen, die die Regel bestätigen; die Justiz hat überdies durch gezielte Kontrollen und Strafbescheide die Videoszene im Griff. Grundig brachte ein Gerät heraus, das nur mit einem Code anzuknipsen ist. Im übrigen gilt, was auch sonst bei nicht jugendfreien Schriften und Bildern vorausgesetzt wird: Die Eltern sind an ihre Aufsichtspflicht gehalten. Kurzum, die Videohatz, zu der das Fernsehen aus Angst vor der Konkurrenz blies, ist sachlich kein Thema mehr.



Aber Johannes, jeder Anstreicher weiß doch, welche Farbe dabei herauskommt!

Welche Hand man da drückt

Von Matthias Walden

onecker ad portas. Zuvor, wie an Akazienblättern abgezählt, die bange Frage: Kommt er? Kommt er nicht? Durch die veröffentlichte Meinung war ein Gefühl gerauscht, als ob ein Ausbleiben des heiklen Gastes die verhinderten Gastgeber in große Bedrängnis, die deutsche Politik in arge Not bringen würde. So avancierte die Bereitschaft des Eingeladenen, auf dem Boden des freien Deutschland in Erscheinung zu treten, zum Nimbus einer dankenswerten Gunst, aus der wundersame Heilkräuter zur Linderung der Teilungsleiden unseres Volkes sprießen könnten.

Doch das Zugeständnis liegt nicht auf der Seite des Besuchers, sondern auf der des Besuchten. Die Hand, die da gastgeberisch gedrückt und geschüttelt werden soll, unterschrieb Dokumente zur tödlichen Befestigung der Teilungsgrenzen und zur Besiegelung der These von der Bundesrepublik als feindlichem Ausland. Kurz: Es wird der oberste Repräsentant des Unrechts willkommen geheißen, unter dem unsere Landsleute drüben bitter leiden.

Dennoch mag es als gesehen werden, den ungeliebten Gast in Empfang zu nehmen. Zwar gibt es nichts, was nicht auch - in den furchtbar engen Grenzen des Möglichen - ohne diese Visite ausgehandelt werden könnte. Aber die Chance scheint für viele im Atmosphärischen zu liegen. Schaden kann es nicht, wenn Erich Honekker zum ersten Mal einen unmittelbaren Eindruck vom Leben eines demokratischen, erfolgreichen deutschen Rechtsstaates empfängt. Freundlichkeiten oder gar Freundschaftlichkeiten zu investieren, verspricht indessen keinerlei Erfolg. Man muß sich leider daran erinnern, wie Honecker dem gedemütigten Kanzler Schmidt zum Abschied auf dem Bahnhof ein Bonbon aus seiner Manteltasche

zusteckte. Hätte jemals ein westlicher Staatsmann Adolf Hitler in Paris. London oder Washington empfangen, dann würden die Historiker – und nicht nur sie - heute noch Zeter und Mordio schreien. Zu Recht. Hitler und Honecker, Nazi-Deutschland und die "DDR", sind

nicht gleich, aber sie sind vergleichbar. Diktaturen weisen Familienähnlichkeiten auf. Doch was tun unsere Politiker nicht alles, um einige Erleichterungen für die Menschen drüben zu erreichen. Und schließlich hält der SED-Staat unsere Landsleute ja wie Geiseln gefangen. Das ringt uns einiges ab, wozu wir uns zähneknirschend überwinden müssen - oder überwinden zu müssen meinen. Deshalb soll die Bereitschaft der Bundesregierung, Honecker zu empfangen, auch nicht gescholten wer-

Was sich abspielen wird, ist eine Stilfrage von hohem spezifischem Gewicht. Es gilt, Würde zu bewahren und Distanz zu halten. Niemand braucht, wie bei Südafrikas Botha, irgendwo ein Sofa hinauszutragen. Aber die Verbeugungen sollten nicht zu tief, das Lächeln sollte nicht zu breit, die Gastlichkeit nicht beflissen sein. Der Versuch, Honeckers Herz zu erwärmen, ihn zu nationalen Gefühlen zu bewegen, sein Vorurteil gegen unsere Demokratie zu reduzieren oder ihn in einer Umarmung ein bißchen von der sowjetischen Seite wegzuziehen, ist gänzlich aussicht-

Honecker weiß genau, wohin er gehört und was er will. Wissen letzteres auch seine Gastgeber? Es geht ja nicht nur um menschliche



Daran hat sich nichts geändert:

Erleichterungen oder einen kleinen Konsens in Fragen des Umweltschutzes. Das alles wäre nützlich, doch klebt es am Tagesgeschehen und bewegt sich in enger Perspektive. Unsere deutsche Politik zielt in weiterer Sicht auf die Einheit in Freiheit, auf die Selbstbestimmung für alle Deutschen und auf die Menschenrechte für das ganze Deutschland. Das gilt es im Auge zu behalten und geltend zu ma

Honeckers Hauptziel ist es, die Teilung Deutschlands definitiv zu machen. In dieser Essenz seines Auftrages wurde er leider mittlerweile von Hans Apel bestärkt. Daß die deutsche Frage nicht mehr offen sei, hatte er lange Zeit echolos in unsere Richtung gerufen. Der SPD-Kandidat für das Amt des Regierenden Bürgermeisters von Berlin beschenkte ihn mit Zustimmung. Um so mehr schuldet das Kabinett Kohl dem deutschen Volke, Honecker darin entschieden zu widersprechen - und das ganz besonders auf dem Boden, wo das Deutschland gilt mit seinem Einheits- und Freiheitsgebot.

Die Bundesregierung schuldet aber auch unseren Verbündeten etwas: jeden Anschein einer augenzwinkernden, anbiedernden Extratour zwischen Bonn und Ost-Berlin zu vermeiden. Dieser Eindruck ist in der Öffentlichkeit der USA – bis in Kreise der Administration hinein - bereits entstanden. Ihn gilt es zu widerlegen.

Schwer genug fällt es, sich von diesem Gast nicht mit Grausen abzuwenden. Unser demokratischer Staat steht nicht nur in einem unvereinbaren Gegensatz zum SED-Regime, sondern ist ihm auch politisch, wirtschaftlich, rechtlich, sozial und kulturell haushoch überlegen. Diese Überlegenheit sollte sich nicht in Imponiergehabe äu-Bern, zumal sie dann keine mehr ware, aber sie darf sich auch nicht verstecken. Was da bevorsteht, kann schrecklich schiefgehen. Nur eines kann das verhindern: Hal-

IM GESPRÄCH Per Fischer

Chinesisch am Ort gelernt

Von Bernt Conrad

Die Lieblingsmaterie Per Fischers ist Europa. Er beherrscht sie in all ihren politischen und wirtschaftlichen Verästehungen. Aber der trotz seiner Körpergröße eher zierlich wir-kende Diplomat hat auch ein asiatisches Faible: Er hat in seiner Jugend in China chinesisch gelernt und spricht und schreibt es auch heute noch fließend. Beides wird dem neuen Botschafter der Bundesrepublik in Peking zugute kommen, denn die Chinesen interessieren sich sehr für die Europäische Gemeinschaft und sie schätzen fernöstliche Lan-

Der 1923 in Oslo geborene Sohn eines deutschen Gesandten und einer Norwegerin, der nach seinem Studium in Peking, Lausanne, Heidelberg und Wien zum Dr. phil promovierte, hatte sich nach dem Krieg zunächst dem Journalismus zugewandt. 1951 wechselte er in die Europapolitik, erst als Mitarbeiter des Europarats, dann bei der Versammlung der Westeuropäischen Union (WEU) und schließ-lich als Kabinettsdirektor des Präsidenten des Europäischen Parla-

deskenntnis.

1962 trat der stets freundlich-gewandte, aber einem spöttischen Scherz nie abgeneigte Fischer, dessen Bruder es ebenfalls zum Botschafter gebracht hat, in den Auswärtigen Dienst ein. Seine erste große Bewäh-rungsprobe – nach Einsätzen in Tschad, in der Zentrale des Auswärtigen Amtes und im Bundeskanzleramt wurde von 1974 bis 1977 der Botschafterposten in Israel. Er bestand sie mit Engagement und analytischem Sinn für komplizierte Tatbestände. Seither fühlt er sich dem Land zwischen Galiläa und Negev

1977 übernahm Fischer die Leitung der Bonner Delegation auf dem Bel-grader KSZE-Folgetreffen. Bei den dortigen Ost-West-Auseinanderset-



Europaspezialist und Chinakenner Fischer FOTO: DIE WELL

zungen half ihm sein trotz umgängli-cher Formen distanziert-sachlicher Verhandlungsstil ebenso wie 1978 bis 1979 als Leiter der Ständigen Vertretung bei den UNO-Organisationen in

Ende 1979 kam dann ein schwieriges Geschäft auf den studierten Philologen und Rechtswissenschaftler zu: Ihm wurde als Nachfolger von Werner Lautenschlager die Abteilung 4 (Außenwirtschaftspolitik, Entwickhingspolitik und europäische wirtschaftliche Integration) des Auswärtigen Amtes übertragen. Fischer kniete sich mit großer Energie in die neue Aufgabe und eignete sich den spröden, aber von Jahr zu Jahr wichtiger werdenden Bereich sozusagen als Autodidakt an. Die europäischen Probleme hatte er ja schon als junger Mann aus nächster Nähe kennengelernt. Nun erwies er sich bald auch auf Weltwirtschaftsgipfeln als sach-kundiger Helfer zunächst der sozialliberalen und dann der unionsgeführten Bundesregierung. In Peking ist von ihm die gleiche fachlich fundierte Arbeit zu erwarten.

DIE MEINUNG DER ANDEREN

TRIBUNE de LAUSANNE

So findet der innerdeutsche Austausch einen Boden der Verständigung: Im Osten will man Devisen; im Westen zahlt man den Preis für die Achtung der Menschenrechte. Seltsamerweise geht dieser Handel in die politischen Sitten ein, wie man ins Kloster geht. Niemand wagt, von Skandal zu sprechen aus Furcht, die Hoffnung der Geknebelten zu gefährden. Leider steht dieser neuen Art von Handel vielleicht eine große Zu-

HAMBURGER MORGENPOST

Die geheimen Umfragen haben gezeigt, daß die SPD nach dem gegenwärtigen Stand runde 46 Prozent der Stimmen bei der Landtagswahl erhalten wird, die CDU einige Zehntel über 40, die FDP wird nicht ins Parlament kommen. Die Lücke aber füllen die Grünen aus. Eine Horror-Vorstellung für all jene, die in dem rot-grünen Bündnis in Hessen schon den Untergang der Republik wittern. Doch die Zitternden sitzen keinesfalls nur in der CDU, sondern auch in der SPD gibt es einflußreiche Politiker, die lieber eine große Koalition eingehen wollen, als mit den unberechenbaren Grünen zusammenarbei-

Kölnische Hundschau

In der jüngsten nichtöffentlichen Fraktionssitzung bescheinigte Rau

schutz, nannte sie kooperationsfähig und wandte sich gleichzeitig gegen eine Politik der Ausgrenzung dieser Partei. Damit hat der SPD-Mann sich noch nicht endgültig für eine Zusammenarbeit oder gar eine Koalition mit den Grünen ausgesprochen. Wer aber politisch lesen kann, muß diesen Äu-Berungen entnehmen, daß die Genossen offenbar bereit sind, die neue politische Kraft ins Kalkül ihrer Macht erhaltung einzubeziehen.

Neue Zürcher Zeitung

Diese neue und wenig menschliche Kampfmethode, die auf großflächige Vernichtung der Dörfer und ganzer Täler angelegt ist, konnte auch beiæ anderen sowjetischen Offensiven dieses Sommers beobachtet werden. Es handelt sich in allen Fällen um Regionen, in denen der Widerstand besonders aktiv gewesen war. Das Ziel dürfte...das gleiche sein: die Zivilbevölkerung für ihre Unterstützung der Befreiungskämpfer zu bestrafen.

Weiffalilde Tadrichter.

Mit Grausamkeiten, verursacht durch einen notwendigen Umgang mit dem Rotstift, sind keine Wählerstimmen zu holen. Mit so etwas müssen Legislaturperioden begonnen, nicht aber beendet werden. So wundert es nicht, wenn Nordrhein-Westfalen im Ländervergleich in den Konsolidierungsbemühungen nachhinkt. Zur Bewertung der Landesfinanzen müssen weitere Zahlen in ihrer vollen und stattlichen Größenordnung erfaßt werden: Die Gesamtschulden des Landes betragen derzeit bereits schwindelerregende 71 Milliarden.

Lateinische Linke mit Vernunft, nordische mit Gefühl

Wie Sozialisten zu Sozialdemokraten werden und umgekehrt / Von Heinz Barth

E inen überzeugten Jünger von Karl Marx müßte eigentlich Bestürzung überkommen, wenn er gewahr wird, wie gegenläufig sich der Sozialismus in Nord- und Südeuropa seit einiger Zeit entwickelt hat. Nicht Hammer und Sichel, sondern das Symbol der roten Rose in der Faust schmückt die Stirnwand der Säle, in denen Spaniens Sozialisten tagen. Es sollte die europäischen Linken nachdenklich stimmen, daß überall in den romanischen Ländern Sozialisten regieren, die mehr vom Pragmatismus als von der Ideologie halten und ihre Chance darin sehen, die Basis ihrer Partei nach der Mitte zu verbreitern.

Ein vierblättriges Kleeblatt von überzeugten Atlantikern bestimmt heute den außenpolitischen Kurs in Frankreich, Italien, Spanien und Portugal. Auch innen- und wirtschaftspolitisch haben die vier zu einer Linie kühler Sachlichkeit gefunden, die bei den Partei-Linken und deren radikalen Reisebegleitern erbitterten Widerspruch aus-

cois Mitterrand abrupt sein kata- res, daß aus Gewehrläufen, in destrophales Experiment der Nationalisierung, das zu Kapitalflucht, Inflation und Vertrauensschwund führte. Er reagierte prompt auf die bürgerlichen Massendemonstrationen gegen die Schulreform, die weit in die Rechte der Privatschulen eingriff. Der Wind, der dem französischen Staatschef jetzt ins Gesicht bläst, weht aus einem linken Tief. Ob die Steuersenkung, die er den Franzosen für 1985 versprach, die drohenden Wahlverluste auffangen kann, ist ungewiß.

Mitterrands Entschlußkraft, rasch von Massenbeglückung auf Austerity umzuschalten, hat gaullistische Züge. Wie überhaupt der Sozialismus Latein-Europas etwas von der kollektivistischen Rolle gekommen ist. Mit einer Partei, die wenig mehr als zehn Prozent der Wähler hinter sich hat, band in Italien der Sozialist Bettino Craxi das Land fester an die Atlantische Allianz und die Europäische Gemeinschaft, als es die christdemokratische Massenpartei je vermochte. löst. In Frankreich beendete Fran- In Portugal entdeckte Mario Soanen rote Nelken stecken, mir die Kolchosen-Mentalität der wirtschaftlichen Verelendung sprießt.

Und Spanien? In den bald zwei Jahren, die er das am schwersten regierbare Volk Europas mit absoluter Mehrheit führt, hält der junge Ministerpräsident Felipe Gonzalez gegen viele Widerstände an einem gemäßigten Kurs fest. Das will etwas heißen in einem Land, in dem der baskische Terror tobt, die Kriminalität bedrohliche Ausmaße annimmt und kein Tag vergeht, ohne daß irgendwo gestreikt wird. Gegenüber einer primitiven Mentalität, die sich von der Herrschaft des Sozialismus goldene Berge versprach, gehörte Mut dazu, industrielle Überkapazitäten abzubauen und statt der versprochenen 800 000 neuen Arbeitsplätze die Zunahme der Arbeitslosigkeit zu ren. Risse, die zwischen Rationali-

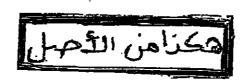
Es geht natürlich nicht ohne Reibungen ab, wo die Technokraten die Oberhand gegenüber den Partei-Ideologen behalten. Unbestreitbar haben Spaniens Sozialisten, die die deutsche Sozialdemokratie. Atlantiker.

sich im Bürgerkrieg unter Largo Caballero von niemandem in ihrer marxistisch-leninistischen Linientreue übertreffen ließen, einen Reifeprozeß durchgemacht. Trotzdem geht Felipe Gonzalez schweren parteiinternen Kraftoroben entgegen. Wenn es ihm nicht bald gelingt, die Tür zum Gemeinsamen Markt aufzustoßen, wird er dem versprochenen Volksentscheid über den Verbleib Spaniens in der NATO nicht mehr lange ausweichen können. Seine Popularität auf der Linken nimmt rapide ab.

Aber das ist ein Schicksal, das auch Mitterrand, Soares und andere pragmatische Sozialisten teilen. Zur Mitte zu rücken, ist auf weite Sicht immer noch der bessere Weg als der in die entgegengesetzte Richtung, in die Nordeuropas sozialistische Dogmatiker marschietät und Ideologie klaffen, lassen sich nie kitten. Doch eben dorthin zieht es die britische Labour-Führung, das Schweden Olof Palmes, die holländischen Sozialisten und Überall grassiert die Angst vor der linken Abspaltung. Es ist der Wohlstand fortgeschrittener Industriegesellschaften, der den nordeuropäischen Marxisten den Blick für die Gefahren der Massenradikalisierung verstellt.

Sie sind sich, im Gegensatz zu den romanischen Genossen, die täglich mit diesem Problem leben, dieses Risikos nicht mehr bewußt. Klopffeste Mehrheiten, wie Willy Brandt sie versteht, gibt es links der Mitte auf diesem hochentwik. kelten Kontinent nicht mehr. Sie sind auch nicht durch die Anheizung klassenkämpferischer Instinkte zu produzieren. Die britischen Gewerkschaftsführer mußten das als erste erfahren. Die deutschen Genossen werden es lernen die schwedischen wohl nie.

Da hilft keine Flucht in die Arme der Grünen, die den Riß im Parteigefüge nur vertiefen kann. Da hilft auch kein Anti-Amerikanismus. Nicht die Sozialdemokraten des Nordens, die Sozialisten des Sūdens sind heutzutage die wahren



Gesucht wird der Mäzen auf Zeit

Die Planstellen an den Universitäten sind nach dem rasanten Ausbau der vergangenen Jahre von jungen Wissenschaftlern blockiert. Gesucht wird deshalb nach Wegen, Nachwuchskräfte auf andere Weise an die Hochschulen zu binden, damit sie weder in die Industrie noch . ins Ausland abwandern.

Von PETER PHILIPPS

n den USA ist die Einrichtung so alt wie das gesamte Universitäts-A wesen: Firmen und einzelne Bürger betätigen sich als Mäzene und richten "Stiftungslehrstühle" ein. In der Bundesrepublik Deutschland ist derartiger Allgemeinsinn schon immer unterentwickelt gewesen, da in unserem Land Hochschulen traditionell die Domäne des Staates sind: Einst betrieben von Fürsten und Bischöfen, später von Städten und Ländern. Was an Ansätzen für entsprechendes zusätzliches Mazenatentum vorhanden war, ist im Zuge staatlicher Bildungsgesamtpläne und Hochschulreformen fast vollständig ausgestorben.

Ganze 24 Stiftungslehrstühle, meist mit dem Namen des Sponsors geschmückt, scheinen sich heute in der Hochschullandschaft der Bundesrepublik zu verlieren. Genzuer Aufschluß über Anzahl, Finanzierung und Rechtsformen privat geförderter Lehrstühle und Institute wird erst im Oktober zu haben sein: Die Westdeutsche Rektorenkonferenz hat zur Zeit eine Umfrage an allen Hochschulen zu diesem Thema laufen.

Nachdem sich bei den Gründungen der neuen privaten Hochschulen gezeigt hat, daß aber offensichtlich in großen Unternehmen doch eine latente Bereitschaft vorhanden ist, mehr Verantwortung für wissenschaftlichen Nachwuchs durch Stiftungen zu übernehmen, haben auch die staatlichen Universitäten ihre Chance erkannt.

Der Rektor der jungen Düsseldorfer Universität, Gert Kaiser, hat sich beispielsweise jetzt mit einem Appell an die Öffentlichkeit gewandt, durch die Stiftung von "preiswerten" Lehrstühlen im geisteswissenschaftlichen Bereich, wo keine zusätzlichen Laborkosten anfallen, jungen Wissenschaftlern eine Chance zu geben und bei der durch die öffentliche Finanzknappheit gestoppten Erweiterung der Hochschule zu heifen. Da Bibliotheken und Räumlichkeiten schon vorhanden sind, rechnet Kaiser mit jährlichen Personalkosten in der Grö-Benordnung von 150 000 bis 200 000 Mark, die aus einem Stiftungsfonds finanziert werden müßten. Als dafür erforderliches Kapital sei ein Betrag von etwa 2,5 Millionen Mark notwen-

Naturgemäß sind solche Stiftungslehrstühle in großem Maße für die Mäzene vor allem dann interessant, wenn dort eine Materie erforscht und gelehrt wird, die auch von Interesse für die Wirtschaft ist. Deshalb will man in Düsseldorf als erstes einen zusätzlichen Jura-Lehrstuhl einrichten, der einen zweijährigen Zusatzstudiengang für Absolventen anderer Fächer ermöglicht, was den Wünschen vieler Abnehmer entspricht.

Neben der Verbesserung der Zeitvertragsregelung, die jetzt von der Bundesregierung für Wissenschaftler auf den Weg gebracht worden ist, könnte durch die Stiftung von Lehrstühlen ein weiteres Tor für den wissenschaftlichen Nachwuchs aufgestoßen werden. Zusätzlich würde auch die Situation für die Studenten an den überlasteten Universitäten ein ganzes Stück verbessert werden.

Sowohl an den Universitäten selbst als auch in der Rektorenkonferenz ist man sich allerdings darüber im klaren, daß zwei flankierende Maßnahmen des Staates hilfreich wären, um die Wirtschaft in größerem Umfang zur Stiftung von Lehrstühlen bewegen zu können: Zum einen erschwert ein antiquiertes Steuerrecht alle Stiftungsaktivitäten. Zum anderen aber müßte sich der Staat verpflichten, die privaten Mäzene nicht moralisch auf Dauer ins Obligo zu nehmen und sich auf deren Kosten selbst aus der Verantwortung zurückzuziehen. Denn nach den Prognosen der Bundesregierung beispielsweise, die am 1. August in einer Antwort auf eine Kleine Anfrage abgegeben wurden, werden in fast allen Fächern zu Beginn der neunziger Jahre wieder im bisherigen Umfang Stellen durch Pensionierungen zur Neubesetzung frei.

Wenn die politisch Verantwortlichen sich öffentlich verpflichten würden, daß diese Stellen dann auch grundsätzlich wieder besetzt werden, würde dies den privaten Mazenen die Entscheidung erleichtern, jetzt in die Bresche zu springen: Bei entsprechender wirtschaftlicher Entwicklung wären sie in der Lage, "ihren" Lehrstuhl auch über diesen Zeitraum hinaus zu finanzieren. Aber sie wären aus der Mausefalle heraus, quasi eine zweite Lebenszeit-Beamten-Ebene zu



Zum Parteitag gehört die Show: Ronald Reagan und George Bush präsentieren ihre neuen T-Shirts

Die Republikaner jubeln und denken an 1988

Der Präsident ist als neuer Kandidat gekürt. Seine Wiederwahl gilt bei den Republikanern als sicher. Das große Thema des Parteitags heißt: Wer wird 1988 Nachfolger von Ronald Reagan.

Von THOMAS KIELINGER

er Saal verwandelte sich in tänzerischen Tumult. Paul Laxalt, weißhaariger Senator aus Nevada und enger Freund des Präsidenten, hatte soeben seine Rede beendet, mit der er formell Ronald Reagan zum Präsidentschaftskandidaten der Republikaner für die Wahl am 6. November vorschlug. So wollen es die Regeln des Parteitages. Der Kandidat, obwohl ausreichend bekannt, wird durch einen Sekundanten in ausführlicher Festansprache dem Parteitagsvolk noch einmal vor-

Noch ist Ronald Reagan gar nicht anwesend, jedenfalls nicht physisch. Aber die Organisatoren haben für eine Fernsehleinwand gesorgt, die sich in riesigem Format hinter dem Referentenpodium von Dallas spannt. So kann man, während das Fußvolk frenetisch jubelt, den Präsidenten und George Bush auf der TV-Leinwand erblicken, wie sie aus ihrer Hotelsuite breitlächelnd in das Fernsehbild

Dallas liegt im Rausch, wie zuvor San Francisco. Hier von Parteitagen zu sprechen, fällt schwer. Es sind tenen Olympiaden der Personality-Shows, auf die hin die amerikanische Poliitik traditionell zugeschnitten ist. Jeder Delegierte ist dabei Mitspieler. wie man an den absonderlich-komischen Verkleidungen ablesen kann, die da durch die langen Gänge paradieren.

Freilich macht es niemand Ronald Reagan nach, wenn der Preis für Ausstrahlung, für Charisma, zu vergeben ist. Sein Lächeln wirkt wie ein Festprogramm, sein Optimismus wie eine Heilkur. Wer möchte da noch politisch streiten? "Gebt Ronald Reagan den Horizont, und er wird immer wieder einen Silberstreifen entdecken". sagte Freund Laxalt in seiner Rede. Charakter. Optimismus und Mitgefühl - aus diesen Tugenden setzt der Senator aus Nevada das Persönlichkeitsbild des Präsidenten zusammen.

Reagan ist in Dallas kein Thema mehr

Auf eine kuriose Weise jedoch ist Reagan gar nicht mehr das Thema dieses Parteitages. Der rote Faden der Debatten verläuft entlang einer ganz anderen Frage: Was kommt nach dem Kalifornier, wenn er 1988, nach einer für sicher gehaltenen zweiten Amtszeit, abtritt? So sehr sich der Konsens für 1984 um diesen Kandidaten wie um einen Magneten geschart hat, so fest ist auch die heimliche Absprache unter den politisch Interessierten: Am 7. November, dem Tag nach der Wahl, beginnt die Nach-Reagan-Ara der Republikanischen Partei.

Das bedeutet, daß etliche Herren und Damen schon jetzt in die Startlöcher für den Wahlkampf 1988 gehen, gehen müssen. Die Vorwahlsaison der Zukunft, das Tasten und Sich-in-

Position-Bringen für den Tag X wirft immer längere Schatten voraus, verlagert sich immer weiter in die Gegenwart. Typisch dafür die Entscheidung eines so beliebten Mannes wie Senator Howard Baker aus Tennessee: Er tritt in diesem Jahr freiwillig von seinem Posten als Mehrheitsführer im Senat zurück, um vier Jahre Zeit zu haben, sie ganz einem möglichen Rennen um die Präsidentschaft 1988 widmen zu können.

Die Frage der Zukunft der Republikaner ist nicht so einfach beantwortet, wie die Popularität Ronald Reagans das zu suggerieren scheint. Wie immer, wenn eine Partei ganz in der Ausstrahlung des Spitzenmannes aufzugehen scheint, taucht die besorgte Frage auf, ob das eitle Glück nicht nach Abtritt dieser Persönlichkeit zerfällt. Das war auch nach dem Ende der Eisenhower-Ara in den USA der Fall. Die Republikaner hatten geistig nicht vorgesorgt, sich keine Basis im Volke verschaffen können, die über den persönlichen Beliebtheitsradius des Präsidenten hinausgereicht hätte.

In Dallas verstecken sich hinter der Popularität Ronald Reagans zwei Republikanische Parteien, die mit Sicherheit im Laufe der nächsten Reagan-Amtszeit - vorausgesetzt, es gibt sie - hervortreten werden, um unter sich die Dominanz auszukämpfen. Es sind nicht mehr, wie noch vor zwanzig Jahren, zwei vollkommen gegenpolige Lager, die man damals mit liberal" (die Rockefeller-Gruppe) und "recuts" (die Goldwater-Gruppe bezeichnen konnte. Es sind heute vielmehr zwei fest auf dem konservativen Spektrum angesiedelte Fraktionen. die dennoch genügend Reibungsflächen bieten, um für einen Bruderzwist gut zu sein.

Ihre konsėrvative Gemeinsamkeit in einigen ideologischen Grundfragen ist nach den Reagan-Jahren gesichert: militärische Stärke, harter Realismus im Umgang mit Moskau, Wachstumspolitik, Zurückdrängen staatlicher Bevormundung. Dann aber trennen sich die Programme.

Die "Neue Rechte", die sich 1980 soviel auf den Wahlsieg Ronald Reagans zugute hielt, glaubt die Morgenröte einer zweiten konservativen Revolution aufdämmern zu sehen. Wenn dieser Tag kommt, wird Amerika - da sind sie sicher - einer neuen moralischen Aufrüstung entgegengehen, in den öffentlichen Schulen beten, Richter ernennen, die die Abtreibungsgesetzgebung bekämpfen und die Pornographie aus dem Leben des Landes verbannen. Dann wird Amerika im Weltraum die neue Grenze des Menschenmöglichen erweitern, die Technologie Geschäfte mit dem öffentlichen Teil der Welt weiter drosseln, seine Wachstumspolitik mit noch weiteren Kürzungen der Steuern und der Staatsausgaben vorantreiben, flankiert durch verschärften Monetarismus. Vielleicht wird man auch wieder zum Gold als dem Maßstab des internationalen Warenaustausches zurückkehren. Über Defizite am liebsten kein Wort.

Vorkämpfer dieser Ideen finden sich vor allem im Repräsentantenhaus, wo eine Gruppe junger Abgeordneter, Angehörige von Amerikas "Babyboom-Generation", diesen Traum der republikanischen Zukunft voranträumen. Sie tragen Namen wie Vin Weber, Newt Ginrich, Trent Lotta, und sie haben sich in ihrem 49 Jahre alten Kollegen Jack Kemp aus New York, der als einer der ersten die Prinzipien von "Reaganomics" gepredigt hatte, bereits den Kronprinzen für 1988 ausgesucht.

Diese Jungtürken wissen auf ihrer Seite drei der am besten konvertierten Vordenker der "Neuen Rechten" außerhalb des Kongresses: Paul Weyrich ("Komitee für das Überleben eines Freien Kongresses"), Howard Phillips (Vorsitzender des "Conservative Caucus") und Richard A. Wiguerie (Herausgeber des "Conservative Digest" und mächtiger Präside über die größte Adressendatenbank in den USA).

Die "Neue Rechte" gegen George Bush

Vizepräsident Bush, den die "Neue Rechte" gerne zum Lieblingsziel ih-rer Angriffe macht, weil er ihrer Meinung nach zu kompromißbereit sei, zog das Trio Weyrich, Phillips und Wiguerie in Dallas abschätzig durch den Kakao eines texanischen Idioms: "All hat, and no cattle" (alles nur Hut, und keine Spur Vieh). Aber verhindern konnte auch Bush nicht, daß die Kongreßabgeordneten der "Neuen Rechten", die sich seit jüngstem mit Vorliebe die "konservativen Populisten" nennen, federführend an der Formulierung des Parteiprogramms Dokument, das viele ihrer Ideen aufgenommen hat.

Leute wie Wiguerie, Weyrich oder Phillips halten in ihren düstersten Ahnungen sogar Präsident Reagan für einen Liberalen, der sich durch die Kompromißzwänge Washingtons nach Links abdrängen lasse. In dieser Ecke sehen sie auch alle jene Männer. die ebenfalls schon jetzt für 1988 warmzulaufen beginnen: Das sind außer Bush vor allem die beiden Senatoren Baker und Robert Dole.

Dieser eher pragmatische Flügel der Republikaner, der das Etikett des Konservativismus nicht weniger stolz trägt als die "Neue Rechte", ist besorgt um die politische Mitte, die die Partei nach Reagans Abtritt verspielen könnte. In diesem Lager will man die Konsensfähigkeit mit den konservativen Demokraten nicht preisgeben; daher wird die moralische Agenda eher heruntergestuft, und Steuererhöhungen zum Beispiel läßt man sich als Option offen, sollte das Haus-

haltsdefizit danach rufen Als Hausheiligen ihrer Überzeugungen haben sich diese Gegner der "Populisten" Ex-Präsident Ford erwählt, der noch als einzige Persönlichkeit außer Reagan eine Klammer für alle Republikaner darzustellen

Aber vielleicht wird der kommende Ideologie-Streit unter den Republikanern in den Hintergrund treten, wenn in den nächsten Jahren zwei Frauen in die Arena steigen: Senator Doles Ehefrau Elizabeth, die gegenwärtige Verkehrsministerin, oder Ann Armstrong aus Texas, die bereits unter Präsident Nixon eine Stabsstelle im Weißen Haus bekleidete, ehe sie als Botschafterin nach London 20g. Beiden sagt man starke Ambitionen nach.



Aussichtsreiche Kandidaten für 1988: Howard Baker, Robert Dole und Jack Kemp (von links)

Wenn der Fernschreiber zum lästigen Werbeträger wird

ist ungesetzlich und nimmt dennoch immer mehr zu: die Telex-Werbung

Von HANNA GIESKES

Te härter die Konkurrenz desto rauher die Sitten" - Marcel Kisse-ler, Leiter der Zentrale zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs in Bad Homburg, hat diese Beobachtung schon "unzählige Male" gemacht. In jungster Zeit häufen sich nun die Klagen über eine besonders lästige Form des Sitten-Verfalls: Die unzulässige Telex-Werbung grassiert. Ist hier einigen Verkäufern die Kon-kurrenz über den Kopf gewachsen? Es sieht so aus. Der Deutsche Indu-

strie- und Handelstag in Bonn bestätigt, daß bei den einzelnen Kammern neuerdings wieder mehr Beschwerden eingegangen sind. Beim Bundes-verband der Deutschen Industrie hat man dergleichen zwar noch nicht gehört, "aber das kann auch an der Urlaubszeit liegen" Ein mittelständischer Unternehmer aus dem Ruhrgebiet, der den Sommer an seinem Schreibtisch verbringen mußte, weiß indes, worüber er schimpft: "Vom Scheuerlappen bis zum Kaffee für die Kantine gibt es nichts, was nicht ungebeten über den Ticker offeriert

Von Putzwolle bis zum Lkw-Anhänger

In der Rechtsabteilung der Industrie- und Handelskammer zu Essen hat man sich einmal die Mühe gemacht, die Blockierung eines Fernschreibers aufzulisten, der bei einem mittelgroßen Hersteller von meß- und regeltechnischen Geräten installiert ist: Zuerst habe eine Firma verkündet, daß sie gern Kopierfräsarbeiten im Lohnauftrag übernehmen würde -Motto: Wir haben zufällig ein paar Kapazitäten frei -, und danach wurde ein Saugsammler für Verpackungschips offeriert, eine Art Riesenstaubsauger für Styropor-Teilchen, berichtet Abteilungsleiter Flitsch. Kurz darauf bot sich eine Montagekolonne an, dann ging es um Dichtungsmaterial. Anschließend pries ein Hersteller seine Schutzvorrichtungen gegen Über-Spannung bei elektrischen Geräten, und ein anderer wollte Putzwolle verkaufen. Schließlich sollte das Unternehmen auch noch Lkw-Anhänger erwerben, und das alles innerhalb von vier Wochen", staunt Flitsch, der das Ganze für eine "unzumutbare Belästigung" hält. Das ist es in der Tat, und darum ist

Telex-Werbung auch unzulässig. Der Bundesgerichtshof hat 1973 grundweil er einen Telex-Anschluß habe, sich nicht damit einverstanden erklärt hat, daß ihm Werbeschreiben jeder Art über den Fernschreiber übermittelt werden und dadurch seine Anlage zeitweilig blockiert wird".

Für den Absender einer Telex-Offerte ist diese Art von Werbung natürlich eine bequeme Angelegenheit: Da gibt es nicht die sonst in der Werbung unvermeidlichen Streuverhiste", erklärt Volker Nickel, Pressesprecher im Zentralausschuß der Werbewirtschaft, denn der Empfanger der Botschaft werde is unmittelbar angesprochen. Für den Absender sei diese Werbung überdies ziemlich preiswert, verglichen mit dem, was eine Zeitungsanzeige koste. Und schließlich sei Telexwerbung auch keineswegs immer unzulässig.

Tatsächlich hat der Bundesge richtshof die Wettbewerbswidrigkeit dann verneint, wenn anzunehmen ist daß auch der Empfänger an der Botschaft Interesse hat. Die Karlsruher Bundesrichter rechnen damit, daß zum Beispiel Wiederverkäufer oder Weiterverarbeiter eine solche Werbung immer dann akzeptieren werden, wenn der Werbende mit ihnen schon geschäftlichen Kontakt hatte.

Nicht unzulässig ist ein Angebot über den Fernschreiber auch dann, wenn die Sache eilt. Nickel nennt als Beispiel den Dreisternekoch in Köln, dem ein bretonischer Fischhändler frische Austern offeriert. Das lasse sich wohl kaum mit einem normalen Brief erledigen, meint der Sprecher des Spitzenverbandes der Werbewirtschaft, denn bis der angekommen

ist, sind die Tiere tot und stinken". Weil er damit rechnen durfte, daß der Maitre an seinen Austern Gefallen finden würde, hätte der Händler in der Bretagne sogar nach Köln telefonieren können - eine Form der Werbung, die im allgemeinen ebenso wettbewerbswidrig und unzulässig ist wie unerbetene Telex-Offerten; es sei denn; es bestehen bereits geschäftliche Verbindungen. Unter dieser Voraussetzung ist Telefon-Werbung heute gängige Marketing-Praxis, heißt es dazu beim Deutschen Industrie- und Handelstag. Allerdings nimmt in der letzten Zeit die telefonische Belästigung von Privatpersonen durch Vertreter unterschiedlicher Provenienz ungebührlich zu, berichtet ein Anwalt in Düsseldorf, dem Verbraucherschutz besonders am Herzen hegt.

"Da werden Leute am Feierabend telefonisch mit angeblich wissenschaftlichen Umfragen für irgend ein Institut mit hochtrabendem Namen belästigt, und dann sollen sie eine Eigentumswohnung kaufen.* Dabei verweist er auf ein einschlägiges Ur-

Viele Empfänger ärgern sich; sie sätzlich festgestellt, daß jemand nur, teil des Bundesgerichtshofs aus dem Jahr 1970; der meistgenutzte Kommentar zum Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb beschreibt dies schlicht als _anstößig*.

Immerhin habe der Besitzer eines Telefonanschlusses sich und sein Heim nicht unbeschränkt der Öffentlichkeit preisgegeben, heißt es da. Er werde gezwungen, sich anzuhören, was der Werber am anderen Ende der Leitung anzubieten habe, auch wenn der das gar nicht wolle. Kurzum, das Ganze ist ein unzulässiger Eingriff in die Privatsphäre. Leider ist dieser Grundsatz auf Haustüren nicht übertragbar: Ungebetene Besucher sind neuerdings wieder zahlreich unterwegs.

Die schwarzen Schafe sind schwer zu fangen

Da werden in Villengegenden adrette junge Frauen beobachtet, die von Tur zu Tur gehen, um die Dame des Hauses im Auftrag irgend eines Instituts" nach ihren Kochmethoden und den Eßgewohnheiten der Familie zu befragen. Das Ende vom Lied ist die Offerte einer ziemlich teuren Kollektion von Kochtöpfen. Da berichtet ein Anwalt in Köln über seine Versuche, derjenigen Bauträger-Gesellschaft das Handwerk zu legen, die unter dem Vorwand einer sogenannten wohnungswirtschaftlichen Umfrage "Interviewer" in Privathaushalte schickt. Nach einigen Fragen zum Grad der Zufriedenheit mit der derzeitigen Wohnung wird die Besichtigung der nahegelegenen XY-Baustelle empfohlen – dort entstünden gerade Eigentumswohnungen, "genau das Richtige für Sie". Für die Mühe der Besichtigung wird von der Gesellschaft sogar noch ein "Unkostenbeitrag" in Aussicht gestellt.

Unzulässiger geht es gar nicht. Und doch sind selbst die rabenschwarzen Schafe nicht so leicht zu fangen. Denn wer nicht den Nerv hat, die ungebetenen Gäste unverzüglich vor die Tür zu setzen, der hat oftmals auch nicht die Traute, nachher öffentlich zu machen, daß er sich "freiwillig" belästigen ließ.

Insofern haben es die Adressaten unerhetener Telex-Werbung besser. Sie können mit Recht hoffen, daß dies Argernis alsbald verschwinden wird, nachdem der Deutsche Industrie- und Handelstag es an die große Glocke gehängt hat: Jeder, der jetzt auf diese Weise wirbt, muß mit einer Klage rechnen. Da ist auch die harte Konkurrenz keine Entschuldigung wäre sie nicht hart dann brauchten wir schließlich auch keine Regeln gegen den unlauteren Wettbewerb.

Die Probleme der Kirchen mit der Steuerreform

Die für 1986/88 geplante Steuerreform bringt die Kirchen in die Finanzklemme. Ihnen droht der Verlust von bis zu einem Achtel ihrer Einnahmen. Sie drängen nun in Bonn auf finanzielle Milde und handeln sich damit mutmaßlich

Von PETER GILLIES

eine neue Diskussion über die

vom Staat erhobene

Kirchensteuer ein.

Tern des komplizierten Sachverhalts, bei dem es um ein Heidengeld geht, ist eine versteckte Vorschrift des geltenden Einkommensteuergesetzes: der Paragraph 51 a. Diese Vorschrift wurde 1975 in das Gesetz eingefügt, als die sozial-liberale Koalition die Kinderfreibeträge abschaffte und auf Kindergeld umstellte. Damit war die Tatsache, daß jemand Kinder hatte, nicht mehr im Steuerrecht berücksichtigt, denn er bekommt seither das Kindergeld vom Arbeitsamt.

Nun aber ist die Kirchensteuer fest mit der Lohn- und Einkommensteuer verkoppelt. Sie beträgt acht bis neun Prozent der Lohn- bzw. Einkommensteuer. Durch die Abschaffung der Kinderfreibeträge 1975 wäre die Be-messungsgrundlage für die Lohnsteuer - und mit ihr die Kirchensteuer – stark gestiegen. Um das zu verhindern, fligte man seinerzeit den 51 a ein. Er verringerte die Bemessungsgrundlage um 800 Mark für das erste Kind, um 960 Mark für das zweite und 1800 Mark für das dritte Kind.

Die Steuerreform 1985/88 kehrt nun den Sachverhalt wieder um: Die Regierung will wieder hohe Kinderfreibeträge einführen. Das verringert die lohnsteuerliche Bemessungsgrundlage und damit die Kirchensteuer. Dabei geht es um viel Mammon. Schätzungsweise verlieren die Kirchen im Jahr 1,3 ihrer rund zehn Milliarden Mark Kirchensteuern wenn nicht der erwähnte Paragraph wieder geändert wird. Ließe man ihn unverändert, wären Familien mit Kindern "doppelt entlastet", argumentieren die Kirchen.

lische wie evanglische Finanzpräla-

ten und kirchenräte, wenn ein gutverdienender Familienvater mit 4000 Mark monatlich keinen Pfennig Kirchensteuer zahle. Gerade die Kindergärten, die Jugendarbeit und viele kirchliche Dienste seien auf sie ausgerichtet. Vor allem die EKD-Experten trommeln nun in Bonn dafür, den 51 a zu streichen.

Die katholische Seite schweigt sich noch aus. Das Kommissariat der Deutschen Bischöfe wandte sich lediglich gegen den "irreführenden" Eindruck, die Kirche wolle sich bei der Steuerreform auf Kosten der Kinderreichen schadlos halten. Weshalb das Kirchensteuerreferat des Bundesfinanzministeriums die Lage der Gottesmänner als "extrem schwierig" bezeichnet ist dies. Striche man den besagten 51 a ersatzios, belastete man just die Familien mit Kindern mit höherer Kirchensteuer als bisher. Berechnungen haben ergeben, daß Kinderreiche dann teilweise doppelt soviel zahlen müßten wie bisher. Was der Staat also bei der Lohnsteuer zurückgäbe, sackten die Kirchen ein. Das verstieße jedoch gegen den Geist der Steuerreform, die ja gerade die Familien entlasten will.

Die langsam beginnende öffentliche Diskussion ist holzschnittartig, weil sie die steuertechnische Klemme, in der die Kirchen stecken, kaum zur Kenntnis nimmt. Sie spült jedoch bekannte Argumente hoch: Warum eigentlich macht sich der Staat zum Buttel der Kirchen? Warum ist die spirituelle Mitgliedschaft in einer Kirche zwingend mit der profanen der Steuerzahlung verbunden? Warum übertreffen die Kirchen bei der Steuerentlastung nicht den Staat in der Familienfreundlichkeit?

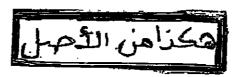
Da sich die Kirchen wegen fehlender Steuerdaten noch nicht mit dem Gesetzgeber haben einigen können, bemühen sie sich im Vorfeld um Klarstellungen. Die katholischen wie die protestantischen Oberhirten betonen ihre Grundsätzer "Selbstverständlich" wollten auch sie den Steuerzahler entlasten, wenn der Staat es tue. Auch ihnen liege ein besserer Familienlastenausgleich am Herzen Mit dem Staat seien sie jedoch inso-Es sei ungerecht, meinen katho- fern nicht zu vergleichen, als dieser zwar die Lohnsteuer senke, sich aber

bei anderen Steuern (z. B. Mehrwertsteuer) schadlos halte. Dieser Weg und die Praxis der Verschuldung sei den Kirchen verschlossen. Ihre Hauptlast seien die Personalausgaben. Da verbleibe immer weniger für die "freien Spitzen", für akute Programme zugunsten der Armen, Behinderten, Randgruppen oder für die Dritte Welt.

Es steht außer Frage, daß wir den Verlust (von 1,3 Milliarden Mark) nicht voll tragen können", meint Oberkirchenrat (und Ökonom) Dietrich Bauer von der Evangelischen Landeskirche Württemberg. Gegenfrage: Kann nicht auch die kirchliche Bürokratie rationalisiert werden? "Das zeigen Sie mir mal", meint er selbstbewußt, "wir nehmen hier jeden Vergleich mit einem Ministerium auf." Die katholischen Experten in Münster: Das Thema sei "noch nicht ausgekocht".

Das ist es in der Tat nicht. Hans H. Gattermann (FDP), Vorsitzender des Bundestagsauschusses für Finanzen, skizziert die Gegenposition. Die Kirchen hätten angelegentlich und klaglos an den heimlichen Steuererhöhungen mitverdient. Er gewinne den Eindruck, sagte er gegenüber der WELT, "daß man über die Streichung des 51 a klammheimlich die Steuerreform vermeiden wolle". Wenn die Kirchen mit ihrem Geld nicht auskämen, "sollen sie doch offen ihre Steuersätze erhöhen". Ausschließlich Familien mit mehr Kinder stärker zu belasten, "das kann doch wohl nicht wahr sein".

Er wolle keinen Kirchenkampf aber die Haltung der FDP sei hier klar, meint Gattermann: Da jede Veränderung des 51 a Familien mit Kindern belaste, "fahren wir so wie vor-gesehen". Freilich sei das "ein ganz, ganz heißes Eisen" vor allem für die CDU/CSU. Sie müsse einen Mittelweg finden zwischen ihrer traditionellen Kirchenverbundenheit und ihrer Familienförderung. Der Finanzausschußvorsitzende beleuchtet das Problem (Psalm 62,11: Fällt euch Reichtum zu, so hänget das Herz nicht daran) etwas nüchterner: "Muß die Kirchensteuer eigentlich ein fester prozentualer Bestandteil der Einkommensteuer sein?"



ا در اخوا در در در ده از در اختار هو در بده هو بسمو وی در برد میگرد در در در میگردسته موشهاس و مشارد در در در

Der Berliner SPD-Spitzenkandidat für die Wahlen zum Abgeordnetenhaus 1985, Hans Apel, hat gestern in Berlin seine These bekräftigt, die deutsche Frage sei "nicht mehr offen". Apel. der sich am Mittwoch zu einem privaten Besuch in der "DDR" aufgehalten hatte, vertrat die Meinung, auch in Zukunft würden "weitere Fakten geschaffen werden". die für seinen Standpunkt sprächen. Apel warnte in diesem Zusammenhang vor dem Glauben an eine nationale Lösung. "Dies ist eine Fiktion", sagte der Politiker.

Die deutsche Frage sei vor allem deshalb nicht mehr offen, weil sie mittlerweile eine Frage der Bündnissysteme und der Weltpolitik sei, führte er aus. In der Nachkriegszeit seien zwei deutsche Staaten entstanden. Die Bundesrepublik habe sich dabei für eine Westbindung entschieden. "Wenn wir daran festhalten und von einer offenen deutschen Frage sprechen, müssen wir uns auch die Frage stellen, ob ein Herausbrechen der DDR aus dem Blocksystem gut ist", meinte Apel. Er bezeichnete dies sogar als "gefährlich", da es "die Blöcke destabilisieren könnte".

Anzeigen gegen fünf Bundestags-Grüne

Das Amtsgericht Bitburg hat auf Antrag der Staatsanwaltschaft Trier Strafbefehle gegen insgesamt 260 Anhänger der Friedensbewegung erlassen, die am 2. und 3. September 1983 mehrfach versucht hatten, die Hauptzufahrtsstraße zum NATO-Flugplatz Bitburg zu blockieren. Unter ihnen befinden sich auch fünf Bundestagsabgeordnete der Grünen. Ihre Namen wurden nicht genannt, weil die Strafbefehle den Beschuldigten möglicherweise noch nicht zugestellt worden seien.

Die Bundestagsfraktion der Grünen hat bestätigt, daß an den Bitburger Aktionen ihre Abgeordneten Petra Kelly, Christa Reetz, Dieter Drabiniok und Gabriele Potthast sowie der inzwischen ausgeschiedene ehemalige Bundeswehrgeneral Bastian teilgenommen haben. Weiter hätten die Nachrücker Annemarie Borgmann, Heidi Dann und Wilhelm Tapge die Blockade unterstützt.

Apel bekräftigt: Deutsche Frage nicht mehr offen Ständigen Vertretung

Auch vor neuem Zugang Ausweiskontrollen durch "DDR"

Nach dem Bau eines getrennten Zugangs für "DDR"-Besucher im Gebäude der Ständigen Vertretung Bonns in Ost-Berlin hat sich die Zahl derer, die im Hause um Rat und Hilfe bitten, wieder auf den Stand von 1983 eingependelt "Die Lage hat sich normalisiert. An der rechtlichen Qualität des Zugangs und des Gesprächs mit dem DDR-Besucher, der uns aufsucht, hat sich nichts geändert. Selbstverständlich lassen wir auch Ehepaare oder Familien mit Kindern ein. Niemand muß etwa draußen vor der Tür warten", bekräftigte der stellvertretende Leiter der Behörde, Ministerialdirigent Hannspeter Hellbeck.

im Gespräch mit der WELT. Das während der wochenlangen Umbauarbeiten für "DDR*-Besucher verschlossene Haus war kürzlich wieder geöffnet worden. Der Anlage eines getrennten Zugangs an einer Gebäudeseite waren dramatische Wochen vorausgegangen. Ende Juni hatten sich insgesamt 65 "DDR"-Bürger in das Haus an der Hannoverschen Straße in Ost-Berlin geflüchtet und waren nach zähen Verhandlungen Bonns zur Rückkehr in ihre Wohnungen mit anschließender Ausreise in den Westen bewogen worden.

Seither waren in der Bundesrepublik Befürchtungen laut geworden, für "DDR"-Besucher gäbe es nun nur noch eingeschränkte Möglichkeiten, sachkundige Mitarbeiter der Vertretung aufzusuchen. Hellbeck, Chef der Abteilung "Politik", wies diese Kritik zurück: "Durch den Umbau hat sich in der Sache selbst nichts geändert". betonte er in dem WELT-Gespräch.

Ost-Berliner oder Bürger aus anderen Städten - das Gefälle verläuft erkennbar in Nord-Süd-Richtung auf die Ballungszentren in Sachsen zu benutzen seit der Wiedereröffnung denselben Eingang wie Bürger der Bundesrepublik, die mit ihren Anliegen vorsprechen, oder Ausländer. Sie beantragen in der Regel ein Einreiseoder Durchreisevisum für die Bundesrepublik, das die zuständige Abteilung der Vertretung beim Polizeipräsidium in West-Berlin durch Kurier abholt und dem Antragsteller aushändigt.

Wenn sich der Seiteneingang montags bis freitags um 9 Uhr öffnet, müssen sich die Besucher aus beiden Teilen Deutschlands und Ausländer an

HANS-R. KARUTZ, Berlin den grünen "DDR"-Wachposten vorbei in den Seiteneingang begeben. Ausweiskontrollen von "DDR"-Besuchern - vor oder nach dem Betreten oder Verlassen des Haues - sind nach wie vor an der Tagesordnung. "Uns ist jedoch bisher nicht bekannt geworden, daß jemand auch nach dem Umbau ausdrücklich daran gehindert worden wäre, ins Haus zu gelangen", sagt Hellbeck.

> Die Besucher treten durch eine Tür, die ein im Innern postierter Mitarbeiter des eigenen "Hausordnungsdienstes" (Bundesgrenzschutzbeamte in Zivil) per elektrischen Summer betätigt. An seinem Schreibtisch fragt dieser Bedienstete nach dem Begehr. Ausländer werden zum Ausgabeschalter für die Visumantragsformulare gewiesen. Deutsche aus der "DDR" oder der Bundesrepublik nehmen solange in einem Warteraum Platz, bis einer der beiden Beamten aus der Rechtsabteilung in einem der beiden Sprechzimmer "frei" ist.

Auch heute sprechen weiterhin viele Ausreisewillige vor, die ihr Vorhaben in der Vertretung zu Protokoll geben. Eine eigentliche "Beratung" dieser Antragsteller findet jedoch, wie früher, nicht statt. "Wir weisen strikt daraufhin, daß der Antrag selbst nur von der "DDR" bearbeitet und entschieden werden kann", sagt

Der Vertreter von Staatssekretär Bräutigam schätzt, daß rund die Hälfte aller Besucher Ausländer oder Reisende aus der Bundesrepublik sind. Den tatsächlich einzigen Unterschied zur früheren Praxis sieht Hellbeck darin, daß sich die Besucher nicht mehr, wie früher, "unkontrolliert" im gesamten Dienstgebäude aufhalten

In Bonn ist bekannt, daß sich auch nach der Neueröffnung mehrere "DDR"-Besucher weigerten, das Haus zu verlassen und versuchten, die Ausreise-Zusage zu erhalten. In allen diesen Fällen verließen die Besucher jedoch nach längeren Gesprächen das Gebäude.

Ein "Sitzstreik" von "DDR"-Besuchern ließe sich auch nach dem Umbau nicht verhindern: Nur geschähe er gleichsam nicht öffentlich - weder die Ost-Wächter vor dem Haus noch westliche TV-Linsen können erspähen, was sich im Innern abspielt.

Politische Atmosphäre in der Hansestadt "dioxinverseucht"

Untersuchung über Giftfunde in Georgswerder deckt Mißstände in fast allen Behörden auf

GISELA SCHÜTTE, Hamburg Im Hamburger Rathaus ist die Atmosphäre vergiftet. Die Ursache sind Giftfunde in der rund 50 Meter hohen Deponie Georgswerder im Süden der Stadt an der Autobahn. Den Anlaß liefert ein parlamentarischer Untersuchungsausschuß, der Licht in die Entstehungsgeschichte des Müllberges bringen soll. Streit um Verantwortung, Diskussionen über Gefahren und schließlich Hochrechnungen über das Ausmaß der unterirdischen Giftbestände sorgten dafür, daß es den Politikern trotz kühler Sommerwochen immer wieder heiß wurde.

Der Name, der Bürger in Angst und Behördenmitarbeiter in hektische Betriebsamkeit versetzt, lautet TCDD oder Dioxin. Für die Deponie Georgswerder, wo ein unbekannter "Cocktail" aus 150 000 Kubikmetern flüssiger Chemikalien und 50 000 Fässer unbekannter Inhalte lagern sollen, ist das "Sevesogift" zum Synonym ge-

Während der "Lieferant" der dioxinhaltigen Abfälle, das Chemiewerk Boehringer in Hamburg Moorfleet inzwischen durch Auflagen der Stadt in seiner Produktion gestoppt ist, sucht der Ausschuß nach Verantwortlichen in Behörden und Ämtern.

Die Hauptfrage der Ausschußmitglieder lautet: "Wer hat was wann gewußt und trotzdem nicht gewarnt?" Die immer wieder vorgetragene Schilderung, man habe damals vom Gift und seinen Gefahren nichts wissen können und von Boehringer-Abfällen in Georgswerder oder gar von Dioxin nichts gehört, wurde inzwischen ins Reich der Fabel verwie-

Schon 1954 hatten nach einem Unfall im Moorfleeter Werk ein Boehringer-Chemiker und der damals als Assistenzarzt in der Universitätsklinik Eppendorf tätige Dermatologe Professor Karl-Heinz Schulz zielstrebig die Ursache für die "Chlorakne" bei zwei Dutzend Boehringer-Arbeitern entdeckt - TCDD. Schulz hatte seine Erkenntnisse auch den zuständigen Behörden zugänglich gemacht. Man kannte also das Gift und seine Gefährlichkeit seit 30 Jahren.

Seit 1978 gab es in den Akten von Behörden Hinweise auf Dioxin-Funde bei Boehringer, seit 1979 in Georgswerder. Danach dauerte es dennoch vier Jahre, bis Dioxin offiziell in der Deponie diagnostiziert wurde. mutmaßliche Giftmengen in Georgs-Vier Jahre Zeit für das Gift, sich eventuell unbemerkt auszubreiten.

Die Recherchen im Rathaus bringen immer neue Ämter und Behörden in die Schußlinie. Die Chefs der Baubehörde, die seit den sechziger Jahren als "Hausherren" den gefährlichen Müllberg wachsen sahen, wußten nichts. In der Gesundheitsbehörde gab es keine Hinweise auf Gefahr. Aus der Befragung von Beamten und Abteilungschefs ergab sich allerdings, daß der Informationsaustausch zwischen den Verantwortlichen eher schleppend funktionierte. Akten waren bis zu acht Jahre lang auf der "Reise" durch die Amtsstu-

Landesbericht Hamburg

ben. Doch wo die Kenntnisse über Dioxin-Funde seit 1978/79 hängenblieben, ist noch nicht nachgewiesen.

Herbe Vorwürfe mußten sich inzwischen Mitarbeiter der Anstalt für Hygiene gefallen lassen, die nicht ausreichend und schnell genug gearbeitet haben sollen. Auch das Amt für Arbeitsschutz des Sozialsenators Jan Ehlers (SPD) geriet unter Beschuß, weil es trotz der Kenntnis von Dioxin bei Boehringer nicht entsprechend gehandelt haben soll.

Dem Chef des Zentralinstituts für Arbeitsmedizin (Gesundheitsressort) hielt man im Ausschuß peinliche Boehringer-Korrespondenz vor, in der der Mediziner als wirkungsvoller Freund der Industrie und den Behörden dargestellt wurde.

Die Suche nach Schuldigen, bei der es durchaus einen Wettsreit der im Ausschuß vertretenen Rathaus-Parteien gibt, hat jetzt auch dem Vorsitzenden Professor Wulf Damkowski (SPD) Ärger bereitet. Damkowski hatte dem ehemaligen Wissenschaftler Hansjörg Sinn vor dessen Auftritt im Ausschuß vorgeworfen, als Chemiker gute Beziehungen zur chemischen Industrie gehabt zu haben, seine Kenntnisse im Senat aber nicht ausreichend verwertet zu haben. Die laufende Spurensuche in den Akten, zu einem gut Teil beschlagnahmte Unterlagen aus dem Moorfleeter Chemiewerk, heizte Damkowski dadurch weiter an, als er Berechnungen über

werder bekanntgab. Im Auftrag des Ausschusses hatte ein Chemiker aus Boehringer-Unterlagen das TCDD im Abfall auf Georgswerder auf 4,5 Kilo hochgerechnet. In der benachbarten ehemaligen Kippe an der Müggenburger Straße, wo das Werk ebenfalls ablagerte, sollen weitere zehn Kilo lie-

Weil Damkowski den Ex-Senator vorverurteilte" und die Giftzahlen ohne Wissen und Billigung der Ausschuß-Mitglieder aus der Opposition ausplauderte, verlangte die CDU den Rücktritt des Vorsitzenden. Er habe sein Amt mißbraucht, sagte CDU-Fraktionschef Hartmut Perschau. Der entsprechende Antrag der CDU wurde jedoch am Mittwochabend im Ausschuß erwartungsgemäß abge-

Zudem wollen die Oppositionellen Damkowski als in den Fragen des Umweltschutzes bestinformierten Parlamentarier als Zeugen laden lassen. Da gibt es nämlich einen Brief von 1979 an den Vorsitzenden, in dem von Mißständen auf Georgswerder die Rede ist. Hat auch Damkowski mehr gewußt, als er zugibt, fragt die

Das gesamte Untersuchungsspektakel ist um so peinlicher, als bereits vor elf Jahren ein Ausschuß sich mit derselben Deponie befaßt und einen Forderungskatalog zur Sicherung des Geländes vorgelegt hatte. Fünf von sechs Punkten blieben ganz oder teilweise unerledigt, resumiert die Oppo-

Während man im Rathaus politisch zu Gericht sitzt, müssen die Behörden die schwierigste Sanierungsaufgabe bisher überhaupt knacken. Die Sanierung wird die Stadt Hamburg voraussichtlich "viele Millionen" Mark kosten. Ob je vom "Verursacher" etwas zurückkommt, ist offen.

Das Rezept zum Entschärfen des Berges - doppelte Schutzwand, abdecken, austrocknen, überwachen liest sich binseneinfach. Aber wie man eine 42 Hektar große Fläche mit doppelter Wand sichert, die - sei sie aus tonigem Bentonit oder festem Material -40 bis 50 Meter hinab durch eiszeitliches Geschiebe auf die erhoffte dichte Bodenschicht gehen muß, ist im Detail nicht klar. Auch nicht. was passiert, wenn die "dichte Schicht* Löcher hat.

USA fordern Verringerung des Kriegsrisikos

Die Vereinigten Staaten haben der Sowjetunion nach Angaben eines Sprechers des US-Außenministeriums ihre Bereitschaft zu Gesprächen über einen aus Moskau geforderten Gewaltverzicht erklärt, falls die UdSSR konkrete politische Gegenleistungen erbringe. Diese müßten in der sowjetischen Bereitschaft zu Vereinbarungen über praktische Maßnahmen zur Verringerung eines Kriegsrisikos in Europa bestehen, erklärte der Sprecher des Washingtoner Außenministeriums, Alan Romberg.

Ein Junktim zwischen einem von Moskau geforderten Vertrag über gegenseitigen Gewaltverzicht und dem Beharren der westlichen Bündnispartner auf konkreten Gegenleistungen der Sowjetunion sei Moskau in Washington bei Gesprächen zwischen dem US-Chefdelegierten der Konferenz über Vertrauensbildende Maßnahmen und Abrüstung in Europa (KVAE), Goodby, und seinem sowjetischen Amtskollegen Grinewski erörtert worden, sagte Romberg.

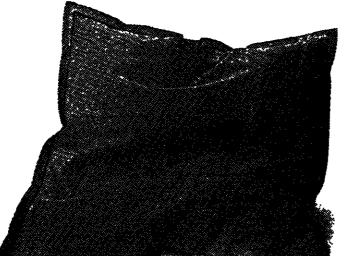
Mongolei: KP-Chef Zedenbal abgelöst

Der Staats- und Parteichef der Mongolei Jumschagin Zedenbal ist gestern überraschend von seinem Amt als Generalsekretär der Kommunistischen Partei seines Landes zurückgetreten. Zedenbal schied zugleich aus dem Politbüro aus. Neuer KP-Chef wurde Ministerpräsident Schambyn Batmunch.

Aus dem offiziellen Wortlaut kann geschlossen werden, daß der Führungswechsel gegen den Willen Zedenbals erfolgte: "Das Zentralkomitee befreite Zedenbal unter Berücksichtigung seines Gesundheitszustandes und nach seiner persönlichen Zustimmung von seiner Verpflichtung als Generalsekretär und Mitglied des

DIE WELT (USPS 603-570) is published daily except sundays and holidays. The subscription price for the USA is US-Dollar 365,00 per annum. Distributed by German Language Publications, Inc., 560 Sylvan Avenue, Englewood Citts, NJ 07632. Second class postage is paid at Englewood, NJ 07631 and at additional mailing affices. Postmaster: send address changes to: DIE WELT, GERMAN LANGUAGE PUBLICATIONS, INC., 560 Sylvan Avenue, Englewood Cetts, NJ 07632.

Hypotheken damit die Schulden nicht drücken



Hypothek – das ist mehr als nur ein anderes Wort für Kredit. Das ist ein Stück verläßlicher finanzieller Partnerschaft für Bauherren und Hausherren. Langfristig konzipiert - solide kalkuliert. Sprechen Sie mit uns. Wir finden mit Ihnen gemeinsam die Finanzierung, mit der Sie richtig liegen.



Deutsche Hypothekenbank Frankfurt-Bremen

Orte der Geschäftsleitung:

6000 Frankfurt am Main 16 Postfach 1 66 69 Teleton (0 69) 25 48-1

Telex 4 13 309 hypfin d

Domshof 18-20 Postfach 10 63 47 Telefon (04 21) 36 39-1 elex 2 44 590 hyptr d

4000 Diisseldorf 1 Telefon (02 11) 36 04 48

Mittelweg 22-24 Telefon (0 40) 44 07 51

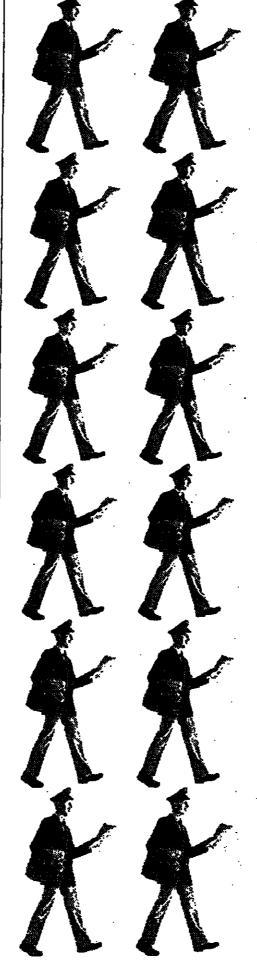
6000 Frankfert am Main 16 Teletoa (0 69) 25 48-255/256

Telefon (06 21) 1 27 80

Domshot 18-20 Telefon (04 21) 36,39-281

8500 Nixmberg 1 Innere Lauter Gasse 18 Telefon (09 11) 2 46 24

Bolzstraße 4 Telefon (07 11) 22 53 46



Wie Sie HORIZONT Advertising Age 12 mal als Geschenk frei Haus bekommen, wenn bei Ihnen jetzt die Post abgeht – hier steht's.

Jetzt haben Sie 12 Wochen lang noch mehr Grund, sich auf den Montag zu freuen. Denn jetzt können Sie die neue HORIZONT Advertising Age drei Monate kostenios und unverbindlich kennenlemen,

HORIZONT Advertising Age ist eine Wochenzeitschrift für Marketing und Kommunikation. Sie ist für all diejenigen in der Wintschaft wichtig, die sich möglichst schnell, möglichst umfassend informieren wollen. Über alles, was von Woche zu Woche in der Werbebranche passiert.

Übrigens ist HORIZONT Advertising Age gleich zwei Zeitschriften in einer.

Zum einen eine Nachrichten-Zeitschrift, die Sie über die nevesten Ereignisse informiert. Montag für Montag. Mit aktuelien informationen jeweils von der letzten Woche. (Redaktionsschluß ist bei uns erst Freitug nachmittag.)

Zum anderen ist sie aber auch die Foch-Zeitschrift, die in ihrem

"Report- oder "Magazin-Teil" besonders da in die Tiefe geht, wo's nötig ist. Kein Wunder. Schließlich

schreiben für uns, neben den Redakteuren in Frankfurt, eigene Korrespondenten in Hamburg, Düsseldorf, Wien und Zürich. Und über 200 Redakteure und Korrespondenten von Advertising Age weltweit.

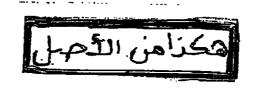
Aber auch Gastkommentatoren, wie z.B. Dr. W.R. Habbei (Vorstandsvorsitzender Audi/ NSU AG), die sonst in dieser Art Zeitschrift nicht zu finden sind.

Wissen zur Probe.

Dieses Wissen sollten Sie sich nicht so schnell entgehen lassen. Deshalb schicken Sie uns die Antwortkarte noch heute. Dann bekommen Sie HORIZONT Advertising Age unverbindlich zur Probe. 12 Wochen lang. Hören wir nichts mehr von Ihnen. finden Sie sie auch danach in Ihrer Post. Für 42,50 DM pro Vierteljahr (inkl. MwSt. + Porto).

☐ Ja, ich möchte HORIZONT Advertising Age für 12 Ausgaben testen. Kostenios und unverbindlich. Wenn ich das Probeabonnement nicht bis zum 12. Heft abbestelle, bekomme ich auto matisch HORIZONT Advertising Age für ein Jahr, Ich zahle dann, selbstverständlich erst ab der 13. Ausgabe (bitte ankreuzen) [] 42,50 DM (inkl. MwSt. plus Porto) 🔲 373,75 OS 🔲 45 SFR pro Vierteljahr. Das Jahresabo

Nome/Titel
bei Firma
Stroße
PIZ/On
Cerum Uniterschrift
Coupon an: HORIZONT-Vertriebsob Kurfürstenstr. 112-113, 1000 Berlin 3
HORIZONT Advertising Age



M. GERMANI, Johannesburg Die Einführung der neuen Verfassung, an der erstmals Mischlinge und Inder in einem Drei-Kammer-System in Südafrika an der Regierung beteiligt werden, ist zweifellos der Beginn eines der größten politischen Experimente in der Geschichte des Landes. Es handelt sich aber auch um einen höchst umstrittenen Versuch, daß eine Regierung, gebildet von einer weißen Minderheit, freiwillig die Macht mit zwei anderen Minderheiten teilt. Die Schwarzen bleiben jedoch auch künftig im Parlament aus-

Die Reformpolitik Premier Pieter Willem Bothas ist besonders bei den radikalen Kräften des Landes auf stärkste Ablehnung gestoßen. Seit Wochen kam es zu Drohungen und Einschüchterung seitens der linksorientierten _United Democratic Front* (UDF). Vor einem Jahr gegründet, hatte sie sich zum Ziel gesetzt, die Politik Bothas zu verhindern. Sie spielte die Hauptrolle bei den Protestkundgebungen und Boykotten an den schwarzen und weißen Universitäten und zahlreichen Schulen. Es kam zu Störungen der Wahlversammlungen und zu Schlägereien.

Die Wahlbeteiligung von 30 Prozent wird unter diesen Umständen und angesichts des kurzen Wahlkampfes von der Regierung als zufriedenstellendes Ergebnis gewertet. Jede Beteiligung über 25 Prozent galt von vornherein als "akzeptabel", um die Beteiligung der Mischlinge in der Kammer zu legitimieren.

Auch Inder wählen

Diesen ersten Wahlen zu einer Vertretung der Mischlinge wird am kommenden Dienstag eine Wahl der Inder folgen. Es wird eine höhere Wahlbeteiligung erwartet.

Unter den Mischlingen war während der Wahl eine gewisse Apathie zu beobachten. Dabei fielen Sätze wie: ...Uns geht es doch gut, warum sollen wir Leute in die Regierung wählen, die uns nur Geld kosten."

Als unbestrittener Sieger ging der Führer der Arbeiterpartei, Pastor Allan Hendricks, hervor. Er wird keine nennenswerte Opposition im Repräsentantenhaus haben. Hendricks war als Student der schwarzen Universität von Fort Hare Ende der vierziger Jahre Studienkollege Robert Mugabes und wurde in den sechziger Jahren wegen seiner politischen Aktivitäten verhaftet. Er hat nur zögernd in den letzten zwei Jahren seine Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit den Weißen gezeigt. Während des Wahlkampfes wies er jedoch immer wieder darauf hin, daß er die Verfassung als einen Versuch betrachte. In spätestens fünf Jahren müßten "alle Bevölkerungsgruppen an der Regierung beteiligt sein", andernfalls werde er nach einer eigenen Lösung - sprich

Prüfstein für Botha

Ende dieser Regierung – suchen.

Erwartet wird, daß drei wichtige Rassengesetze, das der gemischten Liebe, das de facto nicht mehr existiert, die Erlaubnis gemischter Ehen und die Aufhebung des getrennten Wohngebiets, aufgehoben werden. Sie werden zum Prüfstein, ob sich Botha künftig im Parlament gegen seine rechte weiße Opposition durch-

Eine Umfrage des wissenschaftlichen Forschungsinstitutes zeigte in der vergangenen Woche ein überraschendes Ergebnis. 78,9 Prozent der Buren sprachen sich für die Beibehaltung des gemischten Eheverbotes aus, 81,3 waren gegen die gemischte Liebe, und 78,8 wünschten die Beibehaltung getrennter Wohngebiete. Unter den englischsprachigen Weißen waren dagegen durchschnittlich 40 Prozent für die Beibehaltung dieser Gesetze. Doch auch hier betrug der Prozentsatz, der sich für getrennte Schulen und Krankenhäuser aussprach, über 50 Prozent. Das ergab einen Durchschnitt von 60 Prozent der Weißen, die für die Beibehaltung der gegenwärtigen Rassengesetze

Somit dürfte der künftige weiße Exekutiv-Präsident Pieter Willem Botha seine geplanten Reformen nur schrittweise und gegen den Widerstand eines großen Teiles seiner eigenen Wähler durchführen können. Befürchten doch viele Weiße, daß die Aussagen von Kabinettsministern diese Verfassung sei nur der erste Schritt auf dem Weg zu einem mehrrassigen Staat, letztlich "ein Mann, eine Stimme" zum Ziel haben.

Südafrikas Verfassung – Geduldig und zielstrebig nutzt ein umstrittener Versuch Erstmals wählten Mischlinge / Beteiligung 30 Prozent Moskau jede Chance in Nahost Der Coup von Kuwait beunruhigt die Saudis / Der sowjetische Ring um den Golf

Von WERNER MARX

n Riad hat die plötzliche Nachricht, der kuwaitische Nachbar habe zum erstenmal ein größeres Geschäft über moderne Waffen mit den Sowjets abgeschlossen und künftig würden Moskaus "Instrukteure" in diesem Nachbarland tätig werden, gespannte Aufmerksamkeit erregt. Die saudiarabische Führung hat bisher allen Empfehlungen des kuwaitischen Nachbarn, man solle doch wieder offizielle Beziehungen zu Moskau herstellen

und Diplomaten austauschen, widerstanden. Denn in diesem Kernland arabisch-islamischer Religion und Kultur wird zwar Israel immer als der "Hauptfeind" bezeichnet, doch sind sich Realisten klar darüber, daß die eigentliche Bedrohung aus dem atheistisch-kommunistischen Norden kommt.

Der Einfall sowjetischer Divisionen und Luftlandeeinheiten im Dezember 1979 in Afghanistan und der seither aufs grausamste geführte Ausrottungskrieg gegen die zivile Bevölkerung und die afghani-Freiheitskämpfer

haben die Nachbarn dieses unglücklichen Landes in Ost und West, darüber hinaus die ganze Golfregion alarmiert und die Sorge vergrößert, die ölreichen Länder würden noch mehr als bisher Druck und Infiltration ausgeliefert.

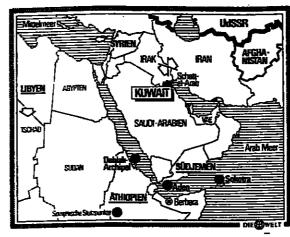
Wenn jetzt also sowjetische Flugzeuge, Flugabwehrraketen, Panzer und gepanzerte Fahrzeuge, Ausbilder, Berater und natürlich auch Geheimdienstspezialisten im nördlichen kleinen Nachbarland Kuwait auftauchen, ist dies für Saudi-Arabien, ja für den gesamten mittel- und nahöstlichen Raum von großer Bedeutung. Die Sowjets, die sich so gerne als Hüter des Weltfriedens aufspielen, aber gleichzeitig durch gezielte Waffenlieferungen ihre spezifische Form der Entwicklungshilfe leisten, hatten immer ein Interesse daran, daß es an zahlreichen Stellen des Globus unentschiedene und schwärende Konflikte gibt, die ihnen Mitsprache, Einfluß und Umsturz ermöglichen. Diese Politik hat ihnen in den 70er Jahren

wichtige Positionen eingebracht, zum den Auswirkungen des iranisch-iraki-

● Im Süd-Yemen, an der langen Südgrenze Saudi-Arabiens und der Gegenküste zu Somalia; auf dem Dahlak-Archipel im südli-

chen Roten Meer vor der eritreischen • in Athiopien selbst, wo die kuba-

nische Prätorianergarde und die grausame amharhische kommunistische Führung die Macht festhalten. Der See- und breitangelegte Luftstützpunkt im somalischen Berbera



ist vorerst für die Sowjets nicht mehr benutzbar, wohl aber die stark ausgebaute Insel Socotra vor dem Horn von Afrika.

Auch der Sudan hat sich - wie Ägypten – dem früheren dominierenden sowjetischen Einfluß entzogen. Aber der neu aufgeflammte Bürgerkrieg zwischen dem moslemischen Norden und dem teils christlich, teils animistischen Süden gibt erneut die Gelegenheit, von Äthiopien her über die Grenze hinweg Einfluß durch Ausbildung und Lieferung von Kriegsgerät zu nehmen. Dazu kommt der Unruhefaktor Libyen, welches durch einen Vertrag mit den kommunistischen Führungen in Süd-Jemen und Äthiopien verbunden ist und durch sein Tschad-Abenteuer und das dauernde Unruheschüren an der sudanesischen Westgrenze sowie wegen der enormen sowjetischen Waffenbestände ein weiterer Faktor der Ungewißheit bleibt.

Diese Szenerie muß man im Auge behalten, wenn von den weitreichenschen Grenzkrieges gesprochen wird und wenn man das verwirrende Wechselspiel der sowjetischen Außenpolitik gegenüber diesen beiden Ländern bewerten will, wobei sich seit Monaten ein immer stärkeres Enagement zugungsten der irakischen Seite zeigt.

Kuwait, in das nordwestliche Ende des Persisch-Arabischen Golfes eingeklemmt, hört den Lärm dieser Schlacht an seiner Nordgrenze seit Jahren, beobachtet die Raketenan-

griffe auf Tanker im Golf

cher höchst wirksamen

und leicht zu bedienenden

Waffen zum Einsatz gegen

und war selbst gelegentlich das Opfer von Bombenangriffen. Es hat von den USA, die diesem Land bereits öfters wertvolle Waffenlieferungen gewährt haben, moderne, von Zwei-Mann-Gruppen abzufeu-ernde Stinger-Luftabwehrraketen erbeten. In-Washington hätte man gerne – so wie gegenüber dem saudischen Königreich eine positive Antwort gegeben, aber im Senat fürchtete man eine Weitergabe sol-

die Israelis. Die Kuwaitis. die sich ohnehin schon früher manchen sowjetischen Überlegungen aufgeschlossener als andere arabische Staaten gezeigt hatten, gingen verärgert nach Moskau und wurden dort prompt bedient. Haben die sowjetischen Offiziere ihren Fuß erst an den Schatt al Arab gesetzt, dürfen sie hoffen, daß ihr Schatten bis zu den Verei-

nigten Emiraten fällt. In den USA hat man die Nachricht aus Kuwait mit gespielter Ruhe auf-genommen und zugleich etwas verlegen darauf hingewiesen, daß es schon früher kleinere sowjetische Waffenlieferungen dorthin gegeben hätte. Man hat auch versichert, die USA würden dafür Sorge tragen, daß die sowjetischen Offiziere keinerlei Zugang zu ihren in Kuwait vorhandenen Waffen und Technologien erhalten würden. Man kann sicher sein, daß bald neue Nachrichten aus dieser Region das mit sich selbst beschäftigte Eurona und den schläfrigen Westen, der auf diese Ereignisse nur urlaubsmüde reagiert hat, erreichen werden.

Frau Gandhis politische Gegner sammeln sich

Nach dem Sturz Rama Raos / Blick auf die Wahl gerichtet

PETER DIENEMANN, Neu Delhi Hatte Indiens Ministerpräsidentin Indira Gandhi nun wirklich beim Sturz N. T. Rama Raos, des Ministerpräsidenten des Bundeslandes Andra Pradesch, ihre Hand im Spiel? Sie selber verneinte dies vor dem Parlament - und viele in der Hauptstadt Neu-Delhi glauben ihr das auch. Denn die zwei vorausgegangenen "Coups", die zum Sturz der Länderregierungen von Sikkim und Kaschmir führten - und bei denen Indira Gandhis Beteiligung für die indische Öffentlichkeit außer Frage steht -

glückten hundertprozentig. Dort enthob der der Kongreßpartei Frau Gandhis nahestehende Gouverneur Ram Lal Rama Rao seines Amtes mit dem Argument, er habe keine Mehrheit mehr im Parlament, um dann dem so Brüskierten den Antritt des Gegenbeweises zu versagen. Diese Eigenmächtigkeit verhalf dem ehemaligen Filmschauspieler Rama Rao zu einer Popularität in ganz Indien, von der er während seiner 35jährigen Filmkarriere nur träumen konnte.

Alle Oppositionsparteien erklärten sich solidarisch mit Rama Rao und bezichtigen Indira Gandhi, die Kongreß-Partei und Gouverneur Ram Lal undemokratischen und "faschistischen Verhaltens"; sie fordern die sofortige Absetzung Ram Lals und die Wiedereinführung Rama Raos ins

Jener hat inzwischen seine Klagen Präsident Giani Zail Singh vorgetragen und gleich jene 161 Abgeordneten nach Neu-Delhi mitgebracht, die ihm angeblich im 294 Mann starken Landesparlament die Stange halten. Doch der Erfolg war nur ein halber. Giani Zail Singh erfüllte keinen der Wünsche Rama Raos, weder zählte er die anwesenden Abgeordneten, noch sprach er ein Machtwort, um den Gouverneur Ram Lal seines Amtes zu entheben, noch legte er fest, daß das Parlament in Andra Pradesch statt wie geplant in einem Monat, sofort zur Mehrheitsfeststellung zusammentreten müsse.

Auch wenn Frau Gandhi den Sturz der Regierung Rama Raos bestreitet, würde er dennoch in ihr Konzept passen: Sie will die bevorstehenden Parlamentswahlen gewinnen. Dazu braucht sie nicht nur Stimmen, sondern auch jenen bürokratischen Apparat, der in Andra Pradesch unter

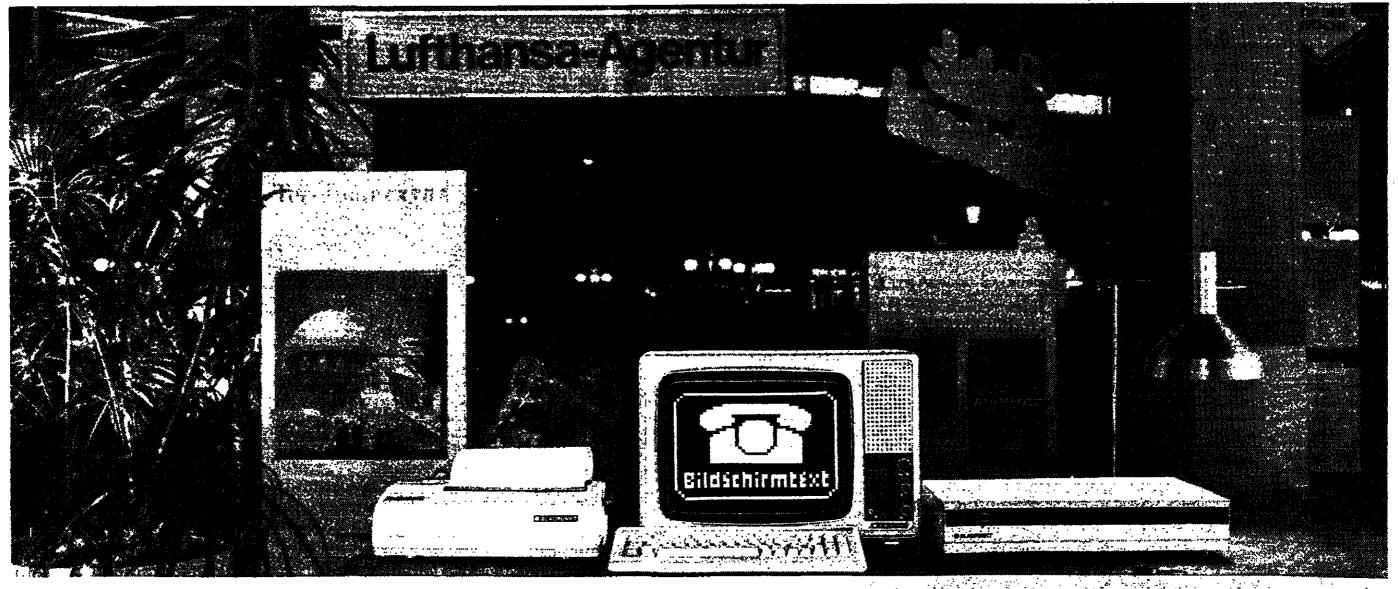
der Kontrolle oppositioneller Parteien war. Andra Pradesch und der Nachbarstaat Karnataka hatten der Kongreß-Partei, die dort stets eine sichere Bastion hatte, bei den letzten Landtagswahlen empfindliche Niederlagen beigebracht. Die Mehrheit der 54 Millionen Menschen in Andra Pradesch setzte auf Rama Rao und seine religiös-orientierte Partei "Telugu Desam", wobei Rama Rao seine Beliebtheit als Filmschauspieler mehr als etwa ein ausgefallenes politisches Programm zunutze kam.

Und in Karnataka regiert seit knapp zwei Jahren Ramakrishna Hegde von der oppositionellen Janata-Partei, von dem Politiker in Neu-Delhi vermuten, daß er der nächste Landesministerpräsident sein wird, der zwangsweise aus dem Amt scheiden muß. Denn Indira Gandhi rechnet sich bei den Bundeswahlen nur einen dünnen Wahlsieg aus - und ein Koalitionspartner ist bisher noch

Andererseits gelten die südindischen Staaten als "Lieferanten" von mindestens 15 Prozent des Stimmenanteils für die Kongreßpartei. Die Oppositionsparteien, ein knappes Dutzend, sind nach den Ereignissen in Kaschmir und Andra Pradesch enger zusammengerückt, dennoch konnten sich die als Individualisten bekannten Führer der drei großen Parteien, Vajpayee (BJP), Chandra Sheka (Janata) und Charan Singh (Lok Dal) zu einem Zusammenschluß noch nicht durchringen. Ob ihnen die Anti-Indira-Stimmung, die sie verbreiten, tatsächlich beim Stimmensammeln hilft, ist fraglich.

Denn am politischen Leben Indiens ist nur ein verschwindend geringer Teil der Bevölkerung - geschätzt auf zwei bis drei Prozent interessiert. Die Masse der Wähler des 730-Millionen-Volkes, des Lesens und Schreibens unkundig, bewegen Fragen des täglichen Brotes, einer Behausung und steigender Preise mehr als eine gesamt-indische Entwicklung. Indira Gandhi, deren Stimme in wenigen Wochen nach abgeschlossenem Ausbau des Rundfunknetzes über den staatlichen Sender in jedem Dorf Indiens zu hören sein wird, kann sich über mangelnde Popularität innerhalb dieser ländlichen Bevölkerung nicht beklagen.

Seit er seine Reisen auch nachts über Blaupunkt Btx anbieten kann. buchen bei ihm Kunden, die er vorher nie erreicht hätte.



Blaupunkt Btx. Kommunikationssysteme der Zukunft.

Berufe mit Entscheidungskompetenz lassen wenig Zeit. Zu wenig, um in überfüllten Innenstädten nach einem Parkplatz in der Nähe eines Reisebüros zu suchen, dort Kataloge zu wälzen und zu warten. Mit Blaupunkt Btx verkauft der Reisebürobesitzer gezielt Reisen an Kunden mit wenig Zeit. Sie können zu Hause vor dem Fernseher das Angebot in Ruhe studieren, vergleichen und sofort buchen.

Um die Informationsquelle der Zukunft für alle nutzbar zu machen, ist das Blaupunkt Btx-System so individuell, wie es die Benutzer sind:

Komfortable, einfach zu bedienende Geräte für den Endnutzer.

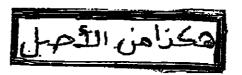
Semiprofessionelle Geräte für Firmen und Institutionen, die Btx als Angebotsmedium nutzen wollen: von Reisebüros bis zu zentralen Informationsdiensten.

Vollprosessionelle Systeme für Unternehmen, die selbst wieder Btx-Beratung anbieten. Zum Beispiel den "Umbrella-Service": Unter einem gemeinsamen "Schirm" präsentieren sich mehrere Anbieter eines Marktbereichs, um den Einsatz von Btx ökonomisch zu gestalten. Weiterhin möglich: der preisgünstige Einkauf von Computerkapazitäten über einen Rechnerverbund.

Keine Btx-Lösung ist wie die andere: Fragen Sie deshalb die Btx-Spezialisten von Blaupunkt, wenn Sie eine individuelle, maßgeschneiderte Btx-Lösung erwarten

Blaupunkt-Werke GmbH, Abt. VKE, Robert-Bosch-Straße 200, 3200 Hildesheim, *396# (*30396#).





Eberhard Linnenkamp

geboren am 12. August 1915 erlöst am 18. August 1984

> Doris Linnenkamp Waltraud Müller geb. Linnenkamp und Familie

Goethestraße 24e 1000 Berlin 37

Die Beisetzung hat im engsten Kreis stattgefunden.

Wir trauern um

Eberhard Linnenkamp

der am 18. August 1984 nach längerer Krankheit kurz nach Vollendung seines 69. Lebensjahres gestorben ist.

Herr Linnenkamp gehörte nach langjähriger Tätigkeit in der Dresdner Bank AG dem Vorstand unserer Bank von 1968 bis 1980 an. Seinem Wirken verdankt die BHI einen wesentlichen Teil ihres heutigen Ranges.

Wir werden ihn nicht vergessen und sein Andenken in hohen Ehren halten.

Berlin, den 24. August 1984

BANK FÜR HANDEL UND INDUSTRIE AG

ರಾಜಕ ಮುಖ್ಯವಾಗಿ ಕಾರ್ಯವಾಗಿ ಪ್ರವರ್ಷ ಕಾರ್ಯವಾಗಿ ಅಭಿವರ್ಷ ಮಾಡುವಾಗಿ ಅವರ ಮಾಡುವಾಗಿ ಮಾಡುವಾಗಿ ಮಾಡುವಾಗಿ ಮಾಡುವಾಗಿ ಮಾಡುವಾಗಿ ಮ

Aufsichtsrat Vorstand Betriebsrat Mitarbeiter

Die Beisetzung hat im engsten Kreis stattgefunden.

Familienanzeigen und Nachrufe

können auch telefonisch oder fernschriftlich durchgegeben werden

> Telefon: Hamburg (0 40) 3 47-43 80, -39 42 oder -42 30

Berlin (0 30) 25 91-29 31

Kettwig (0 20 54) 1 01-5 18 und 5 24

Telex: Hamburg 2 17 001 777 as d

Berlin 1 84 611

Kettwig 8 579 104

Am 12. August 1984 ist

Dr. jur. Walter Becker

im Alter von 79 Jahren gestorben.

Dr. Walter Becker war von 1951-1972 Vorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft Aktion Jugendschutz, danach ihr Ehrenvorsitzender.

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Aktion Jugendschutz trauert um einen Mann der ersten Stunde, dessen Engagement bis zu seinem Tod dem Wohl der Jugend galt. Unermüdlich war er Initiator und kritischer Wegbegleiter des gesetzlichen und erzieherischen Jugendschutzes. Sein Anliegen soll uns Verpflichtung sein

Mainz, im August 1984

Für die Bundesarbeitsgemeinschaft Aktion Jugendschutz

PROF. DR. FRANZ FIPPINGER (Vorsitzender)

DR. DETLEF BAUM

Anstelle von Blumen kann eine Spende für das Altersheim Wellingsbüttel, Am Rabenhorst, BLZ 200 505 50, Kto.-Nr. 1059/219 400, bei der Hamburger Sparkasse überwiesen werden.

Prof. Dr.-Ing. S. Weiß

Prof. Weiß war von 1966 bis zu seiner Pensionierung 1981 Geschäftsführer des Forschungszentrums des Deutschen Schiffbaus e. V.

Er hat in dieser Eigenschaft das neu gegründete Forschungszentrum sehr erfolgreich geleitet.

Seine Mitarbeiter haben stets seine wohlwollende und ausgleichende Persönlich-

keit geschätzt. Die Mitglieder des Forschungszentrums werden dem Verstorbenen ein ehrendes

Forschungszentrum des Deutschen Schiffbaus

Die Trauerseier findet am 29. August 1984, 12 Uhr in der Halle B, Hamburg-Ohlsdorf, statt.

Unerwartet, aus tätigem Leben heraus starb

Marie Lorentzen

Oberstudienrātin i. R.

im Alter von 81 Jahren. Sie gehörte dem Kollegium unserer Schule von 1947 bis zu ihrer Pensionierung 1968 an.

Ihre Persönlichkeit war geprägt durch eine pädagogische und soziale Grundeinstellung und durch das bis zuletzt lebhafte Interesse an ihrer Umwelt und an allen Fragen der Zeit.

Wir gedenken ihrer in Dankbarkeit.

Kollegium und Ehemalige der Klosterschule

Die Tranerfeier findet statt am Montag, dem 3. September 1984, um 14 Uhr in der Kapelle 10 des Ohlsdorfer Friedhofes.

Laßt uns Brücken bauen über Gräber hinweg, von Mensch zu Mensch, von Volk zu Volk.



Werner-Hilbert-Str. 2 · 3500 Kassel · Postscheckkonto Hannover 1033,60-301

IHR PRODUKT nusektor. Freswertes Gerat zur Ben-zineinsparung und Abgasentgiftung (TÜV-Gutachten). Umsatzerwartung pro Jahr mindestens 1,5 Millionen. Ent-sprechendes Kapital wird erwartet. Zuschr. u. S8763 an WELT-Verlag, Post-fach 10 08 64, 4300 Essen.

lag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

● Yertrieh ● Spanien ● Immebilien ●

Für den Vertrieb v. Immobilien in Spa-nien suchen wir Partner aus dem Im-mobilienbereich u. anderen Branchen bei guten Provisionssätzen.

Handelsvertreter

mit Auslieferungslager, Sitz Ost-westfalen, verfügt noch über Auf-

nahmekapazität und sucht progres-sive, auch modische Artikel. Ang erb. u. D 8908 an WELT-Verlag. Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Muttiple Skierose Kranke dürten nicht länger im Schatten leben"

Muttiple Sklerose ist eine Entmarkungs-Krankheit des Zentrainer-

vensystems mit Lähmungserschei-

nungen unterschiedlichen Schweregrades, sowie Seh- und Hörstö-

Die MS-Krankheit kann jeden von

Die Deutsche Multiple Sklerose

Gesellschaft berät und betreut MS-

Patienten und fördert die medizini

thre Spende hilft uns, den Kranken

PSA Köln/Stadtsparkasse München

Der Uhu braucht

uns treffen.

zu helfen.

Habea Sie Probleme mit Ihrer Waren-einkoutsfinonzierung? Speziell für Ge-schenkartikel, Porzellan, Keramik, Ein-richtungshäuser und Juwellere haben wir ein neues Konzept entwickelt! Kon-**CHANCE FÜR MITTELSTÄNDISCHE** UNTERNEHMEN wir ein neues konzept entwickeit Kon-ditionen: 4 % p. a., Laufzeit bis 38 Monate, ab DM 20 000 bis DM 300 000, Absicherung durch Bankbürgschaft, Gesamtlaufzeit tilgungsfrei. Angelote unter E 8907 an WELT-Ver-Noch nie war der Zeitpunkt günstiger als heute,

technisch oder qualitativ hochwertige deutsche Produkte in USA zu vermarkten.

NACH USA

Die Risiken müssen erkannt und abgewogen

 Die amerikanischen Märkte müssen gezielt, aber behutsam erschlossen werden. Abhängigkeit von amerikanischen Importeuren muß vermieden werden.

Wir beraten Sie unverbindlich und sagen Ihnen wie! Senden Sie Ihre Unterlagen, oder rufen Sie an:

WIRTSCHAFTSBERATUNG DIPL-KFM. WALTER MAYER Telefon (0 62 37) 70 59 Telex 4 64 935

Postfach 21 09 45 D-6700 Ludwigshafen am Rhein

Welcher Sponsor

Suchen Sie einen gepflegten, diskr. Herrn, 38 J., der Sie im In- u. Ausland mit. eigenem. Pkw (Daimler-Benz) chauffiert od. selbst. für Sie priv. An-gelegenheiten ausführt. Telt. 0 63 54 // 25 65 oder Zuschriften anter T 8896 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen

Jahren bestens eingeführt. Zuschriften bitte unter M 8913 an WELT-Verlag. Postfach 10 08 64, Junges Team von **GRAFIK-DESIGNERN**

Werksvertretung

Selbständiger Handelsvertreter.
zielstrebig, mit langjähriger Erfahrung im Verkauf, sucht Werksvertretung für das Ruhrgebiet, die dauerhaft gute Entwicklungsmöglichkeiten bietet. In der Groß- und Mittelindustrie seit Tahen bestens eingeführt

Kaufe gegen bar Elfenbeinzähne IMPEXCO GmbH Telefon 0 87 81 /4 34 24 straße 12, 6580 Idar-Obe

(NRW), 7jahrige Erfahrung i. d. We bung v. Prospekt bis Messebau, top **CREATEAM 0 25 25 / 16 16**

Fertighaushersteller

möchte jährlich ca. 20-30 Häuser zukaufen, inkl. Montage.

Wer kann uns nach unseren Vorgaben bundesweit beliefern? Angebote unter R 8762 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64. 4300 Essen.

Namhafte Etikettenfabrik im nordwestdeutschen Raum sucht den

Handeisvertreter

der bereit ist, eine zusätzliche Vertretung zu übernehmen. Vorteilhaft ist, wenn seine bisherige Verkaufstätigkeit auf dem Gebiet der Flaschen- (Glas), Getränke- oder Papierwirtschaft erfolgt. Ihre Aufgabe: Neukundenwerbung und Betretung.

Zuschr. erb. u. M 8759 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

0 61 03/6 30 31 0 61 03/6 80 30 Tx. 4 185 363

der Fuß-

Kostenios im Buchhandell

gangerzone

Ein Team für alle Fälle

Eingespieltes Team, gewöhnt an selbständiges Arbeiten unter schwierigsten Bedingungen, mit Spezialisten für

- Elektrik, Elektronik,
 technisches Großgerät,
 Kfz- und Luftfahrt-Mechanik,
 Werkschutz und Sieherheit,
- Verwaltung,
- Fliegerei und Flugsicherung,

Ang. erb. u. P 8915 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300

Alteingesessene Anwaltskanzlei mit Amtsgericht am Ort in Rhein-

Erwartet wird überdurchschnittliches juristisches Können, sicheres Auftreten und praktische Erfahrung wird vorausgesetzt. Angeb. erb. u. P 8761 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Angebote unter T 8808 an WELT-

übernimmt Auslandsaufträge aller Art (Montage, Errichtung von Camps, Transportbegleitung, Objektschutz...) im euro-päischen und außereuropäischen Raum.

sche Forschung über diese rätseihafte Krankheit.

land-Pfalz sucht jungen Rechtsanwalt(in) zwecks

Proxisibernalme.

unsere Hilfe Rettung des Königs der Nacht durch die Noahs von heute Sie wollen wissen warum? Sie wollen wissen wie? Dann fordem Sie bei der Aktion zur Wiedereinbürgerung des Uhus, Hertzweg 13, 5650 So-lingen, die Info-Mappe an (3,50 DM in Briefmarken bellegen). Die Veröffentlichung dieser Anzeige wurde durch die Spende

Diese Formel brachte die Menschheit hinter

Sie ist die von Albert Einstein*) entwickelte Gravitationsgleichung, seine Allgemeine Relativitätstheorie von 1915. Die Gleichung besagt, wie Materie und Energie Schwerkraft erzeugen. Mit Einsteins Theorie bekam die klassische Physik eine neue Dimension. Sie bereitete den Aufbruch des Menschen in das Weltraum-Zeitalter vor, mit seinen Mondraketen, seinen Raumfähren, nicht zuletzt: den Fernmelde- und Wettersatelliten. Sie machen das Telefonieren über Kontinente zum Kinderspiel.

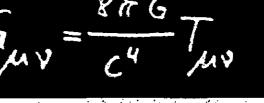
A is Gemeinschaftsaktion der deutschen Wirtschaft für die Wissenschaft fördert der Stifterverband Wissenschaft und Forschung in unserem Land. Da Spitzenleistungen in der Forschung eine konsequente und wirksame Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses voraussetzen, kümmern wir uns darum ganz besonders. Nicht ohne

den Mond.

So erweist sich der von uns jähr-lich veranstaltete bundesweite Mut zum Risiko. Und auch davon, daß sich Wissenschaft möglichst Schülerwettbewerb Mathematik als frei von administrativen Zwängen entfalten kann. ein Musterbeispiel gelungener Hochbegabtenfördering: von 31" Bundessiegern dieses Wettbewerbs haben inzwischen 29 ihr Studium unser Land auch in Zukunft zu den morgen sichert. mit den Examensnoten "sehr gut" oder "mit Auszeichnung" abge-

Der Stifterverband arbeitet unab-hängig vom Staat. Wir halten auch in der Forschung viel vom

*) * 14. 3. 1879, Ulm; † 18. 4. 1955, Princeton/USA.



menarbeit, die medizinische Forschung, die Förderung der Naturund Geisteswissenschaften ebenso zu unserem Programm wie die Förderung des Dialogs zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit.

Schreiben Sie uns, wenn Sie ge-meinsam mit uns etwas für die: geistige Zukunft unseres Landes tun wollen. Wir informieren Sie gern über alle Möglichkeiten, sich an einer der wichtigsten Gemeinschaftsaktionen unserer Zeit zu beteiligen. Damit wissenschaftlicher Alles, war wir turn, dient einem Fortschritt unsere Wettbewerber chancen auf den Märkten von Fortschritt unsere Wettbewerbs-

führenden Wissenschaftsnationen

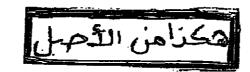
zählt. Deshalb gehören die interna-

tionale wissenschaftliche Zusam-



Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V.

Die Gemeinschaftsaktion der Wirtschaft: Brucker Holt 56-60 - 4300 Essen 1 - Telefon 0201/711051



Briefe an DIE WELT

DIE WELT, Godesberger Allee 99, Postfach 200 866, 5300 Bonn 2, Tel. 0228/30 41, Telex 8 85 714

Jalta geht durch Deutschland Misereor

Ihr Bericht über das Votum des US-Präsidenten über Jalta und der Kommentar von Heinz Barth waren ebenso aufschlußreich wie Axel Springers Stellungnahme zur deutschen Frage.

Man sollte jedoch immer wieder hinzufügen, daß die Unmenschlichkeit und die existenziellen Probleme in Mitteleuropa nicht erst an der Oder bei Stettin, sondern schon bei Lübeck an der Trave, bei Lauenburg an der Elbe und an der Mauer in Berlin beginnen. Es ist bedauerlich, daß viele unserer opportunistischen Politiker diese Unmenschlichkeiten immer wieder ignorieren.

> Mit freundlichen Grüßen Prof. Dr. K.-H. Steinicke. Reinbek

Sehr geeinste Damen und Herren. auf der Konferenz von Jalta, die am 4. 2. 1945 begann, berieten die Regierungschefs von USA, Großbritannien und der UdSSR über das künftige Schicksal der Welt. Jalta war eine der wichtigsten Gipfeltreffen der Weltgeschichte. Vielfach unvergessen blieb die Tatsache, daß der damalige US-Präsident Roosevelt (und übrigens auch sein Chefberater Harry Hopkins) bereits todkrank waren, als sie auch das polnische Schicksal mitentschieden. Churchill war der eigentliche Anwalt Polens auf der Krim, während Roosevelt vor allem auf die Gründung einer Weltorganisation (UNO) und den Eintritt der Sowjetunion in den Krieg gegen Japan drängte. Stalin blieb damals eindeutig Sieger. Die Tatsache, daß die Russen eine Straße nach FDR benannten, ist bezeichnend und decouvrierend zugleich.

Einig waren sich die "Großen Drei" über die künftigen polnischen Grenzen. Die im Stalin-Hitler-Pakt 1939 an die UdSSR gefallenen ostpolnischen Gebiete blieben sowjetischer Besitz. Polen wurde - wie wir wissen - mit deutschen Gebieten "entschädigt". Entscheidend für Jalta war jedoch der Streit über die künftige Regie-

allem Churchill vehement gegen ein kommunistisches Regime in Polen.

Merke: Zur sowjetischen Jalta-Delegation gehörte der damals 35jährige Gromyko. Er bestimmt noch heute die Richtlinien der UdSSR-Außenpo-

Dr. Peters.

Der Kommentator beklagt das "betäubende Schweigen" Bonns in Sachen Jalta. Dabei könnte Westdeutschland doch einen konstruktiven Diskussionsbeitrag liefern. Zu den in Jalta festgeschriebenen Ergebnissen des Zweiten Weltkrieges gehört die faktische Anerkennung des s. Zt. beiderseits erfüllten Hitler-Stalin-Paktes und seines (damals geheimen) Zu satzprotokolls. Es wäre daher an der Zeit, daß das nach dem Willen der Siegermächte fortbestehende Deutsche Reich diesen Pakt offiziell für null und nichtig erklären würde, da die Geschäftsgrundlage entfallen ist. Es könnte sonst eines Tages der Verdacht aufkommen. Deutschland würde sich bei revanchistischen Gebietsansprüchen im Osten darauf berufen, daß ja auch die Sowjetunion sich nach wie vor an dieses Abkommen (Ostpolen, Baltische Staaten usw.) hält. Es liegt ein gesamtdeutsches Thema von der Art vor, dessen Behandlung zu Ergebnissen führen müßte. Darum schlage ich vor, bei den bevorstehenden Gesprächen mit Honecker in der Bundesrepublik Deutschland eine von Westund Mitteldeutschland gemeinsam an die Siegermächte des Zweiten Weltkrieges zu richtende entsprechende Erklärung zu vereinbaren. Die UdSSR müßte eine solche Erklärung nur begrüßen und sie veranlassen, Besitzansprüche aufzugeben, die sie einem Pakt mit dem verbrecherischen Hitler-Deutschland verdankt.

Mit freundlichen Grüßen H. Wahls,

Sehr geehrte Damen und Herren, in dem oben erwähnten Beitrag von Werner Thomas zur kirchlichen Situation in Nicaragua wird Misereor in die Nähe des "Centro Antonio Valdivieso" in Managua gerückt. Demgegenüber müssen wir klarstellen, daß Mit freundlichen Grüßen dieses Zentrum seit seiner Gründung nicht in die Zielsetzung der von Mise-

> nahmen fallen. Im übrigen dürfen wir noch einmal darauf hinweisen, daß das Bischöfliche Hilfswerk Misereor seine Projektentscheidungen in allen Ländern. und das gilt auch für Nicaragua, nicht ohne die Konsultierung der zuständi-

> reor geförderten Entwicklungsmaß-

gen Bischöfe trifft. Mit freundlichen Grüßen Walter Schäfer. Pressereferat

Deutsche!

Dies ist die Folge, nach der die polnischen Machthaber seit 1945 zu einer einheitlichen polnischen Nation kommen wollen. Sie sprechen den in der Heimat Verbliebenen das Recht ab, Deutsche zu sein; man machte sie zu Autochthonen, die im polnischen Volkstum aufzugehen haben.

Dazu folgende Tatsachen: "Seit dem 19. März 1945 war jeglicher Gebrauch der deutschen Sprache im zivilen und im kirchlichen Bereich in Oberschlesien verboten . . . -Bei einer von Krakauer Dominika-

nern in seiner Pfarrkirche (so berichtet ein Pfarrer aus Oppeln) abgehaltenen Volksmission mußte er des großen Andrangs wegen beim Beichtehören mithelfen. Plötzlich sah er den P. Prior, der die Mission leitete, auf die Kanzel steigen und hörte ihn mit erregter Stimme den Beichtwilligen mitteilen, die Mission werde sofort abgebrochen werden, wenn das Beichten in deutscher Sprache nicht aufhöre." (Archiv für schles. Kirchengesch., Bd. 31/1973.)

Als die Russen den Polen die Verwaltung der deutschen Ostgebiete überließen, setzte der polnische Kardinal Hlond gegen den Willen des Vatikans dort polnische Administratoren ein. Er hatte am 29. Juli 1945 von Rom eine Vollmacht, die Kirchenfragen "in tutto territorio polacco" zu regeln. Sie konnte aber nicht für die fremdverwalteten deutschen Ostgebiete gelten, da diese nicht zu Polen gehörten und rechtmäßige Oberhirten hatten. "Der Hl. Vater zeigte sich sche Administratoren in Schlesien ernannt habe." ("Die Romberichte des Breslauer Konsitorialrates Dr. Kaps aus dem Jahre 1945", Archiv f. schles.

stellte im Juni 1982 fest, daß "mindestens noch 3,5 Millionen Deutsche in den Gebieten ostwärts der Oder-Nei-Be-Linie (einschließlich Sudetenland, Rumänien und Ungarn) leben. Es ist gut, daß der polnische Primas uns zwingt, dieser deutschen Menschen zu gedenken.

> B. Larisch, Dorsten 21

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Leserbriefe sinnentsprechend zu kürzen. Je kürzer die Zuschrift ist, desto

Führungsnachwuchs? "JU: Verständnis für Forderungen Ost-Berlin"; WELT vom 14. August

Sehr geehrte Herren,

es darf doch wohl nicht wahr sein. daß ausgerechnet der Vorsitzende der Jungen Union - also der CDU/CSU-Jugendorganisation – die Erwähnung der FDJ - also der SED-Jugendorganisation - in unserem Verfassungsschutzbericht kritisiert. Begründ hat er seine Kritik mit der überraschenden Feststellung, hier sei ohnehin bekannt, was deren Funktionäre im Schilde führten. Das nenne ich eine schlüssige Argumentation! Ich rate allen Umstürzlern, Terroristen und Verfassungsfeinden, zügig ihre Zielsetzungen bekanntzugeben, damit dann anschließend ab sofort die Beobachtung und Registrierung durch das Bundesamt für Verfassungsschutz und ähnliche, der Völkerfreundschaft im Wege stehende Organisationen unterbleiben kann.

Man stelle sich vor, Herr Böhr hätte darum gebeten, die rechtsextreme NPD zukünftig im Verfassungs-schutzbericht nicht mehr zu erwähnen, weil deren Absichten ja bekannt seien. Ich bin sicher: Eine Welle der Empörung wäre über unser Land gerollt und hätte den anpassungswilli-

gen Jungmann aus seinem Vorsitzenden-Sessel geschwappt. Bedenklich ist, daß die FDJ-Schutzmaßnahme keine solche Welle ausgelöst hat; bedenklich ist aber auch, daß es sich bei Böhr um einen Mann handelt, der sich selbst zum Führungsnachwuchs der Union zählt. Leichtfertiger Umgang mit dem Schutz unserer Verfasschlechteste Qualifikation zu sein.

> Mit freundlichen Grüßen M. Hofstede.

Wort des Tages

99 Für einen guten und edlen Menschen ist nicht nur die Liebe des Nächsten eine heilige Pflicht, sondern auch die Barmherzigkeit gegen die vernunftlosen Geschöpfe.

Sir Isaac Newton, engl. Physiker und Mathematiker (1643–1727)

stärker unter die Lupe EBERHARD NITSCHKE Bonn daß sie mit drei bis fünf Gramm je

Bonn nimmt Dünger

1983 pro Hektar 120 Kilo Stickstoff und 61 Kilo Phosphat

"Ein Regime und seine Priester kämpfen gegen Rom": WELT vom & August

Düngemaßnahmen müssen generell dem aktuellen Nährstoffbedarf der Pflanzenkulturen und dem pflanzenverfügbaren Nährstoffvorrat im Boden angepaßt werden." Mit dieser Forderung in der neuen "Bodenschutzkonzeption der Bundesregierung", die Bundesinnenminister Friedrich Zimmermann in Bonn vorlegte (WELT vom 21,8.), soll jetzt versucht werden, ein altes Ärgernis abzustellen. Zwar treten, wie in der von verschiedenen Ministerien erarbeiteten Konzeption, die zu strengeren gesetzlichen Maßnahmen führen soll, ausdrücklich betont wird, Schadwirkungen auf die land- und forstwirtschaftliche Produktion "bei sachgemäßer Anwendung" von Düngemitteln nicht ein. Aber die Auswirkungen fortgestzter großflächiger Nährstoff-Anreicherungen auf die Stoffkreisläufe im Naturhaushalt oder auf Artenbestand und Population von Fauna und Flora sind, wie es im Text des Konzepts heißt, auch "noch nicht

ausreichend untersucht". Im letzten Wirtschaftsjahr, so die Zahlen des Bonner Landwirtschaftsministeriums, wurden auf Felder und Wiesen in der Bundesrepublik Deutschland 1 464 542 Tonnen Stickstoff und 739 767 Tonnen Phosphat als Düngemittel verteilt. Das bedeutet, daß auf jeden Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche 120.7 Kilo Stickstoff und 61 Kilo Phosphat gestreut wurden. Phosphatdunger wird problematisch, wenn er durch Erosion oder Abschwemmungen in die Gewässer gelangt. Stickstoff ist, wie die Fachleute sagen, "mobil" und wird nach einem Jahr aus dem Boden, in den der Dünger eingebracht wurde, ausgewaschen.

Cadmium-Zufuhr

Zur "aus ökonomischen Gründen notwendigen Anwendung von Stickstoffdunger" heißt es in der Bodenschutzkonzeption der Bundesregierung: "Die Steigerung zum Beispiel der Getreideerträge in den vergangenen 30 Jahren auf etwa das Doppelte wurde unter anderem durch Steigerung des Stickstoffaufwandes von rund 25 auf 120 Kilo je Hektar und Jahr erreicht."

Neuerdings spielt aber die Cadmium-Zufuhr in den Boden durch Phosphatdünger in der öffentlichen Diskussion eine Rolle. Dazu wird erklärt, Hektar "relativ gering" sei, daß aber die Möglichkeit einer Reduzierung geprüft werde.

Aus dem Bundeslandwirtschaftsministerium ist hierzu zu erfahren, daß der Cadmiumanteil in Phosphaten aus Südafrika höher sei als in dem aus USA eingeführten gemahlenen Düngematerial. Da auf der Verpakkung "Begleitstoffe" nicht angegeben werden, ist hier die Regelung vereinbart worden, daß die Importeure den Anteil der "reinen Ballaststoffe" dem Ministerium jeweils melden, das dann Maßnahmen anordnen kann. um eine eventuelle Gefahr abzuwenden. Zu den "Lösungsansätzen", die jetzt im Konzept genannt werden, gehört die "Offenlegung von Angaben über Begleitstoffe".

"Sonderstandorte"

Zu den ständig ansteigenden Nitratwerten im Grundwasser wird festgestellt, daß diese Belastung zwar "vielfältige Ursachen" haben kann, daß aber der Verwendung von Stickstoffdünger in diesem Zusammenhang "wesentliche Bedeutung" zukomme. Es ist geplant, die Prüfung eines Erlaubniserfordernisses für bestimmte landwirtschaftliche Nutzungen einzuführen, die einen erhöhten Nitrateintrag in das Grundwasser erwarten lassen. Außerdem will die Bundesregierung mit Hilfe des Naturschutzrechts Wiederherstellung, Sicherung und Ausweisung bestimmter Böden als "Sonderstandorte" erreichen. Dort würde es dann Auflagen für Kunstdüngeranwendung geben.

Die völlig unzureichende Situation beim "Wirtschaftsdünger", also bei der Aufbringung von Mist, Gülle und Jauche auf die Felder, wird im Bodenkonzept der Bundesregierung dadurch unterstrichen, daß auf die nicht zustandegekommene bundeseinheitliche Regelung hingewiesen wird. Die Mehrheit der Länder hat sich dagegen ausgesprochen. So gibt es zur Zeit, wie ein Sprecher des Ministeriums nur in drei Bundesländern überhaupt eine Regelung: in Nordrhein-Westfalen eine "Verordnung" in Niedersachsen einen "Runderlaß" und in Schleswig-Holstein eine Richtlinie". Aber auch hier könne einem zuwiderhandelnden Landwirt, wenn es sich nicht um ein Wasserschutzgebiet handle, eigentlich kaum etwas passieren.

Die Wirtschaft sucht den Dialog mit den Kirchen

Initiative des Kölner Instituts / Ziel ist die Versachlichung

JÜRGEN LIMINSKI. Bonn

Um mögliche Konflikte oder Mißverständnisse zwischen Kirchen und Wirtschaft, wie sie zum Beispiel während des letzten Arbeitskampfes zu beobachten waren, zu entschärfen oder zu beseitigen, hat das Institut der deutschen Wirtschaft in Köln ein neues Referat Kirche und Wirtschaft" eingerichtet. Als eine Art Clearing- oder Anlaufstelle von seiten der Wirtschaft soll es das Gespräch zwischen Kirchen und Wirtschaft sachgerecht über ethische Probleme in der Grauzone zwischen beiden Bereichen führen helfen.

Leiter des Referats ist Michael Spangenberger (32), ein katholischer Diplomtheologe. "Die katholische Soziallehre", sagt er, "oder die evan-gelische Sozialethik vermitteln keine Rezepturen für den politischen Alltag, schon gar nicht für den wirtschaftspolitischen. Vielmehr benennen sie nur die Rahmenbedingungen, in denen sich Lösungen der anstehenden Probleme ergeben können." Man müsse den Dialog zwischen Kirchen und Gewerkschaften "versachlichen und ent-emotionalisieren". Das entspricht dem Selbstverständnis des Instituts, das nach den Worten seines Direktors, Professor Gerhard Fels, "in Symbiose von Wissenschaft und Publizistik nüchterne Aufklärung gegen unsachgemäße Kritik an unserem Wirtschaftssystem" zu geben be-

In "vertrauensbildenden Maßnahmen für den anzusteuernden Dialog mit den Kirchen" sieht Spangenberger die erste Aufgabe seines Referates. Die Initiative des Instituts der deutschen Wirtschaft soll den Kirchen signalisieren, daß dieser Dialog notwendig sei und kontinuierlich geführt werden müsse. Gemeinsam müsse man jene Bereiche bearbeiten, die für die Kirchen einen "hoben Grad an Sensibilität haben", (Arbeitslosigkeit, Umweltschutz, Humanisierung des Arbeitslebens. Entwicklungshilfe, moderne Technologie und ihre Folgen, insbesondere der Genund Biotechnologie). Allgemein sei eine Renaissance der katholischen Soziallehre zu beobachten, nicht zuletzt durch die Enzyklika Laborem exercens* von Johannes Paul II., die auch in der Wirtschaft hohe Beachtung gefunden habe und genieße.

Zu den laufenden Projekten der praktischen Arbeit des Referats gehö-

Btx: Aktuelles Fachwissen zum Nahtarif.

ren, neben einer Reihe beachteter Publikationen:

♠ Eine Religionsbuchanalyse über die Aussagen in deutschen Unterrichtsmaterialien dieses Fachs zu Wirtschaft, Umwelt, Unternehmerbild. Sie soll im kommenden Frühjahr fertiggestellt und veröffentlicht

• Eine zwanzig Monate dauernde empirische Untersuchung über den ökonomischen Sachverstand und die wirtschaftspolitischen Einstellungen von hauptamtlichen Kirchenangestellten und Geistlichen. Diese Untersuchung soll als Grundlage für Gespräche mit den Kirchen dienen.

• Ein Symposium im Dezember dieses Jahres mit Vertretern beider Kirchen und der Wirtschaft über die Entwicklungshilfe, insbesondere multinationaler Unternehmen in der Drit-

• Ein internationales Symposium Ende 1985 in Rom über Fragen der Weltwirtschaftsordnung mit hochrangigen Vertretern aus Kirche, Wirtschaft und Politik. Diese Veranstaltung steht unter der Schirmherrschaft von Kardinal Ratzinger. Spangenberger, selber eher der Typ eines Managers denn eines Theologen, hat bei Ratzinger seine Diplomarbeit ge-

Die Kirchen haben die Initiative des Instituts der deutschen Wirtschaft und die Arbeit des Referats begrüßt. Anfang kommender Woche will Kardinal Höffner dem Institut und dem Referat einen Besuch abstatten. Auch bei der Bundesvereinigung der deutschen Arbeitgeberverbande (BDA) soll jetzt ein "Arbeitskreis Kirche - Wirtschaft" eingerichtet werden. Spangenberger: "Es ist höchste Zeit, das Verhältnis der Kirchen zur Unternehmerschaft auf ein vernünftiges Fundament zu stellen. Die Unternehmer dürfen nicht mehr das Gefühl haben, aus der Kirche exkommuniziert zu sein, nur weil sie mit dem großen Geld umgehen und die Kirchenleute dürfen nicht mehr das Gefühl haben, ihre berechtigten Anliegen seien eigentlich Glaubensfragen, für deren Durchsetzung man sammeln müsse. Diese Klingelbeutel-Mentalität muß weg. Sie paßt nicht in die Struktur der modernen Schimpfen Industriegesellschaft. oder verteufeln hilft nicht. Nur ein sachlicher Dialog wird auch ein fruchtbarer Dialog sein."

Kirchengesch., Bd. 38/1980.) Rheinbach Der bayerische Minister Fritz Pirkl



Bildschirmtext wendet sich nicht nur an den privaten Nutzer. Gerade im geschäftlichen Bereich kann Btx eine Lücke schließen, durch die bislang vorwiegend kleine und mittlere Unternehmen benachteiligt waren. Ihnen bietet Btx die Chance, kostengünstig in die Datenfernverarbeitung einzusteigen. Auch für freie Berufe wie Ärzte, Apotheker, Landwirte und Handwerker ebenso wie bei nur gelegentlichem Nutzungsbedarf ist das neue Medium wirtschaftlich interessant

Bildschirmtext - neue Möglichkeiten derInformation, der Kommunikation und der Dialogverarbeitung.UnddasrundumdieUhr.Bald überall zum Telefon-Nahtarif.

Hier ein Beispiel aus der Praxis:

Der Steuerberater kann auch als Btx-Teilnehmer das Angebot der DATEV (Datenverarbeitungsorganisation des steuerberatenden Berufes Nürnberg) nutzen. Dies selbstverständlich im Rahmen einer geschlossenen Benutzergruppe, zu der nur Mitglieder Zugang haben. Über Bildschirmtext bietet die DATEV unter anderem aktuelle Informationen zum Steuerrecht, Umsatzsteuer-Umrechnungssätze und Seminartermine mit sofortiger Reservierungsmög-

Im Direktzugriff auf die Steuerrechtsdatenbank LEXinform können über 63.000 ständig aktualisierte Dokumente, zum Beispiel Entscheidungen der Finanzgerichte, Verwaltungsanweisungen der Finanzbehörden sowie Zusammenfassungen einzelner Beiträge aus mehr als 30 Fachzeitschriften abgerufen werden.

Bildschirmtext damit Sie's leichter haben.



Post

Personalien

AUSWÄRTIGES AMT

Bundespräsident Friedrich von Weizsäcker hat General a. D. Humberto Enrique Alcalde Alvarez das Agrement als außerordentlichem und bevollmächtigtem Botschafter der Republik Venezuela in der Bundesrepublik Deutschland erteilt.

Der außerordentliche und bevollmächtigte Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in der Republik Simbabwe, Franz Freiherr von Mentzingen, ist vom Präsidenten der Republik Simbabwe, Reverent Dr. Canaan S. Banana, zur Überreichung seines Beglaubigungsschreibens empfangen worden.

BERUFUNG

Die Stiftung Volkswagenwerk in Hannover erhält zum 1. September vier neue Kuratoren, die satzungsgemäß von der Bundesregierung und vom niedersächsischen Landesministerium berufen worden sind. Der Bund hat Professor Dr. Karl-Hans Laermann, Ingenieurwissenschaftler an der Universität-Gesamthochschule Wuppertal und Mitglied des deutschen Bundestages, sowie Bundesforschungs- und Technologieminister Dr. Heinz Riesenhuber mit dem Amt betraut, das ad personam vergeben wird. Das Land Niedersachsen hat Professor Dr. Hans-Jürgen Engell, Direktor des Max-Planck-Instituts für Eisenforschung und derzeitig Vorsitzender des Wissenschaftsrates, sowie

Dr. rer. pol. Carl H. Hahn, Vorsitzender des Vorstandes der Volkswagenwerk AG, berufen. Alter und neuer Vorsitzender ist Dr. Werner Remmers, der wie Dr. Johann-Tönjes Cassens, niedersächsischer Minister für Wissenschaft und Kunst. für eine zweite Amtsperiode bestellt wurde. Aus dem Kuratorium ausscheiden werden Dr. Hildegard Hammbrücher, Dr. Volker Hauff, Dr. Karl Klasen und Professsor Dr. rer. pol. Friedrich Thomee, für die eine Wiederberufung nach zwei Amtszeiten von je fünf Jahren nicht

UNIVERSITÄT

möglich ist.

Eine C-4-Professur für Raumfahrtgeräte und -Anlagen erhielt der 44jährige Professor Dr. Ing. Udo Renner von der Technischen Universität Berlin. Bisher war er tätig als Abteilungsleiter bei der niederländischen Firma ESTEL

Am Fachbereich Philosophie und Sozialwissenschaften I der Freien Universität Berlin wird künftig Professor Dr. Bert Fragner das Fachgebiet "Iranistik" lehren. Er erhielt die Berufung auf eine C-4-Professur. Fragner war bisher an der Universität in Freiburg im Breisgau tä-

MUSEUM

Die Stadt Duisburg will Dr. Christoph Brockhaus, bisher Leiter der graphischen Abteilung im Kölner

Museum Ludwig, als neuen Chef des Wilhelm-Lehmbruck Museums engagieren. Er wird Nachfolger von Dr. Siegfried Salzmann, der nach 10jähriger Arbeit in Duisburg am 1. Januar 1985 die Leitung der Bremer Kunsthalle übernimmt. Das Lehmbruck-Museum, Sammelstätte für zeitgenössische Plastik, beginnt in Kürze mit einem Anbau für die Expressionisten-Sammlung von Lothar-Günther Buchheim.

Der Filmregisseur Wolfgang Schleif ist im Alter von 72 Jahren in Berlin gestorben. Schleif drehte über 200 Spiel- und Fernsehfilme, vorwiegend auf dem Gebiet der leichten Unterhaltung. Populär wurden solche Filme wie "Die Mädels vom Immenhof", "Freddy, die Gitarre und das Meer", "Rommel ruft Kairo" und "Eheinstitut Aurora". Für das Fernsehen drehte er unter anderem die besonders erfolgreiche Serie "Forellenhof" und Kriminalfilme. Der gebürtige Leipziger besuchte zunächst die Schauspielschule am Deutschen Theater Berlin und ging dann 1935 als Regieassistent, Schnittmeister und Drehbuchautor zum Film, wo er schließlich Regisseur wurde. Nach dem Krieg arbeitete er zuerst für die in Potsdam-Babelsberg ansässige Filmgesellschaft DEFA, wo er unter anderem mit einem Porträt über den Pantomimen Marcel Marceau Aufmerksamkeit erregte.

هكذامن الأحيل

Künstliche Zeugung: Eigenes Kind um jeden Preis?

Nach Haarfarbe sortiert

wird ein heißes Eisen angepackt: das Für und Wider zum Thema künstliche Zeugung oder "Ein eigenes Kind um jeden Preis!"

Die jungen Frauen Uschi Bub und Elke Weymann haben sich dem Stoff für ihren ersten größeren Dokumentarstreifen eher befremdlich genähert, um alsbald "voll einzusteigen". Das Ergebnis ist erfreulich undogmatisch geraten, eher holperig in der Form und durch zwangsweise Kürzung der 45-Minutenfassung um den inneren Rhythmus betrogen, aber präzise im Text, als Initialzündung für die häusliche Diskussion am Wochenende goldrichtig!

Den Anfang machen kontroverse Meinungen zum ethischen Aspekt der künstlichen Zeugung in der Retorte aus den Zutaten der zum Kind entschlossenen Eheleute. Hier neigen auch Moraltheologen dazu, einem Vorgehen zögernd zuzustimmen, das medizinische Forschung und ärztliche Praxis längst routiniert handhaben. Dabei ist die Entnahme von befruchtungsfähigen Eizellen, wie der

Gott und die Welt - ARD, 22.00 Uhr

Filmausschnitt verdeutlicht, keine Stippvisite beim Arzt, sondern eine ausgewachsene Operation. Ein sicherlich heilsamer Schock für weibliche Zuschauer, die eine ähnliche Prozedur erwägen

Schockierender noch das Gespräch mit Samenspendern, die wie der junge Herr X mit Hinterkopf im Bild darüber plaudern, daß Masturbieren längst Routine sei, daß es Spaß mache, umso mehr als es noch Geld einbringe. 20 Kinder à 200 DM hat der Herr X schon "auf dem Konto". Und Probleme hat er nicht mit der Vorstellung etwa, daß er mit seinen Genen ganze Stadtteile neu bevölkern kann, wenn sein Samen mobil und konzentriert genug bleibt für genormte Ansprüche. Väterliche Restgefühle beschränken sich auf einen schrägen Blick in den vorüberrollenden Kinderwagen. "Ob das dadrin mir ähnlich sieht?"

Auf das Aussehen kommt es offenbar auch den Empfängerinnen eines

Ärztlicherseits wird betulich versichert, daß man den Normtypen nicht älter als 35 und ohne Hasenohren - so wählt, daß er sich farblich gut in die Empfängerfamilie integriert. Die Ingredienzien zur Herstellung des bestellten Familienmitglieds sind deshalb in gasflaschenartigen Behältern zu besichtigen: säuberlich nach Größe, Haar- und Augenfarbe, Teint. Rasse und Nation sortiert und tiefge-

Um den Gedanken an Hitlers unseliges Wirken im Lebensborn demokratisch zu verwischen, wird die einzige Frage nicht gestellt, die sich in diesem Zusammenhang, wenn schon, vordringlich lohnen würde: Was hat der Mann, dessen Kind ich mir antun möchte, geistig auf dem Kasten. was hat er für einen Charakter? Die "soziale Angleichung*, die der Paarungsvater Arzt in Aussicht stellt, also Abiturient zu Abiturientin, Hilfsarbeiter zu Hilfsarbeiterin, scheint unzulänglich! Genies en masse wären das mindeste, was die Menschheit zur Lösung ihrer Probleme wie dem des "Samenspenders als Beruf von morgen" nötig

Auch die Interviews mit den Mietmüttern, die ihren Körper vorübergehend zum Kinderkriegen vermieten, lassen starke Emotionen aufkommen: Gegen Ehemänner, die nichts dagegen haben, daß sich ihre Frauen statt auf dem Strich auf dem Gebärmarkt verhökern; gegen Paare, die zur Erfüllung ihrer Wünsche auch über die seelische und körperliche Konstitution eines anderen Menschen verfügen, die ihr Glück "um ieden Preis" kaufen.

Fragen an Ärzte, die sich die Macht anmaßen, den Vater eines Kindes zu küren, den dieses Kind, ärmer darin als die Vollwaise, nie auch nur dem Namen nach kennenlernen darf. Zorn über Vermittler, die 25 000 Mark, also ebenso viel kassieren wie die Mietmütter für ihr gedankenloses Selbstopfer. Die "Mutterschafe" aufzuklären über das, was hier mit ihnen beim Tanz um das Goldene Kalb geschieht, dazu braucht es diesen und andere und nicht nur Filme.

INGRID ZAHN

KRITIK

Gesucht wird Reginald Pepper

Zumindest war Die Verleugnung keine Selbstverleugnung. Die Betreuer des Kleinen Fernsehspiels im ZDF tummelten sich in ihrem Element, als sie den britischen Filmer Noel Burch nach dem Provinzkünstler Reginald Pepper fahnden ließen. Denn gesucht war zur nachtdunklen Zeit eigentlich gar nicht der angeblich naive Mr. Pepper mit seinen kleinköpfigen Leute-Malereien, sondern die "Lüge im Kulturbetrieb".

Aber wo steckt diese Lüge nur? In den Gesprächsfetzen gehobener Kulturbürger auf der Vernissage, in der Empörung der Kunstagentin, die sich gegen die Unterstellung wehrt, selbst der angeblich einsame, naive Reginald Pepper zu sein? Gewiß nicht im Statement eines Kulturkritikers, der - gar nicht ironisch – fein zu unterscheiden weiß zwischen der "Ausbeutung" des Naiven durch Geschmäcklerei und der "befreienden Art", mit welcher die revolutionäre Kunst Anleihen beim "Primitiven" nimmt. Nur eben: Wo die Lüge wirklich liegt, bleibt in dem spannungslosen Szenen-Wirrwarr so unaufgeklärt wie der echte Reginald Pepper.

Und da überfällt uns ein Verdacht: Sind etwa all die Interviews, Stehparties und Bildinterpretationen, ist am Ende die ganze Fahndung nach Reginald Pepper bloß getürkt? Da hätten wir sie dann also: die am eigenen Leib, zwischen Gähnen und Kopfbrummen erfahrende Lüge im Kulturbetrieb. MARIUS PERMANN

Mord zwischen Messer und Gabel

Wie die schöne Natascha den gro-ßen Grill öffnet, fällt ihr der ouetschmaschine zermatscht.

Wirklich sehr komisch. Der Einfall Kulinarien-Tester Max davor retten

Nun kann man sagen, auch das Makabre habe seine Humor-Seite. Doch dann gehören Geist und Ironie, Witz und Phantasie dazu. Dies alles war in dem Film nicht aufzuspüren, zumindest wurde das Geschehen von einer gnadenlosen Dummerhaftigkeit

komödie", als die dieses Stück angezeigt wurde? Ist die Zerdehnung eines blassen Einfalls zu einem fast zweistündigen Unfall schon Komö-

Ich weiß, ich weiß: Der Film wurde VALENTIN POLCUCH

Aktuelle Themen aus Wissenschaft und Kultur wollen der Braunschweiger Westermann-Verlag in Zusammenarbeit mit dem WDR künftig gemeinsam zur Diskussion stellen. Viermal im Jahr sollen Gäste aus aller Welt an einer Gesprächsrunde teilnehmen, die vom WDR-Fernsehen aufgezeichnet und von

knusprig geröstete Meisterkoch vor die Füße, ein anderer hängt in der Gefrierkammer neben den gefrosteten Rinderhälften, einem dritten (aber das wird nicht gezeigt) hat der Täter den Kopf in einer Enten-

ist, daß eine Frau den verfressenen will, sich mittels Messer und Gabel umzubringen - also bringt sie alle Meisterköche, die dem Gefährdeten die köstlichsten Gerichte zubereiteten, kurzerhand (wenn man das so sagen kann) um: Die Schlemmerergie (ARD).

zugedeckt Was ist das überhaupt, eine "Film-

von namhaften Machem gedreht, ansehnliche Darsteller bevölkern ihn trotzdem gestatte ich mir, einer Mördergrube in meinem Herzen auszuweichen.

Westermann im Wortlaut abgedruckt wird. Die Ausstrahlung der Sendung im 3. Programm des WDR ist mit dem Auslieferungstermin des entsprechenden Westermann-Monatsheftes abgestimmt. "Wissenschaft zwischen Krieg und Frieden -Berufsfeld Rüstung" ist der Titel der ersten Sendung am 6. September um 23.05 Uhr, an der u. a. der Atomphysiker Edward Teller teilnehmen wird. Die Gesprächsleitung hat Hoimar von Ditfurth.





and the area control of the control

10.00 Tagesschau mit Tagesthemen 10.23 Raketen abgefouert — Ziel vernichtet

Tschou Puppenspiel der Kleinen Bühne

einem chinesischen Mär-15.38 Der Spatz vom Walkaffplatz

Kleine Geschichten aus einer gro-Ben Stadt 16.00 Tagesschat

16.10 Die Ballonreise En Bliderbuch 16.25 Apochen kennen kelne Furcist

Italienischer Spielfilm für Kinder (1974) Dazw. Regionalprogramme

28.00 Tagesschau
20.15 Die Skulptur des Griecken
Italienischer Fernsehfilm
Regle: Fallero Rosati
Wissenschaftler des archäologischen instituts in Neopel haben einen wichtigen Fund gemacht. Bel Ausgrabungsarbeiten in der Gegend von Neapel entdecken sie das mumifizierte Skeiett eines Mannes in vollständig erhaltenem Zustand Es stammt zus dem er-Zustand. Es stammt aus dem er-sten Jahrhundert vor Christus, der

Kaiserzeit 22.00 Gott und die Welt Von Somenspendern, Leihmüttern und Reagenzglaszeugung Bericht von Uschl Bub und Elke Weymann Kommentar: Johannes Gründel

mit Bericht aus Bonn Moment and Die ARD-Redezeit Heute aus Hamburg Ab fünfzig zum alten Eisen?

ARD/ZDF-VORMITTAGSPROGRAMM 11,25 Scheibenwischer 12.10 "Ich bis ziemlich wählerisch"

15.03 Ferionk 15.03 Fertenkolender
15.20 Eine wahre Liebe
Geschichte um einen Geparden in

Geschichte um einen Gepon Afrika 16.45 Breakdance 17.06 heute / Aus den Ländern 17.15 Tele-Hisstrierte 17.50 Pat und Patachos Anschl. heute-Schlogzeilen

19.30 heute
19.30 heute
19.30 auslandzjeumal
Japon: Urlauber erwünscht / Südafrika: Inder Im. Wahlkampf /
Afghanistan: Afghanistan von innen (4) – Markt für Russen und
Rebellen

Rebellen
Moderation: Horst Kalbus

28.15 Eis Fall für zwei
Krimi von Kari Heinz Willschrei
Die verlorene Nacht

21.15 Der Spart-Spiegel

21.45 heute-jesmal

22.05 Aspekte
Bericht zum 20jährigen Bestehen
des linken Verloges Klaus Wagenboch in Berlin / Notiz zu Viscontis
Film "Der Leopard", der erstmals

boch in Berlin / Notiz zu visconizs Film "Der Leopard", der erstmals ungekürzt in die Kinos kommt /-Studiogast Rio Reiser, Mitglied der Ex-Politrockgruppe "Ton Stei-ne Scherben" Moderation: Manuela Reichart 22.45 Sport am Freitag

25.25 heute
25.30 Rock-Pop in Concert
Eine internationale Rocknocht
Mitwirkende: Simple Minds, YES, Pretenders, Joe Cocker, Morius Müller-Westernhagen, Icehouse, Herbert Grönemeyer und Head-

pins Regle: Michael Becker



Eine memifizierte Leiche bringt des Restaurator Andrea (Peter Chatel) auf die Spur verscholle-ner Kunstwerke (Die Skulptur der Griechen – ARD, 20.15 Uhr)

WEST

17.00 Schulfernseben 18.50 Haile Spencer 19.00 Aktuelle Stunde

NORD/HESSEN Gemeinschaftsprogramm: 18.00 Black Beasty (15) 18.30 Aus der Klamottenkiste

Mit Jack Cooper 19.00 Alle reden vom Glück . . . Glück haben – oder glücklich sein: Ist das ein Unterschied? Alle Men-schen reden täglich vom Glück – und meinen doch jedesmal etwas

anderes. 19.45 Damit ich nicht vergeß', limen zu erzählen Fritz Muliar erzählt jiddische Witze und Anekdoten

WEST/NORD/HESSEN Gemeinschaftsprogramm;

Talkshow aus dem Caté Kranzler.

22.05 Schach der Großmeister Robert Hübner gegen Viktor Kort-0.35 Letzte Nachrichten

SÜDWEST

17.30 Rock-Konzert Seriin Mit Wolfgang Ambros, Chris de

Mit Wolfgang Ambros, 6
Burgh v. a.
Nur für Baden-Württemberg:
19.00 Abendschau
Nur für Rheinland-Pfalz:
19.00 Abendschau
Nur für das Saarland:
19.00 Saar 5 regional

Gemeinschaftsprogramm:
19.25 Nachrichten
19.30 Urlaubshöhepunkte in Ecuador
Eine Expedition bayenischer Berg-

steiger
20.15 Wissensch,ft und Forschung heute
Der Erfinder mit dem Knoll: Alex-ander Behm

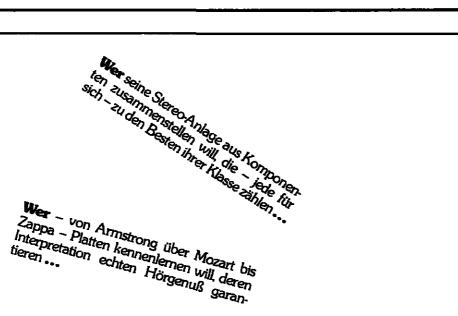
5. Folge: Musik erfinden und spie-21.30 Jugendstii Troum einer Generation

Der Bildhauer Adolf Bernd (1868 -Live im Studio: Robert Hübner gegen Viktor Kortschnoi Anschl. Nachrichten

BAYERN

19.00 Unser Land 19.30 Il fanatico burro Oper in zwei Akten von Domenico Cimarosa Aufzeichnung aus dem Königlichen Theater Drottninghoim

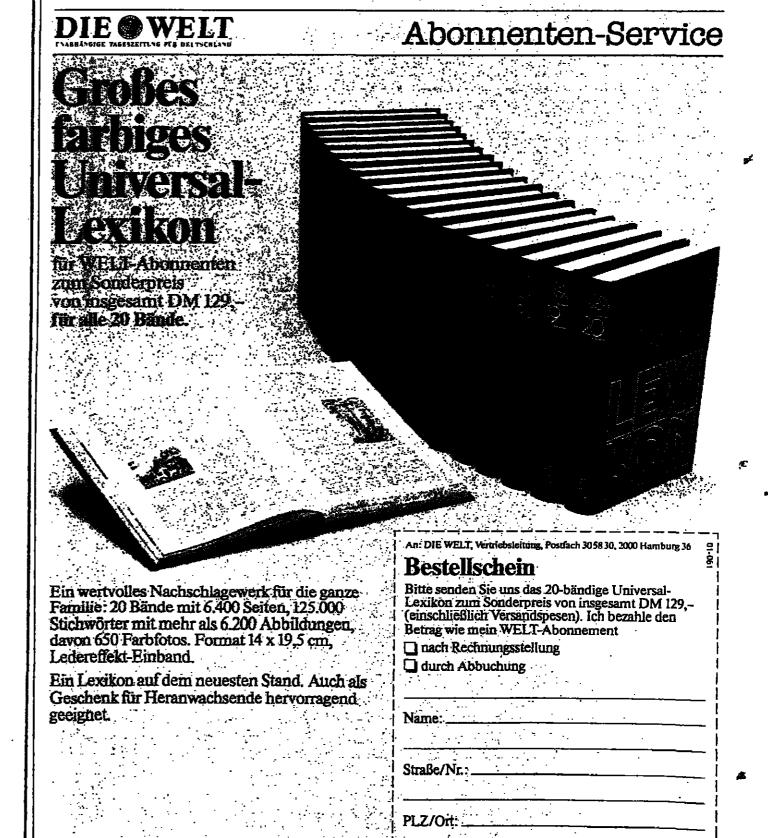
22.20 Nix fiir ungut! 22.25 Schoch der G 8.30 Rundschau



Wer - ob Einsteiger oder Freak - fachlich fundiert und trotzdem unterhaltsam in Sachen HiFi informiert sein will, und

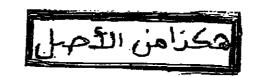


sollte sich ab sofort AUDIO kaufen -Deutschlands meistgelesenes Magazin für HiFi, Musik und Video.



Telefon:

Abonnenten-Service



NACHRICHTEN

Start der Rennwoche

Baden-Baden (kgő) - Derby-Sieger Lagunas startet am Sonntag auf der Galopp-Rennbahn in Iffezheim im Fürstenberg-Rennen. Auch am Start ist die Stute Flenderella. Bestes Pferd des Auslands: Elegant Air. Die große Rennwoche beginnt heute mit dem Oettingen-Rennen als Höhepunkt.

Lobron weiter vorn

Berlin (dpa) - Der deutsche Schachmeister Eric Lobron (Wiesbaden) liegt beim internationalen Berliner Turnier gemeinsam mit dem Israeli Yaakov Murey in Führung. Die drei tschechoslowakischen Großmeister Hort. Smejkal und Fatacnik konnten durch Siege wieder zur Spitze aufschließen.

Amritraj im Krankenhaus

Kings Mills (UPI) - Der indische Tennisspieler Amritraj verlor beim internationalen Tennisturnier von Kings Mills (US-Bundesstaat Ohio) gegen seinen Landsmann Ramesh Krishman 2:6. 6:4, 2:6. Amritraj, der zuvor den Amerikaner John McEnroe besiegt hatte, erlitt einen Kollaps und mußte ins Krankenhaus.

Ein Tor von Rummenigge Mailand (sid) - Inter Mailand gewann ein Spiel in dem italienischen Fußballpokal gegen den Drittliga-Verein Ferrara mit 3:0. Eines der drei Tore erzielte der deutsche Nationalspieler Karl-Heinz Rummenigge. Beim 4:1-Sieg des AC Neapel über den FC Arezzo gehörte der Argentinier Maradona zu den Torschützen.

Boxen: Kubanische Erfolge

Havana (dpa) - Beim sogenannten Alternativ-Turnier der Boykott-Länder in Havana erreichten alle zwölf kubanischen Amateur-Boxer das Finale. Der dreimalige Olympia-Sieger Teofilo Stevenson bezwang im Schwergewicht Uli Kaden ("DDR") in der zweiten Runde durch K. o.

Mathy schwer verletzt

Barcelona (dpa) - Beim Endspiel um den Juan-Gamper-Pokal verletzte sich der Mittelstürmer des FC Bayern München. Reinhold Mathy, so schwer, daß er beim Bundesliga-Start am Samstag in Bielefeld nicht antreten kann. Erste Diagnose: Außenbandriß im rechten Knöchel. Das bedeutet Operation und wenigstens sechs Wochen Pause. Das Endspiel verlor München gegen Barcelona 1:3.

ZAHUEN

FUŞŞBALL

Juan-Gamper-Turnier in Barcelona: Endspiel: FC Barcelona – Bayern München 3:1, Spiel um Platz 3: Boca Juniors – Aston Villa 2:0. – "DDR"-Oberliga, zweiter Spieltag: Frankfurt/Oder – Rostock 3:1, Jena – Motor Suhl 4:0, Chemie Leipzig – BFC Dynamo Berlin 0:3 Wismut Aue – Dynamo mo Berlin 0:3, Wismut Aue – Dynamo Dresden 0:3, Stahl Riesa – FC Karl-Marx-Stadt 1:1, 1. FC Magdeburg – 1. FC Lok Leipzig 1:0, FC Rot-Weiß Er-furt – Stahl Brandenburg 1:2. – Ta-bellenspitze: 1. Dresden (12:1 Tore/4:0 Punkte), 2. Magdeburg (6:1/4:0), 3. Dy-namo Berlin (5:0/4:0), 4. Frankfurt/O. (4:1/4:0). – Länderspleie: in Budapest: Ungarn – Schweiz 3:0 (0:0), in Stockholm: Schweden – Mexiko 1:1 (0:0).

TENNIS Internationale Meisterschaften von Kanada in Montreal, Damen, zweite Runde: Kohde (Deutschland) – Pelle-tier (Kanada) 6:2, 6:1, dritte Runde: Moulton (USA) – Bunge (Deutschland) 3:6, 6:4, 7:6,

EISHOCKEY Freundschaftsspiel in Füssen: Deutsche Nationalmannschaft - Olym-pia-Auswahl Kanada 7:1. GEWINNZAHLEN

Mittwochslotto 7 aus 38: 14, 17, 18, 26, 28, 31, 36, Zusatzzahl: 10. (Ohne Gewähr).

CONTRACTOR OF THE PARTY OF THE

LEICHTATHLETIK / Amerikanische Olympiasiegerin verbesserte in Zürich ihren Weltrekord über 100 Meter: 10,76 Sekunden





n de la companya de la co

Evelyn Ashford enreicht vor Marlies Göhr in Weltrekordzeit das Ziel (Foto links). Später gratulierte die Weltmeisterin der Olympiasiegerin (Foto rechts)

über Göhr: "Sie ist doch eine Lady"

KLAUS BLUME, Zürich Revanche und Reduzierung aufs Wesentliche: Olympiasiegerin Evelyn Ashford (USA) bezwang über 100 Meter in Zürich Weltmeisterin Marlies Göhr ("DDR") in der neuen Weltrekordzeit von 10,76 Sekunden. Vor einem Jahr bei den Weltmeisterschaften in Helsinki hatte Marlies Göhr gewonnen, Evelyn Ashford war nach 60 Metern mit einer schweren Muskelverletzung zu Boden gestürzt. Damals hatte die Göhr gesagt: "Sie ist verletzt angetreten. Wenn sie nicht ins Ziel kommt, ist das ihr Problem." In Los Angeles konnte Marlies Göhr nicht starten, die Ashford wurde Olympiasiegerin – wer ist die schnell-ste Frau der Welt?

"Der Druck vorher war ungeheuer. Nicht zu vergleichen mit der Situation in Los Angeles. Ich wollte Marlies Göhr schlagen, das war mir sehr wichtig. Ich wollte aller Welt beweisen, daß ich die Beste in der Welt bin." Das war für Evelyn Ashford die Ausgangssituation.

"Ich war am Dienstag von Jena bis nach Zürich zwölf Stunden lang unterwegs. Im Auto, in der Eisenbahn und im Flugzeug mit dreimaligem Umsteigen. Also so die richtige Vorbereitung für ein großes, wichtiges Rennen. Aber trotzdem: Den Ausgang hätte ich mir anders vorgestellt. Es tut ganz schön weh." Das sagte Marlies Göhr, die Geschlagene, nach dem Rennen.

Am Nachmittag vor dem großen Rennen: Evelyn Ashford und Marlies Göhr waren für das Finale am Abend vom Veranstalter gesetzt worden, sie brauchten also keine Vorläufe zu bestreiten. Marlies Göhr bestand dennoch darauf, zuvor ihre Form kurz zu testen. Wollte sie Evelyn Ashford ins Bockshorn jagen? Daraus wurde nichts. Eher zögernd denn schnell. überließ Marlies Göhr der Amerikanerin Diane Williams den Vortritt. Evelyn Ashford wiederum verzichtete, ließ aber verbreiten, ein Arzt habe ihr vom Start abgeraten. Sie fühle sich leicht verletzt - Nervenkrieg der beiden schnellsten Frauen der Welt.

Dann das Finale: "Start gut, Mittelteil hervorragend, aber das Ende alles andere als gut. Ich konnte nicht mehr zusetzen" (Marlies Göhr). "Als ich Marlies neben mir sah, wurde ich immer lockerer. Ich war auf einmal völlig entspannt. Und sie war nicht mehr da" (Evelyn Ashford). Der Nervenkrieg war zu Ende.

Evelyn Ashford erinnerte sich an die Trainingsstunden daheim auf dem Gelände der Universität von Südkalifornien. In stundenlangen Sitzungen hatten die besten Sprint-Trainer der Universität ihr und den anderen amerikanischen Läuferinnen immer wieder eingehämmert: Ihr seid keinen Deut langsamer als die Girls aus East Germany. Ihr müßt nur daran glauben, ihr müßt davon überzeugt sein. Evelyn Ashford: "Da kam noch etwas anderes hinzu. Ich hatte im Juli 1983 in der Höhenlage von Colorado Springs mit 10,79 Sekunden einen Weltrekord aufgestellt. Aber es war ein Rekord, der von dieser Höhenlage begünstigt war. Das hielt man mir vor, und so stand es auch stets in den Statistiken. Es war eine ungeheure Belastung für mich."

Am Mittwoch abend in Zürich war sie noch schneller als in Colorado Springs. Es war ein Rekord, gelaufen auf Meereshöhe und im direkten Duell gegen ihre härteste Kontrahentin

Marlies Göhr. Evelyn Ashford hat sich selber bestätigt, und die Göhr gratulierte geradezu stürmisch. Der Hader der letzten Jahre schien vergessen. Evelyn Ashford über Mariies Göhr: "She is a lady."

Zwei Stunden nach dem Rekord auf dem Einlaufplatz. Marlies Göhr sucht nach Erklärungen. "Das Rennen kam wohl zu spät für mich. Es war das 32. in diesem Sommer, und nur einmal bin ich in einem wichtigen Rennen in diesem Jahr die 100-m-Distanz langsamer als in 11 Sekunden gelaufen. Das war bei 4 Metern Gegenwind in Dresden. Vor ein paar Tagen spürte ich in Prag meinen Ischias." Erklärungen, keine Entschuldigungen. Die suchte für sie der Leipziger Hürden-Sprinter Thomas Munkelt, der Olympiasieger von 1980: Als der Boykott von Los Angeles kam, haben einige von uns ganz schön lange Zeit dran zu kauen gehabt. Und danach ging doch einiges in der Saisonplanung ganz schön drunter und drüber. Da brauchen wir uns doch nichts vorzumachen."

Vier Stunden nach dem Rekord im Hotel. _10,76 Sekunden - ich kann es

plant, nichts hatte darauf hingedeutet doch Evelyn Ashford hatte im neunten Aufeinandertreffen zum fünftenmal gegen Marlies Göhr gewonnen und dabei einen phantastischen Weltrekord aufgestellt. Andere hatten in Zürich geplant, getüftelt und sogar mit dem Veranstalter regelrecht geschachert, um Weltrekorde zu laufen.

FOTOS: AP/UP

Zum Beispiel der zweimalige englische Olympiasieger Sebastian Coe. Er hatte darauf bestanden, im 1500m-Lauf ohne große Konkurrenz anzutreten. Das war ihm ebenso zugesi chert worden wie der amerikanische 800-m-Spezialist James Robinson als Tempomacher für fast zwei Drittel der Strecke: Doch aus dem Rekord unterfangen wurde nichts, im Ziel blieben die Uhren für Coe bei 3:32,39 Minuten stehen. Zum Vergleich: Der Weltrekord seines englischen Widersachers Steve Ovett steht bei 3:30,77 Minuten. "Wir haben heute eine große Chance verpaßt, Weltrekord zu laufen", ärgerte sich Coe, und dieser Ärger galt vor allem James Robinson der den Start verschlief und erst nach 200 Metern an die Spitze ging.

Zürich in Zahlen

Männer: 100 m: 1. Lewis 9,99 Sek., 2. Glance (beide USA) 10,09, 3. Johnson (Kanada) 10,12. - 400 m: 1. Babers 44,74, 2. McCoy 44,76, 3. Armstead (alle USA) 44,83. – 800 m, 1. Lauf: 1. Cruz (Brasilien) 1:43,34 Min. (Jahres-Weltbestzeit), 2. Koskei (Kenia) 1:43,51, ... 7. Ferner (Deutschland) 1:45,68. - 1500 m: 1. Coe (Großbritannien) 3:32,39, 2. Scott (USA) 3:33,46. - Meile: 1. Aouita (Marokko) 3:49.54 (Jahres-Weltbestzeit), 2. Walker (Neuseeland) 3:50,27. - 5000 m: 1. Marnede 13:20,61, 2. Leitao (beide Portugal) 13:21,51,...8. Herle (Deutschland) 13:45,45. - 110 m Hürden: 1. Foster 13,15 Sek. (Jahres-Weltbestzeit) 2. Kingdom 13,16, 3. Campbell (alle USA) 13,45. - 400 m Hürden: 1. Philipps 48,42, 2. Hawkins (beide

-Wenn Sie über das-

orientiert sein wollen:

DIE 🗨 WELT

Vertrieb, Postfach 30 58 30, 2000 Hamburg 36

An DIE WELT, Vertrieb, Postfach 30 58 30, 2000 Hamburg 36 Bestellschein

Bitte hefem Sie mir zum nachstmöglichen Termin bis auf weiteres die WELT. Der monat-liche Bezugspreis beträgt DM 25.60 (Auslund 35.00, Luftpostver und auf Anfrage), unterlige Versand- und Zustellkosten sowie Mehrweri-steuer eingeschlossen.

ich habe das Recht, diese Bestellung inner-halb von 7 Tagen (Absende-Datum genügt) schnfülich zu widerrufen bei DIE WELT.

Keine Probleme: Golf-Star Bernhard Langer wieder fit | startet heute

Großes Aufatmen beim Deutschen Golf-Verband und den Sponsoren: Bernhard Langer bleibt in Frankfurt der große Favorit der "Lufthansa -Offenen Deutschen Meisterschaft", die der 27jährige Weltklasseprofi als erster Deutscher bereits 1981 und 1982 gewann. Nachdem ihn schon seit über vier Wochen eine Nebenhöhlenentzündung plagte, er teils mehr Zeit bei Ärzten als auf der Übungswiese zubrachte, hatte sich der Anhausener im Frankfurter Hotel selbst Bettruhe verordnet. Nicht zuletzt aber die "Wunderpillen" (Langer) eines bekannten Hals-Nasen-Ohren-Spezialisten machten den Golf-Star wieder fit.

So trat der diesjährige Offene Meister von Frankreich, Holland und Irland sowie Zweite der British Open beim Frankfurter Vorspiel zum American-Express-Pro-Amateur-

GAB, Frankfurt Wettspiel an. Langer spielte mit großartigen 69 Schlägen sogar die zweitbeste Pro-Runde hinter dem Engländer Paul Way 68 bei Standard 71 und gewann mit seinen drei prominenten Wirtschaftsexperten Heinz Schmitt (Vorgabe 16/Wiesbaden), Hans-Georg Pohl (18/Hamburg) und Doktor Erich Karsten (23/Frankfurt) als Amateur-Partnern mit 128 Schlägen (pro Runde 68 plus Amateur-Besthall 60) sogar die Mannschaftswertung.

> Dafür kassierte Langer fast 3000 Mark. Allerdings nur ein Trinkgeld, gemessen an den 66 600 DM, die der Neue Offene Deutsche Meister nach dem 72-Löcher-Kampf am Sonntag abend von der Gesamtpreisgeld-Summe von 400 000 DM kassiert. Mit bisher in diesem Jahr gewonnenen über 400 000 DM ist Langer bereits mit über 100 000 DM Vorsprung die klare Nummer eins in der europäischen Geldgewinnerliste.

Bundesliga

Mit drei vorgezogenen Spielen des ersten Spieltages nimmt die Fußball-Bundesliga bereits heute den Spielplan der 22. Saison auf: Mönchengladbach - Schalke 04, Bochum -Frankfurt und Bremen - Uerdingen. Nach den vielen Enttäuschungen (Europameisterschaft, Europapokal) der letzten Saison haben sich die Bundesligaklubs für die neue Saison viel vorgenommen. Franz Beckenbauer, der neue Teamchef der Nationalelf wird den Saisonstart in Bre-

men im Weser-Stadion erleben. Der Imageverlust, der Zuschauerschwund und die vielen Unglaubwürdigkeiten sollen in dieser Saison aufgefangen werden. Dietrich Weise, Trainer von Eintracht Frankfurt. meint: "Jeder Verein ist jetzt gefordert, die Fans zurückzugewinnen, nachdem die Nationalmannschaft nicht mehr das Zugpferd ist."

STAND PUNKT / Planung

Erwolle keine Rennen, von denen an der sich die Qualität einer Großman nicht spricht. Das hatte sich veranstaltung messen läßt. Res Brügger, der Veranstalter des Zürcher Leichtathletik-Sportfestes gewünscht. Und so bekam jeder seinen Extra-Auftritt: der Brasilianer Joaquim Cruz über 800 Meter, der. Engländer Sebastian Coe über 1500 Meter und der Marokkaner Said Aouita über eine englische Meile (1609 m). Was dabei herauskam, waren hervorragende Zeiten. Doch keine neuen Weltrekorde. Im 5000-m-Lauf wiederum, wo Derartiges nicht geplant war, trieben sich die beiden Portugiesen Mamede und Liaito sowie der Schweizer Markus Ryffel im Kampf Mann gegen Mann zu einem hervorragenden Endresultat. Das Publikum bedankte sich mit minutenlangen Ovationen.

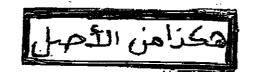
Es muß also wohl nicht nur die einsame Rekordiagd hinter dafür ausgesuchten Tempomachern sein.

Said Aouita hat das wohl als erster erkannt. Noch Stunden nach seinem mißglückten Rekordversuch über eine englische Meile ärgerte er sich über die Zürcher Organisatoren. Denn die hatten von ihm verlangt, nicht gegen Coe anzutreten. Doch Aouita war nach Zürich gekommen, um Coe zu schlagen. Rekorde will der Marokkaner freilich laufen, doch nicht auf Bestellung und erst recht nicht auf dem Reißbrett eines zuvor abgezirkelten Tempolaufs, Im nächsten Jahr, so hat er vor, möchte er die Weltrekorde über 1500 Meter, 3000 Meter und 5000 Meter brechen. In orientalischer Gleichmütigkeit sagt der Marokkaner: "Es wird sich schon irgendwo irgendwann so ergeben." Ein Satz zum Nachdenken vor allem für die Planer der großen Sportfeste. KLAUS BLUME

USA) 48,48. - Hochsprung: 1. Stones (USA) 2.32 m, 2. Sjöberg (Schweden) 2,27. - Stabhochsprung: 1. Vigneron (Frankreich) 5,65, 2. Lytle (USA) 5,60, ... 10. Volmer (Deutschland) 5.30. - Kugelstoßen: 1. Machura (CSSR) 21,52, 2. Beyer ("DDR") 21,48. Speerwerfen: 1. Hohn ("DDR") 87,48 m, 2. Crouser 86,32, 3. Petranoff (beide USA) 85,86...6. Gambke 79,92, 7. Tafelmeier (beide Deutschland) 79.24.

Franen: 100 m (1,70 m/sec. Rückenwind): L Ashford (USA) 10,76 Sek. (Weltrekord), 2. Göhr ("DDR") 10,84. – 200 m: 1. Koch 21,87, 2. Wöckel (beide "DDR") 22,10, 3. Cook (Großbritannien) 22,25, 4. Brisco-Hooks (USA) 22,26. - 800 m: 1. Kratochvilova 1:57,68 Min., 2. Moravcikova (beide CSSR) 1:58,68, 3. Wühn ("DDR") 1:58,84, 4. Gerdes (Deutschland) 1:58,88 (DLV-Jahresbestzeit). - 3000 m: 1. Buns ("DDR") 8:38,40, 2. Bremser (USA) 8:38,60. - 100 m Hürden: 1. Kalek (Polen) 12,53, 2. Paetz ("DDR") 12,68. - Hochsprung: 1. Brill (Kanada) 1,96 m, 2. Komsa (Polen) 1,93, 3. Meyfarth (Deutschland) und Costa (Kuba)





Ceausescu vergrößert **Distanz**

● Fortsetzung von Seite 1

sammenarbeiten (zu diesen sozialistischen Nachbarstaaten gehört auch das blockfreie Jugoslawien). Bukarest werde aber auch mit den Armeen der "anderen sozialistischen Staaten", offenbar also auch mit China kooperieren - sowie auch "mit den Armeen anderer befreundeter Staa-

Kritik übte Ceausescu an der östlichen Wirtschaftsgemeinschaft, dem Rat für gegenseitige Wirtschatshilfe (RGW). Die Zusammenarbeit der RGW-Staaten - Ceausescu benutzte bemerkenswerterweise nicht das sonst übliche Wort "Integration" müsse verbessert werden - und zwar im Sinne "sozialistischer Beziehungen auf der Basis der Gleichheit und der gerechten internationalen Zusam-

Wiederum ohne einen besonderen Staat zu nennen, aber in offenkundiger Unterscheidung von üblichen sowjetischen Formulierungen, verur-teilte Ceausescu die Beibehaltung und Verstärkung einer "Politik der Einflußsphären und der Gewaltanwendung" in der Welt. Für die kommunistische Weltbewegung verlangte er eine "neue Form der Einheit der kommunistischen Parteien" – eine Formel, die er offensichtlich vom italienischen Eurokommunismus übernommen hat. Ceausescu bekräftigte das Recht jeder kommunistischen Partei - also auch der Partei Rumäniens – auf eine "eigene politische Linie in Übereinstimmung mit den nationalen Gegebenheiten".

Die Zusammenarbeit Rumäniens mit der Sowietunion erwähnte Ceausescu lediglich, als er das Verhältnis zu den Nachbarstaaten abhandelte. sprach von "traditionellen Beziehungen der Freundschaft zwischen Rumänien und der Sowjetunion". Gleichzeitig betonte er, daß Rumänien auch mit den blockfreien Staaten und "im Geist der friedlichen Koexistenz" mit den "kapitalistischen Staaten" gut zusammenarbeite.

Bei der Behandlung der Ereignisse vor vierzig Jahren sprach der rumänische Staatschef zwar der Sowjet-Armee die Anerkennung für die Niederringung des Faschismus in Europa aus, erwähnte aber gleichzeitig den Anteil der anderen Alliierten der Westmächte -- sowie der "Partisanen und aller Patrioten" im Kampf

Wehrdienst ist fraglich

FDP-Wehrexperte fordert verstärkten Einsatz der Reservisten

zung des Reservistenpotentials, die

volle Verwertung moderner Waffen-

technologien und eine noch stärkere

Kaderung von Truppenteilen, die

nicht sofort präsent sein müssen. Au-

Berdem sind einige wesentliche Un-

tersuchungen noch nicht abgeschlos-

sen. In erster Linie denke ich dabei an

den Strukturbericht, der aufzeigen

soll, wie die Bundeswehr der neunzi-

ger Jahre organisiert sein soll. Dann

muß die Antwort darauf erfolgen,

welchen Umfang die Bundeswehr ha-

ben soll Immerhin weiß ich von

Empfehlungen verantwortlicher Stel-

len, die sich eine Friedensstärke mit

weniger als dem derzeit diskutierten

Umfang von 450 000 Soldaten vorstel-

len können, ohne daß der Verteidi-

gungsumfang und die Vorneverteidi-

gung gefährdet wären. Und nur dies

kann das Kriterium für den Bündnis-

beitrag sein. Es fragt sich eben, ob

dann eine Verlängerung des Grund-

wehrdienstes wirklich noch erforder-

lich ist. Man sollte jetzt von vorne

herein eine realistische Umfangszahl

zu Grunde legen und sie zügig ver-

wirklichen. Eine schrittweise Umstel-

lung auf immer niedrigere Umfangs-

zahlen würde eben jenes Geld kosten.

das man für die Gewinnung von Län-

gerdienenden und die Verwirkli-

chung moderner Waffentechnologien

dringend benötigt. Eine Struktur, die

nicht nur auf möglichst hohe Um-

fangszahlen hinaus will, sondern die

beste Lösung zur Erfüllung unseres

Verteidigungsbeitrages im westli-chen Bündnis anstrebt, ist für unser

Land und die Sicherheit der NATO

meines Erachtens der empfehlens-

WKLT: Die von Ihnen gestellten

Bedingungen erscheinen für den

Verteidigungsminister aber so ein-

engend, daß sich die Frage stellt,

ob Sie vielleicht doch auf einen

Koalitionsstreit hinaus wollen?

Ronneburger: Keineswegs. Die FDP

hält Konsens und Zusammenarbeit

gerade in der Sicherheitspolitik mit

dem Koalitionspartner für besonders

wichtig. Hier geht es darum, in ge-

meinsamer Verantwortung das Not-

wendige für die Verteidigung zu tun,

und gleichzeitig auch dafür Sorge zu

tragen, daß den jungen Bürgern nicht

möglicherweise unnötige Belastun-

gen auferlegt werden. Dabei kann der Maßstab nicht streng genug sein.

DW. Bonn seit vielen Jahren eine bessere Nut-Die FDP wird einer Verlängerung des Grundwehrdienstes zur Milderung des Pillenknicks bei der Bundeswehr starken Widerstand entgegensetzen. Dies verdeutlichte der verteidigungspolitische Sprecher ihrer Bundestagsfraktion, Uwe Ronneburger, in einem WELT-Interview. Mit ihm sprach Rüdiger Moniac.

WELT: Der Bundeswehr droht wegen des Pillenknicks personelle Auszehrung. Wird die FDP bereit sein, dem der CDU angehörenden Verteidigungsminister bei der Lösung des Problems zu helfen?

Ronneburger: Selbstverständlich. Für meine Partei ist die Aufrechterhaltung der Verteidigungsfähigkeit unseres Landes unverzichtbar. Wir müssen und wollen diese Aufgabe mit dem Koalitionspartner gemeinsam lösen, nicht zuletzt auch, weil erst unsere unbezweifelbar feste Stellung im westlichen Bündnis die notwendige Fortsetzung der Entspannungspolitik möglich macht. Auch die SPD ist hier in der Pflicht, wenn sie noch ernst nimmt, was sie in den Zeiten ihrer Regierungsbeteiligung gesagt und getan hat.

WELT: Wie bisher bekannt geworden ist, wird es dabei aber nicht ohne eine erhebliche Verlängerung des Grundwehrdienstes gehen; möglicherweise sogar auf 20 Monate. Macht das der Koalitionspartner der CDU auch mit?

Ronneburger: Gegen eine Erhöhung der Grundwehrdienstzeit auf 20 Monate gibt es nicht nur in der FDP, sondern auch beim Koalitionspartner sehr ernste Bedenken. Ich zweifele daran, ob das militärisch erforderlich und politisch durchsetzbar ist. 20 Monate Wehrdienst und damit mehr als 26 Monate Zivildienst, das scheint mir eine sehr hohe Belastung für den jungen Staatsbürger zu sein. Ich sehe dann auch Gefahren für die Zustimmung der jungen Generation zur Bundeswehr. Ob eine Verlängerung des Wehrdienstes auf 18 Monate notwendig ist, muß sich erst herausstellen. Die FDP wird an diese Frage erst dann herangehen, wenn nachgewie-sen worden ist, daß alle anderen sinnvollen Möglichkeiten ausgeschöpft

WELT: Was heißt für Sie "sinnvolle Möglichkeiten" ausschöpfen? Ronneburger: Die FDP fordert schon

Ronneburger: Längerer | Berlin legt "Wunschzettel" für Gespräche mit Honecker vor

Kanzleramt erarbeitet Themenkatalog / Kohl sieht Umweltschutz im Mittelpunkt

stellungen als wichtiger an. In einem

Interview mit "Il Messaggero" (Rom)

HANS-R. KARUTZ, Berlin/Bonn Das Bundeskanzleramt stellt zur Zeit eine umfangreiche Liste sämtlicher Probleme zusammen, über die der Kanzler bei seinem geplanten Zusammentreffen mit Erich Honecker am 26. September in Bad Kreuznach und später reden will. Diese Übersicht - durch Wünsche des Berliner Senats ergänzt - wird bisher auch gegenüber den Fachressorts verdeckt gehalten. Inzwischen existiert auch ein Arbeitspapier aus dem Kanzleramt, das sämtliche bisherigen deutsch-deutschen Bemühungen um den Umweltschutz darlegt und zugleich als Arbeitsgrundlage für das von Helmut Kohl zum Hauptthema

erhobene "Waldsterben" dient. Nach Informationen der WELT könnte diese Ausarbeitung als Grundlage für eine Umweltschutzvereinbarung dienen, die Kohl und sein Gast als eines der Konferenzergebnisse verkünden sollen. Kohl hat-

te vor einigen Tagen in einem Interview mit dem österreichischen Fernsehen das Wald-Thema zum sinnvollen Gesprächsgegenstand erklärt. Honecker sieht indes andere Frage-

hatte er Anfang Juli gesagt: "Bei meinen Besprechungen mit Bundeskanzler Kohl wird die Frage zu erörtern sein, was beide Seiten dazu beitragen können, daß die Stationierung der Pershing II eingestellt und ihr Abbau eingeleitet wird." In diesem Falle unternähme Ost-Berlin "die gleichen Schritte". Honecker zeigte sich auch bereit, "alle Fragen, welche die Beziehungen zwischen der DDR und der BRD betreffen", in offenem Gespräch zu behandeln. An derartigen Punkten fehlt es

nicht. Im Bonner Katalog dürfte die Forderung nach "Nachbesserung" zugunsten der Berliner bei den jüngsten _DDR*-Erleichterungen obenan stehen. Der alsbaldige Abschluß des angestrebten Kulturabkommens und Einvernehmen über die strittige Einbeziehung West-Berlins in diese Vereinbarung stellen ebenfalls Verhandlungsthemen dar.

Aus Berliner Sicht liegt folgender Wunschzettel auf den Bonner Amtstischen, der der Bundesregierung bereits übermittel worden ist:

• Rücknahme oder Minderung des Zwangsimtauschs auch für _normale" Besucher unterhalb des Rentenal-

• Bereitschaft der "DDR", tatsächliche Sofortbesuche in Ost-Berlin und der "DDR" zuzulassen, indem das Visum unmittelbar an der Grenze selbst und nicht von "DDR"-Bediensteten in den fünf Westberliner Besucherbüros erteilt wird:

• freier Transit auch für mehrere tausend Personen, denen Ost-Berlin ohne jede Begründung die "DDR"-Durchfahrt verweigert,

 Besuchsmöglichkeiten in der alten Heimat auch für "DDR"-Übersiedler, denen dieses einfache menschliche Recht verwehrt wird;

● Bau weiterer Übergänge in die "DDR", um West-Berlins 500 000 Autobesitzern die Chance zu geben, nicht nur an zwei Punkten zur Transitfahrt auf den Autobahnring um Berlin zu gelangen;

• Stromverbund mit West-Berlin durch Finanzierung eines modernen Kreditrückzahlung durch Stromlieferungen. Seite 2: Welche Hand man da drückt

lehnt Umlage ab

Bundesbildungsministerin Dorothee Wilms hat gestern nachdrücklich klargestellt, daß die Bundesregierung nicht an die Einführung einer "Umlage" denke, um auf diese Weise zu mehr Ausbildungsplätzen zu kommen. Ein solcher Weg entspreche nicht den Vorstellungen der Bundesregierung. Frau Wilms reagierte da-mit auf die Äußerungen des bildungspolitischen Sprechers der CDU/ CSU-Bundestagsfraktion, Klaus Daweke. Der Parlamentarier hatte die Mittel- und Großbetriebe in der Bundesrepublik wegen ihrer "völlig unbefriedigenden" Ausbildungslei-stung kritisiert und ihnen angedroht: Wenn sich daran nichts ändere, werde der politische Druck auf das Pariament immer stärker, die Ausbildung über eine betriebliche Umlage zu fördern. Er verwies auf Untersuchungen des Bundesinstituts für Berufsbildung, nach denen das Handwerk erheblich größere Ausbildungsanstrengungen unternommen hatte als die Wirtschaft. Trotz aller Appelle und Aufrufe habe sich hieran in diesem Jahr offensichtlich nichts geändert. Mit einem derartigen Vorhaben war aus formalen Gründen die frühere SPD/FDP-Regierungskoalition bereits vor dem Verfassungsgericht ge-

Ministerzwist um Umwelt-Auto?

EBERHARD NITSCHKE, Bonn Rund vier Wochen vor der geplanten Kabinettsentscheidung über wei-tere Anreize zum Kauf umweltfreundlicher Autos hat Bundesfinanzminister Gerhard Stoltenberg signalisiert, daß eine von Bundesinnenminister Friedrich Zimmermann geforderte zusätzliche direkte Kaufhilfe beim Erwerb eines Katalysator-Autos kei-

ne Chance hat, Aus dem Bundesfinanzministerium hieß es dazu, daß eine Kaufprämie eine Direkt-Subvention wäre, die an der Europäischen Gemeinschaft scheitern würde. Erstmals würde durch eine solche Subvention auch ein langlebiges Wirtschaftsgut für den privaten Verbraucher gefördert werden, was eine Wunschliste aus anderen Produktionszweigen zur Folge haben könnte

Die Auto-Händler, so ein anderer Einwand des Finanzministeriums, würden bei Einführung einer Kaufprämie zu "Hilfsbeamten der Bürokratie". Ein weiterer Gesichtspunkt

für die Ablehnung sei die Gefahr von "Retorsionsmaßnahmen" in den EG-Ländern Italien und Frankreich, also

eine Spirale des Protektionismus. Statt der Kaufprämie schlägt Minister Stoltenberg vor, die bereits vom Kabinett beschlossene Regelung über die Kfz-Steuer zu erweitern. Die Länder, die nach der jetzigen Regelung diese Steuer selber kassieren, hätten in Vorgesprächen ihre Bereitschaft dazu erklärt, der neuen Lösung

Umweltfreundliche Autos sollen nach einem Kabinettsbeschluß vom 3. Juli dieses Jahres je nach Größe zwischen fünf und sieben Jahre von der Steuer befreit sein. Stoltenberg plädiert für eine Verlängerung dieser Fristen und für eine Erhöhung der Steuer für Autos alter Konstruktion. Die ab 1986 neu zugelassenen Kraftfahrzeuge ohne Katalysator sollen nach diesem Plan stärker versteuert werden als die bis zu diesem Zeitpunkt schon im Verkehr befindlichen

Im Bundesinnenministerium be steht man in dieser Situation auf dem "gestaffelten Kaufanreiz" für das umweltfreundliche Auto, der ab 1986 für das erste Jahr 1500 Mark und dann bis 1989 abnehmend 900 Mark betragen soll. Bundeswirtschaftsminister Martin Bangemann (FDP) hatte sich dagegen ausgesprochen.

Während der Parlamentarische Staatssekretär im Innenministerium. Carl Dietrich Spranger (CDU), für einen "klaren Mittelkurs" plädierte, der in Einklang mit der EG und ihrer Ablehnung der obligatorischen Einführung des umweltfreundlichen Autos steht, will eine Bundesratsmehrheit auf einer Sondersitzung der Länderkammer am 14. September eben diese Zwangsmaßnahme fordern.

Unterstützung erhielt der Bundesinnenminister jetzt von den Innenpolitikern der CDU/CSU-Fraktion Laufs und Fellner, die direkte Kaufhilfe befürworten. Den Vorschlag von Finanzminister Stoltenberg lehnten sie als nicht ausreichend ab.

"DDR" erwähnt Pakt zwischen Hitler und Stalin

Streit mit Moskau erstmals wieder den Hitler-Stalin-Pakt erwähnt und ihn als Zeitgewinn für die UdSSR ausgelegt. Zugleich wird jedoch im FDJ-Blatt "Junge Welt" die Austeilung Polens als Folge dieses Vertrages verschwiegen. Den Westmächten wird vorgeworfen, "im Interesse eigener anti-sowjetischen Plane Hitlers Expansionslust" gefördert zu haben. Auf der täglichen Geschichtsdaten-Seite der Zeitung heißt es zur Vorgeschichte der Übereinkunft vom 23. August 1939: "Diese hinterhältige Politik (des Westens, d. Red.) versetzte die UdSSR in eine komplizierte Lage. Sie stand isoliert da." Moskan habe sich "keine Illusionen" über die Vertragstreue Hitlers gemacht. Sie gewann weitere Jahre für den sozialistischen Aufbau und die Stärkung der Verteidigungskraft."

Bundesregierung

Morgen wieder in der WELT:

Berufs-Chancen für Sie

Als Voraus-Information können wir Ihnen hier eine Auswahl der Positionen ankündigen, die morgen in der WELT angeboten werden.

Außendienstmitarbeiter/in für ein Unternehmen der Ernst H. Dahlke & Partner GmbH. Düsseldorf

für führende Regionalzeitung Dr. Witt Unternehmensberatung, Gummersbach

Bereichsleiter Einkauf

Industrielacke

Gummersbach Betriebswirt als Financial Analyst/Planung

Kienbaum Personalberatung

Schaltgeräte GmbH, Wuppertal Spezialmaschinenbau Kienbaum Personalberatung, Gummersbach

Forschung, Entwicklung und Anwendung im Bereich Bautenschutz und -sanierung Dr. W. G. Horstmann Wirtschaftsberatung, Mainz

Controller für eine mittelständische Unternehmensgruppe Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Bonn

Dipl.-Wirtschaftsing. (FH) zur Leitung der Beratungstelle Innovation und Technologietransfer Industrie- und Handelskammer,

Diplom-Physiker Dipl.-Ing. Elektronik WELT-Verlag, Essen

Diplom-Ingenieur (FH) der Fachrichtung Chemie/Physik Joerg E. Staufenbiel Unternehmensberatung, Köln

Do-it-yourself-Fachmann Unternehmensberatung Dr.

Diplom-Ingenieur (FH)

Eggenstein-Leopoldshafen Exportkaufmann im Spezial-Maschinenbau

Freiburg Entwicklungsingenieur Produkt- und

Fachberater Lager- u. Archiveinrichtungen für die Großräume Hamburg, Köin, Frankfurt

Ernst H. Dahike & Partner GmbH, Düsseklorf Gruppenleiter Organisationsprogrammierung

Investitionsgüterunternehmen im Großraum Hamburg UBI Werbedienst, Hamburg

Gesucht wird ein Ingenieur oder technisch gebildeter Kaufmann Personalberatung PSP, Bonn

Personalberatung PSP. Bonn Generalvertretung

Fensterdekoration/Sonnenschutz Hans-J. Krämer, Hamburg Dipl-Ing. oder Ing. (grad.) Technischer Leiter Fernost Anzeigen Service Sachteleben,

Meß- und Regeltechnik Wiederaufarbeitungsanlage Karlsruhe Betriebsgesellschaft

Grunenberg Personalberatung,

Verfahrensentwicklung elektronischer Kontrollgeräte Eltex of Sweden GmbH, Mönchengladbach

Gesamtvertriebsleiter

Gesamt-Verkaufsleiter Selbstklebende Produkte, mit verhandlungssicheren Englischkenntnissen

Energiesparbereich M. A. W. Personal-Marketing,

Informieren Sie sich umfassend, bevor Sie sich entscheiden! 70% der Stellenangebote in der WELT sind exklusiv. Sie finden sie gleichzeitig in keiner anderen Zeitung. Sie brauchen deshalb die WELT. Jeden Samstag.

Gebietsverkaufsleiter Nord Elektromechanische Bauelemente Unternehmensberatung Dr. Hans-J. Krämer BDP, Hamburg

General Manager für führenden Hersteller von Meßgeräten und -anlagen Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Bonn

Hardware-Entwicklung – Software-Entwicklung für Kommunikationssysteme Siemens AG, München

Handelsvertreter für Energie-Spar-Produkte im Bundesgebiet und West-Berlin M. A. W. Personal-Marketing,

Kanfmännischer Koordinator für Bauträgergesellschaft Nicolai & Partner Managementberatung, Düsseldorf

Konstrukteure Dipl-Ing. (FH) Maschinenbau Grunenberg Personalberatung, Freiburg i. Br.

Kondenberater für Kopiersysteme CANON-Werksvertretung, Karlsrube

Konzept-Ingenieur für Mikroprozessor-Systeme und Halbleiterbauelemente INTERMETALL, Freiburg

Koordinator US-Aktivitäten Dipl-Ingenieur/Chemiker mit Marketing oder Vertriebserfahrung Eppendorf Gerätebau, Hamburg Kanfm, Leiter im Vertrieb für ein Unternehmen der Nachrichten- und Datentechnik Kienbaum Personalberatung,

Leiter kaufinānnische Verwaltung UCB S. A., Bruxelles

Leiter Ingenieurwesen Diplom-Ingenieur oder Dr.-Ing., Maschinenbau oder Elektrotechnik Diehl GmbH & Co, Nürnberg

Leitung Immobilien-Verkauf Personal-Marketing GmbH,

Letter kaufmännische Verwaltung mit entsprechender industrieller Erfahrung, Gesucht wird ein Diplom-Kaufmann Diehl GmbH & Co., Nürnberg

Leiter des Materialprüfamtes Universität Kaiserslautern

Leiter der Abteilung Leistungsrechnung Tiefdruck Axel Springer Verlag,

Messearchitekt

Lefter techn. Auftragsabwicklung für ein mittelständisches Maschinenbauunternehmen TWP Treuhand Wirtschafts- und Personalberatung GmbH, Hamburg

Messebaugruppe IQ projekt (Deutschland) GmbH, Düsseldorf Maschinenban-Ingenieur (FH) für die Abt. Anwendungstechnil GRACE GmbH, Norderstedt

für eine international tätige

An: DIE WELT, Abt. Stellen-Service, Postfach 305830, 2000 Hamburg 36

Wertscheck für Berufs-Chancen

Bitte schicken Sie mir einige Gutscheine, für die ich an den nächsten Wochenenden beim Zeitungshandel kostenios WELT-Exemplare mit dem großen Stellenteil für Fach- und Führungskräfte erhalte.

		-
Name:	 	
Beruf:	 	
Straße:	 · · ·	
PLZ/Ort:	 	
Datum:		

Organisator mit mehrjähriger Berufserfahrung im Versicherungsunternehmen oder Fachhochschul-/ Aachener und Münchener

Versicherung, Aachen

Hamburg

Produktionsleiter Mitglied der Geschäftsleitung für international tatige Unternehmensgruppe in Hamburg Dr. Klaus Ehrhardt, Unternehmensberatung

Product-Manager Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Bonn

Gesucht werden Naturwissenschaftler. Apotheker und Mediziner Unternehmensberatung Hans-Georg Schu, München-

Planungsrechnung Betriebswirt od. Wirtsch.-Ingenieur TWP-Treuhand Wirtschafts- und Personalberatungen GmbH,

70% aller **WELT-Stellenangebote** finden Sie gleichzeitig in keiner anderen Zeitung.

> Sie brauchen deshalb die WELT, wenn Sie alle Ihre Chancen nutzen wollen. Jeden Samstag.

Produkt-Manager Norddeutschland Wilfried M. A. W. Lindemann,

Produktmanage für rezeptfreie Medikamente Unternehmensberatung Hans-Georg Schu, München

Pharma-Berater Besuch von Praxen und Kliniken Steiner & Co. Deutsche Arzneimittel Gesellschaft, Berlin

für das Zentrum für Antisemitismusforschung Technische Universität, Berlin (040) 3474391/4318 Tel. (02054) 101-516, -517, -1

FS 2-17 001 777 Christian Schröder 2000 Hamburg 76 Tel. (0 40) 2 29 30 95-96 **Gerd Ahrens**

Tel. (05 11) 6 49 00 09 FS 9-230 106 Jochen Frintrop 4000 Düsseldori Tel. (02 ft) 43 50 44

4650 Geisenkirchen

FS 8-57 91 04 WELT-Berater für Stellenanzeigen: Hans-Jürgen Linz

4300 Essen 18-Kettwig

Tel. (0211) 433818 5000 Köln 1 Tel. (0221) 1351 48/17 1031 FS 8-88 26 39

Horst Sauer Tel. (0 60 35) 31 41 Karl-Harro Witt 6701 Altrio/Ludwigshaten

Kurt Fengler 7050 Waiblingen 7 Tel. (0 71 51) 2 20 24-25 Jochen Gehrlicher 7022 Leinfelden-Echterd. Tel. (07 11) 7 54 50 71 Siegi Wallner -8035 Gauting b. München Tel. (0 89) 8 50 60 38/39 FS 5-23 836 **Horst Wouters** 1000 Berlin 61 Tel. (030) 25912931

DIE WELT

Die Welt der Fach- und Führungskräfte

Regionalen Verkanfsleiter Handel Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Bonn

Repräsentant für Immobilienfirma URCO DENIA S. A. Generalrepräsentanz, Schmelz Regional verkanfsleiter Norddeutschland für Klima-Lüftungs- und Kältetechnik MMC Stellenmarkt-Service,

Referatsleiter Außenwirtschaft mit volks- oder betriebswirtschaftlichem Studienabschinß

Industrie- und Handelskammer, Parfum-Kosmetik, für die Gebiete: Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz

Gimpa-Parfum-Import, Krefeld Regional-Vertriebspartner Garten - Freizeit CETE-Import- und Handelsgesellschaft mbH. Warder

Software-Entwickler Aufgabengebiet: FORTRAN Siemens AG, München Stellvertretenden Verkaufsle für ein mittelständisches Baustoffwerk GUP Gesellschaft für

Unternehmens- und Personalberatung mbH, Neuss Planung und Projektierung nachrichtentechnischer Systeme ANT Nachrichtentechnik,

Backnang Technischer Betriebsleiter in der Kfz-Branche WELT-Verlag, Essen

Technischer Direktor -- Iran --Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Bonn Verkanfsingenieure mit soliden englischen Sprachkenntnissen Grunenberg Personalberatung, Freiburg i. Br.

Vertriehsmitarheiter für die Präsentation hochwertiger Anlagegüter WELT-Verlag, Essen Vertrieb-Polyolefine

im internationalen Großkonzern

Den norske sats oljeselskap,

Düsseldorf Vertriebsbeauftragter Magnetische Datenträger BASF AG, Ludwigshafen

Verkanfsleiter Bundesgebiet mit Vertriebserfahrung im Lebensmittelsektor Hamke & Beck Hamburg .

Verkaufsleiter Innendienst für eine mittelständische Lackfabrik Kienbaum Unternehmensberatung,

Gummersbach -Verkänfer für flexible Verpackungs-materialien in Norddeutschland Raackmanns Fabriker A/S, Dānemark

Verkanfsdirektion Industriciacke als Mitglied der Geschäftsleitung Kienbaum Personalberatung, Gummersbach Vertriebsspezialisten

Jungheinrich Gabeistapler, Zentral-Verkaufsleiter Süd

HS Unternehmensberatung,

FRANCHIE

Fig. 1

200

≿-:: With the second

\$

formation .

Zubich in in wave

Marks for a linear

40.00

Register States of the

Same and the same and the

Sy Victorian

1 × 25° - 288

1

\$100

-

A STATE OF THE STA

1 . . .

AND MAKE The state of the s

B

And the second second

mit Vertriebserfahrung im Investitionsgüter-Bereich

für führendes deutsches Markenartikelunternehm ische)

ात् 🕌 ।

WELT DER WIRTSCHAFT

Allzu sorglos

Py. - Man spürt richtig das Aufetmen: "Die Autoindustrie fährt mit Vollgas aus dem Streik." Doch die jetzt gelegentlich angestellte euphorische Betrachtungsweise über die "Aufholjagd" der internationalen Autoproduzenten anhand der neuesten Produktions- und Zulassungszahlen von Pkw läßt allzu sorglose Schlußfolgerungen erkennen. Was in den Juli an Erfolgsmeldungen hineininterpretiert wird, verrät eine

kurzatmige Sicht der Dinge. Was die vorliegenden Zahlen erkennen lassen, ist dies: die deutsche Autoindustrie hat schwere Einbrü-che in Produktion, Absatz, Umsatz und Ertrag hinnehmen müssen. Sie steht weitgehend ohne Hoffnung auf eine Besserung der Ertragslage für das Gesamtjahr in den kommenden Monaten erst am Anfang einer Erholungsphase. Hier wird es entscheidend von den Gewerkschaften abhängen, in wiewelt sie in den verbleibenden Monaten des Jahres Sonderschichten zulassen werden.

Bei dieser Aufholiagd werden es VW/Audi und Opel besonders schwer haben. Sie haben Liefer-Schwierigkeiten mit Werkzeugen und Teilen, die sie - wie Opel für den neuen Kadett - dringend benötigen. Neueinstellungen werden sich vorläufig kaum auswirken.

Dieser Streik hat allein Japaner, Franzosen und Italiener begünstigt. Behindert mit Langzeitwirkung hat er den deutschen Export. Das schlimmste ist jedoch, daß sich auch die unsichere Konjunkturentwicklung und die unglückliche Abgasdiskussion ebenso absatzhemmend auswirken, und niemand am Jahresende so richtig sagen kann, welche Aspekte in welchem Maß für Absatzeinbrüche ver-

Enge Grenzen

adh, - Auch in Deutschland sollte

antwortlich waren.

es möglich sein, Venture Capital zu mobilisieren. Diese Überzeugung ist inzwischen überall zu hören. Daß viele, auch erfolgversprechen-de seriöse Ansätze, Risikokapital auf die Beine zu stellen, in engen Grenzen stecken blieben, ist angeaichts der Mentalität der deutschen Kapitalanleger nicht verwunder-lich: Risiko ja, aber bitte nur bis zur Verzinsung einer Bundesanleihe. Nur wenn es gilt, dem Finanzamt ein Schnippchen zu schlagen, wer-den die Anleger kühner. Das überaus erfolgreiche Einsammeln von üppigen Beträgen durch Abschreibungsunternehmen spricht eine deutliche Sprache. Die sollte den Finanzminister jedoch nicht dazu verführen, die an sich gute Idee Venture Capital durch Subventionen welcher Art auch immer zu Sonderangeboten für Steuersparer zu degenerieren, die Fehlinvestitionen begünstigen. Steuerliche Erleichterungen bei der Gewinnrealisierung für die Investoren als Bonbon für das eingegangene Risiko

Hoffen und Bangen Von JOACHIM WEBER

Das Tragen von Optimismus ist absolute Pflicht", heißt es in der Kleiderordnung jeder Branche, die auf ein größeres Publikumsereignis zusteuert. Dem schließt sich auch die Unterhaltungslelektronik-Industrie an, die heute in Düsseldorf ihre Zweijahres-Messe "hifivideo" mit Watt und Dezibel eröffnet. Ihre Geräte er-: freuten sich nach wie vor reger Nachfrage, heißt es in der Vorankündigung, und sie erwarte im laufenden Jahr ein Wachstum um drei bis vier Prozent auf 15 Milliarden Mark.

Von einem Boom oder wenigstens einem "Bürnchen" ist allerdings nicht die Rede. Doch selbst solche gedämpfte Zuversicht wirkt noch etwas bemüht angesichts eines ersten Halbjahres, das alles andere als wunschgemäß verlaufen ist. Ob es an der allgemein gedrückten Stimmungslage des Konsumbürgers gelegen hat oder an der speziellen Wirkung von Streiks: Weder der Fußball-Europacup noch die Olympiade und schon gar nicht die Aussicht auf eine (doch eigentlich unterhaltungsträchtige) Weniger-als-40-Stunden-Woche vermochte ihn zu inennenswert größeren Ausgaben in Sachen Lustelektronik zu bewegen.

Im Gegenteil: Der Rundfunkhandel meldete ein Halbzeitergebnis von minus drei Prozent, und die Industrie beklagt einen Nachfragerückgang um 3,4 Prozent. Damit schließt sie an ihre Talfahrt seit 1978 an, die nur 1982 unterbrochen wurde, um sich 1983 mit einem Produktionsrückgang um vier Prozent fortzusetzen.

Zu diesem Langstreckenrutsch haben etliche Einflüsse beigetragen: • Die Gerätepreise waren fast durchweg auf Dauertalfahrt. Sogar im Wachstumssegment der Videorecorder scheiterten bislang alle Bemühungen (auch der japanischen Anbieter), die Preise hochzureden. Selbst bei unveränderten Stückzahlen wäre also das Wertvolumen gesunken. Hier hat König Kunde (mancher Industriesprecher sagt auch: die Dummheit des Handels) gesiegt.

• Der Verbraucher zeigt sich seit Prozent seines Budgets gibt er für Rundfunk, Fernsehen und Verwandtes aus. Greift er für eine - womöglich neue - Geräteart tiefer in die Tasche, so spart er an einer anderen. Der Video-Frühling ging so sehr zu Lasten des HiFi-Geschäfts, daß sogar japanische Anbieter den deutschen Ste-

MITTELSTANDSVEREINIGUNG

reo-Markt für "tot" erklärten. Pech f
ür die deutsche und die gesamte europäische Industrie ist es zurückhaltend formuliert - gerade unter diesem Aspekt, daß sie den einzigen Wachstumsmarkt der letzten Jahre weitgehend den Japanern überlassen mußte. Der Schwenk des Tandems Philips/Grundig vom selbstentwickelten Video-System 2000 zum marktbeherrschenden VHS-System der japanischen JVC markiert, wenn auch vorerst nur teilweise vollzogen, klar die Gewinnerseite. Er signalisiert aber auch den Beginn eines Aufholkampfes, dem sich auch die Franzosen (Thomson, in Deutschland vertreten mit Nordmende, Saba, Telefunken und Dual) anschließen.

 Auch das völlig neue Geschäft mit den digitalen Kompakt-Plattenspielern (CD) hat bislang bei weitem nicht gehalten, was die Verkäufer sich an frischem Wind davon versprochen hatten. Viele der gemeldeten Erfolgs zahlen dürften mehr dem Wunsch als der Realität entsprungen sein - oder als Lagerbestände beim Handel

Ob schließlich Bildschirmtext (nach zwei Fehlstarts) oder das Kabelund Satellitenfernsehen wieder Musik in den Gerätemarkt bringen, vermag noch niemand einzuschätzen. Hier ist selbst der sonst begeisterungsfähige Handel noch überwiegend skeptisch.

Gerade noch rechtzeitig hat die Industrie erkannt, daß auch das Geschäft mit Heimcomputern ihren Kompetenzbereich (den der Unterhaltung nämlich) berührt, zumal der Bildschirm hier eine zentrale Rolle spielt. Doch auch hier wird sie sich einiges einfallen lassen müssen, will sie sich gegen die schon etablierte Konkurrenz aus dem Mikrocomputerbereich durchsetzen.

Fazit: Optimisten bewegen sich in diesem Szenario auf recht dünnem Eis. Es überwiegt das Hoffen und Bangen, daß der Düsseldorfer Termin nun wieder einen kleinen Knick nach oben bringen möge. Wer sich bei einer "Fehlzündung" damit trösten möchte, daß es eh nur noch um zwei oder drei namhafte deutsche Firmen geht - der Rest ist fest in ausländischer Hand-, ist schlecht beraten: Immer noch bedeutet die Unterhaltungselektronik mehr als 60 000 Arbeitsplätze in der Bundesrepublik. GETREIDE / Weizenrat und UN-Landwirtschaftsorganisation FAO prognostizieren:

Gute Ernten der EG und USA lassen Die Hersteller klagen über Welt-Rekorderzeugung erwarten

Die Welt-Getreideproduktion wird in diesem Jahr aufgrund der guten Ernten in den USA und in der EG auf einen neuen Höchststand klettern. Kaum zunehmen wird die Erzeugung in der Dritten Welt; in der Sowjetunion, dem bedeutendsten Importeur, wird sie sogar sinken. Die Folge für die Europäische Gemeinschaft: Auch die Weizen-Überschüsse dürften auf einen bisher nicht erreichten Stand emporschießen.

Nach Vorausschätzungen des Internationalen Weizen-Rates in Lon-don und der UN-Landwirtschaftsorganisationn FAO kann mit einer Getreideernte (ohne Reis) in diesem Jahr von rund 1,3 Mrd. Tonnen gerechnet werden. Im Vorjahr lag sie bei 1,19 und im bisherigen Rekord-jahr 1982 bei 1,28 Mrd. Tonnen.

Nach einer Analyse des Hamburger Getreidehandelshauses Toepfer werden auch in diesem Jahr die USA auf der Angebots- und die Sowjetunion auf der Nachfrageseite das Gesche-hen auf dem internationalen Getreidemarkt weitgehend bestimmen. Die Dritte Welt nimmt zwar bereits rund die Hälfte aller Weizen-Exporte auf. Da die kauffähige Nachfrage nicht steigt, dürften in den nächsten Jah-

ren die Importe kaum zunehmen. Die Getreideernte in den USA dürfte 1984 mit 305 bis 310 Mill, Tonnen wieder ein sehr gutes Ergebnis erreichen, verglichen mit den 202 Millim vergangenen Jahr und den 330 Mill. Tonnen 1982. Für entscheidend hält es Toepfer, daß die internationale Getreide-Nachfrage zu rund 50 Prozent bei Futtergetreide sind es sogar 60 bis 65 Prozent – mit amerikanischen Produkten gedeckt wird.

AUF EIN WORT

Eigentum, über das

nicht die Arbeitnehmer

selbst, sondern andere

verfügen, ist kein Ar-

beitnehmereigentum.

Es ist Bonzen- und Bü-

Dr. Norbert Blüm, Bundesarbeitsmini-

Mäßiger Anstieg

der Importpreise

Der Einfuhrpreisindex ist nach

Mitteilung des Statistischen Bundes-

amtes in Wiesbaden von Juni auf Juli

nur geringfügig um 0,3 Prozent auf

122,5 Punkte gestiegen. Damit waren

die Einfuhrpreise um 6,1 Prozent hö-

her als im Juli 1983. Im Juni lag die

Jahresveränderungsrate bei 6,6 Pro-

zent und im Mai bei 7.9 Prozent. Für

die Ausfuhrpreise ergibt sich von Ju-

ni auf Juli eine Steigerung um 0,2

Prozent auf einen Indexstand von

116,2 Punkten, der um 3,4 Prozent

höher war als im gleichen Vorjahres-

monat. Im Juni lag die Jahresveränderungsrate bei 3,6 Prozent, im Mai

bei 3,8 Prozent. Der Preisrückgang an

den Rohstoffmärkten im Juli hat ver-

hindert, daß über den Rückgang des

Wechselkurses der D-Mark - beson-

ders gegenüber dem Dollar - Inflati-

rokrateneigentum.

Die Landwirte in der EG werden in diesem Jahr eine Rekordernte von zumindest 133 Mill. Tonnen einbringen. Im Vorjahr waren es nur 123 Mill. Tonnen, der bisherige Höchststand wurde 1982 mit 131,7 Mill. Tonnen erreicht. In der Bundesrepublik dürfte das sehr gute Ergebnis des Vorjahres von 23 Mill. Tonnen leicht übertroffen werden. Der Mehrertrag entfällt in der EG vor allem auf Weichweizen, für den eine Zunahme von 55,3 auf gut 60 Mill. Tonnen vor-

ausgesagt wird, und auf Gerste (39 statt 36,4 Mill Tonnen). Aufgrund des starken Angebots-drucks und verschiedener markt- und preispolitischer Maßnahmen rechnet Toepfer bei Weizen mit einem niedrigeren Preisniveau als im Vorjahr. Ob das allerdings ausreichen wird, um größere zusätzliche Mengen Weizen in den Futtersektor zu lenken, hält das Hamburger Getreidehaus für nicht wahrscheinlich, Aufgrund von Beihilfen war die Weizen-Verfütterung in der EG im vergangenen Jahr um fünf auf nahezu 20 Mill Tonnen ausgedehnt worden. Eine solche Subventionierung ist für das laufende

Wirtschaftsjahr nicht geplant. Da die EG auch 1984/85 die GattRegeln beachten und ihren Weichweizen-Export ihrem Anteil am Weltmarkt entsprechend auf 13 bis 14 Mill. Tonnen begrenzen wird, ist ein Überschuß von mindestens zehn Millionen Tonnen bereits programmiert, selbst dann, wenn der Inlandsverbrauch unverändert bei 46 Mill. Tonnen bleibt.

Der weitaus bedeutendste Nachfrager auf dem Weltmarkt bleibt auch 1984/85 die Sowjetunion. Aufgrund des ungünstigen Witterungsverlaufs und der geringeren Anbauflächen wird nur noch mit einer sowjetischen Getreideernte von rund 180 Mill. Tonnen gerechnet, im Vorjahr waren es noch 195 Mill. Die vom Internationalen Weizen-Rat erwarteten sowietischen Einfuhren von rund 35 (im Vorjahr: 31) Mill. Tonnen dürften nach Ansicht Toepfers merklich überschritten werden. In den letzten drei bis vier Wochen hatte Moskau für das zweite Jahr des langfristigen Abkommens mit den USA bereits 7,1 Mill Tonnen Getreide gekauft.

Aufgrund des größeren Einfuhrbedarfs der Sowjetunion könnten die Umsätze am internationalen Getreidemarkt, die in den vergangenen beiden Jahren bei gut 190 Mill. Tonnen stagniert haben, wieder zunehmen. Allerdings bringen so bedeutende Getreide-Importeure wie China, Spanien, Indien und die kleineren Staaten des Ostblocks bessere Ernten als im Vorjahr ein.

VERSICHERUNGSWIRTSCHAFT

Auf Wachstumskurs, aber Ertragslage verschlechtert

Die deutsche Versicherungswirtschaft blieb im vergangenen Jahr auf Wachstumskurs. Wie aus dem Jahresbericht des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) hervorgeht, haben Großbrände, Unfälle und Sturmschäden die Ertragslage der Unternehmen aller-

lings eher verschlechtert. Die Beitragseinnahmen seien um sieben Prozent auf knapp 99 Mrd. (1982: 92,3) DM gestiegen. Auf jeden Bundesbürger entfielen damit – einschließlich der Verträge der Wirtschaft – durchschnittlich 1610 (1982: 1490) DM an Beiträgen zur Individualversicherung. Ein besseres Prorungsbeiträgen weise in Europa nur

noch die Schweiz auf, hieß es. Das "respektable Ergebnis" 1983 sei fast ganz der Lebens-, Kasko-, Un-

prozeß nach den Einbrüchen der letz-

ten Jahre steht die deutsche Leder-

waren- und Kofferindustrie. Bran-

chensprecher sehen vor Beginn der

Offenbacher Lederwarenmesse (25.

bis 28. August) zwar noch keinen

wirklichen Durchbruch. Das in den

DM erstmals wieder erzielte Umsatz-

plus von 0,9 Prozent, das ausschließ-

lich aus einem verstärkten Auslands-

geschäft resultiere, könne jedoch als

"vorsichtige Tendenzwende" gewer-

Im Inland werde weiter hart um

Messe-Geschäftsführer

Marktanteile mit der Importware ge-

Klaus Diehl meint jedoch, daß im

Handel "die Lage besser als die Stim-

fall- und Hausratversicherung zuzu-

Das Schadensbild habe sich im vergangenen Jahr "nicht aufgehellt". Vor allem in der Feuer-, in der Auto-Haftpflicht- sowie in der Wohngebäudeversicherung sei die Schadenslast für die Unternehmen viel stärker gestiegen als die Beitragseinnahmen. Allein für Großbrände, die in jedem vierten Fall auf Brandstiftung zurückgehen, hätten 1,8 Mrd. DM an Versicherungsleistungen werden müssen.

Deutlich verschlechtert hat sich die Entwicklung auch auf dem Haftpflicht-Sektor. Für einen Pkw-Unfall mußten im vergangenen Jahr im den. Die Einbruchskriminalität hat sich 1983 von Gewerbebetrieben auf Eigenheime und Mietwohnungen verlagert.

LEDERWARENMESSE

Im Inland wird weiter um Marktanteile gerungen

In einem langsamen Erholungs-Auch die Mädler-Pleite, die zunächst wie ein Schock gewirkt habe. wird die Branche nach Diehl _nicht umwerfen". Die Vorgänge bei Mädler würden inzwischen nüchterner betrachtet, nachdem zumindest ein Teil der Spitzenläden inzwischen übernommen worden sei und anderen ersten fünf Monaten 1984 mit 767 Mill. Herstellern damit als Absatzkanal er-

halten bleibt. Mädler selbst ist auf der Messe, die gegenüber August 1983 einen Rückgang der Ausstellerzahl um 20 auf 466 aufweist, nicht mehr vertreten, hat aber während der Messetage einen "Ausverkauf" in den eigenen Geschäftsräumen angekündigt. Auch die Zahl der Aussteller aus dem Ausland ist mit 122 (131) Firmen niedriger als im Vorjahr, die Zahl der vertrete nen Länder hat sich mit 21 aber leicht

on importiert wird. Im ersten Halbmung ist", und verweist dazu auf die jahr stiegen die Importpreise noch im Lederwarenfachhandel 1984 bis-

tet werden.

rungen.

Banken sollten Spielraum für Zinssenkung nutzen

HANS-J. MAHNKE, Benn Aus mittelstandspolitischer Sicht lasse sich zwei Jahre nach dem Regierungswechsel in Bonn eine erste Erfolgsbilanz ziehen. Die Rahmenbedingungen haben sich nach Ansicht des Bundevorsitzenden der Mittelstandsvereinigung der CDU/CSU, Gerhard Zeitel, positiver als erwartet entwickelt. Allerdings listete der saarländische Finanzminister auch Punkte auf, bei denen die Hoffnun-

gen der Wende nicht erfüllt wurden. Gewachsen sei wieder das Vertrauen in die Solidität der öffentlichen Finanzen, was eine wichtige Voraussetzung für ein günstiges Investitionsklima sei. In diesem Jahr werde mit 47 Prozent eine Staatsquote erreicht, die niedriger liegt als in 🤧 den vergangenen neun Jahren. Nach Ansicht Zeitels verstärkt sich die Existenzgründungswelle noch.

Trotz der verbesserten Rahmenbedingungen müßten aus mittelstandspolitischer Sicht in den nächsten Monaten einige Probleme angepackt werden. Zeitel hofft, daß die Banken ihre Zinssenkungsspielräume, "die ganz offensichtlich noch vorhanden sind", ausnutzen.

In der Steuerpolitik bleibe die Reform der Unternehmensbesteuerung. vor allem bei den nicht entnommenen Gewinnen, das Hauptziel der Mittelstandspolitik. Bei der Entbürokratisierung und Privatisierung sei das Erreichte nicht überwältigend".

Lob zollte Zeitel Arbeitsminister Bhim für seinen Gesetzentwurf zur Förderung der Beschäftigung. Er bedauerte, daß die Bundesregierung noch keine Initiative für die Einrichtung von Sprecherausschüssen für leitende Angestellte ergriffen habe.

Produktion 1984 auf Höchstniveau

PAPIERINDUSTRIE / Kostenexplosion überschattet die gute Konjunktur

dpa/VWD, Bonn/München Die gute Konjunktur in der Papierindustrie wird von drastischen Kostenerhöhungen überschattet. Nach dem jüngsten Lagebericht des Verbandes Deutscher Papierfabriken sind die Preise für Altpapier teilweise um his zu 100 Prozent gestiegen. Aber auch die internationalen Zellstoff-Notierungen haben sich im bisherigen Verlauf dieses Jahres um 20 Prozent erhöht. Die Branche versucht nun, durch Preiserhöhungen wenigstens einen Teil der Kostensteigerungen

Nach den Verbandsangaben ist die Produktion von Papier, Karton und Pappe im ersten Halbjahr 1984 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um eh Prozent auf 4,6 Millionen Tonnen gestiegen. Die Auftragsbestände lagen um 16 Prozent über dem Vorjahresniveau. Die Einfuhren nahmen um 19 Prozent zu und waren damit zu fast 42 Prozent an der

abzuwälzen.

Versorgung des Inlandsmarktes beteiligt.

Nach Darstellung des Ifo-Instituts für Wirtschaftsforschung in München wird die Papierindustrie der Bundesrepublik in diesem Jahr das höchste Produktionsniveau ihrer Geschichte erreichen. Wie das Institut in einer Untersuchung berichtete, ist der rund zwölfwöchige Druckerstreik für die Papierbranche "ohne größere Folgen" geblieben. Der Ausfall habe maximal 20 000 Tonnen betragen, das seien rund 0,5 Prozent des Jahresverbrauches grafischer Papiere in der Bundesrepublik.

Bereits 1983 stellte die Papierindustrie die Rekordmenge von 8,27 Millionen Tonnen Papier und Pappe her. Diese Menge werde sich im Laufe 1984 nochmals um acht bis neun Prozent erhöhen. Auch für 1985 rechnet das Insitut nochmals mit einer Steigerung der Produktion um zwei bis drei Prozent, Die Ausfuhren von Papier

und Pappe sind nach der Analyse der Konjunkturforscher 1983 um 15 Prozent gestiegen. Damit erhöhte sich die Exportquote auf 29 Prozent. In den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres nahmen die Ausfuhren gegenüber der Vorjahreszeit sogar um 17 Prozent zu. Die wichtigsten Abnehmer für deutsche Papiererzeugnisse sind zu mehr als drei Vierteln die EG-Länder.

In den Auftragsbüchern der Papierindustrie waren Ende Mai 1984 Orders über 1,25 Millionen Tonnen verzeichnet. Davon entfielen nach Angaben von Ifo 86 Prozent auf grafische Papiere, wie sie unter anderem für Zeitschriften, Kataloge und Werbedrucksachen verwendet werden. Hier hätten sich aufgrund stärkerer Werbetätigkeit auch in Zeitschriften Lieferengpässe ergeben. Die Bundesrepublik ist nach den USA, Japan. Kanada und der UdSSR der funftgrößte Papiererzeuger der Welt.

HERRENMODEWOCHE

starken Anstieg der Importe

Zur Eröffnung der Internationalen Herren-Mode-Woche Köln hat am Donnerstag die deutsche Herrenbekleidungsindustrie eine starke Zunahme der Importe aus Niedriglohnländern beklagt, gleichzeitig aber auch einen erheblichen Anstieg der deutschen Ausfuhren hervorgehoben. Das eigentliche Messegeschäft der Kölner Herren-Mode-Woche, die mit der Internationalen Jeans-Messe verbunden ist, beginnt am Freitag: 925 Firmen aus 41 Ländern präsentieren bis einschließlich Sonntag ihre neuen Herrenmode-Kollektionen für Frühjahr und Sommer 1985.

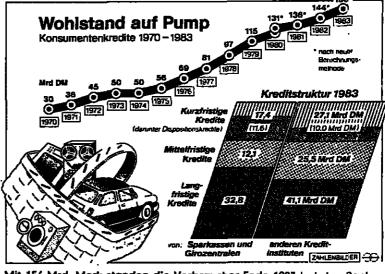
Friedrich Brinkmann, Vorsitzender des Verbandes der Herrenbekleidungsindustrie, berichtete auf der Eröffnungsveranstaltung, die Importe von Herrenbekleidung aus Niedriglohnländern seien im ersten Halbjahr 1984 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 23,8 Prozent gestiegen. "Das zeigt eindeutig, daß die Arbeit in der Bundesrepublik nach wie vor zu teuer ist", meinte er. Die Entwicklung bedeute, daß Massen- und Standardware zunehmend aus dem billigen Ausland bezogen werde und die deutschen Unternehmen gezwungen seien, sich auf hochmodische Qualitätsware in kleinen Losgrößen zu konzentrieren. "Unserer Industrie fehlt aber diese Standardware, die die Basis für eine kontinuierliche Betriebsauslastung darstellt", erklärte Brinkmann. "Bereits heute kommen schon 53 Prozent der

Anzüge, 56 Prozent der Sakkos, 76 Prozent der Hosen und 85 Prozent der Mäntel aus dem billigen Ausland." Die Zahl der Beschäftigten in der Herrenoberbekleidungsindustrie sei in den letzten zehn Jahren von 74 000 auf 36 000 gesunken.

Rudolf Sprung, parlamentarischer Staatssekretär beim Bundeswirtschaftsminister, räumte ein, daß die Bekleidungsimporte stärker gestiegen seien als die Exporte. Er wies allerdings darauf hin, daß ein wachsender Teil der Einfuhren - derzeit etwa 30 bis 35 Prozent - von der Industrie selbst getätigt werde. "Rund die Hälfte des Einfuhrzuwachses im Bekleidungssektor entfiel im übrigen im ersten Halbjahr '84 auf die EG, die anderen Industrieländer und die Präferenzländer des Mittelmeerraumes." Es handele sich dabei also "überwiegend nicht um Einfuhren aus den typischen Niedrigpreisländern", erklärte Sprung. Als erfreulich wertete er, daß der Export der Herrenbekleidungsindustrie inzwischen auf 28,6 Prozent ihres Umsatzes gestiegen sei.

Otto Büchler, Präsident des Bundesverbandes des Deutschen Textileinzelhandels, bescheinigte den deutschen Männern "neues Modebewußtsein". Dies habe sich in den Verkäufen des Textileinzelhandels niedergeschlagen, der in den ersten sieben Monaten des laufenden Jahres in der Sparte Herrenbekleidung und Herrenausstattung trotz eines "textilfeindlichen Wetters" ein Umsatzplus

WIRTSCHAFTS JOURNAL



Mit 156 Mrd. Mark standen die Verbraucher Ende 1983 bei den Banken und Sparkassen in der Kreide. Die Nachtrage nach Konsumentenkrediten schwankt je nach Einschätzung der allgemeinen Wirtschaftslage. Schon 1974, als viele Arbeitnehmer um den Bestand ihres Arbeitsplatzes fürchteten, war die Verschuldungsbereitschaft der privaten Haushalte gering. teten, war die Verschuldungsbereitschart der provinsion zu beobachten. In ähnlicher Form war diese Vorsicht auch 1981/82 wieder zu beobachten. QUELE: ZAHLENBILD

50 Mrd. Schaden durch Wirtschaftskriminalität

München (dna/VWD) - Wirtschaftskriminalität in der Bundesrepublik richtet nach Darstellung des Max-Planck-Institus für Internationales Strafrecht, Freiburg, immer größeren Schaden an. Wie die Max-Plank-Dachgesellschaft mitteilte, haben Bestechung, Betrug, Wucher und Untreue allein 1982 einen offiziell festgestellten Schaden von 4,9 Mrd. Mark verursacht. Mit einem Verlust von 780 Mill. Mark durch Steuerhinterziehung und einem Fehlbetrag durch nicht bezahlte Steuern von rund 7,9 Mrd. Mark ergibt sich nach dieser Analyse ein tatsächlicher Schaden von 13,6 Mrd. Mark. Unter Berücksichtigung einer Dunkelziffer taxieren die Max-Planck-Forscher den Schaden auf insgesamt rund 50 Mrd.

Gebrauchtwagen-Rekord Flensburg (AP) - Einen neuen Rekord bei der Anmeldung von Ge-

brauchtwagen hat das Kraftfahrtbundesamt (KBA) für den Monat Juli gemeldet. Mit 547 323 Fahrzeugen seien im Juli knapp 17 000 Gebrauchtwagen oder 3,1 Prozent mehr als im Vormonat, über 36 000 oder 7,1 Prozent mehr als im Juli 1983 und immer noch 20 000 mehr Gebrauchtwagen als im Rekordjuli 1978 umgemeldet worden, hieß es.

Lebhafte Kreditnachfrage Frankfurt (cd.) - Die Kreditgewäh-

rung an Unternehmen und Privatpersonen im Juli hat kräftig um 3,6 Mrd. auf 1414 Mrd. Mark zugenommen, berichtet die Bundesbank. Auch das Einlagengeschäft der Banken bekam wieder mehr Schwung. Die im Juni vermutlich streikbedingt gesunkenen Sichteinlagen von Nichtbanken wurden kräftig aufgestockt, und die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist nahmen relativ rasch um 1,1 auf 357 Mrd. Mark zu. Die Zentralbankgeldmenge wuchs gegenüber dem Durchschnitt des letzten Vorjahresquartals bis Juli mit einer Jahres rate von 4,5 Prozent und damit am unteren Rand des Geldmengenziels (4 bis 6 Prozent).

Mexikos Schulden steigen

Mexiko-Stadt (AFP) - Die Außenverschuldung Mexikos, die gegenwärtig 94 Milliarden Dollar beträgt,

dürfte nach den Schätzungen des mexikanischen Wirtschaftsministeriums zwischen 1985 und 1990 um 21 Milliarden Dollar auf 115 Milliarden Dollar ansteigen. Das Land wird in dieser Periode rund 26.9 Milliarden Dollar benötigen. Davon müßten 20.8 Milliarden aus neuen Krediten und 6.1 Milliarden Dollar aus ausländischen Investitionen stammen,

Frauenbank verkauft

Los Angeles (SAD) - Die 1976 gegründete "First Women's Bank of California" – Erste Frauenbank von Kalifornien - in Los Angeles ist an eine Investment-Gesellschaft verkauft worden, die ihr einen anderen Namen geben und auch Männer als Kunden annehmen wird. Damit wird es in Kalifornien keine Frauenbank mehr geben, denn zwei weitere - eine in San Francisco und eine in San Diego hatten schon vor Jahren ihren Namen geändert, um auch männliche Kundschaft anzulocken.

Caracas will umschulden

Caracas (rtr) - Venezuela hat in New York die Umschuldungsverhandlungen über einen Teil seiner rund 34 Mrd. Dollar an Auslandsverbindlichkeiten mit den Gläubigerbanken wieder aufgenommen. Venezuela will rund 22 Mrd. von insgesamt 27 Mrd. Dollar Auslandsverbindlichkeiten des öffentlichen Sektors für 15 Jahre umschulden, während die Banken nur Fälligkeiten der Jahre 1983 bis 1985 von insgesamt 16 Mrd. Dollar für neun bis zehn Jahre um-

Keine Zinsbeschlüsse

Frankfurt (dpa/VWD) - Die Kreditpolitik der Deutschen Bundesbank bleibt unverändert. Der Zentralbankrat der Bundesbank hat auf seiner Sitzung am Donnerstag in Frankfurt keine kreditpolitischen Beschlüsse gefaßt. Damit bleiben der Diskontsatz bei 4,5 Prozent und der Lombardsatz bei 5,5 Prozent.

Keine Bürgschaften

Bonn (dpa/VWD) - Im deutschen Handel mit Argentinien wird es solange keine Absicherung durch Hermes-Bürgschaften geben, wie die Frage der Rückzahlung der hohen Schuldenlast Argentiniens ungeklärt ist. Dies erklärte das Wirtschaftsministerium auf Anfrage.

VARTA

Auslandstöchter sind gewachsen

dpa/VWD, Bad Homburg

Die Varta AG, Bad Homburg, erwartet ein erneut zufriedenstellendes Ergebnis für das Geschäftsjahr 1984, wenn sie auch als Folge des Arbeitskampfes in der Metallindustrie an Geschäftsvolumen verloren hat. Dem gestern veröffentlichten Zwischenbericht zufolge übertraf der Weltumsatz des größten deutschen Batterieherstellers im 1. Halbjahr mit 758 Mill. DM das Vorjahresergebnis neun Prozent. Dabei legte der Inlandskonzern um drei Prozent auf 451 Mill. DM zu, während im Export wie im Vorjahr 169 Mill. DM umgesetzt wurden. Die Exportquote des zur Quandt-Gruppe gehörenden Unternehmens verringerte sich leicht auf 37 (38) Prozent.

Der Umsatz der ausländischen Tochtergesellschaften an Dritte in Höhe von 390 Mill. DM übertraf das Vorjahresniveau um knapp 17 Prozent. Die Sparte Industriebatterien trug mit 176 (173) Mill. DM zum Weltumsatz bei, Starterbatterien 325 Mill. DM. Sie lagen um 19 Prozent über dem Vorjahr. Die Sparte Gerätebatterien stieg um drei Prozent auf 228 Mīl. DM. Weltweit beschäftigte Varta zur Jahresmitte 11 802 Mitarbeiter, 68 mehr als zum Jahresbeginn.

Wir machen Ihr Unternehmen automobil.

Hansa Automobil Leasing GmbH

Hansa Automobil Leasing GmbH Beerenweg 5 · 2000 Hamburg 50 Telefon 040 / 8 53 06 02 Telex 02 / 12 138

NAMEN

Wolfgang Burgard, bisher Leiter der Exportabteilung der Dortmunder Actien-Brauerei, ist zum Vorstandsmitglied berufen worden. Er löst Dr. Justus Stange ab, der Ende des Monats das Haus auf eigenen Wunsch

Prof. Dr. Werner Kresse, Fachbuchautor für das betriebliche Rechnungswesen und Leiter des Taylorix Fachverlages, vollendet heute das 80. Lebensiahr.

Dr. Dr. Wilhelm Abel, Ehrenmitglied der Agrarsozialen Gesellschaft e. V. (ASG), wird am 25. August 80

VEBA-HV / Jetzt auch in Amsterdam und der Schweiz börsennotiert - Hohe Investitionen für den Umweltschutz

Für 1984 eine höhere Dividende angekündigt

Auf der Pressekonferenz anläßlich der Veröffentlichung der Bilanz für 1983 zierte sich Rudolf von Bennigsen-Foerder noch. Auf der Hauptversammlung gestern ließ der Vorstandsvorsitzende der Veba AG, Düsseldorf, die Katze dann doch aus dem Sack: Veba wird aller Voraussicht nach für das Geschäftsjahr 1984 die Dividende erhöhen.

Für 1983 billigte die Hauptversammlung gegen einige Gegenstimmen die vorgeschlagenen wieder 7,50 DM je 100 DM nom. aus einem Gewinn von gut 253 Mill. DM. Einschließlich Steuergutschrift beläuft sich die Ausschüttung auf 11,72 DM. Die Aufstockung für 1984 dürfte sich kaum in der engen Grenze von heute 15 auf vielleicht 16 Prozent bewegen. Ein angemessenes Datum wären eher 17 Prozent.

Dafür spricht auch der positive Ausblick, den Rudolf von Bennigsen

HANS BAUMANN, Dässeldorf den Aktionären für 1984 geben konn-f der Pressekonferenz anläßlich te. Im ersten Halbjahr 1984 stieg der Konzern-Außenumsatz um 5,3 Prozent auf fast 25 Mrd. DM. Elektrizitātswirtschaft und Mineralöl melden Zuwächse von 7 bis 8 Prozent und die Chemie kam sogar um mehr als 11 Prozent voran. Dabei bezeichnete von Bennigsen schon das Berichtsjahr 1983 als erfolgreich mit einem deutlich verbesseren Gesamtergeb-

> Auch die Investitionen sprechen für eine sehr optimistische Einschätzung der Zukunft. Fast 3 Mrd. DM muß das Unternehmen allein für die Rauchgasentschwefelung und für die Stickoxidminderung aufwenden. Die jährlichen Kapital- und Betriebskosten für diesen Aufwand belaufen sich auf 800 Mill. DM. Für die Industrie der Bundesrepublik schätzt von Bennigsen diesen laufenden jährli

bei Investitionen nach dem Großfeuerungsanlagengesetz von rund 26 Mrd. DM. Veba allein wird dann den Schwefeldioxidausstoß um fast 75 Prozent gesenkt haben.

Hier holte von Bennigsen zu einer politischen Attacke aus: "Umweltmaßnahmen der Regierung können durchaus hart und belastend sein, wichtig ist die Klarheit und Beständigkeit", sagte er. Damit schnitt er auch das Thema des Braunkohlenkraftwerks Buschhaus an, an dem die Veba-Tochter Preußenelektra zu 49 Prozent beteiligt ist. So schwierig die Lösung dieses Problems auch gewesen sei, "so nahezu ausweglos sind die Dimensionen, in die uns die Umweltschutzdiskussion zu führen droht", meinte von Bennigsen. Umweltschutz hat für ihn nur dann einen Sinn, wenn er grenzüberschreitend in Gleichklang geschieht, wozu er die

Politiker auffordert.

Die Veba 1984 in Stichworten: chen Aufwand auf rund 9 Mrd. DM

Nord-Süd-Dialog mit magerem Ergebnis

DRITTE WELT / Ideologische Konflikte prägten die Wiener Unido-Konferenz

Das Ende war für viele erwartungsgemäß: Auf der zu Beginn dieser Woche beendeten 4. Generalkonferenz der UNO-Organisation für Industrielle Entwicklung (UNIDO) kam es letztlich zum Eklat. Obwohl die Konferenz um fast zwei Tage verlängert und nur wegen Terminproble-men der Wiener Veranstalter am Montag morgen abgebrochen wurde, konnte über die Präambel zum Schlußdokument letztlich trotz endloser hitziger Debatten keine Einigung erzielt werden. Denn die USA wollten verständlicherweise den von den Entwicklungsländern beharrlich hineingepackten politisch-ideologischen Passagen nicht ihre Zustimmung geben. Daß in dem Text die mißliche Lage der Entwicklungsländer hauptsächlich auf das Hochzinsniveau und protektionistische Maßnahmen der Industrieländer zurückgeführt wird, war der Delegation aus Washington denn zuwenig ausge-wogen und den Realitäten entspre-

Was dann schließlich von den Delegationen der 135 UNO-Mitgliedsländer mit 79 Ja-Stimmen beschlossen wurde, bezog sich auf die weltweite wirtschaftliche Entwicklung während der vergangenen fünf Jahre. Wenig Freude hatten Amerikaner wie auch Israelis an den Resolutionen über die Beendigung des Krieges im Nahen Osten zwischen Iran und Irak sowie eine technische Hilfe für die Palästinenser. Nach heftiger Debatte sorgten schließlich 70 Nationen für eine Annahme der beiden Vorlagen.

onen beziehen sich u. a. auf Facharbeiterausbildung, ländliche Entwicklung und die Integration der Frau. Das beschlossene Hilfsprogramm für Afrika sieht den Einsatz von insgesamt 209 Mill. Dollar bis 1990 als finanzielle Hilfe vor.

Wenngleich Unido-Exekutivdirektor Rahman Khane letztlich die Mei-nung vertrat, daß die Konferenz nicht als Mißerfolg zu werten sei, dürften die Tage in Wien für viele Delegationen aber eine herbe Enttäuschung gewesen sein. Immerhin war es der einzige nennenswerte Nord-Süd-Dialog in diesem Jahr. Doch so wie schon früher scheiterte auch diesmal eine gezielte Strategie im Kampf gegen Armut, Hunger und Not in der Dritten Welt an ideolgischen Interessen. Die weltwirtschaftliche Rezession

hat dort tiefere Spuren hinterlassen als in den Industriestaaten. Doch letztlich geht es noch immer um den Gegensatz zwischen Ost und West. um Marktwirtschaft oder zentrale Lenkung. Der Beitrag der industriellen Produktion wurde in den "Newly Industrialized Countries" (NIC's), den Schwellenländern, seit den sechziger Jahren bedeutend erhöht; einige arme Länder haben ebenfalls noch - wenngleich geringere - Fortschritte erzielt; in den "Least Developed Countries", den allerärmsten unter den Armen, gab es praktisch keinen Fortschritt.

Daß Fortschritte nur zu erzielen sind und mehr Arbeitsplätze für eine rasch wachsende Bevölkerung nur

wenn eine konkurrenzfähige Industrie aufgebaut wird - daran gibt es wohl kaum Zweifel. Experten am Rande der Tagung in Wien meinten denn auch nachweisen zu können, daß Industrialisierung und Wirtschaftsentwicklung während der letzten Jahrzehnte in der Dritten Welt letztlich davon abhängig waren, ob der freien Marktwirtschaft anstelle einer strengen Lenkung der Vorzug gegeben wurde.

Beobachter glaubten überdies am Rande der Unido IV ein Abbröckeln der zuvor eher starren Fronten bemerkt zu haben. Zwar fehlte es bei offiziellen Wortmeldungen nach wie vor nicht an antiwestlichen Akzenten, doch scheinen die westlichen Grundsätze über den Aufbau und das Wirken einer Volkswirtschaft deutlich mehr Beachtung in der Dritten Welt zu finden als früher. Auf der anderen Seite animiert der Wirtschaftsaufschwung in den USA und Europa aber erst recht wieder zu radikalen Forderungen nach Umverteilung weil die Dritte Welt an der Konjunktur des Westens praktisch nicht parti-

Die Neuorganisation der Unido als selbständige Spezialagentur mit eigener Budget-Hoheit anstelle der bisberigen Stellung als Attribut der UNO-Generalversammlung könnte bei manchen Ländern den Stimmungsumschwung verstärken – zumal der Einfluß für die Industrieländer als Hauptfinanziers dann größer werden

Kernenergie in der Grund-, und Kohle in der Mittellast.

• Veba Öl ist auf dem Weg der Konsolidierung. Belastungen aus der Verarbeitung können durch steigende Erträge aus Erdgas- und Ölförderung sowie aus dem Vertriebsgewinn aus-geglichen werden. Ein Ergebnis kann aber an die Veba noch nicht ausgeschüttet werden.

wieder verdient", sagt der Veba-Chef. Ziel: Weiterentwicklung in neue Be-

• Handel und Verkehr weiter sehr zufriedenstellend.

● Hohlglas nach Abgabe der Außenwerke vor Beendigung der Verlust-

Um dem Bedürfnis internationaler Anleger zu entsprechen, geht Veba jetzt auch an die Börse in Amsterdam und an Schweizer Börsennlätze.

CGT-Gewerkschaft kritisiert Regierung

JOACHIM SCHAUFUSS, Paris Scharfe Kritik an der französischen Wirtschafts- und Sozialpolitik, "die immer mehr von der Strenge in die Austerity abgleitet und absolut nichts gegen die Ungleichheit unternimmt* übte der Generalsekretär der kommunistischen CGT-Gewerkschaft Henri Krasucki auf seiner Pressekonferenz zum bevorstehenden Ferienabschluß. Jedoch kündigte er entgegen manchen Befürchtungen keinerlei Protestaktionen für den Herbst an. Die Arbeiter müßten selbst entscheiden, wie sie sich zur Wehr setzen wol-

Wie schon die Chefs der zweit- und drittgrößten Gewerkschaften CFDT und FO, forderte Krasucki die Überwindung des Kaufkraftschwundes und die verstärkte Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Selbst der gesetzlich garantierte Mindestlohn (Smic) würde inzwischen real zurückgehen - die CGT geht von einem anderen Preisindex aus als die Regierung - und die Zahl der Arbeitslosen nähere sich der 3-Millionen-Grenze (zur Zeit 2,34 Mil-

Allerdings lehnte Krasucki die von der neuen Regierung angekündigte Modernisierungspolitik nicht grundsätzlich ab. Er räumte sogar ein, daß "dieses magische Wort gut klingt", aber für die davon betroffenen Arbeiter müßten anderweitig neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Das gelte insbesondere für den Stahlplan, der durch neue Verhandlungen zu revidièren sei. Die Modernisierung der Automobilindustrie darf sich nach Krasucki nicht hauptsächlich auf den Belegschaftsabbau stützen.

WELTBÖRSEN/New York: Dow Jones klar über 1200

Paris holt Juli-Verlust auf

New York (VWD) - Uneinheitlich schlossen zur Wochenmitte die Kurse an der New Yorker Aktienbörse. Der Dow-Jones-Index für 30 Industriewerte stellte sich zum Ende der Sitzung auf 1231,78 Punkte und lag damit um 32,80 Punkte über dem Vorwochenniveau, aber 7,95 Punkte unter dem Vortagesstand. Ungeachtet der Unsicherheit über die künftige Richtung des Marktes war das Ge-

Wohin tendieren die Weitbörsen? Unter diesem Motto veröffentlicht die WELT einmal in der Woche
 jeweils in der Freitagsausgabe –
einen Überblick über den Trend an
den internationalen Aktienmärk-

schäft wieder sehr rege. Analysten wiesen darauf hin, daß sich die feste Tendenz am Anleihemarkt nicht halten konnte. Dies wiederum habe zu Gewinnmitnahmen an der Aktienbörse geführt.

London (fu) - Die dritte Zinssenkung in Großbritannien innerhalb von nur zehn Tagen am letzten Freitag hat an der Londoner Aktienbörse einige Tage positiv nachgewirkt. Seit Bekanntgabe der Zinssenkung hat der Financial-Times-Index für 30 führende Industriewerte bis zum Mittwoch um insgesamt 7.5 Punkte auf 841,6 zugelegt. Erst Befürchtungen vor einem unmittelbar bevorstehenden, erneuten Ausstand der britinerstag zu einem starken Nachgeben der Kurse auf breiter Front. Bis zum frühen Nachmittag gab der Finan. cial-Times-Index um 8,1 auf 833,5 : Punkte nach.

* 6

Tokio (SAD) - Der Dow-Jones-Index Tokio schloß am Donnerstag bei 10 545,55, das heißt 7,23 Punkte über dem Mittwochsniveau und 127,31 Punkte über dem Vorwochenstand. Gerüchte über die Entwicklung eines Anti-Krebs-Präparats gaben dem Kurs von Morinaga Auftrieb.

Paris (J. SCH.) - Die Pariser Börse 🦸 scheint auf eine expansionistischere Wirtschaftspolitik der Regierung zu setzen. Nach dem Ferienschlaf der letzten Wochen zog der Index der französischen Aktienkurse progressiv an: um 0,26 Prozent am Montag um 0,65 Prozent am Dienstag und um 1,51 Prozent am Mittwoch. Damit wurde an drei Tagen der gesamte Juli-Einbruch wettgemacht. Für die Ultimo-Liquidation (gegenüber dem 22 Juli) verblieb ein Gewinn von 5,68 Prozent. Der INSEE-Index (Ende 1983 = 100) erreichte 108,3 Punkte. Überrascht hat, daß nicht nur die Aktien der Investitionsgüterindustrie wegen der jüngsten Kreditverbilligung anzogen, sondern auch die Warenhauswerte. Denn von einer koal sumfördernden Politik ist offiziell nicht die Rede.

GROSSBRITANNIEN / Konjunkturindikator gefallen

Abschwächung deutet sich an WILHELM FURLER, London

Die Wirtschaftsbelebung in Großbritannien ist aller Voraussicht nach weniger kräftig, als allgemein erwartet worden war. So weist der längerfristige Konjunkturindikator, der die Wirtschaftstätigkeit zwölf Monate im voraus zu beurteilen sucht, im Juli zum vierten Monat in Folge nach unten. Das bedeutet, daß der Wirtschaftszyklus in Großbritannien irgendwann im Frühjahr 1985 seinen Höhepunkt überschreiten dürfte.

Dem zentralen Statistischen Amt zufolge fiel der Konjunkturindikator im Juli gegenüber dem Vormonat von 106,1 auf 103,6 (1980 = 100) Indexpunkte. Dieser scharfe Rückgang gibt in erster Linie den Anstieg im Zinsniveau, das Nachgeben der Aktienkurse sowie den nachlassenden Optimismus unter den britischen Unternehmern wider.

Zu berücksichtigen ist allerdings, daß der Anstieg der Zinsen im vorigen Monat um insgesamt 2,75 Prozent inzwischen durch eine ebenso überraschende Kürzungsaktion um 1.5 Prozentpunkte zu einem großen Teil wettgemacht worden ist. Auch die

Verbesserung im Kursniveau an der Londoner Börse während der letzten Wochen dürfte den Konjunktur-Indikator im August wieder etwas bele-

Dennoch bekräftigt die Tatsache, daß der Indikator zum vierten Mal hintereinander nachgegeben hat, die Ansicht vieler Wirtschaftsinstitute, daß sich die Konjunkturbelebung in Großbritannien im kommenden Jahr abzuschwächen beginnt. Die Konjunkturforscher führen dies in erster Linie auf ein starkes Nachlassen der Verbrauchernachfrage und auf eine unter den Erwartungen bleibende Exportleistung zurück.

Ungewiß ist noch, wie sich der inzwischen 23 Wochen alte Streik der Bergleute auf das Wirtschaftswachs tum auswirken wird. Die Mehrheit der Experten geht für dieses Jahr von einem Rückgang des Wirtschaftswachstums von drei auf zwei bis 2,5 Prozent aus, wobei eine Wiederauf-nahme der Kohleproduktion noch vor Ende dieses Jahres zu einem Wirtschaftswachstum im kommenden Jahr von 25 Prozent oder etwa darüber führen dürfte.

felle geziette.

leschs-Konto.

gemaßige Geld-

EZE: DEKA- DES

BERGET RITERI

VHV 1983: Der Gewinn gehört unseren Kunden.

Der Bilanzgewinn 1983 wird in voller Höhe der Beitragsrückerstattung zugeführt. Den Kunden der VHV stehen für 1983 aus der gesetzlichen und satzungsgemäßen Rückvergütung insgesamt 43 Mio. DM zur Verfügung.

Jahresbilanz zum 31.12.1983

- Kurzfassung -

Aktiva	DM	Passiva	DM
Kapitalanlagen	631.996.526	Offene Rücklagen	155.000.00
Abrechnungsforderungen aus dem		Sonderpasten mit Rücklageznteil	
Rückversicherungsgeschäft	59.309.837	gemäß § 6 b EStG	7.467.03
Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen		Pauschalwertberichtigungen	841.08
Versicherungsgeschäft	20.231,598	Versicherungstechnische Rückstellungen	396.606.56
Andere Vermögensgegenstände	55.970.791	Depotverbindlichkeiten aus dem in	
Rechnungsabgrenzungsposten	156. 98 3	Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft Abrechnungsverbindlichkeiten	46.370.38
		ans dem Rückversicherungsgeschäft	3.050.24
		Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen	
•		Versicherungsgeschäft	78.896.85
- -	•	Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	35,366.295
•	•	Anderer Verbindlichkeiten	21.018,374
		Rechnungsabgrenzungsposten	307.150
		Bilanzgewinn	22,741.74
	767.665.735		767.665.73

Vereinigte Haftpflicht Versicherung, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit in Hannover, Postfach 267, 3000 Hannover 1, Tel. (0511)607-1

Niedrige Beiträge. Hohe Rückvergütungen.

weltweite Sicht

DIE WELT

weltoffene Haltung

HENNINGER-BRÂU AKTIENGESELLSCHAFT Frankfurt am Main

Auszug aus der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung 1983 (in Mio. DM)

Sachanlagevermögen 108,3	Grundkapital, Rücklagen, Gewinnvortrag
Beteiligungen und Ausleihungen 75,2	Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mind. 4 Jahren
Wertpapiere, Wechsel und Geldwerte	und Pensionsrückstellungen
Übriges Umlaufvermögen 72,8	und Verbindlichkeiten 96,8
Bilanzsumme 272,2	Bilanzsumme
Gewinn- und Verlustrechnung	•
	December 5 and the second second
Gesamtleistung	Der vollständige Jahresabschluß mit dem
Gesamtleistung	uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Deutsche Treuhand-Gesellschaft. Wirtschafts-
Gesamtleistung	uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der
Gesamtleistung	uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Deutsche Treuhand-Gesellschaft, Wirtschafts- prüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, wird im heutigen Bundesanzeiger Nr. 159 veröf-

Auslosungsbekanntmachung

In der am 20. August 1984 vorgenommenen Auslosung wurden zur Rückzahlung per Dezember 1984 gezogen:

> 61/2 % Pfandbriefe Ausgabe 55 - 264 054 die Endnummern: 29, 34, 45, 53, 56, 74, 91

Als ausgelost gelten alle Pfandbriefe mit den jeweils vorgenannten Endnummern. Die Einlösung der am 20. August 1984 ausgelosten Stücke erfolgt vom 1. Dezember 1984 ab zum Nennwert gegen Einreichung der Pfandbriefe mit Zinsscheinen per 1. Juni 1985 uff. bei der Hamburgischen Landesbank – Girozentrale – Hamburg, bei allen anderen Girozentralen und Landesbanken sowie bei den Sparkassen.

Mit Ablauf des 30. November 1984 hört die Verzinsung der zum 1. Dezember 1984 gelosten Pfandbriefe auf. Der Betrag etwa fehlender Zinsscheine wird von dem Kapitalbetrag gekürzt.

per 1, 12, 1976; Stücke mit der Endnummer; 39

per 1. 12, 1979; Stücke mit den Endnummern; 26, 63 per 1. 12, 1982; Stücke mit den Endnummern; 32, 38, 44, 58, 90, 93 per 1. 12. 1983: Stücke mit der Endnummer: 95

Hamburg, den 20. August 1984



schrieb was jetzt aus Nord-Brasilien:

99 Dieses Jahr gab es wieder

keine Emte. Das zweite große Übel: Wir haben kein Wasser mehr. Das, was die Tankwagen bringen, ist verschmutzt. Die Kleinkinder haben Durchfall. Die Säuglingssterblichkeit ist auf über 50% gestiegen, die Mütter haben keine Milch für die Kinde sie sind zu schwach, sie zu stillen. Die Leute verzweifeln fast vor Hunger - Kinder sterben täglich.

In ihrer Hoffnungslosiakeit verschenken Mütter ihre Kinder weil sie nichts mehr zu essen für sie haben. Andere binden den Kindern eine Binde fest um den Bauch, damit sie den Hunger nicht mehr so spüren.

Könnt Ihr Euch vorstellen, wie mir zumute ist, wenn ich diesen Kindern und Müttern nicht helfen kann? **77**

Wir helfen auch dert school! und wirksam.

WELTHUNGERKILFE (Adenauerallee 134 5300 Bonn 1

BASF/Umsatzzuwachs weitgehend mengenbedingt

JOACHIM WEBER, Ludwigshafen Das rasante Ertragswachstum der BASF AG, Ludwigshafen, hat sich im zweiten Quartal leicht verlangsamt. Hatte sie im ersten Vierteljahr noch eine Steigerung des Gewinns vor Steuern um 67 Prozent ausgewiesen, so brachte das zweite "nur" noch ein Plus von 51 Prozent auf 300 (199) Mill. DM. Gegenüber den 266 Mill. DM, die bis Ende März verdient wurden, bedeutet aber auch das noch einen Zuwachs - die flachere Wachstumskurve ist Folge der Verbesserung im zweiten Vorjahresquartal

lug_a

let sh

3 1.12

Das gilt teilweise auch für die weltweite Gruppe. Allerdings worden hier nach 640 (288) Mill. DM im ersten Quartal nur noch 612 (321) Mill DM (plus 91 Prozent) im zweiten verdient, so daß die Wachstumsrate von 122 Prozent nach drei Monaten auf 106 Prozent zur Halbzeit schrumpfte.

Hinter der Ertragsverbesserung standen erhebliche Steigerungen des Geschäftsvolumens. Mit einem Umsatz von 20,2 (17) Mrd. DM erreichte die Gruppe weltweit ein Wachstum von knapp 19 Prozent. Noch etwas besser schnitt die AG allein ab, deren Umsatz um gut 23 Prozent auf 9.9 (8) Mrd. DM zunahm. Hierzu trug das Auslandsgeschäft mit einem Plus von 29 Prozent auf 6 (4,6) Mrd. DM noch erheblich stärker bei als das Inland mit seiner Steigerung um 16 Prozent auf 3.9 (3.4) Mrd. DM.

Eine starke Belebung im Nordamerika Geschäft deutet darauf hin, daß auch bei der BASF die exportfreundliche Dollarstärke eine wichtige Rolle gespielt hat. Einige lateinamerikanische Gesellschaften blieben allerdings unter dem Durchschnitt und hatten auch nicht an der Ergebnisverbetserung teil. Das gleiche galt für einige Inlandstöchter, die von den Arbeitskämpfen in ihren Abnehmerindustrien betroffen waren, in erster Linie also Werke für Lacke und Kunststoffteile sowie drucktechnisches Ma-

Da der Umsatzzuwachs "weitge-hend mengenbedingt" war, hat sich die Kapazitätsauslastung weiter verbessert. Auch sei der Auftragsbestand befriedigend, so der Vorstand im Zwischenbericht. Man rechne mit einer saisonbedingten Abschwächung in den Sommermonaten.

VENTURE CAPITAL / Neue Gesellschaft

In der Investitionsphase

Mit 16 Millionen Mark in der Tasche geht jetzt die International Venture Capital Partners (IVCP) S.A. Holding, Luxemburg, die 1983 ge-gründet wurde, in die Investitionsphase. Ziel des geplanten Venture-Investments sind "vornehmlich deut-sche Wachstumsunternehmen", wobei die Schwerpunkte in Zukunftstechnologien liegen sollen.

Hinter der IVCP stehen als Gründungsmitglieder ("A-Aktionäre") Klaus Nathusius und Thomas Kühr von der GENES Gründtingsberatung und Management Service GmbH, Köln, das Privatbankhaus B. Metzler seel. Sohn & Co., Frankfurt, die W. C. Heraeus GmbH, Hanau, das Familienunternehmen Eisenhandlung Ibach, Remscheid und die Investors in Industry (3i-Ventures), eine Ge-

DEKA-/DESPA-Info Nr. 3

Für die gezielte. regelmäßige Geldaniage: DEKA-/DESPA-Zuwachs-Konto.

Zur systematischen..... Investition in Wertpapieren und Immobilien.

Mehr über das DEKA-DESPA-Zuwachs-Konto erfahren Sie vom Geldberater der Sparkasse.

Sparkassenfonds
Die hebe Schole der Geldenlage

meinschaftsgründung der Bank of England und der englischen Großbanken, derzeit die größte europäische Venture Capital-Organisation Die den Verwaltungsrat bildenden A-Aktionäre sind mit einem Prozent am IVCP-Aktienkapital, das bis zum Jahresende 40 Mill. DM erreichen soll beteiligt.

Auf der Liste der Investoren ("B-Aktionäre") stehen bisher überwiegend ausländische Namen mit Ausnahme einer deutschen Familienvermögensverwaltung und der W. C. Heraeus. Jürgen Heraeus, Chef des gleichnamigen, auf hochtechnologische Produkte spezialisierten Familienunternehmens (Umsatz 2,7 Mrd. DM), betrachtet sein Engage-ment, über dessen Risiko er sich bewußt ist, als unternehmerisches Engagement: Derzeit kämen für sein Unternehmen fast 90 Prozent der ldeen aus den USA oder Japan; nach seiner Einschätzung liegt das daran, daß die wirklich innovativen Kräfte in der Bundestepublik - kleine Un-ternehmen oder sogar Einzelpersonen - nicht ausreichend Unterstützung (in Management und Kapi-

Mit einer parinerschaftlichen un-ternehmerischen Betreuung - wobei auch Erfahrungen und Verbindungen der Aktionäre gemutzt werden sollen, will die IVCP ihr Ziel einer Erfolgquote von rund einem Drittel erreichen. Bei ihrem langfristigen Kon-zept (Zeitrahmen 12 Jahre) steht für die Initiatoren nicht eine kontinuierliche Verzinsung der eingesetzten Mittel im Vordergrund (pro Investition nicht über 10 Prozent des Kapitals), sondern der Wertzuwachs der jungen Unternehmen, der über den Gang an die Börse oder den Verkauf realisiert werden soll.

KONKURSE

Egalture eröffnet: Detmeld: Nasti Hulzbearbeitung GmbH, Lügde 2-Ri-schenau: Dieter Vehoff, Kaufm., Inb. d. Deztil Einkaufs- u. Verwaltungs-Con-tor: Dainburg: Gewibau Contract GmbH & Co. Bautreuhand KG, Ober-bitusch: Gewibau Verwaltungs-GmbH, Oberhausen: Essen: Klaus Grabe, Elektroniker; Kani Dämmer, Möbelhändler; Läneburg: Panorama Uhren-Handels GmbH, Dahlenburg; München: CD Import GmbH, Pullach; ad hoc Druck GmbH, Oberschleiß-heim: Klaus Frhr. von der Borch. Insei noc brock Gmbri, Oceanchiens heim; Klaus Frir. von der Borch, In-nenarchitekt; Kosmedent GmbH Den-talisbor; H O S-Bau GmbH, Kirch-beim; Neustaff/Ebge.: Brambach-Fassaden GmbH Wunstorf; Fassas:

Hans Ulrich, Maurermeister, Orten-burg; Seitwarzenbek: Bernd Freyer Baumternehmungen GmbH, Mölin; Weitheim: Nachl. d. Kunigunde Thekia Wörner, Oberau; Wesel: Glaswolle Held GmbH & Co. KG; Wolfratshau-sen: Albert Wiese, Hausham.

Assohluß-Konkurs exoffnet: Göt-ingen: Göttinger Dental-Labor

Vergleich besutragt: Bous: Otto Schuler KG, Transportgeräte- u. Fahrzeugfabrik; Duisburg: Mühlen-werke Begatal GmbH & Co. KG; Mühlen-lenwerke Begatal Verwaltungs- u. Ge-schäftsführungs-GmbH; Gelsenkir-chen: Heinz-Josef Brune, Kaufmann.

SAUER GETRIEBE / Kooperation mit Daikin

Leichtes Wachstum erwartet

Nach drei schlechten Jahren rechnet die Sauer Getriebe AG, Neumünster, Hersteller hydrostatischer Getriebe, 1984 wieder mit einem leichten Wachstum; 1985 soll die Wende zum Besseren bringen. Der Vorstandsvorsitzende der Gesellschaft, Klaus Murmann, setzt vor allem auf das Ausland. Der bohe Dollarkurs werde die Exporte des Maschinenbaus beflügeln, erklärte Murmann bei der Vorlage des Geschäftsberichtes 1983.

Vorteile erhofft sich das Unternehmen - 1281 Mitarbeiter - auch von den neuen Getriebegenerationen, die gemeinsem mit der japanischen Dai-kin Industries Ltd., Osaka, und dem amerikanischen Lizenzgeber Sundstrand entwickelt wurden. Diese Gemeinschaftsproduktion wiederum habe den Weg geebnet für ein Joint Venture zwischen den beiden Lizenznehmem Sauer Getriebe und Daikin. Der Kooperationsvertrag soll noch im Laufe des nächsten Monats abgeschlossen werden. Zunächst ist nur eine Zusammenarbeit im Vertriebssektor geplant, später sollen eigene Produkte im statisch hydraulischen Bereich hergestellt werden.

...

Der rosige Blick in die Zukunft kann über die trübe Vergangenheit nicht hinwegtäuschen: Nach einer Stagnation in 1982 schrumpfte der knapp 18 Prozent an Gildemeister.

KAREN SÖHLER, Neumänster konsolidierte Gruppenumsatz um 4,9 Prozent auf 193,6 Mill DM, bei der AG reduzierte er sich um 6,3 Mill. auf 123,9 Mill DM. Auch der Jahresüberschuß, der schon 1982 um 0,8 Mill. auf 1.4 Mill DM zurückgegangen war, sank noch einmal auf knapp 1,2 Mill. DM Debei ist zu berücksichtigen, daß dieses Ergebnis nur durch die Auflösung größerer Rückstellungs-posten erzielt werden konnte. Das Betriebsergebnis war negativ.

Für die schlechten Zahlen machte Murmann zum einen die Verluste verantwortlich, die durch die Schließung der Berliner Prometheus Maschinenfabrik GmbH entstanden sind. Zum anderen hänge Sauer Getriebe zu 40 Prozent vom Baumaschinen-Markt ab, der nur sehr langsam anlaufe. Darüber hinaus ist das Unternehmen bei einer Exportquote von 55 Prozent auf

das Ausland angewiesen. Veränderungen gab es bei der Be-teiligung an der Gildemeister AG, Bielefeld, aufgrund der zwei Kapitalerhöhungen von jeweils 8 Mill. DM, durch die das genehmigte Kapital VOD 20 Mill DM ausgenitzt wurde. Die letzte Tranche brachte Litton Industries ein. Das Unternehmen ist da-mit mit gut 14 Prozent an Gildemeister beteiligt; Sauer Getriebe hält statt der ehemals 25 Prozent nur noch

ADAM OPEL / Endlich verbindliche Abgas-Vorgaben der Regierung gefordert

Gewinn mehr als verdoppelt Nach dem Streik tief in roten Zahlen

HARALD POSNY, Rüsseisheim Der Streik in der Metallindustrie, in dem die Adam Opel AG, Rüssels-heim, mehr als 120 000 Autos im Wert von rund 2 Mrd. DM nicht produzieren konnte, wird in der Jahresrechnung des Unternehmens für 1984 tiefe Spuren hinterlassen. Ist bereits als direkte Streikfolge von einem Ertragsausfall von mehr als 250 Mill. DM auszugehen, so steht bereits heute für Opel-Chef Ferdinand Beickler fest: "Die Adam Opel AG hat die Gewinnzone verlassen." Immerhin weisen die Bilanzen von General Motors für Europa bereits 92 Mill. Dollar Verlust aus, die auf Opel zurückzuführen sind. Und vorsichtig ergänzt Vorstandskollege John G. Bagshaw: "Wir werden Schwierigkeiten haben, wieder in schwarze Zahlen zu gelangen."

Daneben haben die Irritationen um die kommende Abgas-Gesetzgebung - auf deren verbindliche Grundlagen wir seit 12 Monaten warten und die endlich verbindliche Grundlagen für technische und investive Schritte bringen müssen" – und die künftigen Belastungen aus den Tarifrunden dafür gesorgt, daß die Investitionspläne - für 1984 waren 900 Mill. bis 1 Mrd. DM geplant - überprüft und zumindest im zeitlichen Ablauf überarbeitet werden. Beickler: "Auf keinen Fall sind die Arbeitsplätze nach dem Streik sicherer geworden, wie nirgendwo, wenn man im Kampf gegen sehr effizient arbeitende Wettbewerber mit einem überproportionalen Kostenschub antreten muß."

In den ersten sieben Monaten dieses Jahres fielen die Opel-Produktionszahlen von 556 400 auf 451 093 Kinheiten, also um 19 Prozent zurück. der Export sank um 12,4 Prozent auf 276 000 Stück. Die angelaufene Produktion des neuen Kadetts, der bis

zum Jahresende in 120 000 Exemplaren in Bochum und in Antwerpen gebaut wird, sollte zwar Entlastung bringen, doch auf genaue Absatz-Zahlen für 1984 will sich der Opel-Vorstand nicht festlegen.

Für den deutschen Markt geht Beickler zwar von knapp 2,3 Mill. Wagen aus, was deutlich unter den Prognosen vom Jahresanfang liegen würde. Für Opel selbst sahen die Zulassungszahlen der ersten Monate mit rund 260 000 (306 000) schlechter als in der Branche aus. Der Marktanteil fiel von 19,4 auf 17,1 Prozent. Die noch für dieses Jahr notgedrungen in Aussicht gestellte Preiserhöhung wird den konjunkturell sowieso unterkühlten Absatz kaum stimulieren.

Die gegenwärtige Absatzschwäche liegt auch an fehlenden Werkzeugen. mit denen notwendige Teile für die Fertigung hergestellt werden. Dieser Mangel, der gegenwärtig stabile Personalbestand, der derzeit auch nur den Ersatz für Abgänge erlaubt, und die bislang nur "informelle Gespräche über die Flexibilisierung der Produktion" (so Personal-Vorstand Walter Schlotfeldt), erlauben nicht das volle Ausfahren der Kapazitäten. Ein Nettozuwachs an Beschäftigten hängt von der Materialversorgung, noch wesentlicher von der künftigen Markteinschätzung ab.

Und die wird nach Meinung der Opel-Führung (1985 etwa 2,56 Mill. Pkw) von einer Ungewißheit hinsichtlich der Abgas-Gesetzgebung überschattet. Beickler nahm entschieden Opel und die Branche gegen Vorwürfe aus dem politischen Raum in Schutz. Man erwarte von den Politikem jetzt keine Schuldzuweisungen mehr, sondern endlich verbindliche Grundlagen: "Fehlentscheidungen oder ein übereiltes Losmarschieren in die falsche Richtung können die Existenz selbst der größten Konzerne ge-

Beickler, der erneut eine europaweite Abgas-Regelung forderte und im Falle eines deutschen Alleingangs die Gefahr eines europäischen Handelskrieges heraufbeschwor, betonte. Opel habe sofort nach Bekanntwerden der Pläne Zimmermanns mehr als 100 Ingenieure eingestellt. Die direkten und indirekten Aufwendungen von Opel für eine potentielle Umrüstung der gesamten Modellpalette auf den Katalysatorbetrieb bezifferte Beickler mit einer runden Milliarde DM. Von Verzögerungstaktik oder Widerstand der Branche könne keine Rede sein. Fehlinvestitionen fürchteten auch manche Käufer, so daß für viele die beste Lösung sei, mit einem Gebrauchtwagen weiter zu fahren. Das beweise das bevorstehende 84er-Rekordergebnis auf dem Gebraucht-

		±٤
Umsatz (Mill, DM)	14 707	+ 15,5
Produktion 1) (Stek.)	954 992	- 0,6
Absatz 2)	1013 022	+ 7,1
– Export	542 743	- 1,
– Exportanteil (%)	53,6	(58,1
– IniZulassungen	448 288	+ 14,4
– Marktanteil (%)	18,5	(18,2)
Mitarbeiter 3)	59 449	- 0,4
Personalautwand	3 564	+ 6,
Sachani,-Invest.	915	- 5,
in % v. Umsatz	6,2	(7,6
SachanlAbscbr.	794	- 2
Brutio cash flow 4)	1 078	+ 33,2
in % v. Umsatz	7,3	(6.4)
Netto cash flow ')	1 051	+ 34,2
in % d. Invest.	114,9	(81,2
Gewinn	299	(92
in % v. Umsatz	2,0	(0,7

HIFIVIDEO '84 / Schau der Unterhaltungselektronik

Nur leichtes Plus im Markt

Das Wachstum, soweit es das Geschäft mit deutschen Kunden der Unterhaltungselektronik-Geräteindustrie betrifft, findet vorerst noch mehr auf der Messe als im Markt statt. Um ein Zehntel größer als ihre letzte Vorgängerin von 1982 präsentiert sich mit 383 Firmen aus 20 Ländern auf 99 044 qm Ausstellungsfläche die Düsseldorfer Hifivideo'84 vom 24. bis zum 30. August als Heerschau des aktuellen Leistungsangebots dieser Branche. Doch um allenfalls 2 bis 3 Prozent wird der zu Verbraucherpreisen gerechnete Gesamtabsatz an deutsche Kunden in diesem Jahr auf 14.8 bis 15 Mrd. DM wachsen.

Trutzig begleiten die Produzenten diese Prognose mit der Versicherung, ohne ständige Produktinnovation hätte die Branche (noch) schlechtere Ergebnisse. Rote Zahlen sind es für zahlreiche Hersteller wegen zu kleiner Spezialitäten-Serien auf einem von hartem Preiswettbewerb diktierten Markt seit langem ohnehin. Und die Gerätevielfalt (im HiFi-Bereich beispielsweise von Cassettendecks und Plattenspielern bis zu Lautsprecherboxen und dem neuen Compact-Disk-Plattenspielern) schon fast 6000 Produkte von fast 300 Produzenten. läßt längst jeden Normalverbraucher die Waffen strecken, bringt selbst dem Fachhandel harte Nüsse bei der Auswahl seines zum leistungsfähigen Service passenden Sortiments.

Erstaunlicherweise ändert auch alle muntere Innovation nach der 1984er Marktprognose nur wenig an den Konsumkuchen-Anteilen der großen Gerätegruppen. Für Video-Geräte, wo die Sturm- und Drangzeit nun wohl zunächst vorbei sei, werden ebenso wie im Vorjahr 21 Prozent Anteil erwartet, für Farbfernsehgerä-

J. GEHLHOFF, Düsseldorf te 29 (30) Prozent, für HiFi-Geräte 21

(22) Prozent. Ziemlich im Einklang mit der deutschen Marktverfassung äußern sich trotz großen und zum Teil rasant wachsenden Exportgeschäft auch führende deutsche Produzenten zu ihrem aktuellen Geschäft. Die Telefunken Fernseh und Rundfunk GmbH verweist zum Messeauftakt stolz darauf, daß man schon 1983 mit 0,8 Prozent Gewinnmarge von 1,06 Mrd. DM Umsatz aus jahrelangem Verlustloch aufgetaucht sei. Bis Ende Juli 1984 habe der Umsatz vor allem durch Export 11,7 Prozent zugelegt, die magere, aber für die Branche ansehnliche Gewinnmarge werde im vollen Jahr sicherlich mindestens gehalten. Entscheidend stamme der Ertragserfolg daraus, daß man die Tanzerei auf allzuvielen Typen-Hochzeiten aufgegeben und beispielsweise das stärkste Produkt, den Farbiernseher Palcolor 540, zum meistverkauf-

macht habe. Ein "vernünftiges Betriebsergeb-nis" aus wiederum rund 3 Mrd. DM Umsatz nennt die nun zum Philips-Konzern gehörende Grundig AG für ihr Geschäftsjahr 1984/85 (31, 3.) als bisher realistisches Ziel. Skepsis bei den Konkurrenten dieses deutschen Marktführers bei Farbfernseh- und Videogeräten ist jedoch zu Grundigs Plan zu hören, bei Videogeräten in den nächsten Monaten Preiserhöhungen im Markt durchdrücken zu können. Unverdrossen optimistisch zur Zukunft zumai des Video-Geschäfts gibt sich die Hamburger Tochter des holländischen Philips-Konzerns. Da werde der deutsche Markt 1984 mit 10 Prozent Absatzsteigerung erst ein Drittel seiner bei 60 bis 70 Prozent geschätzten "End-Sättigung" erreicht haben

ten Gerät auf deutschem Markt ge-

Iveco Magirus

Mit innovativen Ideen und Pionierleistungen hat Magirus zahlreiche Akzente in der Entwicklung fortschrittlicher Fahrzeug-Konzeptionen gesetzt. Dieses über Jahrzehnte gewachsene Know how hat Magirus Mitte der siebziger Jahre in die Iveco eingebracht.

Heute trägt das Entwicklungszentrum in Ulm die zentrale Verantwortung für die Entwicklung aller schweren LKW der Iveco, einem der führenden Hersteller von Nutzfahrzeugen in der Welt.

IVECO Iveco Magirus AG, Ulm

Spektakuli Impulse fü

Schlag gegen Chemieaktien Streit um Formaldehyd führte zu Kurseinbußen Inlandszertifikate Fortlaufende Notierungen und Umsätze Ausg. Riicks. Riick 73 S 25. 8. 1 23. 8 Senete 927 97 5-2-599327 1525-5-2-599328 1525-5-2-591473 26253773 164-4-5-47 1473 26253773 164-4-5-47 17-7-7-3 17-7-7-7 17-7-7 17-7-7 17-7-7 17-7-7 17-7-7 17-7 91,2-1-92,5G 191,3-1-51G 191,3-1-51G 186-5,3-5,3 281,5-1-1-6 287,3-1-9-4 197-1-9-6 117-1-3-7-3G 117-1-3-1-9-6 117-1-3-1-9-6 117-1-3-1-9-6 115-3-1-9-1-9-6 115-3-1-9-1-9-6 115-3-1-9-6 115-3-1-9-6 115-3-1-9-6 115-3-1-9-6 115-3-1-9-6 115-3-1-9-6 115-3-1-9-6 115-3-1-9-6 115-3-1-9-6 115-3-1-9-6 115-3-1-9-6 115-3-1-9-6 115-3-1-9-6 115-3-1-9-6 115-3-1-9-6 115-3-5-1-9-6 115-3-1-9-6 11 1676 85418 36147 80 150 844 9797 2280 131 4100 2740 12.13 17.13 14.13 71.6 184.5 186.5 187.5 1 92 155,5 168,6 263,5 309 393,5 149 117,5 550 335 152 Allessz Verz. Dr. Bebenck: Dr. Bebenck: Dr. Bebenck: Dr. Bebenck: Girms. Hombower Hombower Hombower Hombower Hombower Hombower Hombower Hombower Hombower Stenbog Pallips. Komen Stenbog Frenkfurt Affenz Verz. BMF Consigne Dugstan Hombower Hombowe 77 153,56 168,5 2436 308 5936 147,5 117,36 5506 335 5506 2226 2139,56
2139,56 DW. – Der verwirrende Streit der Experten um die Gefährlichkeit der Chemikalie Formalde-hyd zog an der Donnerstagbörse nicht nur die Aktien des Herstellers Bayer in Mitielden-schaft, sondern sie wirkte sich auch negativ auf die Gesenten. täuschung der Bayer-Aktionäre, weil die Distauschung der bayer-Aktionare, weil die Diskussionen um diese Chemiekalie den positiven Zwischenbericht für das erste Halbjahr 1984 mit den erstaunlichen Gewinnsteigerungen völlig untergehen ließ. Die Bayer-Aktie gab um 2,50 DM nach. Im Chemiebereich lagen Spezialpapiere teilweise bis zu 8 DM schwächer. Während die BASF stärker unter Druck lagen, hielten sich bei Hoechst die Abschlüsse in engeren Grenzen. In Mitleldenschaft gezogen wurden auch die Autoaktien, da in den Kunststoffchassis der Pkw ebenfalls Formaldehyd enthalten ist. Immerhin setzte sich aber gegen Börsenschlüß eine etwas positivere Einstellung durch, so daß ein Teil der anfangs eingetretenen Kursverluste wieder aufgeholt werden konnte. Als unverändert hoch spekulativ wird die Aktie der Allianz Versicherung angesehen, die nach einem kräftigen Rückschlag ihrem Vortagsstand zum Schluß eine etwas positivere Einste erlitten Bankaktien, auch Kaufhäuser waren rückläufig. Düsseldorf: Alexander und Audi NSU erhöhten um 3 DM und Sternbräu um 7 DM. Stahlwerke kehrten zu 291 DM. München: Agrob St ten um 0,50 DM und Nürnberg um 6 DM. Dyckerhoff um 3 DM. Stinnes verschend im 2,50 DM. Stinnes verschend im 2,50 DM und Stinnes verschend für um 2,50 DM und Frankfurt: Binding gaben um 6 DM auf 486 DM nach, Chemic verbesserten sich um 7,50 auf 201,50 DM und Vals DM auf 486 DM nach, Chemic verbesserten sich um 1,50 DM auf 202,50 DM und Cassella um 10 DM auf 446 DM nach, Chemic verbesserten sich um 2,50 DM um 2,50 DM auf 202,50 DM und Cassella um 10 DM auf 446 DM nach, Chemic verbesserten sich um 2,50 DM um 2,50 DM auf 202,50 DM und Cassella um 10 DM auf 446 DM nach, Chemic verbesserten sich um 2,50 DM um 2,50 D auf die Gesamttendenz aus. Groß ist die Ent-- 13.305556.75.77.55.77. 138.5 285G 1665-65-5-6 72.5-2.5 415GenD 139,2 284G 169,2 93 423 164 215 239,8 208 München: Agrob St. verminder-München: Agrob St. verminderten um 0,50 DM und Brau AG Nürnberg um 6 DM. Etienne Aigner stockten um 2,50 DM auf 232,50 DM auf. Energie Östbayern gaben um 5 DM nach. Esterer Maschinen stockten um 4 DM und Gehe AG um 2 DM auf. NAK Stoffe erhöhten um 2,70 DM und Zahnräder Renk um 1 DM. Realist Do To Weiter und Seine Seine De To Weiter und 2,80 Realist Do To Weiter und Seine Seine Um 2,80 Realist Do To Weiter und Seine Generalist Do To Weiter und Seine Sein 158 158 158 158 158 158 158 158 55.7 355 154.5 151.3 141.5 141.5 208 502 253 157.3 358 379.7 358 379.7 178.6 44.1 144.5 239.1 142 1554 481,5-2,5-80 Renk um 1 DM. Berlin: DeTeWe wurden um 8 DM heraufgesetzt. Berthold schwächten sich um 13 DM ab. Schering wurden um 4,50 DM, Kötitzer Leder um 1,60, Kempinski um 1,50 DM, Bergmann, Berliner Bank und Herlitz St. um je 1 DM 19073 508,5-08,5 776-78 786 232-1,1-1 7455 158-8,5-7 1755 157-6-58 1724 551,7-1,5-5 18168 75,5,1-6 186601 171,0-7 1857 440-7 1857 440-7 1950 239,9 37: 457 457 78: 718: 232 167: 729 11712: 400 8102: 1641 30 1030 4053 1806 9454 61742 1486 41331 1413 14139 32869 19793 575 250-7-50G 158,5-8-7 157,5-7-6,6G 365-2-1-1G 977,56G-65-5,5 74-3,5-5,5 170,5-1-70,5 119-7-8-8G 177-6-8-7 252G 159.5G 159.5G 355 357 75.5 172 120 178G 44.2 144.5G 240G 157.5 156.8 155.1 157.5-7-5.5-5 174.5-3-3.5 167.5-7-70-4.566 120-175 176.5-7-4-7.3 45.8-1,9-3.8-3,9 144.2-4,7-4,2-4,5 239.5 dgi. I dgi. R dgi. R DNS Beyern Spezial DNS Energieronds DNS Technologie Fe Feodol: Francis Gerling Dynamik Gerling Dynamik Gerling Dynamik Gerling Dynamik Gerling Dynamik Gerling Rendis Gotherent Grundbestz-ievest 工品的工程的工程的 Nachbörse: leichter 144,8-4,2bG 240-40,5 WELT-Aktionindex: 143,2 (144,8) WELT-Umsutzindex: 2850 (1940) NSU erhöhten um 3 DM und DM). Vereins- und Westbank ver-**|22.** & M En. Oberft. 4,5 M En. Oseb. 5+1 H Ellento II H Ellento II H Engelhereit 7 D Enes A. M Frato Kulmb, 9 S onla '0 S Ensi. Meach, '6 M Esterner ""16 D Forto Lieu, RM 0 F Rochgless 8 D Ford '6 8 Forst Ebn. '4 M Fr, Dhiel, W. 5 F Fri, Hypo 12 F Fronkone R. 5 F dgl, SNA 6 G dgl, NA 5 F dgl, SNA 6 G dgl, SNA 6 F dgl, SNA 161 846 G 1226 G 22.1 323bG 300G 475G 455G 107J 125G 3315G 550G 4507 177 125ed 1495 1496 1496 713 1496 713 1496 713 1496 713 1496 713 1496 140,1 1462 3100 142 134,1 37056 846 214 116,5 38016 71,5 -1576 1010 787 141 460md 310bG 144,5 134 3751 2356 84 484 208 375G 79,8 157 1035 779 D V. Dt. Nichal *0 D YEN* 6 S Yan.* Filt: *9 F YGT 2 H V. Scanning. 0 M V. Sunstan. 25 D V. Barptan. *9 D V. Seriderov. 20 H V. Werten. 19 H V. Werten. 19 H V. Werten. 19 H V. Werten. 19 H V. Seriderov. 20 S Welld. Well 8 S Welld. 4 S Welld. 5 S Welld. 4 S Welld. 5 S Welld. 4 S Welld. 5 S Welld. 6 S 118,5 128 128 128 125,5 15,16 1488 111,2 1 299,5 163,2 225 251,6 223,4 16,5 223,2 291,1 135,68,6 167,6 167,6 H Br. H. Hype 10 Hanseth, Jure 19 Hanstend, Jure 19 Hanstende, C. 28 Hanstende, C. 29 Hanst 913 315G 100G 4801 100G 1016G 916 3156 900 106 107 107,5 106 2906 108 109,5
109,5 10 Bolamonicio (* 2) Scheiden (* 5,1) Scheiden (* 5,1) Scheiden (* 5,1) Scheiden (* 5,1) Scheiden (* 5,2) Scheiden (* 5,2) Scheiden (* 5,2) Scheiden (* 6,2) Scheiden (* 7,2) Schei D IKB 7 S IMKA B M Isor-Amper 6 D Isenbeck *9,5 H Zacobsen *8 N June Brennen 3 D Robelmentor 2,5 D Koll-Chember 10 D Koll U. Soft 4 D Konstole 7,5 D Konstole 1,5 D Konstole 1,5 D Koll V. 5 HinkWis 6 D Khol 8 D Khol 155-66 212 212 215-5 196-5 196-5 196-5 196-5 196-5 196-7 196-7 197-7 197-7 198 M. BLAX Stoffe B S. Neckerw. ESI, 7 Neckermora D S. Neckermora D M. B. Bw. Hoff S M. H 72 mg 227 Kilhitr. *8 Kilppersb. *0 KKB 19 Kupferberg *16+2 1250 2507 428 650G 545 1350T 1 Freiverkehr 72G 219G 1277 410B 800G 405G 405G 405G 103,3 514G 340G 134G 134G 134G 540G 540G 540G 540G 540G Unnotierte Werte DUB-Schukh, 7 Duswog 4 Dresch, Sonk 6 Dycketh, Z 6 dgl, Vz, 6 Dywidog 8 Brietz, Witt. *0 Eichboum-Br. 5 Esb, Verk, 10 Exchled, 5 Elbschloß 5,5 O Magd, Feuer 7,5 H Malhck3 F Main-Kraft *15 F MAB 6,5 F dgl. Vz. 6,5 535G 135G 470G 340G 9,25 dgl, 89 9,25 Bk, Amerika 78 7,25 Bank Tokyo 85 7,25 Bank Tokyo 85 7,75 Bange Indo 85 7,75 Bange Nat 4 Paint II. 4,75 Bange Nat 4 Paint II. 4,75 Bange Nat 4 Paint II. 4,75 Bange Nat 4 Paint II. 1,75 dgl, 83 7,50 dol. 76 6 dol. 78 9,25 dol. 82 9,25 dol. 82 7,50 Klobenh. Tel. 77 7 dol. 72 4,50 dol. 75 5,75 dol. 63 7,25 Korea Dev. 81,77 8,87 dol. 83 7,575 Kaboto 85 99,16G 94 185,5 180 181,257 99,75 181,75 191,8G 97 98,9 101/35 102 101,8 101 101 101,8 101 101 101,8 101 101,8 100,8 99.5 100.5 100.5 100.5 90.5 100.5 101.10 101.10 101.15 101.5 100.66 94.5 100.66 94.5 100.66 100.5 100.6 100.5 100.5 100.5 100.6 100.5 100.5 100.5 100.5 100.6 100.5 100.5 100.5 100.6 100.5 100. Ausländische 8 Dokul Fin Hold. 8,25 Den Danske 7,5 Degussa 84 94 91.75 73.4 100.75 104 107.5 109.75 109.75 110.75
110.75 99.5 100.55 100.55 100.55 100.55 100.55 100.55 100.25 100.25 100.25 100.25 100.25 100.25 100.55 100. 105_751 105_36 105_36 105_36 105_36 105_36 105_36 105_36 105_36 105_37 105_36 105_37 1 | But DM-Anleihen Aussentics Zertifik (DF Aussreine) Aussreine (DF Aussreine) Aussreine (DF Aussreine) Convert Fund & 22,20 (21,75 (8,125 dojt 83 8,125 Bors Contl.Fin. 82 1,25 Borner Terv. 84 7,255 Borner Terv. 84 110,50 Borner Terv. 84 110,50 Borner Terv. 84 110,50 Borner Terv. 84 110,50 Borner Terv. 87 110,50 Borner Terv. 87 110,50 Borner Terv. 87 110,67 11 87.25 94.25 99 105.25 101.51 101.4 97.25 97.25 97.25 87,751 84,25 99 194,2 191,751 525,75 150,49 115,00 65,50 744,06 77,75 97,75 13,16 34,02 33,87 18,35 Amerika-Va Asia Fd. S Automation 97,75G 191,1 101,75T 180,5 190,5 97,75T 97,6 97,6 191,1 180,5 197,6 191,1 180,5 191,1 180,5 191,1 180,5 191,1 180,5 191,1 180,5 191,1 180,5 191,1 180,5 191,1
191,1 191, 9,125 Black + De. 8,50 Bowater 82 8,50 Brasan Int. 6,75 Brasalen 72 8,75 dgl. 76 4,75 dgl. 78 -100G 95G 97,05G 100.1 93G 97,5 106G 105_27 | 105_27 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101_25 | 101 7.50 Montenumon 71 C.50 dot 72 7 dot 72 C.50 dot 72 7 dot 73 7 dot 73 7.75 dot 75 7.75 dot 75 7.75 dot 78 7 dot 79 7.75 dot 78 7 dot 79 7.75 dot 80 7 87 7 dot 80 7 87 7 dot 78 7 dot 78 7 dot 78 7 dot 78 7 dot 80 7 87 7 dot 80 7 80 7 dot 73 7 dot 80 7 7 7 dot 73 7 Montroot 60 8 dot 72 7 dot 73 8 Mont 100 8 Nodert 60 8 Nodert 70 8 Nodert 60 8 Nodert 71 8 Nodert 60 8 Nodert 100.25 | 100.25 | 5 dpt 82 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 100.25 | 1 101,25 8.75 dgl. 78 8.75 dgl. 80 8.75 dgl. 82 8.75 dgl. 82 8.75 dgl. 82 8 dgl. 83 8 dgl. 84 4.75 Ust. Decentic. 78 7.15. 8. Decentic. 78 7. | Second | S Energie-Vator DM Europa Vator SM Europa Vator str Founders Growth * Founders Growth * Founders Muttout * Goodenines tell Intercontinement for str Intervolor str. Jopan Portfolio de Kemper Growth * MY Ventrue * Norominvest * Norominvest * Norominvest * Pharmadiands str Schredzleraktien str Sich-stmm str Sich Str Swissimmab, N.S. str Swissimmab, N.S. str Swissimmab, 1961 str Jordands Str Jordands Str Jordands Str Liniversal Fund 142.42 127.25 12 90,5 90,75 90,75 951 100,25 100.11 1976 974 1976 101.25 101.46 100.17 102.57 100.25 101.46 100.75 107.57 100.5 107.57 100.5 107.57 100.5 107.57 100.5 107.57 100.5 107.57 100.5 107.57 100.5 107.57 100.5 107.57 100.5 105.57 100.5 100.57 100.5 100.57 100.5 100.57 100.5 100.55 100.5 100.5 100.55 100.5 100.5 100.55 100.5 100.5 100.55 100.5 100.5 100.55 100.5 100.5 100.55 100.5 100.5 100.55 100.5 100.5 100.55 100.5 100.5 100.55 100.5 100.5 100.5 100.55 100.5 100.5 100.5 100.55 100.5 100.5 100.5 100.5 100.5 100.55 100.5 100.5 100.5 100.5 100.5 100.5 100.5 100.5 100.5 100.5 100.5 100.55 100.5
100.5 100 7,20 dg. 28 7,285 dg. 84 7,585 dg. 84 7,585 dg. 78 6,725 dg. 78 6,725 dg. 78 11 7,725 dg. 78 11 7,725 dg. 81 110 dg. 81 110 dg. 81 12,73 dg. 81 12,73 dg. 81 13,75 dg. 81 14,75 dg. 81 15,75 dg. 81 15,75 dg. 81 15,75 dg. 81 16,75 dg. 71 17,75 dg. 71 18,75 dg. 71 18,75 dg. 71 18,75 dg. 71 18,75 dg. 73 18,75 dg. 74 18,75 dg. 73 18,7 100,51 100,9 100,9 100,9 100,9 100,9 100,75 100.550 101.25 101.25 100.75 1 127,50 127,50 127,50 10,65 177,56 177,55 177,55 14,28 8,49 153,75 229,90 227,90 1315,5 4.50 day, 77 6 dgi, 77 5.75 dgi, 78 4.25 dgi, 78 4.25 dgi, 78 4.25 dgi, 78 7.75 dgi, 80 10 dgi, 80 11 dgi, 80 10 dgi, 80 10 dgi, 81 10 dgi, 82 9 dgi, 82 9 dgi, 82 9 dgi, 82 7.55 dgi, 82 7.55 dgi, 83 8 dgi, 85 8 dgi, 84 7.75 dgi, 84 8.125 dgi, 84 7.75 dgi, 85 7.75 dgi, 87 7.75 dgi, 8 101,25G 105,51 104,4 104,4 100,4 100,50 100,9 92,25 97 100,51 98,51 100,51 107,65 107, 7,35 Australien 69 7 dgi 77 5,75 dgi 77 6,75 dgi 77 8,15 dgi 87 8,175 dgi 81 7,375 dgi 81 7,375 dgi 82 6,75 Austr. I. D. C. 7 8 Autop. C. E. 71 6,75 dgi 83 8,75 Austr. I. D. C. 7 7 dgi 77 8,50 Avon 83 8 Banco Noc. 71 7 dgi 77 4,75 dgi 77 181,51 105 101G 197,51 22.8. Amsterdam Toklo Zürich Hadrid Hirom Wolker Res. Hudeon Boy Mng.Sp. 1,75 Hudson Boy Mng.Sp. 1,75 Husty Oil Amperiod Oil AInterprov. Pipeline Rer Addison Loc Minerals Normanda Mines Norm 22, 8. 21.8. Hirom Walter Res. Hudson Bay
Mng.Sp. Husty Oil Imperial Oil -AIsland Not. Gas Inco Inter Chy Gas Ltd. Interprov. Pipeline Kerr Addison Loc Minerais Massey Ferguson Moore Corp. Naranda Mines Norther Bengy Res. Norther Telecom. Nova -AOulswood Petrol Prodeco Ranger Oil Reveruse Prop. -ARio Algom Mines Royal Bt. of Con. Seagran Sheritt Gordon Steico -ATranscan. Pipelines Westcoast Transc. Ausland Aips Barris O'Tokyo B 57,50 58,625 76 41,50 27,875 30,75 34.75 42.80 53.75 53.75 53.75 53.75 53.75 13.50 14.57 14 25.8 25.E. General Bactric General Foods General Foods General Motors Gen. T. & E. Goodyearsire Goodich Grace Gull Oil Halliburion Hewketi Packard Homestair Int. Horeater Int. Poper Int. Horeater McDenmatt McMerck & Co Merril Lynch Monsonto Monsonto Monsonto Monsonto Monsonto Noria Monsonto Noria Monsonto Noria Philipro Philipro Philipro Philipro Philipro Philipro Philipro Philipro Potroloum Philip Monris Philipro Revion Revion Revion Revion Revion Revion Rochwell Int. Rochwell I 25. 8. \$2.50 \$9.74.175 \$1.875 \$1.875 \$1.875 \$1.25 \$40,75 \$41,875 \$42,75 \$41,75 \$42,75 \$43,75 \$43,75 \$43,75 \$43,75 \$7,875 | 22. B. 22. S. 25.4 Banco de Bilboo Banco Cantral Jannos Esp. Cred. Banco Papulir Banco de Vizcoya Cros de Vizcoya Periodo de Vizcoya Periodo de Vizcoya Periodo de Vizcoya Periodo de Vizcoya Cros de La Telefonica Unito Espatero de La Telefonica Unito Espatero Unito Espatero Unito September de La Telefonica Unito Espatero Unito September de Vizione Espatero Unito Vizione Espatero Constituto de Vizione Espatero Constituto Constituto de Vizione Espatero Constituto Constituto de Vizione Espatero Constituto Constitu New York 781 288 3840 1385 3440 1973 2440 4300 1973 4400 4300 157 750 1460 1347 755 1105 1348 277 755 207 7105 1285 227 730 2780 2710 308,50 Ahausse dgi, NA, Bask Lev Brown Bover! Cho Geigy Ish. Cho Geigy Port. Beltz. Walf Placker Ish. Globan Pert. H. Le Roche V/19 Holderbank Jacobs Suchahd Ish. Dacobs Suchahd Ish. Oarlian-Billurie Sandox NA Sondox Ish. Gord Ish. Sondox Ish. Sondox Pari. Sonwer Schw. Baskwengin Schw. Kradt. Schw. Baskwengin Schw. Kradt. Schw. Star. Schw. Suchw. Ish. Star. Schw. Suchw. Ish. Star. Schw. Suchw. Ish. Star. Suchw. Sandwengin Schw. Kradt. Ish. Star. Schw. Star. Schw. Suchw. Ish. Star. Suchw. Such Star. 22. B 34.75 37.45 37.45 37.45 37.45 37.45 37.45 37.45 37.45 37.45 37.45 37.45 37.45 37.45 37.45 37.45 37.45 38.75 38 \$5.875 \$3.465 \$7.875 \$2.765 \$2.765 \$2.765 \$4.875 33.475 75.575 77.125
77.125 639,90 Mailand 137,40 **Z5.8.** 22.8 Bostogi Bredo Centrole Formitalia C. Erba Flott V. Finatcer A. Ceneral Floyo Lepeth Indoormenti Italgas Magneti Maneli Mediobanca Mondadori Montecison Olivetti V. dg. St. Freili SpA Bindscorte RAS S. A. I. Sp Snic Viscosq STET 159,75 4349 2349 2520 4620 3699 37,75 34700 25500 5515 48900 10279,5 1785 6010 1970 19200 1225 1915 467 50000 12200 1855 2240 158 4570 8595 4520 5730 55 34700 28500 5112 4899 1275 64450 1277 1791 470,25 47060 1200 2000 2000 1853 2249 Chlos Light + P. Honghong Land Hongh: + Sh. Bit. Hongh: Teleph. Hutch. Whampos Jord. Hatheson Swire Pac. + A + Wheefack + A + 12,48 2,72 4,20 43,75 18,20 7,45 16,10 3,1? Toronto Abitibi Poper Alcan Alu, Bit, of Montread Bit, of Nova Scotia Bit, of Nova Scotia Bit, of Nova Scotia Bit, of Montread Bit, o 32,50 38,50 24,75 12,375 32,25 32,26 10,50 14,875 24,675 22,50 14 31,7 2,74 33,75 14,75 14,75 14,85 87,75 14,86 87,75 14,88 All Lyona Anglo Am. Corp. 3 Anglo Am. Gold 5 Bobcock int. Bortoys Bork Beocham Bowoter B. A. T. Industries Br. I. Industries Br. I. Industries Br. I. Industries Cockeys Schwepper Chorter Cors. Cors. Gold. Fields Cors. Murchison Countrouids De Beers 3 Distillers Oristonatol 3 Dunlop Index: AMP/CBS ACI Ampol, Explor. Westpodific Equite Bridge Oil Brote, 1981. Prop. Colum CSR (Brote). ASM-Heldings Metch Expl. Mild-Heldings More Brohen His Cottodigm Palso Wellierad Poseidon Thomas Nort, Tr. Wolton Eond Western Minding 132,19 Creditensials-Sto. Vz. Götser-Brosenii Lünderbonk Vz. Ceters-Brozenii Lünderbonk Vz. Zeter-Brozenii Rateingheus 257 Rateingheu 207 324 209 347 405 182 95 140 218 218 1630 2365 275 2735 3300 -7520 1860 7000 5150 Cycle + Cor, Cold Storage Dev. Bt. of Stag Freser + Neave KI. Kepeng Mat. Banking Not. Iron OCIC Sime Darby Singapar, Land Un. Overs, Bank 5.46 5.48 7.67 5.77 7.15 4.90 2.18 4.78 3,36 3,75 5,70 2,80 9,15 4,66 9,95 2,24 3,92 4,84 254 505 261 2460 225 175 470 930 405 254 995 257 3475 225 175 465 **|**_ 53,29 53,25 155.50 154,73 Verkantsoptionen: AEG 10-90/2, 10-95/5, 1-80/1, 1-85/2, 1, 1-90/4, BASF 10-160/9, 1-150/2,5, 4-150/3,1, Bayer 1-170/3, 4-180/3,6, BMW 1-360/4,5, 1-370/5,9, 4-360/9,4, 4-390/17,6, Commerzbank 1-150/2,1, Conti 10-120/4,5, 1-110/1,5, Degussa 4-320/3, Drescher Bank 10-150/2,5, 1-110/1,5, Degussa 4-320/3, Drescher Bank 10-150/2,5, 1-170/1,4, 1-5/3,3, Lufthansa St. 10-150/6,1, Lufthansa Vz. 1-50/6, MAN 10-140/3,8, Mannesmann 1-140/2,2, Preussag 1-250/11, Kall + Salz 1-210/12,6, Stemens 10-380/3, 1-370/4, 1-380/12, Thyssen 1-80/7, Veba 4-160/3,1, VW 10-170/1,8, 10-180/5,5, 4-170/4,6, 4-180/9,7, Chrysler 10-75/1, 10-80/1,5, 10-85/3,5, 4-65/8, 4-90/11, IBM 10-350/16, 1-350/16, 4-310/5, Norsk Hydro 1-200/5,5, Philips 1-45/3,1, Royal Dutch 1-130/2,2, Unitever 1-240/10,4, (1. Zah) Verfalismonst (jeweils der 15.7, 2, Zahl Basisprela, 3, Zahl Optionspreis). Devisenterminmarkt Die Dollar-Terminsbehäge wurden am 23. August bei eiwas niedrigeren Offerten für Dollar-Depodis die allerdings nicht über ils Prozent Innausgingen, 22 niedrigeren Sätzen umgesetzt. 1 Monat 2 Monate 6 Monate 5 Dollar/Dik 1,64/1,54 4,55/4,45 8,60/8,40 Přund/Dollar 9,68/0,13 0,37/0,41 9,40/3,47 Přund/Dik 2,50/1,10 4,50/4,18 9,40/3,40 Fř/DM 24/8 56/48 194/88 Geldmarktsätze **Optionshandel** Devisen und Sorten Goldmünzen Optionshandel Prankfart: 23. 8. 84: 814 Optionen = 42 350 (47 250) Aktien, davon 117 Verkaufsoptionen: = 6500 Aktien, Kaufoptionen: AEG 10-19071.8, 1-85/13, 4-110/3, BASF 10-160/3.6, 1-160/7.1-6.6, 1-170/3.2, 4-150/18.4, 4-160/10.1, 4-160/3.4, Bayer 10-163/7.8, 10-170/4, 10180/1.7, 1-160/15, 1-170/8.5, 1-180/5, 4-170/1.1, 4-190/ 3,7-3.5, Bekula 10-95/1.5, 1-95/4, BMW 1-380/24, 4-400/ 20, 4-420/5, Commerzbank 10-150/4.1, 10-160/1.2, 1-150/7.5, 1-170/3, 4-160/7.5, Conti 10-120/3.5, 1-120/7, 1-130/3, Dt. Babcock St. 10-150/4.05, 1-150/7.3, Dt. Babcock Vz. 10-150/4.05, Deutsche Bank 10-320/19, 1-360/5, Dresdner Bank 10-150/6.5, 10-160/2.4, 1-160/5, 5.9, 4-170/4, Hoechst 10-170/4, 10-180/2.05, 1-170/9, 4-180/6.9, Hoesch 10-90/7, 10-85/3.9, 10-160/1.9, 1-100/5, 1-110/3, Karstadt 10-230/11,4, 1-230/27, 1-240/18,4, Kloeckner 10-55/4.9, 10-60/2, 1-60/3.9, 4-60/5.8, 4-65/ 3,5, 4-70/1.5, Lufthansa Vz. 10-160/4, Mannesmann 10140/4.8, 1-140/9, 4-150/7, 4-160/3.4, Preussag 4-250/5, Kall + Salz 1-210/12.6, 1-220/10, Siemens 10-390/10, 10400/6.8, 1-380/24, 1-400/12.3, 1-410/8.2, 1-429/6, 4-420/ 11, Thyssen 10-75/3.2, 1-75/6.1, 1-80/3.1, 4-65/3.2, Vebo 10-180/1.9, 1-170/8, VW 10-170/12, 10-180/4, 1-160/24, 1-200/2.7, 1-80/5.4, 4-25/4.4, IBM 1-360/22, 1-370/15, Philips 10-40/4.6, 10-43.9/2.5, 4-40/7, Xerox 1-120/7, Devisen Die Devisenmärkte vom 23. 8. 1984. Die Dollar-Nachfrage scheint nicht mehr stark genug zu sein, die Marke von 2,90 zu erreichen. Eine Abschwächung fand bereits am 23. 8. in New York statt und wurde von Europa übernommen. Das Geschäft war zeitweise hektisch, später wieder recht gering, bei einer Bandbreite von 2,8715–2,8630. Die amtliche Nattz wurde mit 3,8676 aut 2 Pfermise niedri-In Frankfurt wurden em 23. August folgende Gold-ndnzenpreise genannt (in DM): 23. J. 위 New York⁵] London¹] Dublin! Montreal⁵) Amskerd. Zürich Brüssel Paris Kopenh. Oslo Stockh.**) Malland⁵] **) Wien Madrid**) Lissabon**) Tolsko Ruen. Air. Rio Athen*) **) Frankf. Sydnay*) Juhannesbg.*) Allasi B Handert; *) Kurse für Trati **) Einfahr begren Gesetzliche Zahlum 2,8235 3,707 3,707 21,707 88,439 120,97 4,897 34,105 32,105 32,105 32,105 34,10 2,91 2,85 2,25 8,175 2,00 32,00 35,00 35,00 35,00 1,25 1,21 48,21
48,21 Ankauf Verkauf 147500 1829,70 1215,00 1876,80 545,00 221,00 223,00 230,70 223,00 232,86 180,00 232,56 247,00 308,94 222,00 281,72 1025,00 1311,82 1025,00 1311,82 1025,00 1319,70 1025,00 1197,00 2,8536 3,749 2,977 88,530 119,970 4,944 32,475 27,380 34,655 34,485 1,612 1,742 1,742 1,742 1,742 1,742 1,742 2,8716 1,709 2,2107 80,710 4,984 32,635 27,590 34,655 1,823 1,930 1,752 1,752 1,752 1,750 47,590 6 Monste 8,50/2,40 9,82/0,87 9,40/2,09 194/68 20 US-Dollar 10 US-Dollar (Indian)**) 5 US-Dollar (Liberty) 1 f Sovereign alt 1 f Sovereign Elizabeth II. 20 belgische Franken 10 Rubel Tscherwonez 2 südarnkanische Rand Krüger Rand, neu Maple Leaf Platin Noble Man Geldmarktsätze Sp. Prozent; Monatageld 5,56–5,90 Prozent. Privatdiskantaitae am 23, 2. 10 bis 22 Tage 4,06 G2,90 B Prozent; und 30 bis 90 Tage 4,95 G-3,90 B Prozent. Lombardsatz 5,5 Prozent. Sundanschiskariefen (Zhashauf vom 1. April 1994 an: Zhastaffel in Prozent Shritch, in Elaminera Zwischenvenditen in Prozent für die jewellige Besitzinuser': Ausgabe 1984/5 (Typ A) 5,50 (3,80) -1,50 (6,47)-5,0 (6,47)-5,0 (6,47)-5,0 (7,45)-9,0 (7,45)-9,0 (7,65) Finanzieragmobilisedes Benden (Benditse in Prozent): 1 Jahr 5,83, 2 Jahr: 6,90. Bandassbitgstissen (Ausgabebedingungen in Prozent): Zhis 7,73, Kura 109, 2, Rendite 7,70. Notiz wurde mit 2,9676 gut 2 Pfennige niedri-ger festgestellt. Die Interventionssumme der Bundesbank belief sich auf nur 9,6 Mill, Dol-Bundeshank belief sich auf mir 9,6 Mill, Dollar. Gedrückt lag das Englische Pfund mit einem Rückgang um 8,2 Promille angesichts des angekündigten Streiks der Docker. Die übrigen Währungen entwickelten sich unterschiedlich. US-Dollar in: Amsterdam 3,2360; Brüssel 57,88; Paris 8,8060; Mailand 1774,80; Wien 20,1380; Zürich 2,3883; Ir. Pfund/DM 3,084; Pfund/Dollar 1,3098; Pfund/DM 3,756. 15.7, 2. Zahl Basispreis, 3. Zahl Optionspreis). Anßer Kurs gesetzte Mi Euro-Geldmarktsätze Niedrigst- und Höchstkurse im Handel un ken am 23. 8.; Redaktiomschluß 14.30 Uhr: US-5 1 Monat 11%-11% 5%-5% 3 Monate 11%-12 5%-5% 6 Monate 12%-12% 5%-6% 12 Monate 12%-12% 6%-6% Mitgeteilt von: Deutsche Bank Compagnicière Luxembourg, Luxembourg. nzeu*) Außer Kurs gesetzle Milnzi 20 Goldmark. 20 Schweiz Franken "Vreneii" 20 franz Franken "Napoléon" 100 österr. Kronen (Neuprägung) 10 österr. Kronen (Neuprägung) 10 österr. Eronen (Neuprägung) 1 österr. Dukaten (Neuprägung) 1 österr. Dukaten (Neuprägung) 1 österr. Dukaten (Neuprägung) 1 österr. Dukaten (Neuprägung) 1 österr. Mulaten (Neuprägung) 1 österr. Mulaten (Neuprägung) 1 österr. Dukaten (Neuprägung) 1 österr. Dukaten (Neuprägung) 347,00 185,00 188,00 949,00 188,00 101,00 449,00 105,00 308,94 234,84 238,26 1145,70 287,12 132,24 551,76 142,50 sir 4%-5 4%-5% 5 -5% 5 -5% ie Finan-2,455 2,613 — 2,15 2,4455 2,4675 — 2,37 1,8385 1,8385 — 1,65 1; 1) 1 Pfund; 2 1600 Live; 3) 1 Dollar; tien 69 bis 90 Tage; *) nicht amtlich noti ent gestöllet. l Monat 3 Monate 6 Monate 12 Monate Mitgetellt von: Deu cière Luxembourg, Lu Osimarkkuus am 23. 8. (je 100 Mark Ost) – Berlin: Ankauf 19.50; Verkauf 22.50 DM West; Frankfurt-Ankauf 18,50; Verkauf 31,50 DM West.

EVE. others.

Erfinden. Ein Unternehmens-Konzept.

Tun, was andere nicht tun. Vormachen, nicht nachmachen. Mit diesem Anspruch gründeten Masaru Ibuka und Akio Morita im Mai 1946 die Tokyo Telecommunication Engineering Corporation, Vorläufer der heutigen Sony Corporation. Ideenreichtum und Erfindergeist sind der Motor eines konsequenten Unternehmens-Konzeptes, das nur ein Ziel kennt: Produkte erfinden, die neue, eigene Märkte schaffen. Produkte erfinden, die diesen acht Kriterien entsprechen: Funktionalität, Steigerung der Lebensfreude, attraktives Design, kompromißlose Qualität, Originalität auf der Basis modernster Technologie, Serien-Eignung, System-Bezug und Identität mit dem Sony-Markenbild.

Spektakuläre Innovationen. Impulse für Weltmärkte.

Vom ersten Transistor-Radio der Welt bis zur die Foto-Technologie revolutionierenden Magnetscheiben-Kamera "Mavica" reiht sich seit nunmehr drei Jahrzehnten Innovation an Innovation, eine so spektakulär wie die andere. Erfindungen, die zu Meilensteinen in der Geschichte der Unterhaltungselektronik werden. Erfindungen, die Weltmärkten schubkräftige Impulse geben. So steht im Audio-Bereich der Name Sony für Erfolge wie PCM und Compact Disc, bei denen die Digital-Technologie zur unvorstellbaren Optimierung der Tonqualität führt. Oder der Sony Walkman: eine durch perfekte Miniaturisierung gefundene Produkt-Idee wird zum weltweiten Trendsetter für mobiles Cassettenhören. Nicht zuletzt setzt auch die Sony APM-Technologie mit quadratischen Flächenmembranen neue Maßstäbe für Laut-

sprecherboxen. Im Fernseh-Bereich spricht alle Welt von der eigenständigen Sony Trinitron-Farbbildröhre, nachdem Sony-Erfindungen wie der erste volltransistorisierte Fernseher und der mit einer 5-Zoll-Bildröhre zu seiner Zeit kleinste Fernseher der Welt internationales Aufsehen erregen. Auch im Magnetband-Bereich erreicht Sony eine bemerkenswerte Position – als größte Tape-Marke der Welt.

Schließlich macht Sony auch im Video-Bereich Furore - mit dem ersten tragbaren Industrie-Video-Recorder der Welt, aber auch mit einem Heim-Video-Recorder (anfangs Schwarzweiß, später Farbe). Und das professionelle Video-System "Sony U-matic" im 3/4-Zoll-Format entwickelt sich zum weltweiten Industrie-Standard.

Beta.

Der erste Schritt zum Video für alle.

Im April 1975 überrascht Sony den Weltmarkt mit der Einführung eines neuen Heim-Video-Cassetten-Systems in 1/2-Zoll-Beta-Format. Technische Kennzeichen: Neuartige Bandführung und Schrägspuraufzeichnung ohne Rasen. Hervorstechendste Merkmale: Kleinste Halbzoll-Standard-Cassette der Welt (entsprechend kompakt fällt der Betamax-Recorder aus) und unerwartete Bildqualität. Unbeeindruckt vom aufkommenden System-Wirrwarr bei Heim-Video geht Sony - einmal mehr - seinen eigenen Weg. Cassetten- und Recorder-Technologie werden Schritt für Schritt perfektioniert. Dank konsequenter Miniaturisierung und Detail-Optimierung erreicht Sony eine sichtbar eigenständige Produkt-Palette, die in ihrem Gebrauchsnutzen, also Bildqualität, Zuverlässigkeit und Lebensdauer ebenso unübertroffen ist wie im Design.

Weltweit mehr als 6 Millionen verkaufte Sony Betamax.

Dazu Betamovie. Und Betahifi.

Eine stattliche Erfolgsbilanz will fortgesetzt werden. Einen bedeutenden Beitrag dazu leistet die von Sony entwickelte und vor einem Jahr in Deutschland eingeführte erste Video-Cassetten-Kamera der Welt, genannt Betamovie. Außen Kamera, innen Recorder. Damit ist Videofilmen erstmals praktisch so einfach wie Schmalfilmen. Ein neuer Beweis, wie Sony einen Markt macht durch ein innovatives Produkt-Konzept. Kaum weniger sensationell ist auch der erste HiFi-Video-Recorder im Beta-Format, genannt Betahifi. Mit seiner Einführung stellt Sony die Weichen in eine Video-Zukunft, in der die überragende Tonqualität eine ungeahnte Erlebnis-Dimension eröffnet. Betamovie und Betahifi lösen sowohl in Japan und USA als auch in Deutschland einen spürbaren Popularitätsschub für das Beta-System aus.

Solange es 1/2-Zoll-Video gibt, wird es Beta geben.

Im Kielwasser erfolgreicher Produkt-Einführungen wie Betamovie und Betahifi vollzieht sich nun der nächste Schritt in die Beta-Zukunft: Die vierte Betamax-Generation ist da. Noch flacher, noch eleganter, noch farbiger. Dazu die neue Betamovie mit automatischer Schärferegulierung Autofocus. Erstmals in Deutschland zu sehen auf der hifivideo '84, Halle 3, in Düsseldorf. Vom 24. August an. "Never follow others". Das einzige Konzept, dem Sony folgt.

SONY

	PEGI VERZINGATORIO WERE	MI IEIUS / BOILGEN UND	MIMICIALLY		
Bundesanleihen 23.8 22.8.	Renten nur wenig verän	dert 2.	Wandelanleihen	F 6 Manusters 75 1536 153,56 F 6th Del v. 4. Gr. 80 1106 17 F 6th April 22 1136 1206 7 396 Openpus 75 2796 27 F 6th April 22 1136 1735 F 396 Openpus 75 496 497 F 316 Nonstanter 75 1096 1096 F 44h Openpus 76 2506 2	110G 2767 180B 144G
23. 8. 22 8. F 7 dgl. 77 267 99,76 98,7 96,5	In their Wirkung auf die Tandenz des deutschen Rentenmarktes	LICI 6 MWK 61 58,7506 98,750 6 dgt. 62 57,25 57,256 94,50 94,50 94,50 94,50	23. â. 22. â.	F 31/2 Minutinetic 78 1096 1096 F 4% Octool Fig 79 2506 , 24	
F 6 Bund 78 IV 12/84 99.95 99.9 6 dgl. 78 768 95.5 95.5 95.5 95.5 95.5 95.69 77 569 95.856 9	cesunkene Dollarkurs und der schwächere US-Bondsmarkt in etwa a		F 494 ACD 89 987 997 997 997 997 997 997 997 997	1 1 1 7 3% North Comp 70 12136 121	116 02,50 336
71/ 41/ 41/1	öffentlichen Anleiben veränderten sich zur wezig. Auf der jetzt ern basis hat die Anlagebereitschaft fühlbar nachgelassen. Abniiches g	it für die Pfand- i Alle Kar Kar Kar	F 5 Asias Corp. 83 101,25 1016 F 375 All Repos 78 89,253 100 F 375 All Repos 78 119 119,57 F 446 Canon Inc. 77 391 391 F 346 Cat. Cotep. 79 314 320 F 540 Dais Inc. 80 129 138,75	F 399 Marudal F 78 99,750 98.50 F 596 Rotton, int. 72 102,756 10 F 6 Michaela Int. 70 556 958 F 396 Sandae Corp. 78 130,95 13 F 596 Michael 77 2200 221,56 F 596 Sandae Corp. 78 1446 14 146 14 14 14 14 14 14 14 14 14 14 14 14 14	44 &
5 de 178 1 205 101 46 101 35 9 de 81 391 105,2 105,2	briefe, die zwar gut behauptet blieben, bei denen aber ebenfa	lis die Umsätze 7% cg. 77 1100.16 100.16 7 chilisse erwartet 7 cm. 72 196.756 196.75 196.75 1978	F 314 Cas. Comp. 78 314G 320 F 594 Osini Inc. 80 129 128,75 F 3 Italian Ind. 84 38 98,35	F 8,75 Mesus. M 81 145.5G 1476 F 5 dol. 81 111,5 1112 F 6 Talyo Yaden 62 723 11	746 [}]
714 det 781 1346 inn 3 1104 dgt. 81 11/1 [111,8566 [111,85	wurden, kounte ihr Ergebnis auch keinen Einfluß auf die Rententend	Chilisse erwartet 7 dgt 72 98,756 98,75 878 98,75 878 98,68 89,48 89,48 8 Schemag 71 100,28 100,26	CAV. Sales Isa 71 1796 1778	F 6 4gt 81 111,5 1112 F 6 Tayor Vector 82 1225 115 F 6 Michael Co Leal 80 138.256 138,256 F 39 7 fbs. Sec. 78 4856 4856	î 656
5% dgl. 79 1/87 (86,756 98,75 8 dgl. 80) 2/92 100,2 100,2 100,2 100,2 100,2 100,2 100,2 100,2 100,2 100,2 100,2 100,2 110,76 8% dgl. 77 2/87 3/8 2 8/95 9% dgl. 82 7/82 108,26 108,2			F 51/4 Hougevens 88 1896 1896 F 31/4 Izunsing Co 78 1257 1308	F 6 dgt. 81 171,5 1712 F 6 Taipu Yexten 62 725 172 F 6 dgt. 81 171,5 1712 F 6 Taipu Yexten 62 725 172 F 6 dgt. 81 171,5 1712 F 7 Texaco int. 85 172,1 172 F 7 Texaco int. 85 172,1 172 F 7 Texaco int. 80 172 172 F 7 Texaco int. 80 172 172 F 7 Texaco int. 80 172 172 F 7 Texaco int. 85 172 172 F 7 Texaco int. 85 172 172 F 7 Texaco int. 85 172 172 I72 I72 I72 I72 I72 I72 I72 I72 I72 I	7 656 6756 6756 216
644 661.77 487 98.95 98.95 94 661.82 282 119.76 118.76 89 601.77 787 88.2 98.186 94 661.82 789 108.25 108.25 108.2 6601.78 11.68 85.75 96.8 8601.83 109.180 109.18	23. 8. 22. 8. 23. 8. 22. 8. 23. 8. 22. 8.	155 kg2 gr 117 gr			
5% ogl. 79 1.87 89,75 7% ogl. 79 1.87 100,25 100,25 100,25 7% ogl. 79 1.87 100,25 100,25 100,25 100,25 5% ogl. 77 487 58.2 58.35 5% ogl. 77 1087 58.2 58.16G 56.01,77 1087 58.4 59.16G 56.01,77 1087 58.4 59.16G 56.3 5% ogl. 78 1.68 55.75 95.8 7% ogl. 82 110,76 100,25 10	M 5½ Styret. Hathat Pf 14 S3,756 S3,756 H 5 Mbg. Link. Pf 2 117 217 M 5 Vertrank Nbg. F 6 dpl. Pf 20 S26	776 776 8 VEW 71 100,258 100,258 100,258 100,258 100,258 100,256 100,2	Audär	ndische Aktien in DM	
6% dpl. 79 1/69 97,1G 97,1	(8% dg/. KS 14 98,256 98,256 F.5 H <u>etato</u> Pf 8 1096 1098 10.8 We <u>est</u> & Pf 250	10+8 1016 7 VW 72 186,756 196,750	-		
7% dpl. 79		1018 1016 89.56 109.956 109.956 100.46 100.46 100.46 100.46 10	23. 8. 22. 8. F L'Air Liquids 1790 1770		28. 3
7% dgl. 79 8-89 99,85 99,85 6% 8400.01 88 688 98,450 98,450 88,450 101,55 101,55 101,55 102,656 7% dgl. 78 ft 98,50 99,7 108,456 108,450 10	377 091, 17 11 1209 1206 7 dg1, 100 556 75,756 175,756 14 6 sam i Harr 91 96 182 75 182 56 184 del 125 620	100,46 100,46 100,46 100,26 57,68 100,28 57,68 100,28 57,68 100,86 100,86 100,86 101,858 101,8	F 1-74- Useach 1776 1776 1776 1776 1776 1776 1776 177	F General Section 185.5 177	4.7 8.5
71/2 dgi. 79 ft 9,69 199,6 199,7 141/2 dgi. 81 6,709 109,95 109,956	8 dgl. F9 34 75,756 75,756 H 6 Hyp. J. Hop., P1 96 82,75 82,56 5% dgl. K5 32 69 69 69 1000 1000 1000 1000 1000 1000	· 17UD 906 11UD 906 1016 7amer 7a 89 175 8 177 6	D Alexa 52.7 82.5 F Alexan 88.5 87.7 F Alexan 188.5 87.7 F Alexan Alexand. 278 287 F Ale Repeat Alex 3.86 3.86 ALE SE 26 F Area 58.9 59.9 F Area 58.9 F Area 58.	D General Moders 227 219 F Pulsy Mathemat 122.2 17 0 General Moders 227 219 F Pulsy Mathemat 122.0 17 0 Gen. Stopping 3507 18507 M Pupul 123.0 17 0 General 1550 1850 1850 F Purstol-Roard 2206 2	13 27,6 800
7% dgl. 80 1 190 100,45 100,45 6 dgl. 80 390 101,16 101,1 10 dgl. 80 499 108,3 199,3 7% dgl. 80 890 100,2 100,2 100,2 5% dgl. 78 550 82,3 8% dgl. 80 1 299 104,4 104,4 8% dgl. 80 1 7,99 102,25 102,25 107,46 lgl. 81 1094 113,15 113,1		101,456 101,458 3% Commentils, 78 36 30.2 96,656 96,656 7 Combit. Int. Line, 83 41 43,5	M AUS 8. 26 27 F Anna 59.9 59.9	F Goodyner 78.1 61 F Peoplet 90.5 60 F Goodyner 123 - 124.5 F Philip Meerle 21.5 21	î
Ri& dal RO 11.00 (109.9		492 Dt. Bt. Comp. 77 121 122	F Am. Cycaninia 1478 150 F America 212,5 211,5	F Scotyper 79.1 81 F Peoplet 80.5 50 F Point 90.5 50 F Point 9	15 156
8½ dgl. 80 11,90 152,2 102,2 7½ dgl. 82 109,25 1	1940 ملتينية (1957) 1956 معين ا ا	4 1906 1906 349 Dt. Bt. Bt. 53 115 115,1 577 577 840 Deposes 83 138,1 138,9 85,56 85,56 4 Oresdoor Bt. Int. 63 37,6 37,6 908 908 4 dgt, 83 18 39 40 10 Hoachst 75 344 347	D American Expr. 95 95 D Am Manus 14 14,8	M Polanted Rep 9	7 4.7 7.5 23 37,8 50,6 7 9 9 2.8 2.8 2.8 2.8 2.8 2.8 2.8 2.8 2.8 2.8
1014 dal R1 7/07 111 7 141 es.	M 7% Bay, Living Pf 103 100,5G 100,5G 10 dd, Pf 25 95,75G 95,75G 95,6d, Pf 19 96 dd, Pf 105 100,5G 100 dd, Pf 20 100,25G 100,25G 100,25G 99,5G 99,5G 99,5G 99,5G 99,5G 99,5G 100,5G 100,	7 590 100.86 100.88 84 dgl. 79 71 73.4	D Amarican Egyr. 55 95 95 96 96 96 96 96 96 96 96 96 96 96 96 96	D Falliflustent 1994 98.5 bi Phine Componer 99 55 bi Michael Phine Componer 199 55 bi Michael Phine Componer 199 55 bi Michael Phine Componer 199 55 bi Phine Componer 199	्7 . इ. 8 इर
104 dpi. 81 991 114,496 114,3 74 dpi. 83 293 388,8 98,8 10 dpi. 81 8 1291 110,6586 110,5 87 dpi. 83 963 112,65 102,85 94 dpi. 82 1 132 110,81 109,1 98 4 294 101,256 101,25 94 dpi. 82 1 382 100,1596 109,1596	M 5 Bayer, Verbit, Pf 11 1189 1186 F 4% Lbit, Szar Pf 5 - 9% doi, Pf 564	102,56 102,56 8 Hosekst 83 185,5 86,7 107,58 107,56 74, Jan See Reinber 82 1950 2000	M Angle Arn. Gald 288 289,5 F Actual 757 72	0 Righedd Singl 1978 1978 D Rignards Iones 14.2 14 D dyl, a.D. 57 57 M Ringtor ON 17.5 14 F Hilland 14000 14030 F Hank Org. 19.51 19.51	8 3 1,56
6 del 78 II 343 km 2 ion 16	5% 6gl. Pf 28 1006 1006 5% 6gl. Pf 11 89G 89G 9% 6gl. IS 324 6 6gl. Pf 4 97,756 91,56 7 6gl. Pf 12 93,756 83,756 83,756 85,756 87G 4% 6gl. IX 5 6 100 100 5 6 War, hypo. Pf 6 6gl. Pf 12 86,56 86,56 7% 6gl. IX 5 8 1006 1006 7 6gl. IX 5 8 1006 1006 1006 7 6gl. IX 5 8 1006 1006 1006 1006 1006 1006 1006 10	108,16 108,16 5% Justen 83 3570 3600 Missabbbi 84 619 674 4 786 786 Mesul 82 1906 190	M Angle Am. Cald 288 289.5 F Arbad 757 72 D Armon 38.3 F Anald Chem. 6.8 8.85 H All. Tahahhid 1134:3 135,5 H Alma Copero 465 456	F Homestrian 74.5 77 F Rio Table MA-St. 21 22	.50 ? 4 se
9 dgl. 82 5/92 105,15G 105,15G 894 dgl. 82 6/92 102 86 102 8G		4 786 786 Meau 82 190bg 190 1906 1006 794 Stemmas 83 191,7 194,5 1 89,856 89,856 6,875 Schering 83 192 104	H Alba Copco 426 426	let let If Reduced. 1950 1950 است ستَسكن 1	
7% 60L 82 1292 68 75 108 75 10 75 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10	7 dgl. Pf 5 7 dgl. Pf 31 99.25 99.25 9 dgl. Pf 34 98.26 98.26 98.26 98.26 98.27 8 dgl. Pf 37 99.27 99.	- 4 Vente 83 51,3 52,5 61/4 Webs F. 73 337 336	D Raier Int. 50.3 52.566 F Bell Caredo 25.25 25	Fabil 1354 1362 Filomento 18366 18	iose S
7% 691.83 1,83 197.45 197.45 67% 691.87 87 1101,56 101,56 7% 691.83 13 363 197.45 197.45 8 600,68 85 199.56 101,56 101,56	l nercinosa	Tinstitute	F But Cortes 28,25 25 F Banco de Billian 30,1 30,5 F Banco Cortes 30,1 30,1 F Banco de Samente 21,5 22 F Banco de Samente 22,5 23,5 F Banco de Vicanja 35 35,3 F Banco de Vicanja 35 35,3 F Banco de Vicanja 35 35,3	F 854 354 382 F Rouesto 18366 1 18 F Rouesto 1 18 F Routentains int. 5.9 5.1 M Ampairs Pair. Hold 39.2 39.1	2.4 44.2 7.56G
7% 60, 23 11 3433 57,450 57,45 66,461,67 87 101,58 101,56 7% 66,2 31 10 467 58,6 58,6 58,6 58,6 58,6 58,6 58,6 58,6	H 55 Britann, Hypo, Pi 1 1186 1186 H 5 Lbs. S. Holst, Pi 89 ISSG ISSG 8 GgL Pi 47 7 dgl, Pi 87 91.5G 81.5G 7 dgl, Pi 87 91.5G 81.5G 7 dgl, Pi 87 10 dgl, Pi 83 10 dgl, Pi	156 856 5 Conti 84 55.4 58,1 616 818 Sumpt 78 65b5 65,5	F Bastro Central 30,1 30,1 F Bastro Central 21,5 22 F Bastro de Samerier 22,5 23,5 F Bastro de Vitanje 35 35,3 F Bastro Fland 34 24	[Fire_TAT 79.9 [79.9 F.Sabig Statement 17.0 17.0	π
Rt4 del 83 in 30.03 101 35 101 35 7% 401.83 93 98.50 96.50	Ha5 Britann, Hypo, Pl 1 1186 1186 21,756 7 dgl, Pl 97 91,56 81,56	946 946 Options on leiher	F Barlow Read 24 24 24 25 25 2 25 2 25 2 25 2 25 2 2	in terminan dia territoria del 1886 i 1896 i 1888 i	, 17 5, 46 85T
874 dgi, 63 V 12/93 101,25 101,25G 8 874 Berlie 70 85 101,8G 101,8G 101,8G 84 144 101,3G 101,3 8 dgi, 72 85 101,6 1016	D 5 Dt.Centbod. Pt 44 119.56 1	281,256 98,256 F 71/2 BHF St. tet. 23 = 0 102,5T 102,6T 176 176 177 178	D Baler Ict. S0.3 E2.Bb6 F Balf Certols 39.1 S5.55 F Baleso de Bilban 39.1 30.5 F Baleso Balhan 39.1 30.5 F Baleso Balhan 39.1 30.1 F Baleso Balhan 39.1 30.1 F Baleso de Sementer 22.5 22.5 F Baleso de Viennya 36 35.3 F Bartow Rand 34 24 24 Balet Tayu. Lab. 49.2 29.9 D Baleton Foods 60.5F 346 Balet Tayu. Lab. 60.5F 346 F Bald Caracta 274.5 29.5 D Baleso Foods 60.5F 346	F Baltoment 779 77.5 M Stener 16,1 18 Excelle 125 F Saye Bite. 6,65 94.1 18 Excelle 125 F Saye Bite. 10,56 10 F Japon Line 1.3 1.36 M SASU. U.7 8.5 P Saye Bite. 10,56 10 D James 9,378 9,378 F Sateship Plough 1006.	5.46 .85T 0.50 .50
674 691.84 8/34 101,25 101,25 103, 461 80 104 104	5 dgl, Pl 54 1196 1196 M 59½ Misach, Hypo, Pl 100 85,75G 86,75G 8 dgl, Pl 5129 6 dgl, Pl 103 80G 80G 80G 87,5G 87,	101,58 101,56 7½ dgl. 83 c0 78,57 7868 101,758 101,758 3½ Consik tel. 88,756 96,756 78 no OM 1126 1126	F Bull South 89 189,5 D Tickfolmum Stand 55,6 57,5 F Rock & Doctor 65, 8158	D James 9,375 9,375 F Scheding Ploagh 1086 140 F Scheding Ploagh 177 139 F Scheding Ploagh 1086 140 F F Scheding Ploagh	19,8 19 15
8½ dgi. 84 V 101,2506 101,25 Br 7¾ Breamen 71 87 100,8G 100,8G	(DOT_PT1G3 PON 1 1 DETIRE	Second	P 800 3000 300 500 500 500 500 500 500 500	F Schematic Steel 1,960 1,95 F Schem Burdwenter PS 328 32 M Mont Guide Min. 130 128 F Schem Bardwenter GR 7,95 7,1	5 5 11.9
8% dgf, 84 V 101,256 101,25	7 dgf. 160 113 100,196 100,196 100,196 966 100,96 100,96 100,96 100,96 100,96 100,96 100,766 969, 100,796 100,	34k Dt. Bt. 63 pp) 121 121,15	M Broggerselle Copper 4,459 4,46 F Brownier 8,557 6,55 D B ^o 18,1 17,2 M Brownier HB 28,1 28,9 F Bull 11,256 110,55	F. Romestee 5,357 5.3 M. Sames, Fellowskee 104.05 7.48 7.4	ii T
9% dgf. 80 5.4 365 101.4 101.4 6% dgf. 77 92 96.7 96.8G		199.359 100.396 374 dgl. 83 d9 88 85.5 (191.1ex - 199. 84 199. 85 199.		150 150	į.
7% dol. 80 S.8 R465 100 85 100 8 // 091 48 92 98,756 98,756	9 dgl. KS 139 103,36 103,36 F 5 Plate Hypo, Pl 48 1156 F 10 Knede 81	100 100 4 trial Sc. 63 NO 100.3 102.1 100.3 102.1 100.2 100.258 4 dgl. 60 87.25 87.15	F Cason 15,15 17,17 17,9	F Loss Sur 626 646 F Sai Bpd. 2.98 2.5	r Ma
8% dgi. 80 S. 9 1085 101.9 101.8 8% dgi. 84 94 1016 1016 8% dgi. 80 S. 10 1085 102.35G 102.35G 5 Abassen 71 85 101 101 101 84 31 S. 1 1 105 102.85 102.85 8% dgi. 84 94 1016 1016	F 8 Dr. Sea. Lts. Pf 216 101, 36 101, 36 8 dpl. Pf 35 85, 25 155, 25 155, 26 F 842 Kat. What. such as the property of the prop	20 102.56 102.5 7% of 20 20 99.5 100 15% 100 100 100 100 100 100 100 100 100 10	F Catagolium 194,5 115 0 Cu, Mariantin 129,5 121 F Caronium 85 87,3	D LTV 38.5 36.5 D Solvey 75778 180 D Solvey Corp. 40.9 161,15 F Southerparkers Bat 163.2 161,	Ä Ä
94 dgi, 41 5, 12 3, 468 103, 961 103, 96 103, 96 103, 96 103, 96 103, 96 103, 96 103, 96 103, 96 103, 96 103, 96 104, 1566 104	7 dgl. 153 35 1008 1006 0 5 RRV Bodents. PI C 1226 1226 7,5 dgl. 84 F 5% Dt. Gen. bk. 15 70 94.26 94.26 5% del K 100 56 109 50	997 39/ Missebishi 84 m0 99.9 100	F Categories 114.5 115 D Ch. Marchatton 120.5 121 F Chaydar 65 87.3 M Cillicom. 98.5 99.9 F Chy Investing 1065 107.5 Chy Investing 177.5 177.5	F Magneti Month D Manufer 3.9 3.86 F Spaint 138 144 F Manufer F Ma) 0 5
10 dgl. 81 S.15 4488 100.46 10	7 dgi. KS 35 to 1006 1006 0 5 RW Sedenter. PI C 1226 1226 7.5 dgi. 84 II F SW Di. Gen. bit. 15 70 94.25 94.25 5to dgi. K 109.56	14 -Zng -Zng -Zng -Zng -Zng -Zng -Zng -Zng	7 Congress (695 67 67.2 83.5 18 Construction 174.2 75.6 1	D Masseghita E. 20,4 20,5 F Stanley Bib. 100 170	
11 dgL 81 S.17 886 107.05 107.5 7% dgL 79 87 100.16 100.1 100.1 107. 7% dgL 82 82 82 251 188,256 106.6 105.8 108.6 105.8 33 39.5 39.5 106.8 106.8 106.8 106.8 34 84 94 99.56 39.5			D Colgania M Councyclopy let. M Councyclopy let. TV.2 21.5 M Councy. Subdition TV.2 75.5 F Cons. Sold F. 19.2 19.2 D Cont. Group 1825 F Control Bats H Convincitis 46 M CSA. 17.8 13.8	M Mort Lynch 91 55,1 F Sumboro 9,77 15,5 F Sumboro 10,00 10,5 100 F Sumboro 10,00 1,00	e E
and all and the last	7% dai, kD 185 197.96 197.96	87,256 97,256 98,9	F Control Data 95 98	D Minesota M. 2357 2407 D See 1466 197 D Minesota Centera 77 77 M Sonshine Mining 29,5 29	708 2,5 190G
10½ dg.l. 81 S.22 11:88 105:95 105:55 10 7½ MRW 83 93 96.96 96.96 90 105:55 105:556 7% dg.l. 81 S.22 11:86 105:55 105:556 7% dg.l. 83 93 98.1 98.1 102.9 94. dg.l. 83 83 102:9 102.9 94. dg.l. 82 S.25 12:86 104.95 8½ dg.l. 83 93 102.9 102.9 102.7 8½ dg.l. 82 S.25 387 108.	9 dog. NO 1299 101.36 101.38 S 5 Rhhlyp. Meands, Pf 59 1096 1096 697 dog. RS 60 594 dog. Pf 109 696 698 7 dog. RS 60 7 dog. Pf 109 696 698 7 dog. RS 60 7 dog. S 7 do	100,856 100,659 87; BASF 74 of 101,55 101,57 100,856 966 374 Reper 84 m0 121,75 123 97,256 37,256 37,856 84 m0 125,5 123,25 100 100 100 100 100 100 100 100 100 10	[M CSR· 8,366 8,566 .	F Minuffeld Cours. 3.55 3.506 F Seissel: 1167 117 F Minuffeld Co. 5.1 497 F Talent Novs. 2237 23 F Minuffel Co. 10,47 M Tandy 822 822 825	3T 15
8% dgl. 82 5.24 1,637 10558 104,75 104,75 8% dgl. 84 92 101,16 101,1	Hn6 Dt. Hyp. Haen, Pf 91 78 256 78,258 5% dgt. Pf 109 109 200 300 7 dgt. St 101 100,365 100,365 7 dgt. Pf 129 91 55 91 55 91 56 8 dgt. 191 10 dgt. KS 134 1016 1016 8 dgt. KS 177 793 56 795 dgt. SS 140 100,365 100,365 6 dgt. 85 77 793 56 795 dgt. 122 795 dgt. 123 140 100,365 100,365 6 dgt. 85 77 793 56 795 dgt. 122	100 100 5 Cond 84 mG 135,5 138,25 100 101G 5 Cond 84 oO 81,5 81,5 100 101G 101G 101G 101G 101G 101G 101G	F Dutá Krat 7,8G 7,8G 7,8G F Dutá Krat 222,5 2225 1256 1 15,8 1 15,8 F Duta Carao. 79 183 18,5 1 10,8 10,8	F Milloud Cit. 10,47 10,57 M Tandy Huben 12,36 12, 12, 14, 15, 17, 17, 17, 17, 17, 17, 17, 17, 17, 17	2.36 19 .
994 dgi, 52 5, 25 3867 104,75 104,7 894 dgi, 84 92 101,46 101,4 94 dgi, 52 5, 25 467 104,3 104,2 104,2 104,0	8% 001, 83 140 100,856 100,856 5 dgl. 85 77 79,56 79,56 9% dgl. 125 6% dgl. 125 100,856		F Deers Comp. 79 85 F Seits Air Lines 98,2 99,5	F Allburray EL. 115,05 15.2 F Tenne Instruments 4125 415 F Monte Corp. 79 20 0 Thomson-CSF 996 996 F Monte Corp. 144 147.5 D Them End 115,07 15. 157 15. 157 157 157 157 157 157 157 157 157 157	j s
9% dgL 82 \$ 29 7/67 105,25 105,2 F 8% Sept 70 85 101,756 101,756	4 dg/. Pf 57 996 998 St. on 15 77	91.96 94.96 WGIII OII G SQHI GIII G II	F Titem, Shannock 55,8 54,9 M Elgistal Equipm. 277,8 290,8 M Olssay Prod. 181,3 168,7 H District 108 108	R Mobil Corp. 79 20 9 Thomson-CSF 996 99 99 99 99 99 99	as F
84. dql. 82 5.31 987 103.55 103.4 6 69. 78 88 94.856 84.85 864. 82 5.31 11.87 101.5 102.26 6 69. 78 88 94.856 84.85 84.8	5 dgi. Pl 87 705 87.156		H Districts 108 108 24 Down Petroleum 5,4 5,5 0 One Chemical 88 90	F Mercatin SAGS 2377 D Todayo Pac 1396 1392 1392 1393 1394	.9 JG
H dql. 12 5.33 11.87 101.5 101.45 100.8 774 dql. 12 5.34 11.87 100.9 100.8 774 dql. 100.9	/	eanleihen Wandelauleihen	D Drasser	D Ref. Westerlander 17,01 187 D Tuelibu 4,995 4,9 5,5 5,75 F TRO Kennood 0,256 6,3 6,3 6,3 6,5 6,5 7 7 7 7 7 7 7 7 7	SG A
7% doi. 83 5.36 1/68 59.2566 89.25 77.75 77.75 77.75 77.75 77.75 98.25 99.25 99.25 99.26 99.36 9	51- dgl. PT 59 20.5G 80.5G 8 dgl. PT 70 101G 101G 5 Bayerser, 59 6 dgl. PT 162 79G 79G 9 dgl. PT 68 101G 101G	99,56 99,56 99,56 PH 8 Batesdorf 82 17208 12706 100,1 100,17 100,25 100 25 100	1 ' 1'	Patrician 1,000	6 268
5 dgl. 83 S.A1	F 8 Chem. HOS 71	100,25 100,256 F 6 Phall 84 118 119	D Eastern Air Llone 11,9 12 F Eastern Kadak 217,8 223,6	F Migros Salepus 6.56 0.56 D Universal 418 40, F Migros Techno 2.76 2.76 F Missel Techno 1118 117 F Missel Motor 7.8 7.9 F US State 770.5	•
8 dgi. 83 5.42 9 d8 101,256 101,250 101,250 101,25 101,25 101,25 101,25 101,25 102,0	771 90L 102 105.35 105.36 1 1 1 1 1 1 1 1	97.25 97.256 99.756 99.756 99.76 99.76 99.76 99.76 99.76 99.76 99.76 99.76 99.76 99.97 99.	D Eastern Air Liana 11, 9 12 F Bustran Radak 217, 9 225, 5 F Baton 1997 1557 F BY Agatales 708 68, 5 F Schlart 986 916 D Educato 121,586 122	D Mitto Sec. 6,38 (4,38) H Univers 229,6 225 F Honor Robert 1,57 (1,57) F Union Cachide 159,888 18 F Hopen Robert 2,78 (7,8) Universit 118 118 119 F Honor Notes Hotor 7,8 7,9 F Union State 170,5 77,5 F Honor Notes India 2,55 (2,57) F US State 177,5 1 177,5 Honor India 2,57 (2,57) F US State 177,5 1 177,5 Honor India 2,57 (2,57) F US West 177,5 1 177,5 Honor India 2,57 (2,57) F US West 177,5 1 177,5 Honor India 2,57 (2,57) D H, Indiantities 38,98 (27,58) D Valve Stork 110,6 114 F Honor Honor Honor 110,5 114 F Honor Honor Honor 110,5 114 F Honor India 114 115 115 115 115 115 115 115 115 115	13
8 dgl. 84 S.45 3499 (101,15 1701,15) 7 vs. dgl. 84 S.46 4489 (99,45G 99,45 F 6 Aliq, Hygo, Pf 1 82,5 82,5	89.76 99.76	199.76 99.76 10) = Koromusichigationen 199.97 10) = Koromusichigationen 199.97 10) = Koromusichigationen 199.97 10) = Koromusichigationen 199.97 10)	D Ericsson	F. Minario - Ingal 2.5T	R T
/ OUL F1 2 100,204 100,204	Br 6% dgl. Pl 77 95,26 95,26 7% dgl. Pl 104 96,75G 96,75G 96,75G 98,95G 99,95G 8% dgl. Pl 47 101,45G 101,45G 7 dgl. IS 49 83,5G 33,5G 7% Kantanit 71 75 FR. Hypoth. Pl 65 70G 70G 7% dgl. IS 81 100,25G 100,25G 7% dgl. IS 81 100,25G 7% dgl. IS 81 100,25G 7% dgl. IS 81 100,25G 100,25G	16 blobsmobult and all and	, , ,	F. House Hydron 224G 210 D Volto A 1007 100 F. Hymer 198.5 220,5 D dq. Hem 8 847 848 H. Occ. Patestern 84.5 221,5 D dq. Hem 8 847 848 F. Occ. Patestern 84.5 221,5 F. Wanner Common. 58.1 58,1 58,5 F. Oct V. d. Erint 22,55 215G F. Wanner Lambert 986 98	,
F 6 Bibbaha 78 III 17:64 100	8% dql, Pl 47 101,456 101,456 7 dql, KS 49 23,56 93,56 75 ksthat 71 76 ksthat 71	99,756 99,756 (Varan ohon Gentler)	D dgl, Vz. 5,95 5,95 1		20 5
Bundesbahn F 7½ Bakela Pf 104 100,456	8% dgl. Pf 47 101.456 101.456 7 dgl. IS 49 83.56 33.56 7% laufhaf 71 75 F5 FR. Hypothic Pf 65 706 706 706 1706 1706 1706 1706 1706 17	99,25T 99,25T F = Bushin, Br = Burnistin, D = Dissektiont, F = Brankfurt, H = Hamburg, Ha = Hamover, 100bG M = München, S = Statigart	0 Fat St. 7,466 7,356 0 0 0 1 1 2 1 5,95 5,95 5,95 5,95 5,95 7 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	D Miles Sec. 6,38 6,38 H Unilineer 229,6 225 F Higger Notes 1,57 1,57 F Union Carbida 193,000	\$.8 .7.5
	·	Tare II. Posses Workship Posses		Printer Parliagia (et 1 - 1111 & Bartington Parlia (1 1111 22. 8. /	21. E.
Warenpreise – Termine	Orangeenal History Chicago (e/b) Z2, 8, 21, 8, 21, 8, 21, 9, 171,00 171,10 Chicago (e/b) Z2, 8, 21, 8, 21, 171,00 171,10 Chicago (e/b) Z2, 8, 21, 171,00 171,10 Chicago (e/b) Z2, 8, 21, 171,00 171,10 Chicago (e/b) Z2, 8, 21, 171,00 171,10 Chicago (e/b) Z3, 8, 21, 171,00 171,10 Chicago (e/b) Z4, 8, 21, 171,00 171,10 Chicago (e/b) Z4, 8, 21, 171,00 171,10 Chicago (e/b) Z5, 8, 21, 171,00 Chicago (e/b) Chicag	Beetmiolin Sert.	22. 8. 21. 8. 21. 8. 21. 8. 21. 8. 21. 8. 21. 8. 21. 8. 21. 8. 21. 21. 21. 21. 21. 21. 21. 21. 21. 21	Fricis Fehany Gulfallani 365,00	346,00 749,90
Fester schlossen am Mittwoch die Gold-, S Kupfer-, Kaffee- und Kakaonotierungen d	170.80 170.20 Rule Guil Sample	Northealt Nr. 2 00 Okt	r	(Ag)	475,00
New Yorker Comex.	Kal	Dez	£ 195,00-196,00 193,00-194,00 Deu 	136,00-137,00 136,00-137,0	137,00 150,00
	Ole, Fette, Tierprodukte Representation Representat	(00 July 100	710.00 710.00 Lat. S	26 405-427 405-427	743,50
Getreide und Getreideprodukte Inko Inko	Britantibil	.50 Kanischuk Ner York 800	710.00 710.00 Leg.2	23 45-67 45-67 Sept. 759,00 759,00 Policy wipulation sich für Abnahmengen von 1 bis 052	745,00 752,50
Walkara Chicago (criush) 22. 8. 21. 8. Terminionir, Sept 2345	21. 8. Slidstzaten fot Werk. 42,00 45,00 Ref. 571,50 ES. Juli	50 <u></u>	51 fre	255 445-467 445-467 Spt. 769,00 rebe ventables sich für Abnahmensegen von 1 bis 0-2. 778,10 Jen. 791,00 Jen. 800,40 Jimetalic zz. 8. 22. 8. Mai 814,00	745,00 752,50 765,00 774,50 786,00 807,00
Sept. 349.25 344.00 Bez. 2168 Dez. 363.50 366.50 Bez 2151 Métrz 371.75 388.60 Umsstz	2078 Minchessias- Calcantisati	V 19 2 9 2 9 2	and transacte (Related) at \$1.1035 a. 15		607,00 pt.
Westers Worshard (can. S/t) Wheat Board off: 22. 8. 21. 8. Zacker New York (crit)	Sojeti 156,50 157	,80 Okt	R 76 WD - (-); BTC - (-); BTD - (-). Backs	n Webr	
A 15 Control of the c	3.95 (2ntago (e/fb) Aug	50 Unisatz 97 85	Gold (I	DM js leg Felagold) Ann BD.10	21. U. 58,70 58,65
St. Lawrence 1 CW 234,75 225,00 CMz. 4,33 Jan. 4,22 Roggan Winnipeg (can. SA) 0tc. 137,00 137,00 142,30 141,70 Umsatz 11 532	4,70 Okt. 25,35 25,55 45,27 169,50 187, 169,50 187, 169,50 187, 169,50 187, 169,50 187, 169,50 187, 169,50 187, 169,50 187, 177, 189, 189, 189, 189, 189, 189, 189, 189		i) Ricks Ricks Degrad	ss-Vulpr	58,70 58,55 58,70 61,50 62,75
Dez. 142,30 141,70 Urasalz 11 582 Marz 148,00 148,00 1	7 860 Mir:	8. Dez	dos 23, 8, 22, 8, verarb 135,09-135,47 135,77-136,87 Gold (F	94,00 Mar. 94,00 Mar. 94,00 Mar. 94,00 Mar. 95,30	62,75 63.90
Hafer Winnipeg (can. 5/1) 123,70 122,00 123.70 120.00 123.70 123.	7 coul Mai	.00 Mb/2	ndon 22 22 22 22 22 23 24 25 25 25 26 26 26 26 26 26 26 26 26 26 26 26 26	(ONLie leg)	65,15 6 500
Dez. 121,70 120,00 März 124,70 123,00 Rontzel Sept. 2378-2380	21. 8. Messaspp-18 31,00 32,00 Kolmelii		1 240,45-240,54 243,58-243,77 (Basis	Lond Ridag) 723,50 715,00 Londoner Metalibörse	
Haller Chicago (c/bush) 22. 8. 21. 8. Nov	2367-2366 Chicago (c/b) Westfuste tob West. 40,50 46	,00 (austr. cfq) Retazine 99,9 Marino Schwalbucile		obst	
Dez 174,50 174,50 Umsatz 5001	2390-2259 too loss	R Standardype 22. 8. 21. 8. 00 04	ور ملحة 100	rnationale Edelmetalle Rese 359,00-360,00 361,00-	-362.00
Maks Chicago (chush) London (£/t) Seot. 301.50 292.25 Termislantisist Sept. 1928–1929	1892–1893 Taig Leinői Rotterdaru (SA)	Dez) 23. 8. 22. 8. London 10.20.	15-5Fehrster) 3 Morein	التهجي
Dez. 284,25 277,75 USZ 1743-1744 Měrz 290,75 265,25 Měrz 1703-1744	1660-1661 top white	50 Sissal London (SA) (DEL-Motiz)- Cit eur. Haupitalien 22. S. 21. N. Shel in Kabele.	360,04-361,92 388,83-381,78 Zinish	351,25 345,00 mittags Kennu	
Berste VProipeg (can. 5/1)	100 15,00 19,00	East African 3 long 570,00 670,00 Africation	nesun militage	[F7] - 10-10-03-05 5	-10 17,0
120,50 127,50 Chindai (5/7, 18. 6	116,00 Schweine Sejadi Hotterd (ht/100 kg)	Selde Yolob, (Y/kg) Parish	454,00-464,50 455,00-454,50 Landor	(pfelumen) n (pseumen) n (pseumen) 1035,0-1036,0 1025,0-1036,0 1025,0-1036,0 1025,0-1036,0 1025,0-1036,0 1025,0-1036,0 1025,0-1036,0 1025,0-1036,0 1025,0	
Marz 143,00-143,20 1	39.60-140.00 Aug	50 Aug	esch 19 Replevoracetter and Kuplerbesteller. 6 Mont	to 513,40 600,60 Ziek (L/1) Vesse 525,00-629,00 629,00 auto 644,90 632,50 3 Normaly 639,00-639,50 638,50	-630,00
GERUDITALE! Plette:	Dez		NAME (BRACII) Lucki	(f. Fedruson) Z2. 8. 21. 8. 3 Monato 2006-2013 200	90-9290 15-9210
New York (c/fb) 22. 8. 21. 8. Sing -5/100 kg} Fernankonto: Sept	Chicago (effo) Leiceant 385.00 Aug	Sept. 51,00 - arbeitungsstaf Obc. 52,00-65,00 82,00-65,00 MS 54, 2. Ver	382 382 Patieris	um (5-February) SFL)	ينور مينيم
Dez	835,00 Febr	New B4.00 64.00-66.00 arbeitungsstud		The CO 104 to 10	277

Im Herzen der Cöte d'Azur, in den purpurnen Buchten des Exterel, Regt der Wohnsitz wie eine Haßbinsel vorgelagert. Von den zahlreichen Terrassen aus sieht man des außergewöhnliche Panorame der Bucht von Cannes, der "Insein von Lérins" und des wetste Meer.

ICH VERKAUFE EINEN **ZU RENOVIERENDEN WOHNSITZ**

an einem milrohenhaften Platz, einzigartig, bestehend aus: 54 Wohnungen + Terrassen, auf 2000 m² (plus Garten), Meerwesserschwinembad, Sokarium über dem Meer, Bootsanlegestaße. 18 im von Cannes entdernt, 40 km von Nizza/Flughafen. Verkaufspreis für den gesamten Komples: 11 Mio, FF. Gesamtkosten für Renovierung im großen Still: 8,5 Mio. FF. Preis pro neuem oder renov. m²: 16 000 – 18 000 FF.

den bei jedem Kaufangebot oder finanz. Beteiligungsang unter: Denis EMERAND, intern. Besuftragter, Le Clos d'Arty, F-74120 PRA S/ARLY, MEGEVE



7

Hinweisbekanntmachung

Wir geben unseren Aktionären zur Kenntnis, daß der

Zwischenbericht

of the specific of the section of th

zum 30. Juni 1984 bei uns angefordert werden kann.

(6000 Frankfurt am Main 16, Postfach 16669) Frankfurt am Main - Bremen, im August 1984

DER VORSTAND

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

296.00

Desitschland-Korrospondenten Berlin-Hams-Rüdiger Karuiz, Kluts Ceitlel, Peter Westler Düsseldorf: Dr. Wilm Bertyn, Joschim Gehlholf, Harald Possy; Prakt-nt: Dr. Dankwart Guratssch taugkele Korrespondent für Städtebau/Architectur), inge Adham, Joschim Weber; Hamburg-Herbert Schütte, Jan Brech, Kläre Warnak-ion MA: Hamonev-Klei: Christoph Graf Schwerin von Schvansenfeld (Politik), Ham-nover: Dunzink Schmidt (Wirtschaft), Min-chen: Peter Schmalz, Dankward Seitz; Smitgart: Xing-Hu Kim, Werner Neitzel

54,90 Lelosaat Hotterdum (S/t) Kamada Nr. 1 cil Rotterdam

Jenn-Martin Listieke, Bonn; Horst Hillesheim, Hamburg

Verantwortlich für Seite 1, politische Nachrichten: Gernat Packur; Deutschlend: Norhert Koch, Rödiger v. Wolkowsky frielbu.;
Internationale Politik: Manfred Nouber;
Ausland; Nürgen Liminst, Maria Weidenhilier (staliv.); Seite 2: Burkhard Müller, Dr.
Manfred Roweld (stellw.); Meinsngen: Pano
von Loewenstern (verantw.), Horst Stein:
Bundeswehr: Rüdiger Monisce, Bundesgerichte/Buropa: Ulrich Lilles; Osteurope: Dr.
Carl Coustaf Strömer Zeitgeschichte: Waher
Görlitz; Wittschaft: Gerd Brüggmann, Dr.
Leo Fischer Istellw.); Industriepolitik: Hans
Baumann; Guld und Rweit: Claus Dertinger, Feuflieten: Dr. Peier Dittmar, Ralnhard
Beuth (stellw.); Geitsge Well/Will? des Buchen: Alfred Starkmann, Peter Höbbis
(stellw.); Fernsehen: Dr. Rainer Monisch; Weisenschaft und Trehnik: Dr. Dieter Thiertsch: Sport: Frank Querfinar, Aus alter Weit:
Kami Treske (stellw.); Reits-Well.T und Anto-Well.T: Heinz Horrmann, Blegit Cremers-Schiemson (stellw. für Reise-Well.T;
WELT-Report: Heinz Rüngs-Lübke; WELTReport inland: Heinz-Rainful Scheiks
(stallw.); Well.T-Report Ausland: Stens-Herheit Belanner Leuwfeige Mens-Chaesen

Bonner Korrespondenten-Redaktion: Man-fred Schell (Leiter), Hainz Heck (stelly.), Günther Bading, Stefan G. Heydeck, Evi Kell, Hans-Jürgen Mahnke, Dr. Sherbard Nitschka, Peter Philippa, Giscla Reiners

Auslandsbüres, Brissek Wilhelm Hadler; Leaden: Fritz Wirth, Wilhelm Purker; Mos-ken: Friedrich H. Neumann: Paris: August Graf Rageneck, Josethin Schaufull; Rom-Friedrich Meichnour; Stockholm: Reiner Gatermann; Washings Thomps L. Kielln-ger, Horst-Alexander Siebert ger, Horst-Alexander Siebert

Auslands-Korrespondenten WELT/SAD:
Alben: B. A. Antonaros, Behrat: Peter M.
Ranke; Begotić: Prof. Dr. Günter Friedländer; Brüssel: Cay Graf v. Bruchtorff-Ahlefeldt, Bedoc Radier; Jeunsalem: Ephralm
Lehbv, Heinz Schewe; Londor: Helmat,
Voss. Christian Furber, Claus Gelsmat,
Siegfried Heim, Peter Michalad; Joschim
Zwikkirsk; Los Angeles; Karl-Heinz Kukowski; Modrid: Rolf Geftz Malland: Dr.
Günther Depas, Dr. Moniba von ZitzewitzLominos: Mexico City. Warner Thomas,
New York: Alfred von Krusenstlern. Gilta
Bauer. Ernst Haubreck, Hans-Jürgen
Stiftic, Wolfgung Wilt. Paris: Heina Weissenberger, Constance Kultier, Joachim
Leibel; Tokio: Dr. Fred de La Trobe, Edwin
Karmiol; Wankingion: Districh Schulz; Zürich: Pierre Rothachild.

Allee 99, Tel. (92,93) 30 41, Telez 8 85 714 i000 Berlin 61, Kochstrafie 58, Endaktion: Tel. (0 30) 2 59 11, Telex 1 54 565, Anzalgan: Tel. (0 30) 25 91 29 31/32, Telex 1 84 565

22, 8, 21, 8, 51,50-64,00 61,50-64,00 61,00-65,00 62,00-65,00 64,00-66,00 65,0

2000 Hamburg 38, Kaiser-Wilhelm-Straße 1, Tel. (0 40) 34 71. Telex Redaktion und Ver-trieb 2 178 010, Abroigen: Tel. (8 40) 3 47 43 80, Telex 2 17 001 777 4300 Essen 18, Im Teelbruch 100, Tul. (0.20 56) 10 H. Annelgen: Tel. (0.20 54) 10 15 24, Telex 8 573 104 Perukappiarer (9 20 54) 8 27 28 und 8 27 29

3000 Hannover 1, Lange Laube 2, Tel. (05 II) 1 79 II, Takes 8 22 939 Amerigen: Tel. (05 II) 6 49 00 09 Takes 9 230 108 6900 Frankfurt (Hain), Westendstraße 8, Tel. (9 69) 71 73 11, Telex 4 12 449 Ameigen: Tel. (9 69) 77 90 11-13 Telex 4 185 525

7000 Stuttgart, Rotebühlpistz 20s, Tel. (07 11) 22 13 28, Telez 7 23 980 Anzeigan: Tel. (97 11) 7 54 50 71 8000 Minchen 40, Scheilingstraße 38–43, Tel. (0 89) 2 38 13 01, Telex 5 23 815 Ananigen: Tel. (0 89) 8 50 80 38 / 39 Telex 5 23 836

...anige Ameigenpreisäste für die Denisch-lendelagsbe: Rt. 63 und Kombinstionstell DIE WELT / WELT am SONRTAG Rt. 12 gültig ab 1, 7, 1994, für die Hamburg-Ausza-be: Nr. 49.

Amngess Falenter Wertpalpierbürst, der Börse, der Breiner Wertpalpierbürst, der Beinisch-Westfällschen Börse zu Düssel-dert, der Frankfuter Wertpalpierbürse, der Hamestischen Westpalpierbürse, Hamburg, der Mudersitchsichen Börse zu Bemnover, der Bayestehen Börse, Binnehen, und der Baden-Wärttembergischen Wertpapierbür-

Jeden Samstag in der WELT

104,10 (S/T-Enb.) ...

104,60

AUTO WELT mit der Anzeigenrubrik

Anzeigenpreis: (je mm Höhe in der 45 mm breiten Anzeigenspalte) DM 5,30 plus 14% MwSt. = DM 6,04Anzeigenschluß

Freitags vor Erscheinen um 11.00 Uhr

Anzeigenanschrift

DIE WELT UMABHÄNGIGE TAGESEEITUNG FÜR DEUTSCRIAND

Anzeigenabteilung Im Teelbruch 100 · 4300 Essen 18 (Kettwig) Telefon: (02054) 101-583, -585, -588 Telex: 8-579 104

Berliner Faustrecht

Bth. - Was am Rande der Salzburger Festspiele wie ein nur zu gut erfundenes Gerücht kursierte, ist wahr geworden: Die Berliner Philharmoniker - privatrechtliche Vereinigung der Musiker des Berliner Philharmonischen Orchesters zum Zwecke von Schallplattenaufnahmen - haben einen Vertrag mit dem amerikanischen Medienkonzern CBS abgeschlossen. Die Deutsche Grammophon-Gesellschaft und die britische EMI, die beiden Traditionslabels der Berliner und ihres Chefs Herbert von Karajan, stehen im Regen.

Die Philharmoniker hatten eine drastische Anhebung ihrer Lizenzeinnahmen gefordert, das Doppelte bis Dreifache ihres bisherigen Satzes. Das konnten und wollten die ohnehin mit der Krise kämpfenden Plattenfirmen nicht zahlen. Aber das Geld spielt für die Philharmoniker diesmal ausnahmsweise wohl nur die zweite Geige.

Der Abschluß mit CBS, für die bereits in den nächsten Tagen die ersten Aufnahmen unter Daniel Barenboim eingespielt werden sollen, ist ein Schlag ins Gesicht von Herbert von Karajan, der nicht das geringste Interesse hat, "seinem" Orchester zu einer anderen Plattenfirma zu folgen. Karajan und das Orchester stehen künftig bei verschiedenen Firmen unter Vertrag, es wird keine Plattenaufnahmen der Berliner unter ihrem Chef mehr ge-

Jedenfalls nicht unter einem Chef Karajan. Der Berliner Deal ist zugleich die herzliche Einladung an die CBS-Dirigenten Leonard Bernstein und Lorin Maazel, einer von ihnen möge als neuer Chef in die Philharmonie einziehen. Im Zweifelsfall werden die Würfel für Lorin Maazel fallen, der seit seinem Abgang von der Wiener Staatsoper kein Orchester mehr hat, aber dafür viel Zeit, der sich zudem aus seiner langen Tätigkeit beim RSO und an der Deutschen Oper in und mit Berlin auskennt.

Karajan und kein Ende? Dies ist das Ende. Und wie so oft bei Ehen in Scheidung ein Ende ohne Würde und Anstand, über das jeder, dem es um Musik geht, nur den Kopf schütteln kann. Denn jetzt haben nur noch die Juristen zu wägen und

Verarmung der Kultur?

Das große Lamento der Gewerkschaft

Der Verband deutscher Schrift-steller in der IG Druck und Papier macht sich Sorgen. Ihm mißfällt, was die öffentlich-rechtlichen Anstalten tun. Sie würden, so heißt es in einer Presseerklärung, "verstärkt zur Verarmung unserer Kulturszene beitragen", weil sich "die Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten deutscher Schriftsteller bei den Rundfunk- und Fernsehanstalten verschlechtern". So würde "durch systematischen Abbau von Wort-Programmen . . . zahlreichen freie Autoren die Existenzgrundlage" genommen. Der Generalvorwurf aber lautet, die Öffentlich-Rechtlichen polemisierten zwar ge-

gen das niedrige Niveau kommerziell ausgerichteter Programme, praktizierten es aber durch Masseneinkäufe vor allem in Amerika – selbst. Das ZDF hat auf diese Vorwürfe

sehr schnell reagiert. Intendant Stolte hat in einer langen Erklärung aufgelistet, wie hoch der Anteil deutscher Autoren und deutscher Künstler an den Programmen sei. So werde der Anteil deutscher Produzenten bei den Neuproduktionen von 79,9 Prozent 1984 im nächsten Jahr sogar auf 81,4 Prozent steigen. Das ZDF beteilige sich außerdem mit 6,75 Millionen Mark an der Herstellung von acht bis neun großen und drei bis vier Low-Budget-Filmen. Die 70 Fernseh- und Dokumentarspiele seien ausnahmslos Eigen-, Auftrags- oder Co-Produktionen, man übernehme pro Jahr rund dreißig Schauspielinszenierungen, von den reportierenden Sendungen, die sich mit der "Kulturszene" beschäftigten, ganz zu schweigen. Das werde auch bei den Neuen Medien, an denen sich das ZDF beteilige, nicht anders sein.

Auf einen Punkt geht Intendant Stolte allerdings gar nicht erst ein. Der VS klagt, "daß viele Anstalten mehr und mehr Programmaufträge von freien Mitarbeitern auf fest Angestellte übertragen". Offenbar haben die schriftstellernden Gewerkschafter inzwischen verdrängt, daß es ja gerade die Gewerkschaft war, die die Festanstellungsklagen von freien Mitarbeitern unterstützten und forcierten. Als Folge der zahlreichen Urteile zugunsten der Festanstellung waren die Funkhäuser gezwungen, die Arbeitsmöglichkeiten für "Freie" rigoros zu beschneiden, weil die unfreiwillig Festangestellten beschäftigt werden mußten. Und das waren eher die Mittelmäßigen, die auf einen Sender fixiert waren, als die guten Autoren und Künstler, die für viele Sender P. Jo.

Erstaunliche Renaissance der französischen Oper

Hochzeitsfest für Rousseaus Ideen

Die französische Oper fristet ein Schattendasein. Hinter der italienischen und deutschen Oper scheint sie auf ewig zur Zweitrangigkeit verdammt. Das freilich ist ein Blick ohne historische Perspektive; erst in den letzten hundert Jahren fiel das Musiktheater à la français auf die Platze zurück. Doch neuerdings bahnt sich eine Gegenbewegung an, die vor al-lem die alte französische Oper wieder ins Recht setzt.

Indizien dafür sind etwa die zahlreichen Rameau-Inszenierungen an deutschen Opernhäusern, die gesteigerte Aufmerksamkeit, deren sich die Aufführungen der führenden französischen Institute erfreuen, namentlich Paris und Aix-en-Provence, und nicht zuletzt eine wahre Flut von Schallplattengesamtaufnahmen.

Französische Oper - das ist ein vager Begriff. Eine grobe Einteilung müßte immerhin vier Stilgruppen unterscheiden: die alte französische Oper, wie sie von Lully begründet und von Rameau auf ihren Höhepunkt geführt wurde, die Opéra Comique des 19. Jahrhunderts, die damit konkurrierende Grande Opéra derselben Zeit und schließlich das teils veristischen, teils impressionistischen Zügen nachhängende Musikdrama der letzten Jahrhundertwende.

Die derzeitige Entdeckungsfreude beschränkt sich auf zwei dieser Stilkreise: das Spätbarock eines Lully und Rameau einerseits, die symbolistisch veristischen Musikdramen, oder besser: lyrischen Tragödien, an-dererseits. "Tragédie lyrique" ist indessen auch der Schlüsselbegriff für Lully und Rameau. Der Abstand vonzweihundert Jahren hat im Grunde nichts geändert.

Nichts geändert an der Eigenständigkeit der französischen Oper, die sich eben nicht bruchlos herleiten läßt aus der Errungenschaft der Florentiner Camerata und Monteverdis. sondern mit dem Operngesang das splendide französische Hoftheater befruchtet. Der Rückgriff auf die griechische Mythologie, die Parade der allegorischen Gestalten, die Vermischung von Rezitation, Gesang und Tanz in geradezu überwältigenden Bühnenpräsentationen, das alles hatte Paris bereits seit dem Ende des 16. Jahrhunderts erlebt, also zur selben Zeit, als in Florenz die Oper geboren wurde. Was Lully hundert Jahre später als Hofkomponist Ludwigs XÎV. zu leisten hatte, war eben nicht mehr und nicht weniger, als den rezitativisch-monodischen Ausdrucksstil der italienischen Oper einzubringen in das längst vorgegebene Gerüst.

Armide" (Erato ZL 30907) unter Philippe Herreweghe anhört, der begreift die Unterschiede sehr schnell. Auch wenn das Werk hier auf zwei Platten zusammengestaucht ist und also drastisch gekürzt wurde, behält es noch viel von dem zeremonialen Glanz, der die Tragédie lyrique auszeichnete. Das Instrumentarium ist unendlich reich, verglichen mit Italien. Den Chören, die selbst in der römischen Oper jener Zeit nicht allzu viel Bedeutung haben, fällt starkes Gewicht zu, etwa die Hälfte der Zeit und also der Musik wird auf Tanzeinlagen verwandt. Während die italienische Oper von privaten Theatern aufgeführt wurde und also billig zu pro-

dia Aufrahma

duzieren sein mußte, konnte Lully auf die königlichen Akademien zurückgreifen, hatte also Tänzer, Musiker und Chorsänger in Fülle zur

Daß sie für kommerzielle Opernbetriebe nicht taugte, war das entscheidende Hindernis für eine internationale Verbreitung der französischen Oper, aber wohl auch der Grund für ihre frühzeitige Erstarrung. Zwei Generationen nach Lully betritt Rameau die Szene, und formal hat sich erst einmal gar nichts geändert. Die Stoffe sind dieselben geblieben, die Res-sourcen der Akademien werden weiterhin aus dem Vollen genutzt.

Dennoch gibt es Unterschiede, wie sich an den neuen Rameau-Aufnahmen ablesen läßt ("Zoroastre" mit der Petite Bande unter Sigiswald Kuijken. Harmonia mundi 1999813, 4 LPs: "Les Boréades" unter John Eliot Gardiner, Erato ZL 30810, 3 LPs; das Ballett "Anacreon" mit dem Ensem-ble "Les Arts Florissants" unter William Christie, Harmonia Mundi France 1090). Bei Rameau ist zwar das Georäge noch barock, inhaltlich sind jedoch bereits die Rousseauschen ldeen eingeflossen, vor allem in den _Boréades".

Hinter dem höfischen Aufputz verstecken sich neue Weltenpläne. Die Königin Alphise entscheidet sich gegen die ihr angetragene politische Vernunftheirat, ist sogar bereit, ihr Königtum hinzugeben für eine Heirat, die sie aus Liebe – also als Mensch will. Zusätzlich Pikanterie erhält der Stoff durch das Happy-End in alter Deus-ex-machina-Manier. Apol-lo weist den Geliebten der Königin als seinen Sohn aus, so daß es zu einer Vermählung der Legitimation mit dem Sohn des Lichts, sprich: der Aufklärung, kommt. Rameaus Oper postuliert, ein Menschenalter vor der Französischen Revolution, den Abschied von der absoluten Monarchie.

Dieser Zündstoff erfährt auch seine musikalischen Formulierungen. Zwar bleibt Rameau den Formen und dem Instrumentarium treu, aber seine Tonsprache weist in ihren überaus kühnen harmonischen Rückungen und kurz gehaltenen Entwicklungen, auch in ihrem extremen Stimmungs-Subjektivismus wirklich voraus bis zu Debussy.

Man sollte die durchweg historisierenden Aufnahmen nicht mit Authentizität gleichsetzen; in den unterschiedlichen Konzepten jedoch herrscht Einigkeit darüber, daß der manchmal vordergründige Glanz Lullys bei Rameau einer Wahrhaftigkeit des Affekts gewichen ist, der deutlich stärker an die venezianische Oper erinnert. Es ist wohl so: Der Einfluß Italiens auf die Tragédie lyrique setzt sich ganz allmählich durch. die Form selbst kann nicht mehr beeinflußt werden.

Wenn Gluck mit seiner "Armide" (EMI SLS 1077513, 3 LPs) noch einmal auf ein Libretto des Lully-Librettisten Philippe Quinault zurückgreift, so ist dies der Endpunkt der Überführung des französischen Barocks in die Klassik. Die Form bleibt unangetastet (und wird es auch in der Grande Opéra Spontinis und Meyerbeers bleiben), aber sie hat sich mit neuen Inhalten gefüllt.

REINHARD BEUTH

Zum 85. Geburtstag des Dichters Jorge Luis Borges

Produktive Nachtzeit

Prei berühmte Schriftsteller ste-hen seit langem auf der Liste der chen international anheimfallen?" Kandidaten für den Nobelpreis: der Senegalese L. F. Senghor, der Brite Graham Greene und - last not least der Argentinier Jorge Luis Borges, der nun das biblische Alter von 85 Jahren erreicht. Unsere Gedanken gehen zu ihm in die Calle Maipu in Buenos Aires, wo er seit über vierzig Jahren wohnt und wo ihm heute Repräsentanten aus aller Welt ihre Bewunderung zu Füßen legen werden.

Seine Blindheit ist nun total, und eine Lähmung macht ihm das Sprechen schwer. Aber wer ihm entgegentritt, ist immer wieder tief davon beeindruckt, wie souverän dieser Aristokrat seine Gebrechen erträgt. Auch Homer und Milton seien schließlich blind gewesen, meint Borges, also: Was soll's? Doch in seinem Gedicht "Der Blinde" klagt er ergreifend: "Ich bin ein Häftling schlafentrunkener Zeit / Der Morgenrot nicht kennt, nicht Abendschein. / Nachtzeit ist's, keine andere mehr. Nur dichten / Kann jetzt noch meine trübe Welt er-

Borges ist nicht nur der bedeutendste argentinische Schriftsteller der Moderne, er ist einer der größten Schriftsteller überhaupt, allenfalls im deutschen Literaturbetrieb noch "umstritten", weil er nämlich zu konservativ" sei. Solcherlei Kritik freilich fließt an ihm ab: "Gelte ich etwa als konservativ, weil ich mich um tradierte Werten bemühe? Das ist doch lächerlich." Er hat auch schon oft gefragt: "Oder gelte ich als konservativ, weil ich vom Geist hartnäckiger denn je Großes fordere und nicht all die Gschaftlhubereien bejahe, de-

Laufbahn dandyhaft und snobistisch, quasi als ein Oscar-Wilde-Schüler. Bald jedoch profilierte er sich zu einem echt kosmopolitischen, humanistischen Homme de lettres höchsten Ranges, wie es ihn in der ganzen Welt nur einmal gibt. Sein Werk umfaßt Gedichte und Erzählungen, auch Kritiken wie die "Geschichte des Pankus", ein Meisterwerk für sich. Borges übersetzte Kafka und Gide, Faulkner und Virginia Woolf. Er ist in vielen Sprachen zu Haus, liebt aber vornehmlich die deutsche Sprache, der er sogar ein Huldigungsgedicht gewidmet hat, in dem es heißt: "Mein Schicksal ist die Sprache Kastiliens...doch dich, süße Sprache Deutschlands, / Dich habe ich gewählt und gesucht, einsam. / In Nachtwachen mit Grammatiken / im Dschungel der Deklinationen, / Des Wörterbuches, das nie die genaue / Schattierung trifft, kam ich dir nah".

Borges spricht besonders gern zu jungen Menschen in aller Welt, und er nimmt nie ein Blatt vor den Mund, wenn es um die Aufforderung geht, sich vom Materialismus zu befreien, der doch nur zur geistfeindlichen Gleichmacherei erziehe. Der blinde Dichter wettert gegen jegliche Gewalt, und er versucht bewußt, Goethes "Forderung des Tages" nachzukommen, dem Gemeinwohl immer wieder Impulse zu geben. In seinen "Fragmenten eines Apokryphen-Evangeliums" heißt es stolz: "Unselig der Arme im Geist, denn unter der Erde wird er sein, was er jetzt auf der Erde ist . . . Es genügt nicht, der Letz-



Verliebt in jeglichen Ausdruck von hönheit: Der Schriftsteller Jorge

te zu sein, um irgend einmal der Erste zu sein ... Glückselig die Sanftmütigen, denn sie lassen sich nicht zur Zwietracht herab . . . Hasse nicht deinen Feind, denn tust du es, bist du gewissermaßen sein Sklave."

Unsere Gedanken an Borges sind an seinem heutigen 85. Geburtstag voll Dankbarkeit, nicht zuletzt deshalb, weil er seine heimatliche lateinamerikanische Literatur, zweifellos die größte Literatur, die wir heute haben, energisch und erfolgreich in jene streng geistig determinierte Weltkultur einbindet, nach der wir doch alle streben. (Die gesammelten Werke von J. L. Borges liegen in einer mehrbändigen Ausgabe im Hanser-Verlag, München, vor.)

ROLF ITALIAANDER



Das Leben verrinnt, aber wir bereuen nichts – C. Sautets Film "Garçon!"

Yves Montand, der Maître de plaisir

Ler eine beinahe legendäre Figur, der "garçon de café", der Kellner der Pariser Kaffeehausterrassen in seinem klassischen Habit: weißes Hemd, schwarzglänzende Weste und eine weiße Schürze, die fast bis auf die Füße reicht. Claude Sautet, der 60jährige Regisseur aus Paris, ein Publikumsliebling wie Claude Lelouch und wie jener im gutbürgerlichen Milieu zu Hause, hat diese Figur jetzt zum Helden seines zehnten Films gemacht, wenn auch leicht abgewan-

Nicht das Café nämlich, sondern ein großes Pariser Restaurant im Jugendstildekor ist Schauplatz der Filmkomödie "Garçon!". Es könnnte die Brasserie Lipp sein oder die Brasserie Flo oder auch die Coupole am Boulevard Montparnasse. Sie wurde in den Epinay Studios stilgetreu nachgebaut, bewegter Tummelplatz eines ganzen Arsenals von Profis aus Pariser Gourmets-Tempeln, - und für Yves Montand als Oberkellner Alex.

Mit Montand und seinem herben, augenzwinkernden Charme kann denn auch eigentlich nicht viel schiefgehen. In Frankreich iedenfalls war der Film ein Riesenerfolg. Denn dort ist Montand heute unbestritten der er und 1 sänger. Darüber hinaus ist er im öffentlichen Leben seines Landes eine Autorität, seit er sich für die Politik engagiert und regierenden Sozialisten und Kommunisten gehörig die Leviten liest.

In den letzten beiden Jahren hatte sich Montand ausschließlich dem Chanson gewidmet und im In- und Ausland mit seiner Ein-Mann-Show triumphiert. Und eine gelungene Ein-Mann-Show liefert er nun auch in Sautets Film. Selten sah man Restaurant-Atmosphäre so pariserisch wie in "Garçon!", wenn die Kamera in schnellen Fahrten zur Mittagsstunde durch die vollbesetzten lärmenden Tischreihen fegt, wenn sie den Kell-

den Schüsseln, randvollen Tellern und Rotweinflaschen jonglierend, durch die Flügeltür flitzen, die Küche und Restaurant trennt, wenn sie die schimpfenden Köche am gußeisernen Herd ins Visier nimmt, die in ihrem Reich die Kellner zur Eile antreiben und zu so manchem Schlagabtausch mit ihnen antreten.

Das alles, nie in Großaufnahme, sondern in der Totale festgehalten. hat die Eleganz und Präzision einer Ballettchoreographie voller Tempo, Witz und Brillanz. Und Alex, ehemals Tänzer in einem Music-Hall, spielt darin den Solopart. Er hat mehr Klasse, mehr Lebensart als die Kollegen und ist der "maître" des Restaurants. Claude Sautets Film zeigt ein paar Tage im Leben des Oberkellners

Sautet hat in allen seinen Filmen ("Die Dinge des Lebens", "Eine einfache Geschichte", "César und Rosalie") stets mehr Wert auf Atmosphärisches gelegt als auf eine spannende Geschichte. Er zeigt ein Stückchen Poesie im Alltag. Und seine Figuren gehen ihm über alles. Immer hat er es verstanden, Interesse und Sympathie für sie zu wecken. Fast alle Filme Sautets sind Schauspielerfilme, genau wie "Garçon!" mit der Paraderolle für Montand, dem die Rolle des Oberkellners Alex hier von Sautet gewissermaßen "auf den Leib geschneidert" wurde. Hier trifft die Redensart einmal voll zu.

Alex ist schon fast sechzig, aber ungebrochen in seinem Elan und von geradezu kindlicher Vitalität. Ein Mann, der das Leben liebt und die kleinen Abenteuer, die dazugehören. Enttäuschungen, von deneF er wohl eine ganze Menge hat einstecken müssen, haben ihn nicht verbittert. Frauen spielen für ihn zwar eine Rolle, aber keine allzu große, und so ist er auch nicht sonderlich verletzt, wenn sie – zunächst seinem umwerfenden

Charme erlegen - nach kurzer Zeit wieder aus seinem Leben verschwir-

Alex hat - wie alle Helden von Sautet - einen ausgeprägten Sinn für Freundschaft, läßt den rührend hilflosen Gilbert (Jacques Villeret) sogar bei sich wohnen, ist stets von einem Schwarm guter Kumpels umgeben und hat alle möglichen Träume und Pläne im Kopf. Im Augenblick ist er gerade dabei, auf seinem Grundstück am Meer eine Art Tivoli à la française aufzubauen.

Da tritt Claire in sein Leben, eine sensible, geheimnisvolle Frau. Ihr leiser Humor, ihre Art zu reden, ihre Distanz, ihre Intelligenz - das alles verblüfft Alex. Die bei uns noch fast unbekannte Nicole Garcia ist Claire, eine junge Frau von großer Intensität und Leuchtkraft. Sie läßt an Romy Schneider denken, die Sautets Lieblingsschauspielerin war.

Claire ist ohne Frage die außergewöhnlichste Frau, die Alex je kennengelernt hat, und er läuft sich nach ihr die Hacken ab, umwirbt sie linkisch, ungeschickt, zärtlich. Ein ganz anderer Alex als der ausgebuffte Profi der Brasserie. Auch in diesem Part ist Montand hinreißend. Claire verläßt ihn, als ihr früherer Geliebter wieder auftaucht. Ein kleiner Tropfen Wermut für Alex. Doch bald ist er wieder obenauf, jetzt strahlender "maitre de plaisir" in seinem Vergnügungspark

Bunte Luftballons steigen in den Himmel, Glühlämpchen leuchten auf, spielenden Kindern rinnt der Sand durch die Finger, so wie das Leben und die Menschen Alex durch die Hände gleiten. Er spürt das. Aber er bedauert nichts. Er ist eben ein Mann ohne Wenn und Aber, der alles so nimmt, wie es gerade kommt. Genau wie den Regen, der am Schluß des Films herunterprasselt und die Einweihungsparty des Tivoli gründlich vermasselt. DORIS BLUM

Helmuth Rillings Stuttgarter Bach-Akademie

Leipziger Gottesdienst

Statt die Leipziger Gottesdienst-ordnungen der Bach-Zeit auf womöglich antibürgerliche Elemente zu untersuchen, rekonstruierte der in Leipzig ansässige "DDR"-Theologe Martin Petzoldt für die diesjährige Bach-Akademie in Stuttgart mit philologischer Akribie den Ablauf des Leipziger Festgottesdienstes vom 24. Juni 1738, Das Ergebnis dieser Recherche diente den Stuttgartern als Grundlage für die "Aufführung" eines solchen Gottesdienstes, der nach dem Willen der Veranstalter nicht museal konzipiert sei, sondern "innere Beteiligung möglich mache".

Dies ist der bisher spektakulärste Fall einer sich von Stuttgart aus seit längerer Zeit anbahnenden deutschdeutschen Zusammenarbeit unter dem Generalthema Johann Sebastian Bach, die mit Helmuth Rillings kürzlicher "DDR"-Tournee und der Anwesenheit von zahlreichen namhaften Wissenschaftlern und Künstlern aus Leipzig bei der jetzt begonnenen Sommerakademie ihren vorläufigen Höhepunkt gefunden hat.

In der Zukunft, wenn die noch von Göttingen aus zusammen mit Leipzig publizierte Neue Bach-Ausgabe erst vollendet ist, könnte die Achse Stuttgart-Leipzig noch erheblich an Bedeutung gewinnen. Solche Strömungen haben die Musikverlage schon immer zu nutzen gewußt. Schon jetzt darf man auf die Entscheidungsschlacht zwischen dem alten Gesamtausgaben-Riesen Bärenreiter und dem Hänssler-Verlag mit seinen im Augenblick noch etwas dilettantisch verkrampft auftretenden Stuttgarter Bach-Ausgaben gespannt sein.

Bei alledem scheint zu Beginn der

Akademie das eigentliche Thema Bach-Bruckner-Reger" sehr in den Hintergrund geraten zu sein. Es bedeutet wirklich einen Bruch mit guter Akademietradition, wenn keiner der öffentlichen Vorträge sich dieser Thematik annimmt.

Musikalisch wurde die Akademie. fast möchte man sagen: turnusgemäß im Wechsel mit den beiden großen Passionen, durch die h-Moll-Messe eingeleitet. Rilling sah hier keinen Grund, sein bewährtes Interpretationskonzept zu revidieren, das sich grob verkürzen läßt auf: opulente Klangfülle plus strukturelle Durchführbarkeit plus figürliche Wortausdeutung. Manche scheinbar übertrieben langsamen Tempi, etwa im "Qui tollis", oder grelle dynamische Übergänge (beim "Et Resurrexit") haben in Rillings Interpretationskonzept sicher ihren wohlbestimmten Platz. Die Hemmungslosigkeit aber der sonst perfekt singenden Gächinger Kantorei im "Hosanna" oder im "Cum Sanctu Spiritu" etwa war bestimmt nicht religiös ekstatisch zu verstehen, sondern wohl aus dem Zwang, sich auch in der Routine aufs neue begeistern zu dürfen.

Sein Deutschland-Debüt gab der Amerikaner David Gordon, ein lyrischer Tenor, der seine Arien unprätentiös mit großem Schmelz und echter Hingabe sang. Merken sollte man sich auch den Namen des 23jährigen Baritons Andreas Schmidt, der - im letzten Jahr noch Kursteilnehmer inzwischen seiner Solistenrolle voll gerecht wurde. Unerreicht nach wie vor Julia Hamari

RICHARD LORBER

JOURNAL

Akademie der Künste: "Berlin um 1900"

Die diesjährigen Berliner Festwochen vom 4. September bis 1. Oktober sind dem Hauptthema "Berlin um 1900" gewidmet. Dazu gibt es eine große Ausstellung. Theaterproduktionen, eine Kabarettserie, wissenschaftliche Vorträge und Konzerte. Die zentrale Ausstellung wird in der Akademie der Künste gezeigt, wo mit etwa 2000 Kunstwerken, Fotografien, Plänen. Büchern und Objekten ein zusammenfassender Überblick über die gesellschaftliche, geistige und kulturelle Situation Berlins um die Jahrhundertwende gegeben werden soll. Die Deutsche Oper Berlin präsentiert anläßlich der Festwochen Götz Friedrichs Neuinszenierung von Richard Wagners . Rheingold" und "Walküre".

50 Millionen Mark für Theaterbauten

dl. Hannover Das Land Niedersachsen und die Kommunen, die einzeln oder gemeinsam mit dem Land als Träger von Theatern zusammenarbeiten. haben für dieses Jahr eine Reihe größerer Baumaßnahmen vorgesehen. Insgesamt gibt das Land Niedersachsen dazu einen Zuschuß von 49,7 Millionen Mark, Nach Angaben von Wissenschaftsminister Cassens erhält das Staatstheater Braunschweig 3,7 Millionen Mark an Landesmitteln, das Staatstheater Hannover II Millionen. An den baulichen Verbesserungen am Landestheater Oldenburg beteiligt sich das Land mit 10.7 Millionen Mark.

Phantastik-Preis für Frederik Hetmann

T. L. B. Wetzlar Den diesjährigen Phantastik-Preis der Stadt Wetzlar hat der unter dem Pseudonym Frederik Hetmann publizierende Erzähler Hans-Christian Kirsch mit seinem Roman "Wagadu" terschienen im Signal-Verlag, Baden-Baden) zugesprochen bekommen. Dieser Roman erscheint der Jury exemplarisch für die moderne Phantasie: Der junge Held gelangt in einer Traumwelt zu Erkenntnissen, die ihm helfen, seine Probleme in der Realität zu meistern. Der mit 2500 Mark dotierte Literaturpreis wird dem Autor im Rahmen der Wetzlarer Tage der Phantastik verliehen.

Archäologen-Streit um Pompejus-Trophäen

AFP, Perpignan Ein Archäologenzwist bahnt sich um den vier Meter hohen, 30 Meter angen Steinwall an, der jungst in Perthus an der französisch-spanischen Grenze freigelegt wurde (vgl. WELT v. 22.8.). Über die Bedeutung des Bauwerks sind die Wissenschaftler in zwei Lager gespalten. Die einen vermuten in der Mauer das Fundament der "Trophäen" von Pompeius, die dieser 71 v. Chr. zum Zeichen seiner Siege errichten ließ und die von Plinius beschrieben werden. Die andere Interpretation geht dahin, daß es sich vielmehr um den "Altar Cäsars" handele, der dessen Triumph über Pompejus verewigen sollte.

Der Taufbrunnen des Bonifatius gefunden?

dpa, Den Haag Niederländische Archäologen glauben, in der friesischen Stadt Dokkum den Brunnen entdeckt zu haben, in dem der Heilige Bonifatius im achten Jahrhundert die von ihm zum Christentum Bekehrten taufte. Nach Angaben des Reichsdienstes für Altertumskunde belindet sich der entdeckte Brunnen unter einem Weihwasserbecken, das etwa aus dem Jahre 1200 stammt. Es wurde vor kurzem bei Erdarbeiten freigelegt. Bonifatius, der vor allem in Deutschland missionierte und dann auch zahlreiche Friesen zum Christentum bekehrte, wurde im Jahre 754 in Dokkum ermordet.

Irma Beilke 80

Ohne sie wäre Oper im Nachkriegs-Berlin gar nicht recht losgegangen. Schon am 4. September 1945, inmitten der Trümmer, war Irma Beilke bei der Eröffnung der Städtischen Oper in der schwer heimgesuchten alten Hauptstadt wieder dabei. Sie sang die Marzelline in Beethovens "Fidelio" mit ihrer zärtlichen Stimme, die auf ihre leichte, delikate Art Helligkeit zu verbreiten wußte und Glück. An nichts herrschte in Berlin damals größerer Mangel. Diesem verelendeten Berlin hielt

Irma Beilke die gleiche Treue wie zuvor der Oper in der Hauptstadt der Republik wie des Reichs. Sie hatte 1926 (noch unter Bruno Walter) an Berlins Städtischer Oper debütiert. Rund zwanzig Nachkriegspremieren in Berlin durchschwang ihr warmherziger, reiner Sopran. zuletzt noch die Uraufführung von Henzes "König Hirsch". Danach kamen lange fruchtbare Jahre des Lehrens. Wahrlich: An der Berlinerin Irma Beilke hat nicht nur Berlin seit einem guten Halbjahrhundert schiere künstlerische Freude. Gtl.

Aus Furcht vor Aids keine Blutkonserven aus Haftanstalten

Von DANKWART GURATZSCH

würde, als er vor 14 Tagen das ange-

sehene Institut Fresenius in Taunus-

stein beauftragte, Messungen in den

22 Kindertagesstätten der hessischen

Landeshauptstadt vorzunehmen.

Angestellte hatten über eine un-

gewöhnliche Häufung von Erkran-

kungen der Atemwege und Bron-

chien geklagt. Die Ergebnisse der

Messungen lösten einen Wirbel aus,

der in Wiesbaden jetzt zur Schlie-

Bung von drei Kindertagesstätten

führte und selbst das offizielle Bonn

Was war festgestellt worden? Die

Fahnder von Fresenius hatten in der

Atemluft der "Kitas" eine gegenüber

den Grenzwerten des Bundesge-

sundheitsamtes bis zu siebenfach

überhöhte Konzentration des Binde-

und Desinfektionsmittels Formalde-

hyd gefunden. Diese Chemikalie hat

sich im Tierversuch als krebserzeu-

Die Herkunft des Formaldehyds

war schnell ermittelt: Die Kitas wa-

ren mit Möbeln sowie Wand- und

Deckenverkeidungen aus Spanplat-

ten ausgestattet und zudem mit for-

mitteln gesäubert worden. Nachts

waren – verständlicherweise – die

Fenster zugemacht worden, und am

Morgen waren dann die Forscher an-

gerückt und hatten ihre Meßgeräte in

Reinigungs-

gend erwiesen.

maldehydhaltigen

aus seiner Ferienruhe schreckte.

er Wiesbadener Magistrat hat

wohl kaum geahnt, welche

Kettenreaktion er auslösen

PETER JENTSCH. Bonn Als eine "sicher zeitlich begrenzte Maßnahme" hat gestern der ärztliche Leiter des DRK-Blutspendezentrums in Niedersachsen, Heinz Schmitt, die Ablehnung von Blutspendern aus Haftanstalten wegen möglicher Aids-Übertragung bezeichnet. Gegenüber der WELT sagte Schmitt: "Solange wir nichts Näheres über den Aids-Erreger und über die Krankheit schlechthin wissen, müssen wir mit Rücksicht auf die Empfänger auf diese Blutspenden verzichten.

Schmitt betonte, daß ihm diese Entscheidung nicht leicht gefallen sei, insbesondere unter dem Aspekt, daß das Blutspenden in den Haftanstalten auch als möglicher Resozialisierungsfaktor zu bewerten sei. Allerdings sei bereits in der Vergangenheit wegen des erhöhten Hepatitis-Risikos von Häftlingen von ihrem gespendeten Blut ohnehin nur das Plasma verwendet worden, um daraus hepatitis-sicheres Albumin (Eiweißstoff) herzustellen.

Ähnliche Beschränkungen wie in Niedersachsen gelten im übrigen auch in Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg, Der Anteil von Blutkonserven aus Haftanstalten lag in Niedersachsen zuletzt bei etwa 2000 von insgesamt rund 400 000 jähr-

Aids wurde im Sommer 1981 erstmals in den Vereinigten Staaten entdeckt. Seitdem sind dort nahezu 5000 Fälle registriert worden, von denen eine hohe Zahl tödlich endete. Betroffen sind vor allem Homosexuelle und Drogensüchtige. Bei der Krankheit handelt es sich um eine erworbene Immunschwäche, die im angelsächsischen Sprachraum als Acquired Immune Deficiency Syndrome (Aids) bezeichnet wird.

Inzwischen - das wurde auf dem Aids-Kongreß in München vor wenigen Wochen deutlich - gibt es kaum noch ernsthafte Zweifel, daß der Aids-Erreger ein Virus ist, nämlich das Human-T-Lymphodrophie-Virus (HTLV). Es wurde von Robert Gallo US-Krebsinstitut isoliert. Schmitt: "Es scheint auch sicher, daß dieses Virus sehr hitzelabil ist. Das berechtigt zu der Hoffnung, daß es bald gelingen wird, es abzutöten. Dann lassen sich auch wieder unbesorgt die Blutspenden aus Haftanstalten benutzen."

Die Isolierung, Charakterisierung und Vermehrung dieser Viren hat im übrigen die Entwicklung von Impfstoffen und immunologischen Tests zum Nachweis des Erregers ermöglicht. Mit solchen Testverfahren, die gerade mit Unterstützung der US-Regierung erprobt und produziert werden. läßt sich feststellen, wer bereits mit dem Erreger infiziert und daher gefährdet ist. Damit lassen sich natürlich auch Blutspender, die Aids übertragen können, zuverlässig ermitteln. Die Versuchsreihen werden in etwa fünf Monaten abgeschlossen sein. Schmitt: "Dann haben wir auch die Möglichkeit, Häftlinge, deren Blutspende wir annehmen können, fest-

Untersuchungen von Homosexuellen, Drogensüchtigen und Blutern, die blutgerinnungsfördernde Präparate erhalten haben, bestätigen, daß diese Gruppen - wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß - bereits vielfach mit dem Aids-Virus infiziert sind. Diese Personen müssen daher besonders intensiv überwacht werden, da sie jederzeit an Aids erkranken können. Zwischen der Infektion und dem Ausbruch der Krankheit können Jahre vergehen.

Frau Professor Scharrer von der DRK-Blutbank in Frankfurt weist allerdiungs darauf hin, daß längst nicht alle Infizierten erkanken müssen, wie das ja auch von anderen Virusinfektionen bekannt ist. So sind bei Blutern, die hohe Mengen Gerinnungsfaktoren erhalten haben, bisher nur vier Aids-Fälle in Deutschland aufgetre-

Eine Spekulations-Lawine füllt das Sommerloch

die "dicke Luft" gehalten. Konsequenz der Stadtverwaltung: Die drei am stärksten belasteten Kindertagesstätten sollen geräumt und teilweise renoviert werden. Außerdem will der mehrheitlich von der CDU besetzte Senat "unverzüglich" dafür sorgen, daß in allen Kindertagesstätten ausreichende Lüftungsmöglichkeiten geschaffen werden.

Aber die Lawine war nicht mehr aufzuhalten. Einige Lokalzeitungen machten eine typische "Sommerloch"-Geschichte daraus und wollten gar wissen, daß die Veröffentlichung eines "brisanten" Berichtes über die gefährlichen Wirkungen des Formaldehyds von Bundesgesundheitsminister Heiner Geißler "gebremst" worden sei.

Geißlers Pressesprecher reagierte daraufhin unwirsch: "Diese Behauptung ist eine böswillige Unterstellung...Das Gegenteil ist richtig: Der Bundesgesundheitsminister hat mit Nachdruck einen präzisen Bericht über die gesundheitliche Einschätzung von Formaldehyd und gegebenenfalls notwendige Maßnahmen angefordert." Der Bericht, an dem das Bundesgesundheitsamt, das Umweltbundesamt und auch die Hochdruck arbeiten, solle im Oktober vorgelegt werden.

Gleichzeitig meldete sich aus Ludwigshafen das Chemieunternehmen BASF mit einer umfangreichen Dokumentation zu Wort, Tenor: "Bisher gibt es weltweit keinen wissenschaftlich fundierten Nachweis einer krebserzeugenden Wirkung des Formaldehyd beim Menschen, obwohl die Chemikalie schon seit mindestens 90 Jahren in Medizin und Industrie verwendet wird und seither sehr intensiv auf etwaige gesundheitliche Risiken hin untersucht wor-

BASF sprach in eigener Sache. Die Firma ist der größte deutsche Formaldehydhersteller. Sie beziffert ihre Verluste bei einem möglichen Verbot der Chemikalie auf eine Milliarde Mark, die Umsatzeinbußen aller beteiligten Branchen gar auf 300 Milliarden Mark im Jahr und damit auf "rund ein Viertel des Bruttosozialproduktes der Bundesrepublik Deutschland". Nach ihren Angaben wird Formaldehyd für die Herstellung von Tausenden von Erzeugnissen in etwa 50 verschiedenen Industriezweigen benötigt, außer in der

chemischen Industrie vor allem in Holzverarbeitung und Baugewerbe, in Möbel-, Auto-, Textil-, Waschmittel-, Kunststoff- und Kosmetikindustrie. Nach der BASF ist es heute "eine der am vielfältigsten verwendeten Chemikalien in der Welt".

Trotzdem werden amerikanische und auch europäische Erkenntnisse über gesundheitsschädliche Wirkungen der Chemikalie sowohl vom Bundesgesundheitsamt als auch vom Umweltbundesamt in Berlin ernst genommen.

Die Reizwirkungen von Formaldehyd zeigen sich unmittelbar in Hautallergien, Tränenfluß, Husten, Atembeschwerden, Konfschmerz und Unwohlsein. Ob Ergebnisse amerikanischer Tierversuche an Ratten, die über einen Zeitraum von zwei Jahren eine sehr hohe Konzentration von Formaldehyd einatmen mußten und davon Nasenkrebs bekamen, auf den Menschen übertragen werden können, ist allerding umstritten. Die Dosis lag um das 140fache über dem in Deutschland geltenden Richtwert des Bundesgesundheitsamtes. Wegen des stechenden Geruchs von Formaldehyd könnten Menschen eine derar-

tige Dosis selbst kurzfristig kaum aushalten.

Im Umweltbundesamt führt man die überhöhten Konzentrationen in den Wiesbadener Kindertagesstätten vor allem auf die Verwendung von Spanplatten minderer Qualität zuruck. Wie Wolfgang Lohrer, Leiter des Fachgebietes "Produktionsbezogener Emissionsschutz", der WELT erklärte, entsprechen derartige Spanplatten, die mit besonders formaldehydreichen Harzen gebunden werden, nicht dem neuesten Stand der Technik

Sie entstammen hauptsächlich ausländischer, vor allem polnischer und tschechischer Produktion und werden durch bestimmte Möbelhäuser auch in die Bundesrepublik Deutschland verkauft. Durch den natürlichen Wassergehalt der Luft werden die Harze permanent zersetzt. Dadurch gelangt Formaldehyd schließlich auch in die Atembrit. Nach Lohrer "sieht es so aus, daß wir in der Bundesrepublik bei unseren Grenzwerten für Formaldehyd mit gutem Gewissen bleiben können". Womöglich müßten Richtlinien für die Möbelherstellung aufgestellt werden, wie es sie schon seit drei Jahren in den Baubestimmungen der Länder gibt.

Inzwischen kann sich Fresenius in Taunusstein vor Anfragen kaum retten. Bisher haben schon 309 Städte das Institut mit besorgten Anrufen

Modisch wird der deutsche Adam sensibler

Der deutsche Mann ist modebewußter geworden. Zu diesem Schluß kam der Bundesverband des deutschen Textil-Einzelhandels in einer gestern anläßlich der 36. Internationalen Herrenmodewoche in Köln verbreiteten Mitteilung. Demnach gab der deutsche Mann, statistisch gese-hen, im vergangenen Jahr 704 Mark für seine Bekleidung aus. 1953 waren es nach Angaben des Verbandes nur 50, und vor 20 Jahren noch 250 Mark. Wie schon 1982 habe auch im vergangenen Jahr die Herrenbekleidung im Handel besser abgeschnitten als die Damenbekleidung, teilte der Ver-band mit. Im ersten Halbjahr dieses Jahres konnte der Einzelhandel bei der Herrenoberbekleidung ein Umsatzplus von drei Prozent aufweisen. Dabei habe die Freizeitbekleidung mit zehn Prozent Umsatzplus an der Spitze gelegen. Für die zweite Jahres. hälfte erwartet der deutsche Textil. Einzelhandel ebenfalls eine leichte Umsatzsteigerung. Zugleich bescheinigte die Modewoche dem deutschen Adam eine neue Sensibilität, Die Schultern seines Anzugs werden zwar auch im Sommer '85 breit und wattiert sein, aber mehr der edlen Proportionen wegen denn aus Kraft-

Polizei sitzt auf Pretiosen

dpa, Dortmund Auf einem wahren Schmuckberg im Wert von mindestens 500 000 Mark sitzt derzeit die Kriminalpolizei in Dortmund. Die kostbaren Geschmeide, Uhren, Ketten, Ringe und Münzen hatte eine Bande jugoslawischer Landfahrer in den letzten Monaten bei Einbrüchen im gesamten Bundesgebiet erbeutet und überwiegend bei Hehlern im Dortmunder Raum verschachert, wo sie von der Polizei teilweise sichergestellt wurden.

Rheumaforschung

Dem weitverbreiteten Rheuma hat das Bundesforschungsministerium den Kampf angesagt. Drei Millionen Menschen leiden bundesweit an entzündlichen rheumatischen Erkrankungen. Das Ministerium will mit einem Gesamtetat von rund 30 Millionen Mark in den nächsten Jahren Ursachenforschung der schmerzhaften Krankheit betreiben.

400 Millionäre in Berlin

In Berlin gibt es mehr als 400 Millionäre. Sechs von ihnen verdienen nach einer Mitteilung des Landespressedienstes je zehn Millionen Mark pro Jahr und mehr. Rund 140 steuerpflichtige Berliner erzielen ein iährliches Einkommen zwischen zwei und zehn Millionen Mark. Für 1980 kamen die Statistiker in der Stadt auf insgesamt 386 938 Steuerpflichtige mit Einkünften von zusammengerechnet 20,4 Milliarden Mark.

Raubmord im Kino

dpa, Lyen Beim Überfall auf ein Kino in Lyon in Südostfrankreich sind am Mittwochabend zwei Angestellte erschossen worden, als Einbrecher versuchten, dem Kassierer die Tageseinnahmen zu rauben. Danach flüchteten sie

Sintflut hält an

Die verheerende Flutkatastrophe im Fernen Osten der Sowietunion hält weiterhin an. Im Gebiet von Chabarowsk werde die Lage noch durch einen Taifun erschwert, berichtete gestern die amtliche Nachrichtenagentur Tass. Wegen des anhaltenden Regens sei der Wasserstand des Flusses Amur stellenweise um zehn Meter gestiegen. Ganze Dörfer seien im Wasser verschwunden. Um die Ernte zu retten, sei die Bevölkerung Tag und Nacht im Einsatz Manche Gebiete seien nur noch mit Booten zu errei-

Unglaubliches Resultat

40 Prozent der Familien mit drei oder mehr Kindern in der Bundesrepublik Deutschland sind noch nie in den Urlaub gefähren. Das geht aus einer vom Bundesministerium für Jugend, Familie und Gesundheit in Auftrag gegebenen Studie hervor, deren Ergebnisse gestern veröffentlicht wurden.

Vierter Schicksalsschlag

Innerhalb von zehn Jahren hat eine britische Familie alle vier Kinder durch die geheimnisvolle Säuglingskrankheit "Wiegentod" oder "Sudden Infant Death" verloren. Das letzte starb gestern im Alter von acht Monaten. Als "Wiegentod" bezeichnen Ärzte jene unerklärliche Krankheit, die Säuglinge in den ersten Lebenswochen bedroht und bei ihnen ohne erkennbaren Anlas die Atmung aussetzen läßt. Allein in England sterben jährlich rund 1500 Kinder daran.

ZU GUTER LETZT

Schosskonzert zum Muttertag mit Paul Haemig, Flöte, und Praxedis Hug-Rütti, Harfe. Aus der "Neuen Zürcher Zeitung".

Brite vermehrte nur den Schatz seiner Erfahrung Londoner Goldsucher landete als Spion in vietnamesischer Haft gezahlt worden wäre. Knight war wie STEGFRIED HELM, London

gleich für einen Spion. Wir hatten in unserem Boot militärische Dokumente, die als belastendes Material wirken mußten." Diesen Bericht über seine Verhaftung in vietnamesischen Küstengewässern gab am Mittwoch nachmittag in London der Engländer Richard Knight (48), der ausgezogen war, im Fernen Osten den legendären Schatz des Piratenkapitans Kidd zu finden, und dieses Abenteuer mit 14 Monaten Haft in einem Kerker von Ho-Chi-Minh-Stadt, dem ehemaligen Saigon, teuer bezahlte.

Knight, der furchtlose "Ritter", hatte eine vergilbte Karte aus dem späten 17. Jahrhundert geerbt, die angeblich Auskunft darüber gibt, wo der 1701 in London gehängte Pirat William Kidd seinen sagenumwobenen zusammengeraubten Schatz

Als ein vietnamesisches Patrouillenboot den englischen Schatzsucher mit seinem amerikanischen Freund Frederick Graham (19) aufbrachte. ländischen Fischern gemieteten Boot der Schatzsucher die Dokumente. Da war die chiffrierte Karte aus Pergament, die man in der Seekiste des legendären Piraten gefunden hatte. Daneben lagen Satellitenfotos der Region um den Golf von Thailand, die Knight als erster ausgewertet und mit seinen Kartenangaben verglichen

Alle englischen Schulkinder kennen die Geschichte von Kapitän Kidd, der zunächst für die Regierung Ihrer Britannischen Majestät Jagd auf Piraten machte, dann aber aus Gier nach Reichtümern selber zum Piraten wurde und als Korsar auf hoher See im pazifischen Raum ein sagenhaftes Vermögen zusammenraff-

Richard Knight, von Beruf Schau-spieler, hätte sicher noch länger im

sein amerikanischer Kompagnon zu dieser Geldbuße verurteilt worden, weil er unerlaubt auf der vietnamesischen Insel Hon Tre Lau gelandet

Seine Auslösung hat der Abenteurer ehemaligen Schulkameraden zu verdanken, die für ihn eine Sammelaktion veranstalteten. Den Ausschlag gab jedoch der amerikanische Geschäftsmann Kenneth Crutchlow, der in Kalifornien ein Unternehmen mit Londoner Taxis betreibt und als England-Fan Geldgeber auftrieb.

Ein Jahr Einzelhaft für goldgierigen Kapitalisten

Knight, der mit einem prächtigen Vollbart zurückkehrte, mußte zwölf seiner 14 Monate in Einzelhaft verbringen. Daß er kein Spion war, sondern "nur" ein goldgieriger Kapita-list, sahen die Vietnamesen schließ-

"Sie müssen sich vorstellen, wie es ist, in einem Raum mit vier nackten Wänden und einer hölzernen Koje eingeschlossen zu sein", sagte er über die ersten drei Monate seiner Haft, in denen er kein einziges Mal Tageslicht zu sehen bekam. Um seelisch gesund zu bleiben, versetzte er sich im Geiste an Orte, die er genau kannte, wie den Strand des englischen Seebads Blackpool

Am Anfang war die Haft schrecklich, doch ich war überrascht, daß wir am Ende nichts Schlimmeres erlebten", schildert der Mann, der "natürlich" kein Spion war, erleichtert seine Gefühle, dem gleichwohl über den genauen Ort des Schatzes auch jetzt nicht ein Sterbenswörtchen entlockt werden konnte.

Desgleichen wollte er auch nicht verraten, ob er einen neuen Versuch plane. Das britische Innenministerium jedenfalls scheint diesem verwegenen Schatzsucher nicht über den Weg zu trauen. Man ließ, wohl prophylaktisch, gleich bei seiner Einrei-se seinen Paß einziehen. So sehr fürchtet man offenbar einen neuen diplomatischen Zwischenfall. Auch in Thailand ist man nicht gut auf ihn zu sprechen. Dort will man ihn wegen illegaler Ausreise verhören. (SAD)

1983, zog sich der Jungmillionär im

zurück.

Alter von 26 Jahren vom Berufssport

einer Reise, die er zusammen mit

seiner Frau machte, in Bangkok.

Björn hat seinen Beschluß ganz al-

leine, ohne jede Beeinflussung, ge-

faßt", sagte Mariana dazu.

Diese Sensation verkündete er auf

"Die Vietnamesen hielten mich

vergraben hat.

Kapitān Kidd – ein englisches Märchen

Kerker schmachten müssen, wenn die von den vietnamesischen Behörden geforderte Summe von umge-rechnet knapp 30 000 Mark jetzt nicht

LEUTE HEUTE

J. R. heimatlos?

Die Southfork Ranch, die in der Fernsehserie "Dallas" die Öl-Millio-näre um J. R. Ewing beheimatet, hat für mehr als eine Million Dollar den Besitzer gewechselt. Den genauen Preis nannte Käufer Terry Trippet nicht "Meine Freunde hielten mich für verrückt." Trippet, der die 1970 erbaute Ranch im Norden der texanischen Ölmetropole von J. R. Duncar erwarb, will aus der Ranch endgültig ein Touristen-Dorado machen. Spezialität: Hochzeitsfeiern.

Highlights der Reagans

Den ersten Film-Kuß zwischen den beiden Ex-Schauspielern **Bonald** Reagan und Nancy Davies durften die Teilnehmer des republikanischen Parteikonvents in Dallas (Texas) miterleben. Das Foto zeigt allerdings nur" einen aktuellen Kuß aus Dallas. Der Ausschnitt aus der im Zweiten Weltkrieg gedrehten Romanze "Hellcats of the Navy - mit Ronald in der Rolle eines Marineoffiziers und Nancy in der einer Krankenschwester war Teil eines 10minütigen Films über die Highlights aus dem Leben der Reagans, mit dem der US-Präsident seiner Frau eine Ehrung à la Hollywood zuteil werden ließ. "Sie



war meine 'First Lady', lange bevor wir ins Weiße Haus einzogen", so Reagan im Film-Kommentar. Jch kann mir das Leben ohne sie nicht vorstellen". Nancy ihrerseits: "Er hat mir ein Leben gegeben, das ich mir nie erträumt hätte – es ist wunderbar." Happy-End des Streifens: Ronald und Nancy gehen bei Sonnenuntergang Hand in Hand auf ihre Ranch in Santa Barbara zu. Musikalische Untermalung - der Song "Nancy", dargeboten vom Freund des Hauses Frank Sinatra.

Späte Rache ist süß Vor 30 Jahren spannte Joan Col-

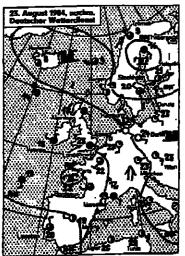
lins der Schauspielerin Cloris Leachman den Mann aus. Jetzt nahm die Geleimte späte Rache: Von der Bühne aus verkündete sie vor einem erstaunten Theaterpublikum in San Francisco, daß Joan Collins eines Tages "geradewegs zur Hölle" fahren werde. Cloris Leachman spielt in San Francisco die Titelrolle in dem Theaterstück "Sister Mary Ignatius explains it all for you". Sie stellt darin eine Nonne dar, die in einer Szene die Namen einer ganzen Reihe von "Sündern" aufzählt. Unter anderem nennt sie Roman Polanski, Billie Jean King und Linda Lovelace. Aus eigenen Stücken fügte die Hauptdarstellerin den Namen Joan Collins hinzu. Dann wandte sie sich an das Publikum mit der Erklärung, die Collins habe vor 30 Jahren ihren damalisen Ehemann George England verführt.

"Oldie" geht in die Luft

Pierre Anbry, ein am Herzen operierter Rentner aus Straßburg, ist mit 71 Jahren Frankreichs ältester Motordrachenflieger. "Die Freiheit der fliegenden Menschen hat mir meine Lebensfreude wiedergegeben", gestand der Alte gestern. Der ehemalige Buchhändler hatte nach dem Tode seiner Frau vor sieben Jahren jeden Lebenswillen verloren. Als er in wenigen Monaten 40 Kilo abnahm, versagte das Herz. Eine Bypass-Operation rettete ihn. Im Genesungsurlaub machte er die Bekanntschaft mit einem Drachenflieger. Eine Verände-

WETTER: Sehr warm

Wetterlage: Das bisher wetterbestim-mende Hoch weicht nach Osten zu-rück. Damit kann eine Gewitterstörung von Frankreich her auf den Westen Deutschlands übergreifen.



Statemer 12 12 happeld, Wast Stater S. 18 T. . - Charleste stat. am Naturi, 🗣 Spendersper, 🗢 Popper, 🗢 Schmankel, 🛡 Schmane. Gabete 200 Reger, 🖅 Schree, 🔯 Nahal aas, Frankryser H-Hads- F-Tintandquhete <u>Lutaturnan</u> ⇒warm, a∲kat dest and Cities and Differen

Vorhersage für Freitag :

Vorhersage für Freitag:
Im Norden und Osten nach rascher
Aufösung von Frühdunst sonnig und
trocken. Höchststemperaturen 27 bis
30 Grad, nur an der Küste etwas niedriger. Tiefstwerte nachts 18 bis 15
Grad. Schwacher Wind aus Südost. Im
Westen und Südwesten zunächst meist
heiter, später Bildung von Quellwolken und nachmittags Bildung von Gewittern. Schwül-warm mit Höchsttemperaturen nahe 30 Grad.

Weitere Aussichten: Am Samstag nur im nördlichen Nieder-sachsen und in Schleswig-Holstein wei-terhin sonnig und trocken. Sonst gewitt-

Stahlträger

rig, weiterhin	sehr v	varm.	
		Donnerstag, 13	Thr:
Berlin	24°	Kairo	29°
Bonn	26°	Kopenh.	23°
Dresden	24°	Las Palmas	23°
Essen	27°	London	23°
Frankfurt	24°	Madrid	18°
Hamburg	250	Mailand	23°
List/Sylt	23°	Mallorca	26°
München	23°	Moskau	23°
Stuttgart	24°	Nizza	26°
Algier	25°	Oslo	20°
Amsterdam	25°	Paris	220
Athen	28°	Prag	22° 22°
Barcelona	25°	Rom	25°
Brüssel	26°	Stockholm	20"
Budapest	25°	Tel Aviv	28°
Bukarest	220	Tunis	29°
Helsinki	22° 21°	Wien	23°
Istanbul	230	Zürich	23°
Sonnenaufga	ng a	m Samstag :	6.23
Uhr. Unterg	ang: 20	1.24 Uhr; Mond	sui-
gang: 3.49 Uh	g. Unte	ergang: 20.20 Ul	דר

in MKZ zentraler Ort Kassel

Vier Sommer hielt der schöne Traum

Björn und Mariana oder das Ende einer Sportlerehe, könnte die Geschichte heißen. Vier Jahre nach der Traumhochzeit haben der fünffache Wimbledonsieger, der Schwede Björn Borg, und Marians, geborene Simionescu, ehemalige Tennismeisterin Rumaniens, ihre Scheidung ankündigen lassen – durch den Sprecher der Londoner Sportleragentur McCormack. Die Trennung soll in

beiderseitigem Einverständnis erfol-

gen; vermutlich in Monte Carlo, wo der Ex-Sportler seit zehn Jahren lebt.

Björn und Mariana hatten sich 1976 bei einem Pariser Tennis-Turnier kennengelernt und waren seither unzertrennlich. Vier Jahre später, am 24. Juli 1980, fand in Bukarest im Scheinwerferlicht der Massenmedien aus aller Welt die Hochzeit statt. Tags darauf lud das

"Paar des Jahres" die Crème de la crème nach Monte Carlo ein.

Während Borg auf allen Tennisplätzen der Welt Triumphe feierte, gab Mariana ihre Karriere auf, um ihrem Mann rund um die Welt folgen zu können. 1982 kamen erstmals Scheidungsgerüchte auf, als Mariana bei dem Turnier von Monte Carlo abwesend war.

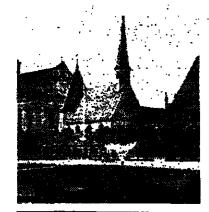
Doch Borg dementierte. Mariana sei krank, habe Nierenkrebs, hieß es. Im darauffolgenden Jahr, im Januar



Aus - Björn Borg (29) und und seine 26 Jahre alte Frau Mariana weilen sich scheiden lassen. FOTOS: FRANZ HUG

Seit seinem frühen Rückzug aus dem Leistungssport ist Borg in aller Welt in Schauturnieren aufgetreten. Im Juli nahm er sogar an einem offiziellen Turnier in Stuttgart teil, wo er von dem Franzosen Henri Leconte besiegt wurde. Der junge Mann, der zeitweise wie eine Lit-

faßsäule herumlief, so geschickt hatte er sich als Werbeträger verdingt, soll in seiner kurzen Karriere rund 120 Millionen Mark verdient haben. Hoffentlich wird die Scheidung nicht zu schmerzhaft



Die Städte an Wandel bei der Salzach – Fernreisen: Bayerns unbekannte

Wohin die Deutschen Schönheiten | heute fliegen |

Auld Reekie" (die alte Verräu-

cherte") nennen Einheimische ihre

Hauptstadt Edinburgh, obgleich der

Qualm der Kohlekamine heute, im

Zeitalter der Ölheizungen, nur noch

eine Spur an den grauen Sandstein-

mauern ist. Hoch über der Stadt

türmt sich Edinburgh Castle auf, an

die Akropolis erinnernd. Geschoben

von Touristen, stolpert man mit je-

dem Schritt geradezu über die blutige

Geschichte dieses Landes. Ob dies

die Kronjuwelen sind, die nach der

Vereinigung des englischen und des

schottischen Parlaments 1707 achtlos

Schach mit Großmeister Pachman, Rätsel und Denkspiele

ist Schottlands

Der ledeme

eia Mundrobr

Nationalinstrument.

Windsack, der durch

aufgeblasen wird, klemmt unter dem

Arm des Piners

Stimmer and

- quetscht.

Melodiepfeife

der die Luft in die

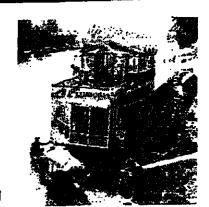
vier Rohre – Brums

FOTO: DIE WELT

"Andresen's Gasthof" in Bargum auf dem Land

Seite VIII

Gourmettip: | Kaschmir: Urlaub auf einem Hausboot in Srinagar



SCHOTTLAND / Im Land der Dudelsackpfeifer und Kiltträger unterwegs auf den Spuren steingewordener Romanzen

Wenn Fremde Heimweh nach dem Hochland haben

Der Dudelsackpfeifer, der vor der Royal Scottish Academy in Edinburgh den inzwischen zum Gassenhauer gewordenen Choral "Amazing Grace" spielt, fällt selbst im Land der Kiltträger und Dudelsackpfeifer auf. Über dem Rock mit dem rot-schwarzen Muster des Clan Cameron trägt er die schwarze Bluse und den römi-

schen Kragen des Geistlichen. Umgeben von handgemalten Schildern mit Aufschriften wie "Smile, God loves you", "Ban the bible, it creates revolutions" und "You are a child of God, even if you don't like your dad", missioniert er, einen Steinwurf von der geschäftigen Princes Street entfernt, mit kurzen, kernighumorvollen Predigten und mit den meiancholisch quäkenden Tönen seines Instruments.

Der Reverend Alan Cameron ist gewiß kein Meisterpfeifer, aber er ist mehr als nur eine kuriose Sehenswürdigkeit der schottischen Hauptstadt. Durch ihn wird deutlich, wie stark im nördlichen Teil der britischen Insel Geschichte, Tradition und Religion noch immer das alltägliche Leben be-

Es ist psychologisch klug, daß Reisebusse mit Gästen vom europäischen Kontinent oder von Übersee häufig in London starten, sich über die Städte York und Durham mit ihren schönen Kathedralen und gut er-Fachwerk-Stadtkernen langsam Schottland nähern. Und gut im Sinne einer gelungenen Inszenierung ist auch, daß zwischen dem sanften englischen Süden und dem kargen Hochland des Borders District,

die Lowlands liegen. Es sind dinn besiedelte Landschaften, welche denen deutscher Mittelgebirge ähneln, nur daß dort nicht die Hänge dicht mit Rhododendron bewachsen sind, Kennzeichnend für diese Gegend sind die im England und Schottland immer wieder zerstörten und immer wieder aufgebauten Klöster wie Kelso, Jedburgh und Melrose, die heute noch durch die Ausmaße und Schönheit ihrer Ruinen beeindrucken.

Hier, im idyllischen Grenzgebiet, liegt Abbotsford, der Ursprung der modernen Schottland-Romantik, die von hier aus (bis hin zu Operntexten wie "Lucia di Lammermoor") die gesamte europäische Literatur der Romantik und das europäische Schottland-Bild beeinflußte.

Abbotsford ist der im "baronial style" für ihn errichtete Sitz von Sir Walter Scott, gewissermaßen des Erfinders des historischen Romans, des großen Schilderers schottischer Geschichte in romantischer Verklärung. Das Haus mit seinen Waffen, falschen und möglicherweise echten historischen Andenken an die Großen der Welt und vor allem Schottlands, ist sicher nicht jedermanns Gusto. Aber über die Lage des Hauses an einer Wiese, die sanft hinabfällt zum Flüßchen Tee, läßt sich nicht streiten – Sir Walter Scott hatte Geschmack.

Das schottische Hochland: Das sind zuallererst Schafherden. Schafe sind rentabler als Menschen. Nach dieser Erkenntnis haben mit Beginn

des vergangenen Jahrhunderts die Clan Chiefs, die adeligen Häupter der großen Sippenverbände, ihre Pächter (manchmal mit brutaler Gewalt) vom Land vertrieben, sie oft zur Auswanderung veranlaßt und das Land an Schafzüchter aus den Lowlands oder aus England verpachtet. Zuvor hatte es den Clans gemeinsam gehört. Jetzt ging es in den Besitz des Adels über. Die Großgrundbesitzer – und manche haben einen Besitz, in dem ein deutscher Landkreis gut Platz hätte - sind es auch, die sich gegen eine Auffor-

stung des öden Landes wehren. Das Hochland: Das sind weit verstreute kleine Städtchen, jedes mit einer langen, turbulenten Geschichte. Das sind riesige, meist nur am Fuß etwas bewaldete Bergzüge mit Höhen bis zu 1500 Metern, an denen unbeaufsichtigt und verstreut Schafe weiden. Dazwischen kristallklare, eiskalte Bäche und Flüßchen, voll von Lachsen und Forellen. Da sind riesige stille Seen, die Lochs, durch deren klares Wasser man auf den Grund sehen kann, oft mit einer Insel, auf der ein trutzig-verlassenes Schloß oder eine Ruine steht.

Das Hochland: Das sind Whisky-Destillerien entlang den Ufern des glasklaren Spey. Das sind zerfallene Häuser, gelegentlich in einem Tal ein Mini-Friedhof. Das sind, plötzlich auftauchend und durch Hecken (bis hin zu einer dreißig Meter hohen, 1780 gepflanzten Buchenhecke) abgeschirmte Schlösser und Herrensitze, deren reiches Interieur manchmal gegen Eintrittsgeld von Touristen besichtigt werden kann.

Nicht weit von Inverness und vom Moray Firth liegt das Hochmoor Culloden, Stätte des endgültigen. Un-

eines selbständigen Schottland. Am Erbe Bonnie Prince Charlie mit seinen Getreuen den Briten unter der Führung des jungen Herzogs von Cumberland. Pardon gab es nicht auch nicht gegen Verwundete und Zivilisten.

Heute erinnert hier eine Tonschau in dem vor wenigen Jahren eingeweihten kleinen Museum an Schlacht auf britischem Boden.

Einen Steinwurf davon entfernt stehen einige große Steine mit einsilbi-

einstigen Massengräber. Vor einigen der Steine liegen Zweigchen weißen Heidekrauts. Selbst an einem sonnigen Sommertag wirkt die Ebene seltsam öde und trist.

burtszimmer von Maria Stuarts Sohn James VL, der später nicht nur den schottischen, sondern auch den englischen Thron besteigen sollte, der Bankettsaal, in dem nach bewährter

gen Aufschriften: "Stewart", "Cameron", "Mixed Clans" – Orte der wiedergefunden wurden, das Gemahl mit der Ermordung der Eingeladenen endete – Edinburgh Castle ist, wie die ganze Stadt, ein Geschichtsbuch in Stein.

> Für an Geschichte besonders Interessierte bietet die Burg mit den Regi

mentsmuseen der Royal Scots (des ältesten britischen Regiments), der Royal Scots Greys (des einzigen Kavallerie-Regiments Schottlands), dem Scottish War Memorial als Erinnerungsstätte an die Toten des Ersten Weltkriegs und schließlich mit dem Scottish United Services Museum reichlich zum Ansehen.

Von der Burg bietet sich ein faszinierender Blick auf die Stadt und die sich weit ins Land hineinziehende Meeresbucht Firth of Forth, Drunten. vom Schloß weg, zieht sich die Royal Mile, vorbei an St. Giles, der Kirche des düsteren Reformators John Knox mit einer leichten, fast verspielten Krope über einem massiven Turm. hin nach Holyrood Palace.

Edingburgh ist auch die Stadt be-rühmter Festspiele und sehenswerter Museen, etwa der Scottish National Portrait Gallery und der National Gallery of Modern Art. Und auch was Robert Louis Stevenson in seinem Roman "Dr. Jekyll und Mr. Hyde" nach London versetzt schilderte, hat sich in anderer Form in dieser Stadt abgespielt: Honorige Gastwirte, welche ihre Gäste nachts mit Kissen erstickten und die Leichen an die angesehene medizinische Fakultät verhö-

Bleibt die Frage nach dem, was Schottland für den Reisenden ist. Dem einen macht gewiß der Rummel um das Ungeheuer am Loch Ness so sehr Spaß wie die Pseudo-Trauungen in der alten Schmiede von Gretna Green, gleich hinter der englischen Grenze. Einst war hier die letzte Zuflucht von Menschen, die anderswo nicht heiraten konnten. Heute spielt am Rande des Rummels aufgeputzt der obligatorische Dudelsackbläser ebenso laut wie falsch - aber den Touristen scheint es zu gefallen. Anderen wiederum wird die imposante, schwermütig-stille Landschaft in ihrer Kargheit noch lange in Erinnerung bleiben.

Die Südwestkante Schottlands ist das Land, in dem zu Anfang des vergangenen Jahrhunderts Robert Burns, wahrscheinlich der bekannteste Poet im englischen Sprachraum. lebte. Einst waren seine Gedichte, sei-Übersetzungen auch Bestandteil deutscher Lesebücher. Von ihm stammt auch "Mein Herz ist im Hoch-

land, mein Herz ist nicht hier ..." So weit wie in dem Heimweh-Lied der ausgewanderten Schotten mag es dem Fremden nach dem Besuch des Hochlands nicht gehen, aber der Wunsch, bald wieder zurückzukehren, das Land mit seiner unbeschreiblich schönen Landschaft und seinen liebenswerten Menschen wiederzuse hen, bleibt wach.

HENK OHNESORGE Buchtin: Die Beschreibung der land-schaftlichen Schönheit Schottlands und seiner geschichtlichen Entwick-lung sowie praktische Reisetips sind die Schwerpunkte des neuen dtv-Me-rian-Reiseführers Schottland. Empfehlungen von ausgewählten Treff-punkten, Hotels, Restaurants, Museen und der Beschreibung der schönsten Ausflugsziele werden ergänzt durch Theodor Fontanes Schilderung seiner Schottlandreise von 1858, sowie einer Schottlandreise von 1858, sowie einer Schottlandreise von 1858, sowie einer essayistischen Betrachtung über Geschichte und Gegenwart des Landes. Im Hauptteil des Führers "Schottland von A bis Z" informiert Julie Stewart über alles Wissenswerte (div Merian Reiseführer Schottland, Deutscher Taschenbuch Verlag, München 1984, 1880 Mark)

Auskunft: Britische Zentrale für Fremdenverkehr, Neue Mainzer Stra-Be 22, 6000 Frankfurt.

Positive Bilanz

Wie das Deutsche Reisebüro (DER) ermittelte, liegt der Gesamtumsatz von mehr als 700 Reiseagenturen nach den ersten sieben Monaten um 5,3 Prozent höher als im Vorjahr. Sogar der Juli bescherte den Agenturen Zuwächse, wobei vor allem der Verkauf von Flugscheinen stark angezogen hat: im Gegensatz zur Pauschalreise, die mit plus 1,8 Prozent eher stagnierte. setzten die Unternehmen über zwölf Prozent mehr Tickets ab als im Vorjahr.

Aus für Boeing 727

Nach einer Produktionszeit von mehr als 20 Jahren wird die Produktion der Boeing 727 eingestellt. Über 2,3 Millionen Passagiere haben in den vergangenen zwei Jahrzehnten mit dem erfolgreichsten Verkehrsflugzeug der Welt über 700 Milliarden Kilometer zurückgelegt und hunderttausende werden folgen: denn noch sind 1780 Maschinen dieses Typs in allen Erdteilen im Einsatz

Teure Pannenbilfe

Ab sofort kostet die Abschlepp hilfe auf italienischen Autobahnen und innerhalb der Großstädte Rom Mailand, Turin und Neapel umgerechnet 85 Mark, rund 25 Mark mehr als bisher. Auf Landstraßen und in anderen Städten beträgt die Abschleppgebühr - wie der ADAC mitteilt - für die ersten zehn Kilometer 47 Mark und für weitere zehn Kilometer je 13 Mark. Urlauber, die einen ADAC-Schutzbrief oder Benzingutscheine besitzen, werden kostenlos abgeschleppt.

Hannover-Paris nonstop

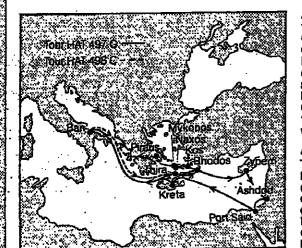
Lufthansa und Air France nehmen am 3. September als Gemeinschaftsdienst eine Nonstop-Verbindung zwischen Hannover und Paris auf. Wie die Lufthansa mitteilte, fliegt die Beteiligungsgesellschaft DLT im Auftrag der Lufthansa von Montag bis Freitag auf dieser Strecke mit 44sitzigen Maschinen.

WAHRUNGEN

Agypten	1 Pfund	2,6
Belgien	100 Franc	5,0
Dänemark	100 Kronen	28.2
Finnland	100 Fmk	48,2
Frankreich	100 Franc	33.5
Griechenland	d 100 Drachme	
Großbritanni	ien I Pfund	3.8
Irland	1 Pfund	3.14
Israel	1 Schekel	0,023
Italien	1000 Lire	1.675
Jugoslawien	100 Dinare	2,30
Luxemburg	100 Franc	5.00
Malta	1 Pfund	6.45
Marokko	100 Dirham	34,50
Niederlande	100 Gulden	89,75
Norwegen	100 Kronen	35,50
Österreich	100 Schilling	
Portugal	100 Escudos	2,35
Rumänien	100 Lei	5.25
Schweden	100 Kronen	35.25
Schweiz	100 Franken	121,25
Spanien	100 Peseten	1.83
Türkei	100 Pfund	1,10
Tunesien	1 Dinar	3,80
USA	l Dollar	2,93
Kanada	1 Dollar	2.26
		-
Dresdner Bank A	ugust – mitgeteilt kG, Essen tohne G	voz der ewahr).

Veranstalter exklusiver Kreuzfahrten und Flugreisen!

MS North Star: Nur noch kurze Zeit auf Europa-Kurs! Zwei preisattraktive Mittelmeer-Kreuzfahrten - zu den griechischen Inseln und ins Gelobte Land!



Ab November wird MS NORTH STAR, der "Geheimtip" für individuelle Kreuzfahrten im kleinen Kreis, in den USA eingesetzt. Noch haben Sie die Chance, den Charme dieses bezaubernden Schiffes auf einer Mittelmeer-Reise kennenzulernen. Wenn Sie bei einer der preisattraktiven Abschieds-Kreuzfahrten dabeisein möchten, sollten Sie sich schnell entscheiden! MS NORTH STAR: 3.000 BRT, Umbau 82/83. First-Class-Komfort, 80 Außenkabinen mit Duschbad/WC. 150 Passagiere, erfahrene norwegische Besatzung, vorbildlicher Service; familiäre Club-Atmosphäre.

Abschieds-Kreuzfahrt Israel - Ägypten Tour HAT 497 G 10 Tage 27.10,-6.11.84 Einschiffung in Barl/Italien. Kreuzfahrt: Thira/Grie-chenland – Überrest des mächtigen Vulkankraters, der mit "Atlantis" in Verbindung gebracht wird · Rhodos - die "Roseninsel" · Limassol/Zypern · Ashdod/ Israel (Jerusalem) · Port Said/Agypten (Kairo) · He-raklion/Kreta - mit dem gigantischen Palast von Knossos · Ausschiffung in Bari/Italien. Kreuzfahrtpreise pro Person ab/bis Bari: in einer Doppelkabine in einer Zweibettkabine

Kreuzfahrt "Griechische Insein" für Schnellentschlossene

in einer Einzelkabine

Tour HAT 498 C 7 Tage Einschiffung in Bari/Italien, Kreuzfahrt: Heraklion/ Kreta - mit dem gigantischen Palast von Knossos Rhodos - die "Roseninsel" · Kos/Griechenland - mit den Ruinen des Asklepieions · Naxos - die größte und reichste der Kykladen-Inseln· Mykonos - die "weiße Insel" · Piräus - mit Athen-Besuch · Straße

von Korinth · Ausschiffung in Bari/Italien. Kreuzfahrtpreise pro Person ab/bis Bari: in einer Doppelkabine

in einer Zweibettkabine in einer Einzelkabine

DM 2.000

HANSEATIC TOURS Service-Vorteil: Komplett-Reisen auf "Garantie-Basis"! HANSEATIC TOURS bietet Ihnen zu beiden North Star Kreuzfahrten komplette An- und Abreise-Arrangements an:

 Linienflug von Frankfurt nach Neapel und zurück. Personen- und Gepäcktransfer von Neapel nach Bari zum Schiff und zurück.

Aufpreis: DM 950 pro Person Reisen auf "Garantie-Basis": Je schneller Sie buchen, um so besser ist die Kabine Ihrer Kategorie und das ohne Aufpreis. Nach dem Motto: Wer zuerst

kommt, mahlt zuerst! Ihre rasche Entscheidung zahlt sich also aus... und sie ist unbedingt erforderlich, wenn Sie noch kurz-

fristig an der Kreuzfahrt "Griechische Inseln" teilnehmen wollen. Jetzt mit dieser Anzeige umgehend ins Reisebüro gehen... oder noch heute den infor-mations-Gutschein absenden!

Informations-Gutschein Senden Sie mir kostenlos und unverbindlich

weitere Informationen über: ☐ Tour HAT 498 C ☐ Tour HAT 497 G 27.10.-6 11 84 20.9 -27.9.84 in einer 🗆 Doppelkabine 🗀 Zweibettkabine

Straße/Nr

HERZ — KREISLAUF MANAGERKRANKHEIT NERVEN Rheuma, Bandscheibestelden, mod. Auffrischungsbehandleug – e. a. Thymns (THO). Prof. Asian, Organ-Extr. – sowie alle ins. Krankheiten. Absolute Ruhe in einem herri, gelegenen u. sehr komtort. einger. Sanatorkun des Testabunger Waldes. Internist und Badeourzi im Hause, Swöch. Pauschalkur (Arzt, Bader, Vollp.). Zwisch'sals. ab DM 2184.-, Haus II ab 1995. (beinillefähig). Hausprosp. der Instituts für moderne Therapie, 4930 Detmold/Hiddesen, Underweg 4-6, Hallenschwimmbod (28° C), T. 05231/890 04

> Asthma, Bronchitis <</p> Klinisch-fachärztliche Behandlung. Kurmittel im Haus. Alle Diätformen. Beihilfefähig. Hellklima. Fordern Sie bitte Angebot und Hausprospekt an

Parksanatorium Benner angeschlossen an die Espan-Klinik, Fachklinik für Erkrankungen der Atmungsorgane, zugelassen für AHB und § 184a RVO-Maßnahmen Gartenstraße 13, 7737 Bad Dürrheim, Telelon 0 77 26 / 6 59 00. Südschwarzwald, höchstgelegenes Solbad Europas, 700 m

PSYCHOSOMATISCHE FACHKLINIK

Probleme mit Alkohol, Medikamenten und psychosomati-schen Beschwerden, u. a. als Folge beruflicher oder persönli-cher Krisen, erfordern eine fachlich erstklassige, intensive (also zeitsparende) und vor allem diskrete intervention. (also zeitsparende) und vor allem allektrette intervention. Besonders für Führungskräfte, leitende Angestellte, Beamte und deren Angehörige arbeitet eine derart ausgelegte psychosomatische Fachklinik (17 erfahrene Ärzte und psychologische Fachkräfte für 46 Betten) in einem niveauvollen deutschen Heilbad. Durchschnittliche Behandlungsdauer 6-8

Ihre Anfragen werden sofort, individuell und diskret beant-

Anfragen zunächst an Frau Kix, Obembergklinik Parkstraße 25, 4902 Bad Salzufien, Tel. 05222/18 01 11

INSTITUT FOR

Vital durch Sauerstoff

Kurmaßige Zulühr von reinem Sauer-stoll in die Blutbahn (Oxyvenierung nach Dr. Regelsberger) zur Revitali-serung und Popenerstein Thymus, H3, Laser-Akupunktur
 Internistische Leitung
 Therapiezentrum mit Kurmittelsierung und Regeneration.
Bei Durchblutungsstörungen von
Him, Herz und Beinen; Gedachtnis-

chwäche: chron. Infekten; Migrane. Informationsmaterial ani Sanatorium am Stadtpark – Bad Harzburg



Herz - Krerslauf, Durchblutungsstorungen. Asthma - Bronchi Leber- und Stoffwechselerkrankungen. Übergewicht, Gelenk- u Wirpelsaulerleiden. veg. Dystonie. Migrane, Gerustris. Tumornachson Med. Badeabtig. Sauna. Solarium, hehltfefähig. Diatküche- und -beratung. Pauschalkuren.

3388 Bad Harzburg, Goslarsche Str. 11:12, Tel. 053 22:70 88, Prosp.



Medicur Revitalisierungs-Centrum Für Ihre Gesundheit -

erfolgreiche Therapien - ambulant oder kurmäßig unter ärztlicher Leitung. Im Holel Hilton International, München, Am Tucherpark 7. - Sauerstoff-Mehrschritt-Therapie nach Prof. von Ardenne Zelltherapie nach Prof. Niehans - Thymus-Frischdrüsen-Therapie nach Dr. Sandberg

Kostenlose Beratung von 9.00 h – 19.30 h, Behandlungen nach Terminvereinbarungen unter Tel.: 0 89/34 00 51 App. 385 MEDICUR.

KLINISCHES SANATORIUM FRONIUS GMBH Privatklinik für innere Krankheiten, Bad Kissingen



Leber, Galle. Magen, Derm. Herz, Kreislauf, Diebetes, Rheuma. Stoffwechset, Regenerationskuren, Gerlatris. Alle kilnischen Ein-nchtungen, Römtgen, Ergometrie, Endoekopie, sämtf. Dieten, Be-deabteilung, naturi. Mineralpäder, Haltenbed. Belhilterähig. 8730 Bad Klassingen, Blamarckstraße 52-62, Tel. (0971) 1281

Frischzellen

am Tegernsee

frisch im eigenen Labor zubereitet



RISCHZELLENSANATORIUM GmbH

Kißlingerstr. 24-26 · 8183 Rottach-Egern/Obb. Tel. (08022)2 40 33



3590 Bad Wildungen Wallensteinstraße 1

Wallensteinstraße 1 Postfach 1660 Telefon 05621/4002 Prospekte anfordern

Sauerstolf-Mehrschritt-Therapie nach Prof. von Ardenne
Schlankheitskuren (Akupunktur – HCG)
Zell-Therapie Regenerationskuren (THX - Bogomoletz etc.)
Rheuma-Spezialbehandlungen

indiv. ärztliche Betreuung

Herz/Kreislauf · Asthma · Bronchitis Anschlußheilbehandlung nach Herzinfarkt sowie Asthma bronchiale

39 m² großes Appartement

Fordern Sie bitte unseren informationsbrief an: Ostseekurklinik Holm – an der Kleter Förde 2306 Schönberg, Tetefon 04344 / 20 02

Informieren Sie sich über die erfolgreichsten Naturheilverfahren – z.B. die THX (Thymus-

Immun-Therapie) Wir senden Ihnen kostenlos (Bitte ankreuzen): O Die Broschüre Naturheil-Verfahren, die ausführlich über erfolgreiche Therapien

Z. B. über die Wiedemann-Kur, Zelltherapie nach Prof. Niehans, die THX (Thymus-Immun-Therapie), Ozon (HOT) Eigenblutbehandlung. Sauerstoff-Mehrschritt-Therapie nach Prof. von Ardenne, Akupunktur. O Unsere Patienten-Information über die Chelat-Infusions-Therapie und ihre Behandlungserfolge bei Herz-/Kreislaufer-krankungen und Gefäßstörungen. O Den Farbprospekt über unsere ärztlich geleitete Privatklinik für innere Medizin,

die Ihnen allen Hotelkomfort und eine

moderne Bäderabteilung bietet.

In den "Grundsätzen für eine zeitgemäße Behandlung in den Heilbädern und Kurorten", welche der Deutsche Bäderverband als Dachorganisation von Bäderwissenschaft und Bäderwirtschaft 1969 verkündete, wird, wie sich inzwischen durch die Praxis berausgestellt hat, mehr vermittelt als nur Umorientierung von Kurorten und Kurmethoden aus vielztierten "Opas" Bade-Usancen zu neuen Kurformen nach iungen ärztlichen Erfahrungen und den Ergebnissen moderner wissenschaftlicher Forschung. Daß Gesundheit "ein Gleichgewichtszustand zwischen körperlichen und seelischem Leistungsvermögen und den Umweltforderungen" ist und daß daher diesem Gesundheitsbegriff ein Begriff von Kranksein entspricht, das sowohl in körperlichen wie in seelischen Vorgängen eine Ursache hat, sind fundamentale Ausgangspunkte und Gründe für die Neubestimmung des Kurgeschehens überhaupt. Die Vorbeugungskur – als Vorsorge und Verhütung drohender Erkrankungen – hat inzwischen gleichen Stellenwert wie das Heilverfahren – als Auskurierung überstandener oder Weiterbehandlung andauernder Erkrankungen –, und die allgemeine Regenerationskur – bei Verschleiß- und Erschöpfungszuständen ohne ein typisch einseitiges Krankheisbild – rangiert mit Präventlon und Rehabilitation auf gleicher Höhe. Die Forderung an den Patienten zur aktiven Mitarbeit zum Gesundheitsbewußtsein, zum entsprechenden Alltagsverhalten in der Kurzeit als Basis für den optimalen Langzeiterfolg nach der Kur sind bereits alitäglich und gewohnt.

ahtagien und gewohnt.

Sind sie aber auch praktikabel? Strikt und willig zu tun, was der Doktor aufgibt, ist ein Problem – den gewohnten Alitag mit seinen Sorgen, aber auch lieben Gewohnhelten abzustreifen, ist nicht selten ein anderes, ebenso schwerwiegendes Problem. Bei Übersicht aller beute gebotenen Möglichkeiten bieten die Sanatorien für die ganze Skala solcher und anderer wichtiger Forderungen die besten Voraussetzungen. Denn gerade in diesen so persönlich-menschlichen Beziebungen zu einer als notwendig erkannten "Behandlung" können Sanatorien und Kurklinken Brücke und Lösung sein. Auch sie haben sich in Begriff und Inhalt mit der Neuorientierung der Grundsätze weitgebend gewandelt. Sie sind keine "Krankenanstalten" mehr und schon gar keine "strengen" Häuser. Ganz im Gegenteil. Auch in den Sanatorien wird die Kur grundsätzlich heiter. wenn auch in

Sanatorium und Privatklinik Lentrodt

Arzt für Inn. Krankheiter m Hause Herz und Kreislaut, Leber. Rheums, Diabete Geriatrie, Herifasten, Dräten. Lift. Alia Zi. m Bad oder

Hallenschwimmbe Sauna, Klinisches Labo Zeiltherenie Zelitherapie, Ergometrie Check up Ermittlung vor skofaktoren, Medizinische 3280 Bad Pyrmont · Schloßstraße 9 · ☎ 0 52 81/40 81

Schnittfreie Operationsmethode von

Die in Bad Honnef entwickelte Operationsmethode der rcutanen Exhairese hinterläßt keine Spuren,

Mehr als 12 000 erfolgreich operierte Patienten.

Vortelle der Krampfaderentfernung durch
percussine Exhairese:

• Lange und oft problematische Hellung der
Schnitthrunden am Bein entfällt.

• Möglichkeit, die Krampfadern zu entfernen
auch bei den fällen, wo die Schnittmethode echon gefährlich und deswegen nicht
sitzuwenden ist (offene Beine).

• Sofort gehtählig, dadurch Kompfikations
rate stark reduziert (Embolis).

• Hinterfäßt keine sichtbaren Narben.

Baden-Baden



für alle inneren Erkrankungen einschließlich Stoffwechselstörungen und Rheuma. Rehabilitation nach Herzinfarkt, Schlaganfall und chirugischen Eingriffen. Zeittherapie, sämtliche Diätformen, Gewichtsregulierung, Check-up, autogenes Training. Alle klinischen Einrichtungen, große Badeabteilung mit Bewegungsbad, beheiztes Hallenschwimmbad mit Sauna u. Solarium. Gepflegte Atmosphäre mit hervorragendem Hotelkomfort in ruhiger Lage direkt am Kurpark. Fachärztliche Leitung. Beihilfefähig (außer Zelltherapie)

Lichtentaler Allee 1/ 7570 Baden-Baden - Telefon (072 21) 230 37-9

Entziehvagen - 28 Tage -KLINIK PROF. KAHLE

5 Köln-Delfbrück – Telefon 0221/68 10 16 Leiter Dr. med. Kahle

ASTHMA-KLINIK BAD NAUHEIM

Asthma - Emphysem - Bronchitis - Herz/Kreislauf

● Entwöhnung von Aerosol-Mißbrauch → Gesparung von Cortison-Präparaten e allergologische Diagnostik elmensiv-Therapie und Emleitung der Rehabilitation Prospekt anfordern: 6350 Bad Mauheim, Tel.: 0 60 32/81716

Gewichtsabnahme

durch Reduktions-Diåt oder Schroth-Kur mit Entschlackung des Körpers im

KURHOTEL SEELA 3388 Bad Barzhery · Tol. (0 53 22) 78 11

PSORIASIS

wird beherrschbar durch Stoff-wechseltherapie, Fumarsäure-therapie, neueste Erkenntnisse in der Ernährung, Entschlackung. Nachweisbare Erfolge, rasche Besserung des Leidens. Aufent-haltsdauer gemäß ärztlicher Verordnung.

Informationswechenende zum Spezialpreis: Klinik Beau Réveil, 1854 Leysin VD ärztlich geleitet, staatlich anerkannte Spezialkli-nik für Psorlasis. Tel. 004125/ 34 25 81, Prospekte anfordern.

3389 BRAUNLAGE/Harz

Klinisches

Sanatorium

Dr. Klavs Barner

Dr. Gisəla Maurer

Arztin f. Psychlatrie u. Neurologie

Wirtschaftliche Leitung: Günther Kopletz Ruf (05520) 30 31, Hausprospekt!

Sanatorium Mühl

THX-Keren

unter Arzti. Leitung

3422 Bed Lautert Telefon 05524/40

Vorname

PLZ/Ort

S Continue

im Sanatorium schaltet der Patient leichter und vollkommener vom bedrängenden Alltag ab, er geht in eine "abgeschirmte Welt", in der ihm vieles ferngehalten werden kann, was ihn "draußen" belastet, und kann dennoch zumeist unter einem Dach, finden, was er an Geselligkelt sucht: die Schwimmhalle, die tägliche Gymnastik, eventuell die Therapie in der Gruppe. Gesellschaftsräume, immer die Atmosphäre eines gepflegten Interieurs.

Obe Voraussetzungen für die notwendige Einstimmung auf eine Kur – oder die aus einer Überstrapazierung erforderliche Entspannung oder Auspendelung – sind oft besser – das Einzelzimmer mit Komfort, das Appartement mit noch mehr Wohnlichkeit, das jedem Patienten den persönlichen Bereich absichert.

Dersonnen bereich abstacht.

Azz und Schwester, die bei der ambulanten Kur nur zur eigentlichen Behandlung zur Verfügung siehen können, begleiten den Patienten Tag und Nacht mit ihrer allgegenwärtigen "Unauffälligkeit", man ist nie allein, man kann sie rufen, wann kumer man sie braucht. Diese ständige ärztliche Leitung und Betreuung im Hause ist ein Kriterium der Sanatorien.

 Moderne Sanstorien und Kurkliniken sind Klinik, Sanatorium und Hotel, nicht seiten Luxushotels, in einem. Sie sind in besonderer Weise geeignet, neue Lebensweise – die eben auch nach der Kur helfend weiterwirken soll nicht nur kennenzulernen, sondern auch nach erfolgreichem Vollzug der psychosomatischen Umstellung, sies der neugewonnenen Einstellung von Köper und Geist zum Alltag, selbstverständlich und danerhaft zu praktizieren.

Praktizieren.

Die Auswahl ist groß, die Sanatorien und Kurkliniken baben ihre Spezies und daher ihren besonderen Ruf. Sie versammeln nabezu die ganze Pülle der beute bekannten therapeutischen Möglichkeiten und ihrer besonderen Methoden. Alle klassischen indikationsgrupen – von Herz-Kreislauf- und Gefäßerkrankungen bis zu den Entziehungskuren – KHM KHM



- THX-Thymus Prischextrakt orig, nach Dr. Sandberg
 SMT, Sauerstoff-Mehrschrift-Therapie orig, nach
- Prof. v. Ardenna
- Procein Therapie orig. nach Prof. Asian Ozon Therapie Neural Therapie
- Homöotherapie
 Fachäzzliche Diagnostik und Vorsorge,
 Internistisches "Check up"
 Schwerpunkt: Heillauren für Rheuma und Diabetes
 Dr. Schnitzer Natur-Kost Entschlackungs- und
- bad 30° C aktim
- ng för alle Kuranwendungen

umfangreiche Information, kostenios von:

PHARAMAHAHAHAHAHAHAKA PARAMAK

Arthrosen

Schulter-, Hüft-, Knie-, Wirbelsäulenbeschwerden, Durchblutungsstörungen (z.B. Raucherbein). Klinikaufenthalt 4-7 Tage.

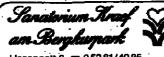
Verlangen Sie unseren Prospekt (07021) 6496. Albakinik Notzinger Str. 90, 7312 Kirchheim

Alkoholprobleme? =

Aus unserer beld 15jöhrigen Erfahrung haben wir eine neue Behendlungs-methode entwickelt, die neben dem Heilungsprozeß die Möglichkeit bieter, sich zu erholen, körperlich fit zu werden und neue Einstellungen im Laben zu erreichen. — Kurzzeitherapie in landschaftlich retvollier Lage. Fechidinik Haus Buchametrical 8021 leking & Meh.l, Tel. 08171/1238 ed. 71*77*

Chelat-Therapie befreit die Adem von Kalk und Cholesterin und macht sie wieder durchgängig;hochwirksamu.a.bei allg. Arterloskieroseu. Folgeerkrankungen.

Kurzentrum Oberland Postech 3530, 8182 Bad Wies



Hasenpatt 3, 2 05281/4085 3280 Bad Pyrmont Komfortables Haus Beintifefshig gemaß § 30 GWO

Kureo and Filmetharen
Herz, Krestaut, Hochdruck, Leber,
Stoffwectest Rhauma, Bardscheibun, Gernatrie, Autogenes
Training und Regenerationskuren, Übergewickt, Dat und
Fastenkuren, Pauschalbuten,
Fastenkuren, Pauschalbuten, ing, Pyrmonter Moor, membad 30", Saura. Bad, Dusche/WC, 3

WANTE H

onen durch unseren Prospekti - Aopartsment Nähere ausführl, Inform

THX-Thymus-Bel



herstellung bei allen Krankheiten des rheumatischen Formen-kreises, bei Gelenk- und Bandscheibenleiden. Die Behandlung der erkrankten Gelenke erfolgt durch eine vanabel temperierte Kaltluft bis minus 180°.

* Volimstallierte Kältetherapie mit Bewegungstherapie, Kneippsche Anlagen, große Bäderabteilung, Sauna, Schwimmbad

* Überwämmungstherapie mit Vollmoor

* Akupunktung Elektro- und Neuraltherapie, autogenes Trai-

ning, Hypnose * Der Chefarzt und sein Team sind immer für Sie da * Außergewöhnlicher Komfort ohne Krankenhausatmosphäre







★ 600 Kcal. Schlaukheits-Dilit afbie-Fiellverfahre

nach Prof. von Ardenne ★ Kneipp-wad Badekares * Aktivprogramm

Ein Hotel der Komfortklasse mit Kurzentrum Restaurant, Tiffany-Bar, Hallenbad, Sauna, Kurpark.

VP ab 99,- DM ärzti. Leitung Fordern Sie die Information über die Kassen- und Beihilfefähigkeit unserer Kuren an

Kurhotel-Kursanatorium Hochsauerland 5788 Winterberg-Hoheleye Am Kurpark - Tel. 02758/313 Aufleben auf Hohelese

Kurhotel Börenstein

4834 Horn – Bad Meinberg 1, Teutoburger Wald, Tel. 05234/50 33 u. 50 34

ZELLTHERAPIE nach Prof. Miehans, moderne REGENERATIONSKUREN,

MBURALTHERAPIE nach Dr. Haneke, Schrothe u. HCS-Kurun (gezielte

Gewichtsabnahme), Kushpekurun, Ozonbehondhung, Thymusextrukt-Be-

Nichtoperative Behandlum von Erkrankungen der Prostate sowie Reizbiase bei Frauen Kurk. Ledwigsbod, 2292 Bod Aiblim Fachärztliche Leitung

Frischzellen

Kurheim 2077 Großensee bei Hamburg. Telefon 04154/62 11











Schwendestraße 9 D-8984 Riegtern

Ruhig, doch zentral gelegen, 132 gemüti. Appart. f. 2-4 Pers., m. Diele, Schlof- u. Wohnzi., Bad/DU, WC, Tel., TV. Gemüti. Rest. u. Hal-lenbad, Sauna, Solarium. Wochen-pauschale ab 20. 9.: Appart. f. 2 Pers. ab DM 385,- Inkl. rögi. Zim-mersarvice.

Hous Olivo, 8986 Mittelberg, Tel. 08329/55 20 nitliches, altes Walserhaus, völlig modernisiert, in zentr, ruhlger Lage, Zimmer m. Dü u. WC, Ü/F ab 28,-/Pers.

FeWo Mittelberg-Kleinwalsertal 2 - 5 Pers., ruhig, gemüdich, Balkon, Südlage **Sonderpreise!** ab 15. 9. HAUS STEFAN tw. 2 Schlafzhrum Telefon 07:11-3:40:04:63 / 083:29-8:68:75 HAUS KATHI auch EZ und DZ Telefon 0 63 29-65 68

Naturpark Bayerischer Wald Eigenes Hallenbad, Sauna, Solarium, Pinefiraum, rob. Waidlage. Angel-möglichteit. alle Zi. DU/WC, Terrasse od. Balkon. 7 Tage. HP ab Dhi 256.-



Die feine Art, Bier zu genießen... im "La Cave" in München

Dieses exclusive Abendlokal, in Münchens berühmter Maximilianstraße, verdankt sein Renommee dem besonderen Flair und den excellenten Spezialitäten, die man dort genießt.

8000 München 2, Maximilianstraße 25 Tel. 089/223029

Fahrplan für **Abenteuer** lustige Für den einen ist schon

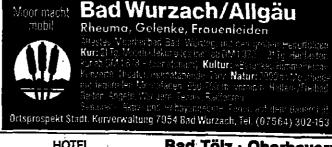
der Besuch einer Großstadt ein kleines Abenteuer - für manchen anderen fängt ein Abenteuer-Urlaub vielleicht erst im Urwald von Borneo an. Aber welche Form des Abenteuers Sie auch immer schätzen -Anregungen und Informationen für jede Art von Urlaub finden Sie durch die Anzeigen der Reiseteile von WELT und WELT am SONNTAG.

Erleben Sie einen individuellen Urlaub im im sonnigen Bergland des südlichen Bayerlschen Waldes Wir bieten besonderen Wohnkomfort, Erholung fern vom Massentouris-mus, für alle Jahreszelten abgestimmt: Tennis, Reiten — Pferdebozen für Gastpferde — Sauna, Schwimmhalle, Eisstockschießen, Asphaltstockschießen, ausgedehnte Wanderwege, Skillangfauf, Angeln, Golf, Kinderspielhaus. Sie wohnen in landschaftstypisch exklusiv eingerichteten Bungalows. Appartements. Gutshotzimmern.

Haustiere sind willkommen. VP 52,— bis 112,— DM. HP und Dlåt möglich. Kinderemäßigung.

HOTEL GUT GIESEL





Bad Tölz · Oberbayern

MALE VELLERA er Rockraalis

> BELGIEN edstlerior

AGYPTE

FRANKREICH

Erste Erfolge im Kampf gegen Straßenräuber

Eine Schreckensmeldung nach der anderen ließ in diesem Sommer Frankreich-Urlauber aufhorchen. In den Touristenregionen, besonders in den Gebieten Provence und Languedoc, terrorisierten Gangsterbanden Urlauber, traktierten sie mit Schlagstöcken und Tränengas und beraubten sie. Jetzt haben die Polizeibehörden unseres Nachbarlandes Gegenmaßnahmen ergriffen, um dem Treiben der Banditen ein Ende zu setzen.

In den Ferienzentren und auf den besonders von Reisenden frequentierten Nationalstraßen werden nachts ständig Polizeistreifen eingesetzt. Um über ausreichend Personal für diese zusätzlichen Patrouillen zu verfügen, wurden Einheiten der CRS, einer Spezialtruppe der französischen Polizei, dafür freigestellt. Zahlreiche Verkehrskontrollen der Gendarmerie mit Straßensperren haben bereits zu ersten Erfolgen geführt: In den letzten Tagen konnten mehrere Straßenräuber gefaßt werden.

Doch Vertrauen in die Durchschlagskraft der Behörden allein genügt nicht. Die französische Polizei rät daher allen Touristen, nachts nicht an wenig befahrenen Straßen

Pausen einzulegen, sondern vor dem Einbruch der Dunkelheit einen Campingplatz oder eine andere Unterkunft aufzusuchen, um bösen Überraschungen vorzubeugen. Reisemobile sollten sich in Gruppen zusammenschließen. Autobahnen sind sicherer als die dunklen Nationalstraßen. So sollte man als Tourist auch trotz der Autobahngebühren nicht auf die kostenlosen Nationalstraßen auswei-

Besonders' im Dreieck Marseille-Avignon-Nimes leben Urlauber auf Nebenstraßen gefährlich. In dieser Gegend sind Banden unterwegs, die mit ihren großen, schnellen Wagen Urlauberautos überholen, zum Halten nötigen und dann mit vorgehaltener Pistole ausrauben. Um eine schnelle Aufklärung des Verbrechens zu erschweren, werden dann oft noch die Reifen der Urlauber-Autos zersto-

Einen weiteren Grund dafür, daß Touristen häufig eine leichte Beute der Banditen sind, nennt Michel De-Cet, Polizeichef des Departements Herault: "Sie sind ortsunkundig, haben meist viel Bargeld bei sich und sprechen kaum die Landessprache. Das erschwert die Fahndung."

Nobel-Plättchen

A m Gelenk die "Funf Buch-staben-Uhr" mit dem Krönchen über dem Schriftzug, das Kofferset mit der auffälligen Farbstreifen-Kombination eines weltbekannten Nobeldesigners, auch die signalrote Bordkarte, die zwei Finger breit aus der Brusttasche des Sakkos herausragt und aufmerksam macht: "Ich fliege First" sind beliebte Statussymbole auf Reisen. Nichts ist daran zu kritisieren, höchstens zu belächeln. Früher gehörte auch Plasticmoney zu diesen persönlichen Imponierzeichen, die Kreditkarten, die bei uns so selbstverständlich wie in den USA geworden sind. Aus diesem Bereich kommt jetzt eine neue Variante ins Spiel, die alles Bisherige in den-Schatten stellt: Die "Gold Card". Eine American Express-Karte mit dem Prestigewert ihrer Farbe. Mit diesem Nobel-Plättchen aus bedrucktem Polyäthylen verkauft das Unternehmen ein ganzes Paket besonderer Leistungen: Weltweite Fluggastversicherung,

> Strand mur 200 m!

in Knokke das

Ambiente eines

加納所開始為思思報數从足與

Weitweite Flüge Sprechen Sie mit Spezialisten

Reisebüro Sky-Tours

Weltbades!

pro Person

加风油 哪

DOPINE Aparthotes

B-8300 Knakke – Het Zoute Tel: 0832-50-610128

acareties.

Igypten-Spezialist Con. Rombielie 15 Tope II. 9-29-9. 64. 8. 10-20. 10. 1-21: 10. 84 schop ab DM 224:

Kreeziehrten (Sherston MS) 11 Tage ab DM 2375,-

MB.REISEN SANGAK KG Listriffe 19 a, 2806 Hambon Telesion 848/73 Et 18 miserstr. 121, 7500 Kortsen Telesion 8/21/69 44 44

Kfz-Schutz bei Pannen und Unfällen, Auslandskrankenversicherung und im Bedarfsfall Sofortauszahlung von Bargeld. Dafür ist der vom Kunden zu zahlende Jahresbeitrag auch dreimal so hoch wie bei der Normalkarte.

In der kurzen Zeit, in der die Gold Card angeboten wird, haben bereits einige Tausend das Angebot angenommen. Wohl mehr zum Vorzeigen als aus Vernunftsgründen. Ein Umstand nämlich - das ist pfiffig konzipiert - macht sie begehrenswerter weil für viele unerreichbarer als die eingangs aufgezählten Paradestücke. Wer sie besitzen möchte, muß ein Bruttoeinkommen von mindestens 120 000 Mark nachweisen. Da alle Vertragspartner wissen, daß diese Auflage sorgfältig überprüft wird, ist der Ausnahmewert garantiert. Vielleicht begegnen Sie schon bald dem Ersten, der zwei Zentimeter goldfarbenes Plastik anstelle der Bordkarte aus der Brusttasche ragen läßt .



ÖSTERREICH: Streiks in Deutschland trafen Fremdenverkehr empfindlich

Jede fünfte Mark ausgeblieben

R.Z. Wien

Österreich muß in diesem Jahr voraussichtlich einen der tiefsten Einbrüche im Fremdenverkehr seit langem hinnehmen. Der Grund: Allein im Mai und Juni ist die Zahl deutscher Gäste um 12,9 Prozent auf 6,8 Millionen zurückgegangen. Dies gab das Handelsministerium in Wien bekannt. Zwar seien im gleichen Zeitraum die Übernachtungen von Gä-sten aus den USA (+ 47,7 Prozent), Frankreich (+ 13,8 Prozent) und der Schweiz (9.8 Prozent) angestiegen, doch könne dies, so das Ministerium, das Ausbleiben der deutschen Urlauber nicht wettmachen.

Unter der Überschrift "Das kostete Österreich der deutsche Streik" hat jetzt die renommierte österreichische Branchenzeitung tourist austria international" in einem Artikel auch die Schuldigen an dieser Entwicklung genannt: "Wir dürfen uns dafür bei den deutschen Gewerkschaften bestens bedanken.

Was das Ausbleiben der deutschen Touristen für Österreichs Wirtschaft bedeutet, macht die erste Zwischenbilanz der Raiffeisen-Banken, einer nüchternen und repräsentativen Quelle, deutlich. Danach dürfte in diesem Sommer jede fünfte schon fest eingeplante Mark in Österreich ausgeblieben sein. Generaldirektor Helmuth Klauhs: "Mit Stichtag 20. Juli sind in unseren Wechselstuben die DM-Eingänge gegenüber dem Vorjahr um 15-20 Prozent zurückgegangen."

Nicht für alle Bundesländer, so Klauhs, habe das Ausbleiben der deutschen Gäste gleiche Auswirkunken: "In Tirol und Vorarlberg haben die meisten Betriebe noch genügend Reserven von der vergangenen guten Wintersaison. Besonders hart getroffen sind die Einsaisongebiete, vor allem Kärnten, aber auch Teile von Oberösterreich und Salzburg." Hingegen florierten jene Teilgebiete des Tourismus, die nicht so sehr vom deutschen Gast abhängig sind. "Im Städtetourismus haben wir einen Aufschwung wie noch nie."

Und gerade auf den Städtetourismus zielt die Österreichische Fremdenverkehrswerbung mit dem jüngsten Slogan "Musikland Österreich", der im kommenden Jahr wieder grö-Bere Scharen von Urlaubern anlok-

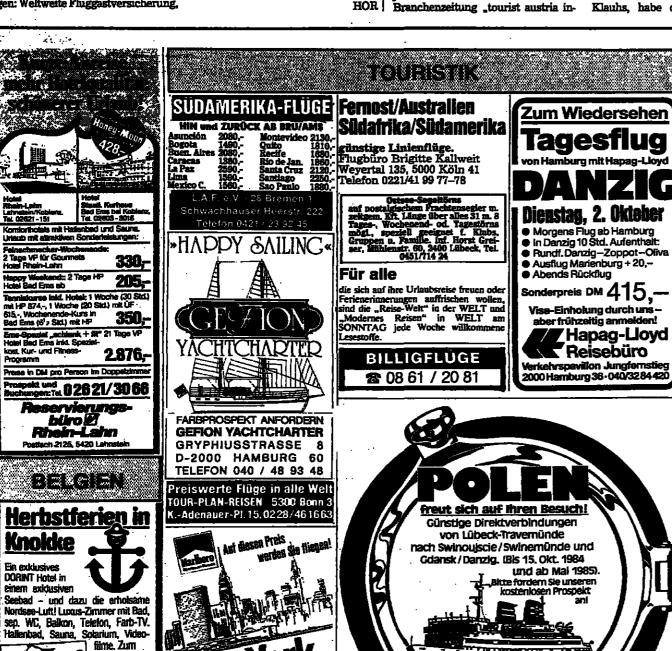
Fernweh der Deutschen entdeckt "neue" Ziele

schen Inseln und Nordafrika in der Gunst deutscher Urlauber an der Spitze, dann Kenia, die Karibik und Südostasien. Jetzt vollzieht sich ein neuer Wechsel Die Seychellen, Mexiko oder Brasilien liegen nun im Aufwind. Der Grund liegt nicht nur in der gewandelten Sehnsucht der Touristen nach einem bestimmten Urlaubsland, sondern auch in der Strategie der Ferienproduzenten: wird eine hohe Flugkapazität mit oftmals subventionierten und daher niedrigen Preisen in den Reisemarkt gedrückt, folgt die Nachfrage meist auf dem

Einst lagen die Kanari- Fuß. Bestes Beispiel sind Brasilien und Kuba, die im letzten Jahr erstmals von den großen Reiseunternehmen mit Charterjets angeflogen wurden und deshalb auch in der Rangliste der Gewinner ganz oben stehen. Langjährige Spitzenreiter unter den Fernreisezielen wie die Vereinigten Staaten, Kanada und Jamaika verzeichnen nicht zuletzt wegen des starken Dollars ein deutliches Minus. Und noch eines zeigt die Tabelle: Nur noch 1,8 Millionen Bundesbürger - 6,2 Prozent weniger als ein Jahr zuvor sind 1983 in die weite Welt

	Deutsch	Andervag			
	1983	1982	in Prozent		
USA	563 000	000 888	- 15,7		
Kanada	191 045	219 715	- 13,0		
Mexiko	128 000	115 000	+ 11,3		
Thailand	87 79 1	84 994	+ 3,3		
Kenia	_	69 800	-		
Singapur	68 341	68 114	+ 0,3		
Hongkong	62 941	58 170	+ 8,2		
Brasilien **	62 718	44 684	+ 40,3		
Ceylon	58 169	79 178	- 26,5		
Indien	51 087	49 610	+ 2,9		
Südafrika	50 637	47 796			
Japan	43 417	41 326	+ 5,9 + 5,0		
Australien	35 100	38 900	- 9,8		
Indonesien	30 606	28 549	+ 7,2		
Philippinen	28 931	28 559	+ 1,3		
VR China	26 500	21 400	-		
Malediven	21 307	19 226	+ 23,8		
Malaysia	20 021	27 600	÷ 10,8		
Senegal	18 539	19 179	- 27,5 - 3,3		
Peru	17 268	21 127	- 3,3 - 18,3		
Talwan	16 057	14 608	•		
Korea	15 166	14 013	+ 9,9		
Tansania	15 000	17 000	÷ 8,2		
Mouritius	11 330	10 050	- 11,7		
Bahamas	11 000	13 250	+ 12,9		
_		13 230	- 16,9		
Seychellen	9 75 9	6 07 9	+ 60,5		
Neuseeland*)	9 200	9 041	+ 1,7		
Barbados	7 700	10 000	- 23,0		
Jamaiko	6 843	10 144	- 32,5		
Dominik, Rep.	-	6 000	<u>-</u>		
St. Lucia	5 719	6 062	- 5,7		
Zimbabwe	5 129	6 980	- 26,5		
Puerto Rico	4 350	3 445	+ 25.9		
Kuba	3 215	849	+ 278,7		

*) = Zeitroum 1. 4. 1982 bis 31. 3. 1983. Die Zahlen von Kenla (storker Minustrend) und Dominikanische Republik liegen nicht vor. Quelle: "Fermeisen" 7/84. Zusammenstellung:





auch für Ihre An- und Rückreise. Z. B. Bornholm Sparticket II: Auf den Fährlinien Puttgarden-Rödby, Dragör-Limhamn, Ystadt-Rönne DM 245.

Informationsmaterial kostenios.

p. PKW inkl, Fahrer, jede weitere Person DM72,-

Nordbornholms Turistbureau

DK-3770 Sandvig, Tel. 00453/980001.



Ein Traum wurde wahr ... der Traum von einer neuen Kreuzfahrt-Dimension, die ganz neue Urlaubs-Perspek-tiven eröffnet: MS Sea Goddess I. Ein Schiff, das den Begriff der Luxus-Klasse neu definiert; entworfen für den kleinen Kreis der Kreuzfahrer-Elite, für die nicht der Preis, sondern Exklusivität zählt.

Sportlich wie eine Yacht

Mit 4.000 BRT, 104 m Länge, 14 m Breite und nur 4 m Tiefgang ist die Sea Goddess I wendig wie eine Yacht. Sie kann nicht nur Ozeane bezwingen, sondern auch in mondanen Yachthäfen anlegen, die Sie an Bord üblicher Kreuzfahrtschiffe nie kennenlemen werden.

Komfortabel wie ein Luxus-Liner

Auch das ist einzigartig: An Bord verbindet sich intime Yacht-Atmosphäre mit den Annehmlichkeiten eines großen Luxus-Liners. Geräumige Doppel- und Einzelbett-Suiten mit allem Komfort für nur 120 Passagiere; umsorgt von 71 qualifizierten Besatzungsmitgliedern. Jedes Dinner ist ein kulinarisches Ereignis. Frühstück und Mittagessen werden im Sonnendeck-Café serviert: vor der Kulisse eines Wasserfalls. Zum Ambiente des Schiffes gehören Casino und Bibliothek, Club-Salon und Piano-Bar, tropisches Gewächshaus und Sport-Deck, Swimming- und Whirlpool, Sauna und Trimm-Dich-Center.

Am Heck des Schiffes kann eine Badeplattform heruntergelassen werden. Den Gasten stehen Motorboote zum Wasserskilaufen. Windsurf- und Schnorchelausrüstungen zur Verfügung – ohne zusätzliche Kosten. Die Getränke an der Bar und im Kabinen-Barfach, erlesene Weine zum Dinner und Trinkgelder sind ebenfalls bereits im Kreuzfahrtpreis enthalten!

Traumziele in der Karibik

"Handverlesen" wie die Ausstattungs-Details sind auch die Reiseziele: die Perlen der Karibik-Inseln, malerische Yachtbasen und renommierte Urlaubsdomizile der gro-Ben Welt mit gepflegten Golf-und Tennisparadiesen. Die zwei Routen lassen sich zu 2wöchigen Kreuzfahrten kombinieren, ohne daß ein Zielhafen doppelt angelaufen wird.

Günstige Saison-Preise

Für die ersten Karibik-Reisen der erst im April '84 in Dienst gestellten Sea Goddess I gewährt der Veranstalter bis Mitte Dezember '84 attraktive Salson-Preise, die

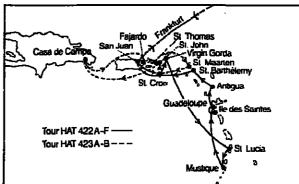
DM 2,000 unter den anschließend beginnenden Kart-bik-Yachtreisen liegen, Diese nachfolgend aufgeführten ermäßigten Preise, gestaffelt nach 3 Flug-Kategorien, umfassen 9-Tage-Arrangements inkl. Lufthansa-Linienflug von/bis Frankfurt, Hotelübernachtung in Deluxe-Zimmern. Transfers und die Sea Goddess 1

Flug-Kategorie

Gesamtpreis pro Person für das 9-Tage-Arrangement in einer Doppelbett-Suite

DM 13.950 DM 11.460 First Class **Business Class** DM 9.830 Tourist Class

Der Preis für die reine Kreuzfahrt von/bis St. Croix Johne Flugarrangement) beträgt DM 6.700 pro Person.



Termine

Tour HAT 422A 19.10.-28.10.84 Tour HAT 423A 26.18.- 4.11.84 Tour HAT 422B 2.11.-11.11.84 Tour HAT 422C 9.11.-18.11.84 Tour HAT 423B 16.11 - 25.11.84 Tour HAT 422D 23.1L- 2.12.84 Tour HAT 422E 30.11. - 9.12.84 Tour HAT 422 F 7.12.-16.12.84

Mehr über diese Karibik-Luxus-Yachtreisen erfahren Sie in Ihrem Reiseburo. Oder von Hanseatic Tours den Katalog "Karibik 84/85" anfordern.

Große Bleichen 21 c · 2000 Hamburg 36 · Tel. 040/3560000



Urlaub im Schwarzwald



Der kurze Weg in den Süden

Info: Kurverwaltung, 7847 Badenweiler / Südlicher Schwarzwald, Tel. 07632/72110

Ihre Gewähr für eine guts Erholung. 60 Betten in modernster, behaglicher Aus sleitung, Ruhige, aussichtsreiche Lage, Hallenschwimmbad, Solarium, Massege hige, aussichtsreiche Lage, Hallemscheifflinder, Sosia 1. Frühstücksbuffet. Schonkosi-Menues. Bitte forder 1. kt. an. Familie Gmelin, Telefon 07632/5031, 7847



KURHOTEL-PRIVATSANATORIUM KELLNER GmbH

Erstrangiges, beihilfefähiges Haus für innere Krankheiten und Naturheilverfahren - Revitalisierung wie O2-THX-Serum-Zellen-Chelat-Therapie. Quellanschluß an die Thermal-Römerquelle für Badeabteilung und Hallenschwimmbad. Kosmetikabteilung nach Gruber. Alle Anwendungen im Hause. 7847 Badenweiler, Telefon 07632/751-0.



.... das Idyllische – direkt am See.

Herbst im Hochschwarzwald . . . Wendern, Pilze sammeln, ins Markgräfler Land zur Weinlese und täglich wechselndes Gästeprogramm. Wir verwöhnen Sie mit regionaler Küche und Menüs nach Salson und Marktangebot.

Unser Spätsommer – Herbstarrangement z. B.

2 Tage inkt. H.P. DM 156,- p. P. im OZ

Seestraße 16, 7820 Titisee-Neustadt, Telefon: 07651/8152



WILDBAD IM SCHWARZWALD HOTEL "TRAUBE"

NEUBAU mit modernstem Komfort und traditioneller Schwarzwälder Gastlichkeit im Kurzentrum. im Kurzentrum. 55 Betten – gepflegtes Restaurant – Durch-gehend geöffnet – Parkplätze – Garagen. Telefon 0 70 81/20 66-67 sion ab DM 80 -Überwinterungspauschale



Bei uns in einem der schönsten Täler bei Schwarzwälder-Spezialitäten u. Gemütlichkeit finden Sie absolute Ruhe u. Erholung. Zi. z. T. mit Du/WC. Bitte Prospekt anford. LANGASTHAUS "LANGECK" 7816 Mürsstartal/Südlicher Schwarzwald (500 m) Telefon 07636/208



Winterurlaub in Todtmoos bedeutet doppelte Erhalung

Jetzt Sylt-Uriaub

. . weil es die richtige Jahreszeit zum

Die Sylter Kureinrichtungen und Hallen-

Frischlufttanken, für Kur und Erholung ist.

Die Strände laden zum Wandern ein.

2280 Westerland, Postfach 1150, Tel. 04651/22450

und die

Sylter Kurverwaltungen.

ganz oben.

Information: Bädergemeinschaft Sylt,

Kur- und Verkehrsamt: 7867 Todimoos - Telefon 07674-534



bad m. Liegewiese, Salita, Sassandia. Kagelbahn, Minigolf, Tennis, Herri. Wanderwege u. Loipen direkt ab Haus. UF ab 49.50/Person. SCHWARZWALDHOTEL RUHBÜHL 7825 Lenzkirch, Tei. 07653/821

Nachsaisonpreise. ite, Köpfleweg 23, berg, Tel. 07676/4 18

ferienwohaungen in Solg/ worzwold (1000 m). 2 nmer, Wohnr., Farb-TV, Kil., Ab Sept. zu Nochsolsos-noch frei. – Haus Spangen-25 Lenzitreh-Saig. Steig 39, . 07653/1803 ab 19 Uhr Verbringen Sie Ihren Urlaub in Häusern/Hochschwarzwald im rustikalen Stil, kft. eingericht Ferienwohnungen (Sanna + So rium) zu verm. Haus Walziesruh 7822 Häusern. Tel. 07672/6 73



Kurhaus Schloß Bühlerhöhe Hotaldirektion: Günther Haden stanschrift: 7580 Bühl 13 efon: (07226) 50, Telex: 781 247

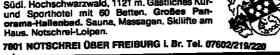


T745 Schonech
T745 Schonech
T745 Schonech
Ruhige Stdiage (1000 m), Zimmer mit
Bad/Du/WC, Liegeterrasse, TV/Anfenthaltsraum, Liegewiese, Garagen.
Familière Atmosphäre, bekannt gute
Küche, U/Fr. DM 23, - 28, - HP DM
32, - 37, Bahnabholung von Trihars Hausmannett

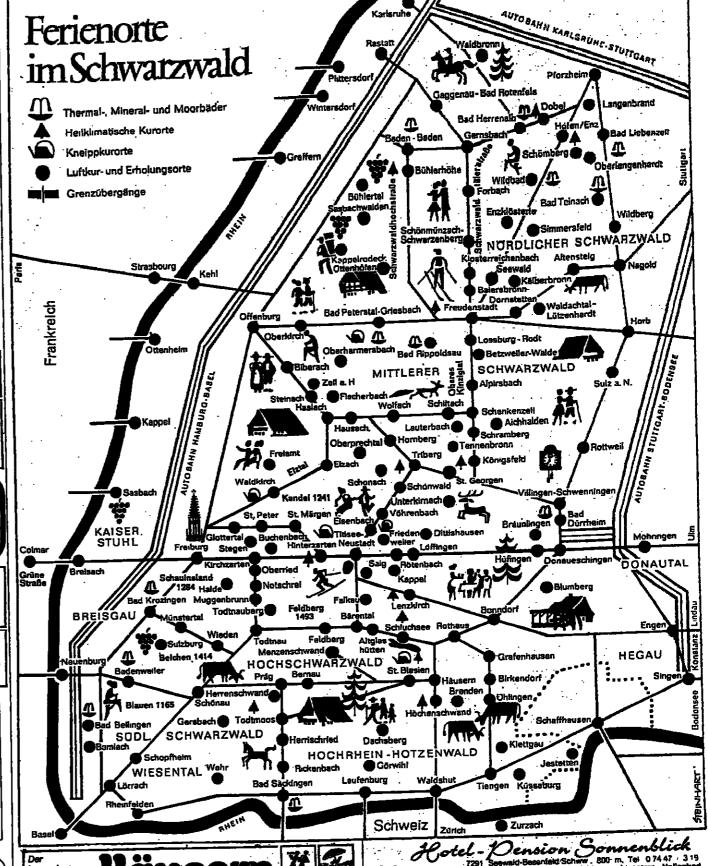
rant. Ziene, 7 zus Ambertramir reuterat; (19 486) bek gute Gemütliche, rustikale Räume (u.a. Bauernatubel), bek gute Kü. (auch Däär), Kü.-Zi. u. -Appartem., Hallenbad, Sauna, So-larium, Massage, Lift. Fitness-, Fernseh- u. Aufenthaltsraum. Lolpen u. 70 km ebene, im Winter geräumte Wanderwege im Naturschutzgebiet (740 m ü.d.M.) mit den größten Tannen des Schwarzwaldes erwarten Sie.

am Notschrei

Südl. Hochschwarzwald, 1121 m. Gastliches Kur-und Sporthotel mit 60 Betten. Großes Pan-orama-Hallenbed. Sauna, Massagen. Skilifte am







NORDSEE NIEDERSACHSEN - SCHLESWICHOLSTEIN - (OSTSEE HAFT) Se die Ethelangswell des p



bäder sind topfit.

Klima, Sonne, steife Brise, Dünen, Ebbe. Hut, Watt, Strandlaufen, leuchtende Farben, weites Land, klare, gesunde Luft, Kuren, fit werden für den Winter. Bummein. Genießen, Spall haben.

*INKLUSIV COUPON 2

SCHROTHKUREN 14 Tage DM 1400,— 21 Tage DM 1950,— Garantierte Abnehme, isprospekt bitte anfordern.

3422 Bad Lauterberg im Harz Tel. 0 55 24/33 09 and 29 94

<u>im</u> Harz ... Den Früh-Herbst erleben, dabei ungezwungen wohnen und alle An-nehmlichkeiten genießen; Restaurant, Bierstube, SB-Laden, Hallenbad, Sauna nstudio, Kneipp-Anwendunger Tennis-Unterricht, Mini-Golf, Kinderspielplatz 11.v.a.

der Nach-Urlauber: declay-cedaed

Oder schreiben 1990 11 Tell: 0 55 24-Se an: 3 46 12 **Bad Lauterberg im Harz** Postfach + 3422 Bad Lauterberg

Malente/Holst. Schweiz Rnhe v. Erholung im Gästehs. Diana alle Zi. Du., WC, Balk., Herbst-Son-derpr. Tel. 04523/34 74



Schwimmhalle – Tennishalle – Reithalle, Zimmer m. Farb-TV, Radio, Telefou, Du./WC. Frühstleksbiffett. Bis 23. 8. DM 93.-, v. 23. 8. – 6. 9. DM 75.-, ab 6. 9. DM 55.-, mit Frühstück im DZ. 2433 Grömitz, Am Schoor 46, Tel. 04562/60 93

Die Vorwahl-Nummer gehört zu jeder Telefon-Nummern-Angabe. Bitte denken Sie daran.





Upstalsboom Hotels + Ferienwohnungen

Später fahren - Bargeld sparen Genießen Sie den schönen ruhigen Spåtsommer auf Borkum Ab sofort bleten wir komfortable Appartements besonders günstig an.

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage! Holiday-Residenz Borkum Tel. (0 49 22) 31 55 Richthofenstraße 14/18

im Kurhotel "Schöne Aussicht"
einzigartiges Ostseepanorama, Hotel- u. Berglift m. vollem Service, exzelenter Küche, Gastlichkeit u. behaglicher Atmosphäre, 8 Gehminuten z. Kurmittelhaus und zu den Bädern, DZ, DU, WC. Obernschtung mit Frühst ab DM 50,- pro Pers. Hausprospekt.
Tel. 04562/70 81, 2433 Ostseeheilbad Grömitz

Jojen

eder Veter + Kind, Octa - Kind . die Erholung für Preisbowaß Rulen Sie an, eer beraten Sie

林水



Heilklimatischer Kurort Kneippkurort Mineralheilbad Kurverwaltung 5568 Daun 12. Tel. 0 65 92 - 7 14 79 Hotel Panorama Hotel Stadt-Daun HOTEL HOMMES 3548 Dave, Tel. 44572/333516
Alle Zim. m. Bad/WC/Tel. Konferenz-räume, Fernsehr., Tetr., Sauma, Hal-lenbad, Bewegmgsbad, Masseur, Lift, Unterbaltungsmusik u. Tanz.

5568 DAUN/EIFEL

Telefon 0 65 92 / 23 47

Prospekt anfordern

Hotel - Restaurant

"Zum goldenen

Fäßchen"

cher Atmosphäre, Hallenbad, Pau-schalangebote, Tel. 06592/5 30 Hotel Serghof«

Doug-Geruspelen
In ruhiger Lage am Wald gelegen.
Zim. überwiegend mit Du/Bad, WC.
Tel. u. Balk. mit Talblick. Bitte Hausprospekt anfordern. Tel. 06552/28 91

Ringhotel Daun

Das moderne Haus mit personil-

HOTEL Effeperie
Komforthotel in sehr ruhiger Lage,
Hallenhad 25°, Zl. Dn., WC, Balk. Mit
wenigen Schritten erreichen Sie den
Kurpark u. auch d. Zentrum d. Kurstadt. Bitte Pauschalangebote und
Prospekte anfordern. T. 86992/548

Zentral, neben dem Hallen moderner Komfort, Kegelba Tel. 86592/38 97 Pension garnii Sessi Schik Schikernii Sessi Schikernii Sessi Sessi Schikernii Sessi Sessi Schikernii Sessi S Tel, 0 65 92 / 30 44 / 39 43 Wir möchten, daß Sie sich bei uns wohl Witten

Fordern Sie unseren Prospekt an Br Urlaubzziel in der Vulkapeifel: Hotel Effeler Hof Pfeffermittet 5688 Daun, Tel. 84592/22 73 PILZSEMINAR vom 23. bis 30. Sept. 1984 in DAUN/ VII.KANRIFEL unter Leitung eines Pilzbersters ab 180. DM U/F inkl. Seminargebühr. Verkehrsamt, 5568 Dann 12, Tel. 06592/7 14 78

Sonniger Herbst in Konstanz am Bodensee zu Nachsaisonpreisen Preisg. Urlaubsfreude für jeder Geschmack und Geldbeutel ab 1. September; 1 Ferienwoche von DM 132.– bis DM 356.–

10.19

penhol

Gafthaus Jostalstüble

* HANSLEHOF * Ihr Urlaubsziel! Ruhe - Erholung - Sport - Gastlichkeit

Uaser spezielles Angebot:

I Woche mit Halbpension pro Person im DZ ab DM 469

Mutter + Kind

inkl. Stadtführung, Schiffahrt zur Blumeninsel Mainau, einmalig Thermalbadbenutzung u.a. Sonderangebot "Konstanzer Herbstbiumen" und Prospekte anfordern bei TOURIST-INFORMATION

KONSTANZ 750 Konstanz, Postfach 1 Tel. 0 75 31 / 28 43 76 ************************

Bodensee SEE-PENSION
das gent. Paus bei Überling
HALLERBAD – SAUNA –
BRÄURUNGSLIEGE

m. Aufenthalistiume, gr. Sonnenkrisse, herri. Seesicht. Zl., Bad/Du./WC. Baikon, Ü.F DM 44.- b. 57.- p. P. INDIVIDUELL — GEMUTIJCH — GASTLICH Seepension 7767 Sipplingen str: 4, Tel: 67551/612 27 od. 55 33

HESSEN

RHEUMA? Ärzte raten zu einer Kur in BAD SODEN a. Ts.

Prospekte durch die Kurverwaltung: Königsteiner Str. 86, 6232 Bad Soden a. Ts. "Viele Fächer werden an unseren Schulen gelernt. Aber eines der wichtigsten fehlt: die Reisekunde. Denn das intelligente Reisen. das Verständnis fremder Länder und Völker will gelernt sein."

Uns kann man nicht beschreiben!

Vielfältige Anregungen und Informationen über Urlaub und Freizeit erhalten Sie jeden Freitag in der WELT und jeden Sonntag in WELT am SONNTAG.

KURORTE

Ein Reiseprogramm für Kur-Auf-

enthalte am Toten Meer ist speziell

auf die Behandlung von Hautkrankheiten, Psoriasis und Rheuma zuge-

schnitten. Die Kur in den dermato-

logischen Kliniken "Ein Bokek"

und "Galei Zohar" sowie in der

rheumatologischen Klinik "Hamme

Zohar" kostet für vierzehn Tage in-

klusive Flug, Halbpension und

Transfer 1596 Mark (Kostenzuschuß

der Krankenkassen bei Psoriasis-

Patienten möglich). (Auskunft:

ATW Travel Service, Hartwicusstra-

Eine Spezialklinik für postopera-

tive Nachsorge im lippischen

Staatsbad Salzuflen, direkt am Kurpark gelegen, hat sich auf die Nach-

sorge von allgemein-chirurgischen

Operationen spezialisiert. Damit verfügen die Kliniken am Burggra-

ben über Fachabteilungen für: Or-

thopadie, Asthma-Allergie-Tests,

Psychosomatik, Gynäkologische

Rehabilitation, Herz-, Kreislauf-, Stoffwechselleiden, Erkrankungen der Verdauungsorgane, Rheumato-

logie, chirurgische und unfallchir-

urgische Rehabilitation und Urolo-

ße 6, 2000 Hamburg 76)

Bad Salzuflen

SPORT/HOBBY

Jagen in Lappland

2

Ein Arrangement "Elchjagd in Lappland" bietet Lapplandreisen vom 1. Oktober bis zum 1. November an. Im Preis von 1580 Mark pro Person und Woche sind folgende Leistungen enthalten: Teilnahme an der Jagd mit deutschsprachigem Jagdführer, Transport zum Jagdort, Vollpension, Proviant, Sauna und Elchfest. Gejagt wird in Tervola, einem wildreichen Gebiet zwischen Rovaniemi und Kemi. Die Jagdteilnehmer müssen einen gültigen Jagd- und Waffenschein besitzen. Den örtlichen Jagdschein besorgt der Veranstalter. Die Anmeldung niuß spätestens einen Monat vor Reisebeginn erfolgen. (Auskunft: Lapland Travel Ltd., Pohjanpuistikko 2, SF-96200 Rovaniemi)

Südafrika per Rad

Eine Fahrradtour durch Südafrika bietet der Veranstalter "Weinradel" in Zusammenarbeit mit der South African Airline neu in seinem Programm an. Die vierzehntägige kombinierte Rad/Busreise beginnt am 17. Januar in Kapstadt und führt über die Weinroute und Gartenroute bis zum Tzitzikama Forest Nationalpark. Nach der Radtour werden acht Tage lang Johannesburg, die Goldminen und der Krüger Nationalpark bereist. Im Preis von 9960 Mark sind Flug ab/nach Frankfurt, Flüge in Südafrika, Transfers, Reiseleitung. Fahrräder sowie Übernachtungen mit Halbpension in besten Hotels eingeschlossen. (Auskunft: Weinradel, Am Mühlberg, 7524 Östringen-Tiefenbach)

Ferien im Computercamp

Computercamps, in den USA seit Jahren ein Erfolg, geben jetzt auch bei uns in Deutschland Kindern und Jugendlichen die Chance, in spielerischer Form die Kommunikation und die Programmiersprache zu erlemen. Im Ferienzentrum Schloß Dankern im landschaftlich reizvollen Emsland werden die Schüler in gemütlichen Holzhäusern untergebracht. Für genügend Abwechslung zu Arbeit und Spiel am Computer sorgen Ponyreiten, Pferderennen, Minigoif und Autoscooter. Der letzte Lehrgang geht bis zum 3. November. Der Wochenpreis beträgt 550 Mark. (Auskunft: Planungsbüro Computercamp Ferienzentrum Schloß Dankern, Holzwiete 4 D, 2000 Hamburg 52)

Das bayerische Salzachtal liegt nicht im Hochgebirge. Die Salzach ist auch kein reißender Wildbach mehr, wenn sie Bayern erreicht. Und doch ist es hier landschaftlich ungemein reizvoll und alles andere als langweilig. Und - man kann sich hier erholen, im Frühjahr wie im Herbst, im Sommer wie im Winter. Wälder laden zum Wandern ein, die Salzach zu einer Fahrt auf lautlos dahingleitenden "Plätten" und südländisch anmutende Städtchen zu einem geruhsamen Aufenthalt.

Die unbekannte Schönheit der bayerischen Salzachstädte

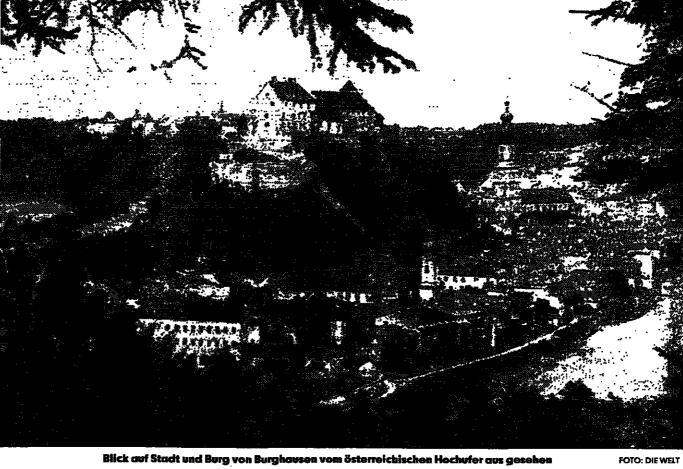
Jedes Jahr, zu Beginn und zu Ende der Reisezeit, dasselbe Bild: Stau am Autobahn-Grenzübergang Salzburg. Dabei gibt es ein paar Kilometer nördlich davon Grenzen nach Österreich, die man zu Recht als gemütlich bezeichnen kann. Wartezeiten kennt man nicht in Laufen, Tittmoning oder Burghausen, wo die Salzach seit altersher die natürliche Grenze zum Nachbarland bildet.

Auch die bayerischen Salzachstädte hatten einmal ihren Stoßverkehr aber das ist schon gut 500 Jahre her. Damals war die Salzach ein wichtiger Handelsweg, auf dem Spezereien, Tuche und Wein aus Italien, vor allem aber das Salz aus den nahen Salzbergwerken über Inn und Donau in die große Welt verschifft wurden. Damit war viel Geld zu verdienen - kein Wunder, daß man die Orte am Fluß mit Mauern und mächtigen Burgen bewehrte. Aber auch die Schönheit kam nicht zu kurz: Man leistete sich Baumeister aus Italien und schuf abseits der großen Residenzen eine geradezu fürstliche Architektur.

Das alte Städtchen Laufen, halbinselartig in einer Salzachschleife gele-

gen, war im Mittelalter wichtigster Stapel- und Umschlagplatz für die Salzach-Schiffahrt, Das brachte den Bürgern Reichtum und ließ prächtige Patrizierhäuser um die frühgotische Hallenkirche entstehen. Mitte des vorigen Jahrhunderts war es aus damit: Die Eisenbahn hatte das Transportgeschäft übernommen. Aus dem quirligen Laufen von einst ist ein malerisch-verwinkelter Erholungsort geworden, dem im drei Kilometer entfernten Ortsteil Leobendorf immerhin ein Trumpf auf dem Wasser verblieben ist: der Abtsdorfer See. Mit seinem heilkräftigen, moorhaltigen Wasser gilt er als der wärmste See Oberbayerns. Das Strandbad mit Freizeitzentrum bietet sich dem Durchreisenden zur Entspannung an; der Urlaubsgast findet vom Schloßhotel am See bis zum Einödhof im Moor eine preisgünstige Bleibe in einer der ursprünglichsten Voralpen-

20 km nördlich von Laufen der nächste Grenzübergang: Tittmoning. Daß sich die Römer dort schon häuslich niedergelassen hatten, beweisen großartige Mosaikfunde; noch imposantere Spuren hinterließen die Salz-



gie. (Auskunft: Kur- und Verkehrsverein, 4902 Bad Salzuflen) Holm, ein Ortsteil der Ostseegemeinde Schönberg, erhielt kürzlich die staatliche Anerkennung als Heilbad. Eine Bohrung nach Frischwasser bis in die Tiefe von 150 Metern ließ eine jodhaltige Sole sprudeln. Gäste, die eine offene Badekur durchführen möchten, können preiswert im Ferienzentrum Holm wohnen. Vom 14. September an kosten vier Übernachtungen von

Montag bis Freitag 199 Mark. (Aus-

kunft; Ferienzentrum Holm. 2306

Schönberg/Ostsee)

Budapest Eine einwöchige Pauschalkur (bis 1. Dezember) bietet das Thermal Hotel Margitsziget in Budapest an. Im Preis von 682 Mark pro Person im Doppelzimmer sind sieben Übernachtungen mit Halbpension. eine Badekur, ärztliche Untersu-chung, fünf Heilbehandlungen, Thermalbad, Sauna und Kurtaxe eingeschlossen. (Auskunft: Thermal Hotel Margitsziget, Margitsziget, H-1138 Budapest)

Verbringen Sie Ihren Urlaub

veroringen sie inren Oriain im staatt, daerkonanten Erhokingsort. Unser neues Haus in ruhiger Lage bletet Innen allen Komfort. Hallen-bad (28°), Whirtpool, Sauna, Sola-rium, Frühstücksbüfett, Wahlmenil. Eigene Metzgerei. Wanderwege in den nahe geleg. Mischwäldern. VP 50,- bis 52. DM, in der "KRONE" Zi. Da /WC. VP ab DM 38.—

burger Erzbischöfe, die auf hohem Fels eine trutzige Burg errichteten und den Ort mit Mauern umschlossen. Heute präsentiert sich die Burg als sehenswertes Heimatmuseum mit Rüstungen und Trachten, Münzen und Modeln, und der wohl größten deutschen Sammlung von bäuerlichen Schützenscheiben. Die südlich anmutende Architektur der Stadt mit ihren bunten Häuserfassaden zwischen den beiden Stadttoren lädt zur Einkehr unter bunten Sonnenschirmen und urbayerischer Küche (Surhax'n und G'schwollene) ein.

Gleich hinter Tittmoning verläßt die Salzach die sanften Auen und gräbt ihr Bett tief zwischen Wald und Fels. bevor sie sich breitarmig in den Inn ergießt. Eine seltene Vogelwelt nistet in diesem Naturschutzgebiet. Im Salzachdurchbruch liegt das stille Raitenhaslach mit der ehemaligen Zisterzienserabtei von 1143. Aber es erwartet uns nicht strenge Romantik, sondern bezauberndes Rokoko. Im Klostertrakt ist, wie es sich für Bayern gehört, der Klosterbräu untergebracht. In der Klosterwirtschaft kann man sich von dieser mönchischen Tradition überzeugen. Wer da, wie

Ludwig Thoma sagt, "aasig pichelt", kann gleich hinaufpilgern zur barokken, das Tal weit überschauenden Wallfahrtskirche von Marienberg der steile Aufstieg ist Buße genug.

Von hier auch der erste Blick auf Burghausen, eine der besterhaltenen mittelalterlichen Städte, beherrscht von der längsten Burg Deutschlands. Dominierend erhebt sich diese auf einem nach drei Seiten steil abfallenden Höhenrücken. Es war die zweite Residenz der Landshuter Herzöge. und so wie sie Georg der Reiche anno 1475 hinterlassen hat, finden wir sie im wesentlichen noch heute vor. Über ein Kilometer lang reihen sich Wohn- und Wehrbauten aneinander, Folterturm und Hexenturm, Spinnhaus, Zuchthaus und Zeughaus - bis heute (wenn auch nicht mehr als solche) benutzt und bewohnt. Nur der vorderste, wie der Bug eines Schiffes aufragende Hauptbau, ist Museum. Den Blick vom Turm auf die nahen Alpengipfel, auf Salzach und Wöhrsee, vor allem aber auf die Dächer und Türme der Städte, haben Dichter wie Stifter und Rilke in bewundernden Worten beschrieben.

Die Altstadt von Burghausen

mer wieder weggerissen. Jetzt hat eine Betonstützmauer die Überschwemmungsgefahr gebannt, zwei neue Brücken sichern den Grenzverkehr. Die malerischen Schifferhäuser mit ihren Holzbalkons sind in altem Glanz erstanden, Patrizierhäuser erstrahlen, stuckverziert, in sattem Blau, Gelb und Rosa. Klöster und Kirchen drängen sich auf engem Raum während die historischen Gasthäuser genug Platz finden, ihre Tische und Stühle unter Kastanien aufzustellen. Wer etwas vom südlichen Charme dieser Salzachstädte verspürt hat,

drängt sich auf schmalem Land zwi-

schen Burgfelsen und Salzach. Oft

waren die Häuser und Gassen über-

flutet, wenn der Fluß Schmelzwasser

führte; auch die seit 1272 bestehende

Brücke nach Österreich wurde im-

wird manch genußvolle Erinnerung mit über die Grenze nehmen - und vielleicht eines Tages mit mehr Muße wiederkommen

MARGRET REIMANN

Auskunft: Verkehrsämter in: 8263 Burghausen, Stadtplatz 112; 8261 Titt-moning; 8266 Laufen-Leobendorf.

SCHWIMMBAU

Silencehotel SELESTÄNDIG GEFÜHRTE FAMILIENBETRIEBE Jericher Komfurt, Zummor Solarien
HALLENBAD - Sauna (togl. kostantost der Ablantialt in Todig 555 - DM prospekt andorderin.
BAB-Drosek Walsrode Ablanti Allertal-Tankstelle oder Ablanti Westenholz. 3031 OSTENHOLZER MOOR - @ (05167) 288 Tecklenburger Land Parkobroted Surenburg Ina zunberhafte Hotel im Tecktenburger Land Rabing gelegen um Surenburger Wald, nahe Wasserschloff Surenburg, Hallenbard, Sauma, Somenstuden Mining if, Boccia, Fahrrader Tennis, Colf. Segeln, Surien in unnifer blarer Nahe Ferrensunderangebor 94 nite Sonderprospekt andwriern Pressbeispiel i WO HP 485. DM 4445 RIESENBECK/WESTF. - 22 (05451) 70 92-93-94

Hochsauerland Silence-Kurhotel Gut Funkenhof Ruhges Familienkomforth-tiel inn landlachem Charne. Hallenbod Sanna. Solartum. Massagen Ersklasse-restaurant. Bar. Kaffregarten. Zimmer aller Komfort. Sonderpauschalen ganz-jahrig VP ab 65 – 10M. Sutte Prospekt-Matterial anfordern. 5768 Altenhellefeld - ☎ (02934) 1012

Wald-Flotel Willingen

Hesausters zum Lage die um Wald in herri Aussicht gemittl.

Affans grune behagtet. Kombert Zum in Bert ih. MC Teb - HALLENBAD.

Satzen Schwie interen Massagen Mig (40%) 4-Feld-Tennstalle Tennschstengroßerse. Satze hole. 4P au 68. DM. Farbpresp. ODER VIDEOFILM auf. Seg WILLINGEN 0/HOCHSAUERLAND - \$\times (0.56.82) 60.18 + 60.17

Berchtesgadener Land/KÖNIGSSEE Wean Sie ein Staek Paradien für ihnen Urlaub pachten weißer, under Haus, ein Hourt ersten Raugest liegt im schousten Gebiet des Alpen-Nationalparks, Berchtesanden, Hallenbad Saima, Kanabheilung sidle Kassen, kein Kurzwang, Hotelbar Tagungsraum (bis 40 Pers.). Pushbillard – Tierhtennes – Hausprospekt. 240 BERCHTESGADEN - 2 (0 96 52) 6 10 51 - Telex 56210 alhof

Sauerland

des Savertandes 会会会会会 STÖRMANN alte Postbalterei SEIT 1769 das iseale Familienhorel. MET NEUEW FACHWERKHAUS AM SOMNENHANG HALLERBAD WHRLECOL UND SAUNA SIND PH HAUSPARK INTEGRIERT

ter (02972) 455 - 456 5946 SCHMADLENBERG (Modescendra)

Harz

S . . .

, W

Wirklich eine gute idee - mal wieder ausspannen im-Sarthotel Romantischer Wintel Ruhig, direkt am Schangarbed, Sauna, Solamun Urgemid, Restaurants, Kamin, Kurpark und See, Familia Seikers, 3423 Bed Saches, Telefon (0.55.28) 10.05 — Hausprospekt Schwarzwald



BAD HERRENALB SCHWARZWALD Parkhotel Adrion
Hous mit Hallenbad, Sauna, Solarium,
Kosmetikstudio, med. Böderabteilung.
Alle Hotelzimmer und Apartements mit
Bad o. Dusche/WC, 500 m vom Zentrum, in
ruhiger Lage am Waldrand, mit herriicher
Sicht auf Bad Herrenalb, das Albtal und
die Wälder. Üb/Fr. ab 45, DM.
75/14 Bad Herrenalb Otensid Zobel-Str. 11

7506 Bad Herrenalb, Oswald-Zobel-Str. 11 Inh. S. Wöhlert, Tet. 07083/30 41 über den Dächem von Bad Herrenalb Wenn Erholung... dann das Beste!

HOTEL ÖSCHBERGHOF

Sie finden in unserem komfortablen Haus von hohem Niveau mit eigenem 18-Löcher-Golfplatz vielseitige Möglichkeiten der Urlaubsgestaltung.

Am Golfplatz 1 · Telefon 07 71 · 841 · 7710 Donaueschingen

Hessen



Hotel und Landhaus better

d. schönsten Waldlandschaft Walders dem Allgau Hessens. 60 Betten
Alle Zim Du. od. Bad/WC. Tel., Lift.
Tennisplatz, Hallenhad, beh. Freibad,
Sauna. Solarium, med. Badeabteilung
(alle Kassen) im Haus. Familienprogramm: 2 B. Ehepaar u. 2 Kinder 10/3 J.
Freibad, Sauna. Solarium, med. Badeabteilung
(alle Kassen) im Haus. Familienprogramm: 2 B. Ehepaar u. 2 Kinder 10/3 J.
Freibad, Sauna. Solarium, med. Badeabteilung
(alle Kassen) im Haus. Familienprogramm: 2 B. Ehepaar u. 2 Kinder 10/3 J.
Freibad, Sauna. Solarium, med. Badeabteilung
(alle Kassen) im Haus. Familienprogramm: 2 B. Ehepaar u. 2 Kinder 10/3 J.
Freibad, Sauna. Solarium, med. Badeabteilung
(alle Kassen) im Haus. Familienprogramm: 2 B. Ehepaar u. 2 Kinder 10/3 J.
Freibad, Sauna. Solarium, med. Badeabteilung
(alle Kassen) im Haus. Familienprogramm: 2 B. Ehepaar u. 2 Kinder 10/3 J.
Freibad, Sauna. Solarium, med. Badeabteilung
(alle Kassen) im Haus. Familienprogramm: 2 B. Ehepaar u. 2 Kinder 10/3 J.
Freibad, Sauna. Solarium, med. Badeabteilung
(alle Kassen) im Haus. Familienprogramm: 2 B. Ehepaar u. 2 Kinder 10/3 J.
Freibad, Sauna. Solarium, med. Badeabteilung
(alle Kassen) im Haus. Familienprogramm: 2 B. Ehepaar u. 2 Kinder 10/3 J.
Freibad, Sauna. Solarium, med. Badeabteilung
(alle Kassen) im Haus. Familienprogramm: 2 B. Ehepaar u. 2 Kinder 10/3 J.
Freibad, Sauna. Solarium, med. Badeabteilung
(alle Kassen) im Haus. Familienprogramm: 2 Kinder 10/3 J.
Freibad, Sauna. Solarium, med. Badeabteilung
(alle Kassen) im Haus. Familienprogramm: 2 Kinder 10/3 J.
Freibad, Sauna. Solarium, med. Badeabteilung
(alle Kassen) im Haus. Familienprogramm: 2 Kinder 10/3 J.
Freibad, Sauna. Solarium, med. Badeabteilung
(alle Kassen) im Haus. Familienprogramm: 2 Kinder 10/3 J.
Freibad, Sauna. Solarium, med. Badeabteilung
(alle Kassen) im Haus. Familienprogramm: 2 Kinder 10/3 J.
Freibad, Sauna. Solarium, med. Badeabteilung
(alle Kassen) im Haus. Familienprogramm: 2 Kinder 10/3 J.
Freibad, Sauna. Solarium, med. Badeabteilung
(alle Kassen) im Haus. Familienpro

Lüneburger Heide

HOTEL Hallenbad 7 x12 mit Gegenstromanlage, Sar Solanum HEIDEHOF Für Urlaub und Wochenende
Restaurant im rustikalen Stil, altdeutsche Bierstube, 90 Be
Du-WC, Telefon, Radio, z T m Sudbalkon Lift, Bundeske-gelbahnen, Garagen, Parkplätze, Klub- und Tagungsvaum 120 Pers 3102 Hermanisoury Lüneburger Heide Telefon (05052) 3481

Ihr Kurhotei in Bad Bevensen

Haus der Sprizenklasse im Kurzentrum direkt am Wald. Gerfunnige Zimmer mit Balkon und allem Komfort. Exzellente Gastronomie (nur für Hausgässe). TV-Raum, Aufenthalteraum (Gelerie). Großzügiges Hallenbad 29°, Liegewiese, Sonnert- und Dectherrasse. Med. Badeabteilung – alle Kassen. Ideal auch Son wer und beginstrasse, Med. Badeabtellung – alle Kassen, Ideal auch für Tagungen und Seminare, Festlichkeiten und Familiandelern.

VP 87,- bis 105,- DM Pension

Nutholel Jocona

Zer Amtshelde 4, 5118 8ad Bevense
Telefon: (05821)18 85-89

Ringhotel, 2112 Jesteburg, Lüneh, Heide, 041 83/20 44
Ringhotel-Champagner-Offerte: 2 Table VP und Festi Mento
203. bis 237. DM, VP 72. bis 97. DM
Täglich Wildspezialitäten, Runghotels etmissand
jebende Hummer und Foreilen.

CHELAT-THERAPIE RHEUMA - Naturheilk.-Bhdlg. ab 11 Tage. ab 1210,-SAUERSTOFF-Prof. v. Ardenne Fango, MASSAGEN, u.v.a.m. Alle Preise inkl. VP im EZ. Unter ärztl. Leitung

Waidmannsruh DIÄT- UND NATURHEILHAUS 3118 Bad Bevensen, 05821/3093 Sehr ruhige Lage, geschmackvolle Zimmer, 110 Betten, Du./WC, Tel., Balkon Hellenbed 28°, Sauna, Lift

Weserbergland Tauschen Sie Ihr Stadtgrau

mal mit unserem stattlichen Grün istab für Ihre Zimmer-Reserverung, Schwimmbad 7,5 x 12,5 m. 28° cr] - Saura - Solarium - Früness-Zenfrum - Sonnenduschen - 70 Zimmer / 2 en (3 Sulten) mit Du/WC/TeL/Radio, Ferb-TV, Balkon, Reslaurent, Seion, Pub, Kutscherstübe, Cafamit Terrasse Ab 21 Tage 60,- DM Inkl. HP p. P. im DZ-VP-Zuschlag 10,- DM p. P., Einzel-Zimmer-Zuschlag 15,- DM

Odenwald

Wie wär's? Erholungsurlaub in herrlicher Landschaft im Odenwald Hotel Bellevue garni, 5149 Grasellenbach, Kneippheilhad, Gepflegte Spazier- und Wanderwege in ozonreicher Luft, Hallenbad, Sanna, Solarium, Finnefizaum, Alle Zimmer mit Bad/Du., WC. Balkon, Telefon, Gr. Liegewiese, ruhige Lage. MEU: Bewegungstruining gegen Alltagsstreß! Aktiv-Programme während des Urlaubs und der Kur: Gymnastik, Wassergymnastik, Schwimmen, Seniorensport unter fachlicher Leitung. Wer Luss hat, macht mit! Hausprospekt. Tel. 06207/32 10 und 32 11

217 001 777 asd

unter dieser FS-Nummer erreichen Sie die

Anzeigenabteilung DIE WELT/WELT am SONNTAG

relexa hotel 1202 Bad Salzdetfurth, An der Peesel 1, 🕿 (05063) 29 - 0

AND THE PARTY OF T

KURHAUS HOTEL Seeschlößchen

Exklusive Atmosphäre, Seewasser-Hell

bad (29°) u. Seewasser-Freibad (26°), therapeut. Abtl. (aile Kassen), Schonneitsiarm,

Sauna, Sonnenbank, Fitneßcenter

chtung m. Frühstücksbüfen ab DM 84,- pr. Pers./Tg.

im DZ m. Bad/WC Aufschlag HP DM 20,-

Nordsee - Niedersachsen - Schleswig-Holstein - Ostsee

Hotel Seelust

2190 Cuxhaves-Duhnen, Cuxhavener Str. 65–67. – Das führende Komforthotel mit der persönlichen Note. Und der guten Küche, Hallenhad/Sauna/Solarium. – Ganzjährig geöffest. – Telefon 04721/470 65–67.

HOTEL DRYADE - 04503/40 51 2408 TIMMENDORFER STRAND Gut beheiztes Haus mit Hallenschwimmbad (30°), elegant u. anhelmeind, Lift, zentral u. nuhig gelegen. Jeden Donnarstag Bridge-Tag, Hausprospekt.

Minghotal Wingst 1977 Wingst 04778-70 66-68

1Daloschlößchen Bobrock

Sonderprospekt für "14-Tage-Urlandsvergnügen" ab 684.-Erholungsparadies in Nordseenähe

Liebe Leser

Schreiben Sie bitte die Chiffre-Nr. mög-lichst deutlich, wenn Sie auf eine Chiffre-Anzeige antworten. Sie ersparen sich damit Zeit und umrötige Rückfragen.

Secouck-Komforthorer 160 Betten dawkt am schonsten Strand kinderfreundlich Wein- u Berstube Spezialitäter-Restaurant Tagungs-raume Kegelbann Saluna Solanim Fitness med Badeobtig Tabe Kadsent Purkolutz

Täglich Tanztee und täglich Night-Club. "Kajüte" geöffnet 2408 Timmendorfer Strand, Tel. 04503 / 6011 State of the second ALLES UNTER EINEM DACH

DEICHGRAF

DAS NORDSEE KUR-HOTEL

2190 CUXHAVEN - DOSE-TEL 04721/47091

Talen – Östetheich – Schweiz

Kur- und Parkhotel HOTEL VILLA EDEN **MERAN/SÜDTIROL**

mais/Meran, friedlich und äußerst ruhig inmitten eines 12.000 m² großen Parks gelegen und sehr komfortabel eingerichtet. Alle sehe offen. Das optimale Hotel Zimmer mit Telefon. Radio und für einen wirklich erholsamen. TV: großzügiges Restaurant, Bar. Salons und Säle für ruhige Stunden. Aufzug. Garage im Hotel. Parkplatz, Hallenschwimmhad, 2 Tel.: 0039/473/36583; Freischwimmbader, Sauna, Sola- | Telex 400388 KSME

Direktion Fam. Weisse

Das klassische Kurhotel in Ober- | rium. Fitnessraum. Neu: eigene Heilbäder- und Kurabicilung unter arztlicher Leitung. Die vorzügliche Küche läßt keine Wünsche offen. Das optimale Hotel gesunden Urlauh. 1-39012 MERAN/Obermais Winkelweg 68, SÜDTIROL

Für Ihren Urlaub in den schönen Dolomitenbergen zwischen Rosengarten und Latemar im ozonreichsten Waldgebiet Südtirols empfehlen wir unser Spitzenhaus Sporthotel Obereggen**** mit den vielen Extres.

uns bitte an – fordern Sie unser attraktives, prelawertes Urlandspeket mit 18 Zusatzleistungen an-I-39050 Oberegge porthotel Obereggen**** Tel. 0039/471/615797/98

Telex 401205 Spohob-i

Hotel Pension Astoria

1-39025 Naturus bei Mercu, Schiirol, Gerberweg 14. Neu! Unser Familienbetrieb mit viel Komfort in ruhigster Lage. Großes Hallenbad (28° C). Liegewiese, hervorragende Küche. HP mit reichhaltigem Gabelfrühstlick ab DM 48. Tennis und großes Freizeitangebot im Ort. Tel. in der ERD: 04834/1687 Fam. Stuefer





ALASSIO/Riviera Mod. Neubau, alle Zim. m. WC. Bad u. Dusche. Direkt am Meer, HoTEL S. LUCIA Lift. Merů à la carte. Restaurant Yolip Sept. L. 45 000 alles Inbegr., auch Badekabine. Liegestuhl, Sonnenschirm. Bar: Gertemerrassa zum Meer. Man spricht Deutsch. Prospekts.

Verleben Sie die Nachsalson preisgünstig in LIGNANO-Pineta-Adria/Italien

Villen and Ferlenwohnungen 2-4 Pers. DM 200,- bis 300,- pro Woche/Whg. 3-5 Pers. DM 250,- bis 350,- pro Woche/Whg.

tebüro Kappa Teats, I 33054 Liganno-Pia Telefon 0039/431/422176 oder 422840

Dautsche Leitung R. Schütt. 48016 MILANO MARTITIMA – 9/Adria Das neue GOLF & BEACH HOTEL. Absol. ruh. Lage a. Meer, freundl. Südtiroler Personol-Intern. Butterküche m. Mentiwahl, Grillpartys im Freien, absol. sichere Parkpi. elegante Atmosphäre. Preis von DM 54,00-86,00. Tel. 9039/ 544/99 20 80, Geöffn, bis Oktober.

Hotel Pension PLANTA 1-39012 Meran-Obermais, Basierweg 9. in absolut ruhiger Lage, inmitten von Obstgärten mit herritchen Blick auf die Meraner Bengweit. Freibad mit großer Liegewiese, Parkolatz. Zimmer mit Dusche/WC, überwiegend Bakkon, hervorragende Kiche. HP mit reichtlichem Gabelirühstlick ab DM 45,... Tel. in der BRD: 04834/16 87 Fam. Stueler

Da wird man als Wanderer plötzlich

ein Anderer. Alles, was an das Leben mit dem Terminkalender ernnert, bleibt unten im Tal. Man fühlt bleibt unten im Tal. Man fühlt sich leicht und mindeszens so frei wie der Bussard dort oben. Und man spün wie die Energie wiederkommt, die Freude am Augenblick und – der Appetit mil das abendliche Kärntner-Buffet. Für sportliche Abwechslung sorgen Thermal-Römerbad und Alpentherme, nahegelegene Naturseen, herrliche Orts-Spazierwege und die Almwiesen der gemütlichen Nochberge, Tennis (Halle und Freiplätze). Reitplerde.

Wander-Bider-Passchale.*
7 Tage HP pro Person im Hotel ab
DM 480. -, im Gasthof oder einer Pension ab DM 415. -, 7 Tage Zi./Fr. in Pension, Bauernhof oder
Privatquartier pro Person DM 265. - inkl. Benützung aller Bergbahnen und 7 Eintritte in die belden Thermalbäder Alpentherme
und Römerbad. Wöchentlich geführte Ain

Fremdenverkehrsverband A-9546 Bad Kleinkird Tel, 0043/4240/8212

Vom Berg ins BAD von 1.000 n Ein Ort hält Wort

MERAN HOTEL

1-39012 MERLANDOSERMANS
In absolut ruh. Sonnenlage, Inmitten v. eig. Obst- u. Weingärten, umgeb. v. Burgen
u. Bergen, nahe d. Kurstadt Meran. Wir biet. umt. d. Motte: "Kennenlernen und
wiederkommen" alles was dezugehört, Gemüll. Beiftonzt. m. viel Komf., TV, Lift.
Hausber, schatt. Kaffeeterr. m. wohltuend. Service. Ert. + fröhl. werd. i. Hallenb.,
Freib, m. gr. sonn. Liegew., Saure. Solarium, Terniagi. m. Flutflicht, gr. überd.
Parkpl. od. Garage. Erstid. Kü. – HP (m. Früherbüt.) DM 70.- (alf. Inid.) Kinderermäß. Am besten gleich buchen! Tel. 0038/473/30034, Inge u. Manfred Phrzejer

Schnell entscheiden!

Spätsommer auf der Katschberghöhe

Barig Brandaub in

TOO

Hotel König Laurin

i-39012 Meran/Südtiroi, Laurinstraße 24

Lourinstraße 24
Für gehobene Anspräche. Das Komforthotel in ruhliger, sonniger, zentraler Lage. Großzügig musgestattete Zimmer mit Balkom, lädlenbad (28 °C), Frelad mit Liegewiese, Sanna, Solarium, Terrassencafé. Bar, sehöne Anfenthalisräume, Lift, anch für Gehbehinderte geeignet. Vorzügliche Kitche, wöchentlich Tiroler Abende bei Kerzenschein. HP mit Frühstlicksbuffet und Abendessen, Menhand, ab Dis 60., Im August und ab Mitte Oktober Sonderpreise. Kinderermäßigung, Tei, in der BRD:

DESTRUCTION OF THE PARTY OF THE Wanderungen,
Hans Schwitz
Sport, Fitness, Unterhaltung, Gäste- und Hotelwettbewerbe, Hobbykurse usw.
Halbpension Erwachsene pro Tag 70,- DM Velbert 02051/21051

Sonnalm-Komfort-Fan Hans Schmitz

Wanderwochen im Berner Oberland

Saisonende 14.10.84

Hotel /



mit dem großen Freizeitangebot! Alle Zimmer mit Sad/WC, Faro-TV, Telefon, Balkon, Kitchenette. Hallenbad, Sausse, Sojarium, Kegelbahnen, Kinderhort. JETZT NEU! Wanderwoche mit sechs ge-führten Wanderungen mit Beroführer Hein führten Wanderungen mit Bergführer Heinz von 3 bis 7 Stunden. Dazu Fondue-Party, 7 Tage vom 14. bis 21. 10. und vom 21. bis 28. 10. 84.

pro Person kn 112 tock Rathp und Incl. Wanderungen 12 mar san 499,-Dorint Aparthote Tel. 0041-36-412121

Geben Sie bitte die Vorwahl-Nummer mit an, wenn Sie in Ihrer Anzeige eine Telefon-Nummer nennen

S¢hweiz 1720 – 1840 m

Cristal-Wanderwochen ab Fr. 195.-

inbegriffen: 6 Tage Halbpension, Hallenbad, 3 geführte Wanderungen sowie vielseitiges Wochenprogramm. Kinder- und Rentnerermässigung Der ideale Ferlenort für die Familie.



Internationales Wanderparadies

HOTEL 1-38039 VIGO DI FASSA, Dotomiten / Stiditrol Tel. 0039462 / 64211, FS 400180

POTOL Das ladinische 4-Sterne-Hotel mit Tracition in einer südlichen Sergweit, in heimeligem alpenländischen Stil, vielel Extras wie Tennisplätze/Hallentrad/Sauna/Massage/Solarium/Restau-rant/Café/Hausveranstatungen/Fitnesszentrum, eine excellente dal. Küche, Wandernetz, Bergtouren (Rosengarten und Marmolade). Wintersportgebiet im Zentrum "Superski Dolomiten" 450 Anlagen, Langlauflorpen. Anfahrt: Brennerautobahn Bozen/Nord, Richtung Karerpaß.



Helienbed, Sauna, Solarium, Partumeria Bourique, HP ab Ft 54,--- bis Ft 89.--Vom 1.7.-13.10.84, wochentisch (So-Sa) Cristal-Wanderwochen STage HP, 3 geführte Wenderungen (eine mit Fahrt Luthestbeitn, eine mit Austrug in den N neiberk) sowie vielseitlines Managen.

Verlangen Sta unsere Prospektel Hotel Montana CH-7563 Semnaum Tel. 0041/84/95193 Telex 74409

Südikud-Meran/Obermois HOTEL SALMHOF+++ App. u. Hotels, JP-Reissen, 2 HH 13, Johnsalles S. 7el. 040/44 30 34 Sept. DM 66.-, Okt. DM 57., VP mög-lich, Beheizt Freihad in Liegewisse, Terrasse, Fam. Dunhofer-Hoffmann

Herbsturfund in Boch/Lechtet, Tivel Hous Michaela, Ferienwohnungen in allen Größen u. Preisikassen zu ver mieten. Hous Tine, Ferienwohnun-gen u. ZL/DU/WC. Wir senden Umer gene unser neues Prospektunsterial Martina Wolf, A-6633 Sach/Lechtel Tel. 0043/5634/6360

Hotel Grien ★★★★ I-39046 St. Ulrich/Gröden. Ne tes Haus in ruhiger, herrlich HP ab DM 525,- pro Woche/Pe 0059/471/783 40

Frankroich ab DM 195,-/Wa

r'häus, FHI Sörensen, Dorfstr. 36 3012 Lgh. B, Tel. 0011/74 16 11

in Alpach

en de la companya de

· •

range and the second

Wvk/Föhr

mod. Fewo, 85 m², Balk., TV, Tel., Autostelipl., bis 5 P., ab 5, 9. frei, T. 0202/59 \$3 43

Wenningstedt/Syft App. 2 P., m. Farb-TY, ab 20. 9. frei. Tel. 04651/42217

Sylt/List,
Ellenbogen, der schönste Tell der
Insel. Direkt am Strand. Ab sofort
noch modernste Appartements und
Bungalows frei. Auch List-Dorf, beste Lage, Tel.: 04652/7454.

Sylt/Kompen ach-Do.-Hs.-Hš., jegl. Kft., ab 3 9, 84 fr. T. 04651/47 74

Svít

1- + 2-ZI.-Kft.-Ferlenwhg., sehr ruh. gel., f. 1-4 Pers., ab sof. frei. Tel. 04651/2 39 26

Wvk/föhr

Pe'wo. ab 25. 8. frei, Tel. 04171/40 88

Westerland/Sylt

Kft.-Perlenbaus, Strandokhe, 75 m². 2-5 Pers., 3 Zl., Kū., Bad, Tel., Gart., Gar., von Priv. zn verm., frei ab 5. 9. 84, Tel. 0261/4 74 53

Timmendorfer Strand

-Zi-App. i. gepff. Einzelbs., 2-3 uh., zentr. Lage, Strandnä., ab 27. r., p. Tg. DM 60-, 1-Zi-App., 2 P., 10. 8. fr., p. Tg. DM 50-, 7-El. 045 44 48, ab Mo. 040/21 60 93

TRAVEMŪNDE

Komfort-Ferien-Wohnungen. Tel. 04502/7 18 53

2-Zi.-Lux'app., all. Extr., Seebl., Gar., Schw'b., a. 18. 8. fr. Prv. 040/6024001

Timmendorfer Strend, 3-Zl-Whg. m. Balk., 100 m b. 2. Strand, Parb-TV, Telef., v. Priv., ab sofort frei. Tel. 040/41 71 26

9873 Döbrjach 1/Millstätter See, Kärmten 🏻 📅 (0043-4246) 7120

Nordsee

Syft — Westerfand m. His Rim Hart, in 1. Jahr schon ein Begriff für Komforthaus, großer Garten, Fahrräder, 2, 4, 6, 8 Personen, Tel. 04637/407

Westerland/Sylt n unseren Ferienhansern im Süden Festerlands u. Alt-Westerland bieten Festerlands u. Alt-Westerland bieten For Ihnen behagliche sowie sehr komf. Ferienapp's an. chroeter, 2380 Westerland, PF 1627 od. Tel. 04651-25150 u. 23365

Nordseeinsel Föhr FeWo's, 2-5 Pers., ab sof. frei. T 04681/31 10 Sylt Reetdachhans ab 15. 9. zum Sc preis. Tel. 0511/66 65 52

Syk ku Grilnen, Keitum, gemitil. Pe-wo f. 2 P., 2 Zi., Kil., Bad, Du., WC, kpl. einger. m. Farb-TV, ab 8. 9. frei, 7. 64851/3 15 13 0. 41

Sylt

schöne 1- + 2-Zi-Whng. v. Priv. i Timmendorf an 2-4 Feriengäste verm., T. 04651/3 32 28

SYLT Tinnam, 1- u. 2-71-App., ab 29. 8. frei. Tel. 04651/36 88

SYLT
ist bei jedem Wetter schön
Hübsche Ferienwohnungen und Häuser in jeder Größe und Lage frei.

SYLT Komi.-Wag. für 3-6 Pers. Parb-TV. Tel., Schwimmb., Sauna, Tel. 04108/44 57

Utersum/Föhr app. ab DM 55,-, 300 m vom Strand. Tel. 04683/10 77

Westerland/Syn, Kft.-App. i. kleinem Friesenhaus mit Garten frei ab 2. 9. DM 90,-. Tel. 02381/74700

Wenningstedt/Syft Kft.-Whg. filr 3-4 Pers., Part-Ty, Tel., Loggis mit Blick suf's Meer, 2 Min. zum Strand, pro Tag NS-Preise DM 120,-, noch frei ab 8. 9. 84. Tel. 040/47 46 20

hasel Syft, Sept. Ferienwhy. frei, Nachsala.-Prs. Appartem'vermietg., Tel, 04651/3 24 33

Insel Norderney

Perien-Kft.-Whg., 4-6 P., frei v. 25. 8., Lage am Kurpark, Strand u. The-rapiecemier 800 m, ideal f. Kuren (Asthum u. Allengle) u. Ferlen 1. Herbst, Tel. 02563/35 55, Kamps

Kampon/Sylt Hervorragend einger. Ferienhaus Wattnähe, zu verm., DM 200,-/rg. Tel. 0211/40 24 41

Keitum/Sylt

Keitum/Sylt

Rectdachhaus f. geh. Ansprüche, 2.– 17. Sept. frei, Nachsaisonpreia DN 160,- tägl., Tel. 07143/7? 17

Langeoog 4-Pers,-Ferienwig. ab 30, 8, frei. DM 80,-. T. 04235/619

List/Synt Fer'hs. (Reetd.-Do'hs'hif.) f. 5 Pers., dir. am Watt, gemittl einger., ab sof. frei. Reserv. a. f. '85. T. 06184/3130

NORDSEEINSEL WANGE-ROOGE

gemittiche Ferienwohnung im neu-rehauten Fachwerkhaus direkt am Dekch, 4 Personen, ab sofort freil Tel. 04469/12 04

Nordseetusel Föhr — Fer.-Whg. bis (Pers. -- preisglinst. -- ab 3. 9. 84 frei-Tel. 04127/720 od. 04681/14 00

Exkl. App. f. 3 Pers. u. exkl. He sofort frei. Tel. 04651/32350

App.-Vermittlung CHRISTIANSEN Alte Deristr. 3, 2204 Tinou Tel. 94651/318 86

STLI — Keitum u. Westerland Perienwingn. Vor. u. Nachselson frei, auch ein Termine Hauptselson. teilw. m. Schw'bad, Sauna u. Sola-thm. IVG-Sylt, Bismarckett. 5, 2280 Westerland/Sylt, Tel. 04651/2 16 00

SYLT 585, pro Woche Ferlenwohnungen, 2 ZI./Kü./Bad/Terr./ Steilpl., komf. Ausst., Color-TV. Tel., ruhige Loge, zu verm. – Prospekte kostenica über SYII-VERMIETUNG U. VERMALTUNG An der Bahs 3, 3507 Zierenberg. Tel. 05696/17 77

Kft.-Whg., 150 m v. Strand, ab 25. 8 84 frei, T. 040/604 70 88

Borkum rienwohnungen, Meerblick, ab 8. und später zu vermieten, Tel. 02501/7 09 20 u. 04922/12 48

Cuxtures-Duhsen, Komfort-Appartments, Direkt am Strand, Schwimmhalle, Sauna, Sonnenbank, Tiefgarage, Telefon, Frei 8, 9,-15, 9,; 28, 9,-13, 10,; 1, 9,-17, 9,; 17, 9,-1, 10, Tel. 04721/4 64 36

Sylt - Ferienhaus Keltum-Munkmarsch für gehobe Ansprüche. Tel. 04102/621 39

Ferienhaus/Sylt nfortable Ferienhäuser u. Woh-nungen frei, Tel. 04651/13 70 Ferien auf Sylt

Roud, Ferlenwohnungen und Häuser in Westerland, Kampen, Keitum, ab sofort frei. Nebensalson ab DM 80., Hauptseison ab DM 140., Tel. 04651-314 78.

Ferienwolmung Sylt-Ost/Morsum (2-4 Personen) frei ab 28, 8, 84. Anfragen nach 18 Uhr über 09841/ 9 12 84

Friedrichskoog Kft.-Pewo. 3 Zi., bis 4 P., im Sept. frei, T. 040/652 26 93

Herrt. Restdockfous fo Kompen ab 2. 9. frei. T. 0911/54 02 03 od. 04851/ 4 12 98

Herriiche Ferientoge ouf der grönen Insel Filië Ferienhaer., Strandapp., Whgen. Tel. 94481/88 77 HANSA Filier

insel Föhr: neu erst. Reetdachha. m. ger. Kft.-Ferienwhg. in ruh. Lage ab 25. 8, frel. Nachs. ermäß., Tel. 04340/ 88 29

Sylt - Westerl. Komf. 2-Zl-App., 2-6 P., zentr., rub. Lage, Stranda., ab DM 50., frei ab 1. 9. Tel. 02389/28 73 Nordsechellbud Wyk auf Föhr

Komf, App.-Whga., dir. am Meer, mit Schwimmbad. Sauna. Garage, Tel., TV usw., ab 15. 9. zu verm. Nachsals.-Preise. Tel. 04531/29 15 u. 36 02

Nordseeinsel Nordstrand

- direkt am Wasser – Ferienfläuser mit 56 m* Wil., allem Komfort a. 4 Schlafplätzen, p. Tag 70,- Vorsalson/ 80,- Haupta. Auskünfte tagsilber bei Herro Thies-sen, Tal. 04842/83 11

Spiekeroog Komfortable Ferlenwohnungen frei ab 25, 8, 1984, Tel. 0551/5 10 66/7 u. 94976/467 o. 450

المعادم والمستوساة ليبار الأراران

Nordorney

Perien-Kit.-Whs. m. Seesicht, ParbTV, Tel., f. 2-6 P. v. 2. 9. 84 fr. T.

#493225 90

SYLT-VERMIETUNG KUECHLER, 2280 Westerland Appartements und Ferlenhäuser frei Bitte Bildprospekte anfordern. Friedrichstr. 9 – Telefon 04651/75 77

Sylt 2 Pers. ab 80,-, 4 Pers. ab 80,-, 1 Pers. ab 80,-, 2 Pers. ab 80,-, 4 Pers. ab 80,-, 1 Préis enthaiten: Schwimmhad-+ Saunabenntzurg, Part-Tv, Tel. im App., Radio, Wäsche + Parkplatz, Ni-cl's Hils, 2280 Wilson, Triff 25, Tel. 04851/75 85 + 73 74 App. im Reetdachhaus, Kü., Bad., Farb-TV, Tel., Terr., Strandnähe, ab sof. frel. Tel. 040/22 28 22

Nachsaison nock Termine frei

Rontum/Syft 2-4 + 4-6 Pers.-Eft.-App. in gemiti. Restdachhans dir. a. Watt. Sauna. Gart., Parb-TV. 05531/72 87 + 04651/ 79 70

Rectiachiandhaus, 3 Schlafzi., Farb-TV, Tel., Strandhaus, pro Tag NS-Preise Dif 130.- noch frei ab 12. 9. 84. Tel. 040/47 48 20 Sylt und Tennis

Morsum, Krt.-Ferjenwhg, m. gr. Ter-rasse, 2 Zl., 6 Schiafplätze, Farb-TV, Tel. im App., Wische, Schwimmbad, Sauna, Solarium, 3 Tennispl., alles inkl. zu verm. Tel. 04654/618 Westerland/Sylt Komf. App. in Ideinem Friesenhaus mit Garten frei. Geeignet für 2 Pers., 100 DM + Nok. 04651/62 95

Morsem/Syft
In ruh. Reetdach-Rs. am Watt, 1-ZLApp. m. Pantry-Kil., Dn. + WC, f. 2
Pers., ab sofort frei. Tel. 04654/332

Ostsee

Herbstferien an der Ostsee Sa 40,000 gm godjer Park, på aller Hyrnenstr ynd resden, Age -Hisser; lang lik die Hyrnesleven ihr Familien von 2 be Pers. Zam leinsandigen Ostgestaals am 1800 oli Hallenbar Grenbande, Turnes-Audiensten, Termpoliel, Shapa, Somen 700; all Prespect 2343 Schönhager Dorint Ostsee

Ferjenhaus Ostsee 4 Pers., DM 100,- pro Tag inkl., Tel. 04101/2 43 17

Korzentrum Schurbeutz 1-Zi.-Kit.-App. 1. 2-3 Pers., TV, Hal-lenb., 28⁷. Sauns, Solarinm, Badekur, ab DM 60.-, Tel. (04503) 7 20 85 Helilgenhafen (Ostsee)
Kft.-Wohmung im Fertenpark, Sec-blick, gute Ansatathung, preisginstig, Wellenbad kostenios, Tel. 04102/ 621 39

Ostseeresidenz Damp 2000 Komfort - Ferienwohnungen / Hauser vermietet Spillter, Postfach 100 2335 Damp 2, Tel. 04352 - 52 11

Schleswig-Holstein Traumhaft. Panoramablick, sehr gut ausgestattete 2-21-Per whg., free 2. 9-10. 10. u. ab 3. 11. 130/3344477

Bayern

Oberstdorf Komfort-Appartement für zwei Per-sonen in bester Lage, direkt am Kur-park, frei ab 1. 8., Tel. 0251/61 60 31 Scholdegg/Allg., 2%-Z.-Fewo., Schwimmb., Sainz; zn verm. od. zu verk. Tel. 07121/5 34 45

TEGERNSEE Hotel Residenz - neu, auch mit Ferienap., Hallenb. usw. 08022/3931

Ferienarhy, im Zegspitzert Greines ab Anf. August fr. Neub., zentr., ru-hig, modernst einger, ab DM 50,- pro Tag. Keine Neb'kost. T. 08321/8001 Gurndsch-Part. Neu erb. Komf.-Fe-rienwohmungen, ruh. Lg., 2-5 P. J. Ostler, Gästeh. Boarlehof, Brau-hausstr. 9. Tel. 08821/5 06 02

Viel för a Preis, 5379 Bischntsmois: Im Ferienpark 3-Raum-Wohnkom-fort, telei Disco + Sportusingen, Sommer- und Winterferienort Raf 8 99 28 / 241 Prospektusfragen Oberstdorf/Allg.
Top-Ferienwhg., max. 5 Pers. v. Priv.
zu verm. (Herbst- u. Wellmachtsferien noch frei). Tel. 02421/438 88

Herbsturious im ObernBoös Mühe Oberstdorf, Kft.-Fewo, f. 2-6 Pers., 5000 m² Gart., Schwimmb., Ferienbs. am Mählbach, Fam. Schmitt., 8972 Of-terschwang, Tel. 08321/22 94

Schwarzwald

...noch frei am Titisee Komfont-Appartm. Haus. Realehohweg. NE., kempl. Kin., Tel., Farb-TV. Tietgar., ruhtge Stränge.

Bitta Prospektu anfardam bei M. Hofimann. Comenjustr. 29, 6909 Leimen 3, Tel. (06224) 3637 (Mo. – Fr. 17 – 20 Uhr)

Schönwald/Schwarzwald App. in rub., sonn. Lage. 2-6 Betten, Hallenbad, Sauma, Solariam vorban-den. Herriiche Wanderwege. Pro-spekt u. Reserv. 7el. 67722 / 35 68

Verschiedenes Inland



Den Herbst in Deutschland erleben Nah, gut, preiswert. Komf. Ferlenhäuser, TV, 2-6 Pers., Tennis, Spiel, Sport, Wandern, Faulenzen, Herbst-

Komf. Ferlenwhy, in ruh. Lage mitten im Grünen, ab 10. 9. f. 2-5 Pers. frei. Tel. 44651/54 33 ferien noch Termine frei. Z.T. interessante Sonderangebote. Sofoit Aktion "Goldener Herbst" gemüti. 1- bzw. 2-2i-Whng. 1. einer Landhs häifte i. Alt-Westerld, frei, T. 04651/66 79 + 3 22 06

02041/31061 o. Sonderini, durch Hein & Co. Gladbecker Straße 148-170 4250 Bottrop, ☎ 02041/31061 (Mo. bis Sa. 8.00-18.30 Uhr)

nfordern. Tel. Direkth. durch

Kur-Urlaub

Yacha-Hof Edersee, Gemüti. Perien-wohn., cz. 80 m². Schö. Wohnl., 2 Min. v. Strand, Wassersp., Walder, Berge. B. 4 Pers./fg. 49, b. 88, . T. 05621/2015, ab 17 Uhr: 05623/46 89

Dänemark

DANEMARK — PREISGUNSTIGER HERBSTURLAUB!!

uiberall a.d. Nordsee. Osisse, Florden und inseln schöne, kinderheundl, Ferienhäuser jeder Preisinge. SPEDA ANGEROT: Gedannige Linaushäuser mit Suone
ind ALLEM Kordurt für 9 Personen an ger sund, Nordspeiniste gleint am Strand.
Ausführl. Krining mit Grundrissen und Freiss. Freundliche, personische Berzäutig.

Aus. Büro. Sohne und Stranko. Oktsess Zapytige. 00458-245600

9-20 Uhr raylich, auch samstags und sonntags. Tel. 00458-245600

Bornholm - Duwodde
Berbstangshot: Am schö. Strand v.
Berbstangshot: Am schö. Strand v.
Bernholm (Ducodde) sind im Sept./Okt.
noch wenige Wo. folgende Objekte zu
verm. 2 Kir.-Fewo. 30 + 110 m². je nat 3
Schlafz. pro Woche Sept. Dil 600.-900.pro Woche Okt. Dil 500.-800.- alles ind.,
zeine Neb'ho. Zari Anlage sehören ein
3000 m² gr. Garten u. ein Zeitstall, 2
Pferde siehen kostenios zur Verfügung.
Bei der Reservierung von sünst. Fährverbindungen sind wir linen gern behüftlich. Paul Erik Bansen, Krakvei 12.
DK-5720 Nexo. Tel. 0045-3-98 87 77

Ferienbüsser a. d. Rordsee, Limfjorden u. Ringksbingfjord frei, ab DM 180,-. Friis Ferienbausvermitting Havrevanget 12 Agård, DK-6040 Rgive Tel. 0045496-34 37 + 0045555-34 58

Dünemerk
Ferienhaus – zu allen vier Jahreszeiten, Aller Komfort (auch TV). Pür 5
Personen, im "Rusby Sommeriand", nördlich Ringksbing, Amf großem Ma-inzrund in rahlger Umgebung. Preis: DN 450, + Strom. Bild anfor-dern. 6. Iversen, Egoval 3, 7540 Holsteine Tel. 60457/42 04 63

Dänemark ab DM 195;- Wo.

Monta Carlo-Cep Martin Komf. 2 + 3-Zi-Whg. frei. Termine ab 15. 9. Idealer Winteraufenthalt. Tel. 08382/790 11

Agence Française katalog 25 othofstraße 25 7000 Stateant 1 Tel. 07 11/25 10 10 25 10 19 Noch freie Termine August / September

Fer who, am Bodensee

Ferienbäuser, FHI Sörensen, Dorf-str. 36a, 3012 Lgh. 8, T. 0511/74 10 11

Frankreich

TRAUMFERIEN IN ST. TROPEZ Sonne, lange Sandstrände und viel Vergnügen erwarten Siel 900 m zum Zentum. 80 m zum Strand, liegen unsere neuen, siegant möbl. Bungalows, je mit eigenem Gerten, 4-8 Betten. Aller Komfort. Swimmingpool. Deutsche Leitung, Besonders schön und romantisch im September/Oktober. Rulen Sie uns an 9-17.00; 003394 97 48 86. Cottages des Muriers, F-83990 St. Tropez

Sonniger Herist in Södfrankreich!
Côte d'Ausr
Wir vermieten voll eingerichtete Loxuswohnwagen im Golf von Saint
Tropez in Port Grimand. Direkt am
Meer – Nuizen Sie unsere glinstigen
Nachsaisompreise. Information – Reserviernus: G. Hecker/M. Strehler.
Pinkraweg 14, 4030 Ratingen 6,
Tel. 02102/692 32

Côte d'Azer, Ferienhaus la Cavaloir, 2 Schlafr., Schwimmbad u. Tennis-platz. – Tel. 92235/38 99

Ihr Spezialist für France –

Kneippkurort Winnenberg z. d. Az-talsp. Sauerid. gel., schöne Fe'wo m. Slöterr. f. 2-4 Pers. v. Priv. z. DM 25,- u. 55,- z. verm. 02958/451 u. 8291

in 6427 Bad Salzschlirf, direkt am Kurperk, 2-21-App., Kü., Bad, ab September zu vermieten, pro Tag DM 55,- Tel. 06848 / 26 70

ret why. Can burniser

mit Hallenbad, Sauna, Tennispleix zu
vermieten u. verkunfen,
4 Z., 120. DM/Tag, f. 6 Pers. (max. 8)
3 Z., 116. DM/Tag f. 4 Pers. (max. 6)
Mehrprs. f. weit. Pers. 15. DM/Tag
Pauschale f. 2 Pers. 60. DM/Tag sh 3
Tage f. Zwischenperioden möglich,
sowie Souderverwinbarungen für
Langzeitvermietz, (auch unnöbliert)
H. Eintner, 7991 Erishirch, Tulpenweg 5
Tel. 06362/71 41, Durol

(msei Als (Alson), Ölisemerk Perienhäuser, Whg. a. Bauernhöfen. Nord-Als Turistservice, Storeg, 85-s, DE-6430 Nordborg, 00454/45 18 34

Alt-Monton: 1-ZI-App. m. Kö. u. samti. Kft. für 2/3 Pers., 100 m v. Strand u. Geschäften. Vermietz. monats-, 2-Wochen-, wochenweise, verfügbar v. 1. 9. 34 bis 31. 1. 85. Tel. 003393/28 31 33, nach 20 Uhr

Côte d'Azur/Antibes Schöne Ferienwohnung v. Haus T. 0033/93/95 02 41 dischap:

Sounige Korst, Ferieswohners in deutschem Privathaus in traumhaf-ter, absoint ruhiger Panoramalage von Nizza. Tel. 0033-93 98 38 75

»Côted Azur« Exklusive Ferien-Hauser Port Grimsud/Golf v. St. Tropez Ferien-Häusier und -Wohrungen. Dieski am Wasser sit Bootslege-platz. Motor-oder Segelboot kann mit-gemietst werden bbi: BAVARIA GmbH - Ismanleger Str. 108 8 Monchen 80 Tel., (2 89, 98 05 33 Tx 823 615

TX B23 618 Clie Adresse zum MISTEN

Tx 523 618

Osterreich

Zimmer v. Ferionwhy, gö, 22 vyru. Raum Mittel-Klimten, T. 94277/394

bekannt als einer der schöns Bergdörfer Tirols, wollen wir ihr in unserem neuerbanten Landh mit ländlich-gemittlich eingerich ten Appertements, ausgests Kachelofen oder offenem einen ruhigen, erholssmen tieten.
Fam. Daxenbichier
Landhaus Alpbach
A-6263 Alpbach 542
Tel. 0043/5335/53 16

Spanien

Teneriffa — Hierro — Le Poima — Le Comera — Reservation (seit 1934) Ausgez. Rotela, Apptants. u. Perien-hiuser. Ginstige Direktfilge. Indiv. Termine. Preisglustige Perutifige. IBIZA Exid. Hous + Lux.-Terr.-Eng. m. Pooi + Pkw, Mo.-Pr. 9-17 U. 030/302 23 58, sonst 030/341 38 02

Costa Blanca Altea Costa Blanca kit. Villenwhg. zum Überwintern verm. Tel. 06123/629 50 Ferienhaus in allerbester Lage, eig Sw.-Pool, von Privat zu vermieten. Tel. 003465/84 31 69

Krt.-App., 4-6 Pers., dir. am Strand, ab Okt., 320.- DM wöchentl., Tel. 040/ 878 76 41 ab 19.00 Uhr od. unt. WS 55 720 an WELT AM SONNTAG, Postfach, 2000 Hamburg 38 AMPURIABRAYA gemiti. Haus in idyll. Segelhafen, 13 m Kai, 3 Schlafr., DM 75, /Tag. Tel. 02248/55 92

Italien Gran Conerio, Pieye del Ingles Preistehender Bungalow, 2 Schlafzi. Swimmingpool, 300 m z. Strand Tel. 02191/2 68 82 TOSKANA Fe-Wo + Villen ITALIEN-TOURS 040/32 76 11 Johanniswall 3, 2000 Hamburg 1 McHorca-Ostküste

Bgi. am Meer in Siedig. o. Hochhäuser, 4-6 Person. Egi. DM 75-, Nachsaison ab I. 11. DM 65-, ferner Badehaus f. Arthrose-Rheuma-Gicht u. 1.
Casa Flores Apart. Post. 95 Porto
Cristo
Tel. 9-13 U. Mo.-Sa. 0034/71/67 05 28 Herbst em Logo Hospiere (Luino) Neue, sehr komf. Ferienwhg f. Anspruchry.: schö. Park, Seebl., Pool, Tennis, Spillmasch. Tv, ab 22 9. zu verm. Tel. 0761/30 66 23 ab So.

2 Ferien-Bungalows v. priv. za verm., 1 Bungalow dir. a. Meer m. 5 Zi., Kü., 2 Bädern, u. 1 Doppel-Bung, 600 m v. Meer entifernt je Hälfte 3 Zi., Kü., Bad. Tel. 06151/451 R4 Moreira/Cesta Blanca Gepfl. Bung., schöne Lage am Meer, preisw. ab 15. 9. frei Tel. 05404/21 52

Schweiz

Tersin/Lagane
3%-Zi-Komi-App., zenti, ruh. Lage,
Blick ü. Lugano u. See, gr. Balkon,
TV, Tel., ab 15. 9; preing z. verm.
Angebote unter Chiffre WS 55 722 an
WELT am SONTAG, Postfach,
2000 Hamburg 36 AROSA "Rotherabilet": Die Top-Appartements bis 6 Personen, Großes Hallenbad, Teants- und Squashhallen. Tel. 004181/31 02 11

Logo Maggiora/CH, Fericaha. (Magadino) m. Seebi., Schwimmb., 1 gr. W/ Efr., Efi., 2 SZ, Bd. u. WC, 1. 4 P. ab 25, 8, no. Term. fr., 0531/69 32 06

Verschiedenes Ausland

Bohomes Fribling I, Herber 2 Fertenha, ab DM 90,- pr. Tg. inki-disch. Betreu., z. vermieten. Freisg. Friige höunen m. verm. werden. Tel - 0451/50 18 12 KORFU + KRETA
App. u. Hotels, JP-Reisen, 2HH 13,
Johnssilee 8, Tel. 040/44 30 34 Tivenskepe, 38 in 68. dem Atlantie, Algarve/Portugal, 22. 3.–9. 10. frei, Bungal, in. Hamsmädchen, für 6 Pera, eig. Pool u. Temispi, Sand-strand 200 m, Tel. 0871/3 00 23

STELLA MARIS

SUDTOURISTIK
Telefor: 081 (831 2418)

Leokarbed/Wellis, Sommer- v. Win-terkurort, Kft.-Fe'whg fiir 2–5 Pers.

zn verm. Tel. 02385/80 31

KRFTA Sandstrand Fer'wign. Roswiths Jöller. Schubertweg 2. 4052 Korschenbroich 2 Tel. 02161/872 40, auch 8s./So. Algorve/Portugal, Ferienwhg, ab sof., Villa ab 30. 9, frei. Tel. 06131/ 854 98 u. 851 29 stelia Maris, Griechenia Dos Park- u. Strandhotel in der romantischen Bucht von Poros. Ein Paradles für erholungssuchende individualisten, Wasserireunde (Surfen, Segeln, Wasserild), Tennistrans, Reiter, För Kinder, hohe Ermößigung und kosteni.

Betreuurg,

Ferienhaus can Pintteness ab 25, 8, b. 5 P. zu verm, Tel. 06121/523284 Florida/Soff v. Manica v. Priv. 2-72-App. ab DM 75.- zu verm. T. 07221/53474 u. WS 55721 an WELT am SORNTAG, Postf., 2000 Hbg. 36

217 001 777 asd

unter dieser FS-Nummer erreichen Sie die Anzeigenabteilung DIE WELT/WELT am SONNTAG

=

SCHACH MIT GROSSMEISTER LUDEK PACHMAN

Im Großmeisterturnier in Biel war Dr. Ostermeyer wieder erfolgreich der geteilte 4.-5. Platz (zusammen mit Lobron, nach Dr. Hübner, Hort und Kortschnoi) ist nur eine Fortsetzung seiner vorzüglichen Resultate der letzten Zeit. In folgender Partie hat er den tschechosiowakischen Großmeister taktisch überrumpelt: Sizilianisch.

Fłacnik - Dr. Ostermeyer Le4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 Sf6 4.Sc3 cd4; 5.Sd4: a6 6.Le3 e5!? (Gilt bei dieser Zugfolge als ziemlich riskant – nach 6.Le2 ist es dagegen eine solide Fort-setzung.) 7.Sb3 Le6 8.Dd2 Sbd7 9.64!? (Besser ist meines Erachtens der Aufbau mit 9.13 - Weiß kann nach 0-0-0 mit g4 angreifen.) ef4: 10.L4: Se5 11.6-0-6 Le7 12.Sd4 Te8 13.Sf5 Lf5: 14.ef5: 0-0 15.Le2 Sc4 16.Dd4! (Nach 15.Lc4: Tc4: 17,Ld6: Ld6: 18.Dd6: Da5 würde Df5: und gleichzeitig auch Tc3: drohen.) d5!? 17,Sd5: Sd5: 18.Dd5: Lg5! 19.De4?? (Ein ganz schlimmer Fehler - nach 19.Dc4:! Tc4: 20.Td8: Tf4: erobert Schwarz den Bauern zurück und die Partie müßte bald remis enden.) Des! (Ein einfaches Beispiel zum T.ema "hängende Figuren" – Weiß ist verloren: 20.De8: Lf4:+ oder 20.Df3 Lf4:+ 21.Df4: De2:) 28.Dd4 De2:! 21.The1 (Oder 21.Lg5: Sa3! und c2 ist nicht zu decken.) Dg4 22.Te4 Df5: aufgegeben.

den Turnier in Baden-Baden angemeldet, hat sich jedoch im letzten Augenblick entschuldigt. Der Verdacht, daß sein schlechtes Abschneiden in Biel (9. Platz) oder meine Teilnahme in Baden-Baden ein Grund sein könnte, hat sich nicht bestätigt: Ftacnik hatte zur selben Zeit Wichtigeres zu tun - nämlich zu heiraten. Herzlichen Ghickwunsch!

Und auch folgende Partie wurde mit einem kleinen taktischen Witz entschieden:

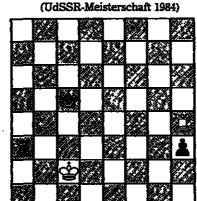
System Torre.

Lobron - Kortschnoi LSf3 Sf6 2.d4 e6 3.Lg5 c5 4.e3 Db6 5.Dc1 (5.Sbd2!? Db2: ist ein nicht ganz korrektes Bauernopfer, nach 5.Sc3 setzt Schwarz mit d5! fort.) Se4 6.Lh4 Se6 7.Ld3 d5 8.c3 Ld7 9.Sbd2 f5 (Ziemlich anspruchsvoll gespielt – ruhiger wäre Sd2:) 10.Lg3! Sg3: (Sonst würde Weiß nach Lf4 volle Herrschaft über den Punkt e5 behalten.) 11.hg3: g6 12.g4! Tc8 (fg? geht wegen 13.Sg5 gar nicht, falls 12...e4 13 Lc2 Dc7 14.gf ef, so folgt 15.b3! b5 16.a4 und Weiß kommt am Damenflügel in Vorteil.) 13.gf5: gf5: (Nun wäre ef wegen 14.dc! nicht gut – der Bd5 bleibt sehr schwach!) 14.Le2 Le7 15.Sb3 c4 16.Sd2 Dc7 17.g3 b5 18.Sh4 0-0 19.a3 Tf7 20.Sg2 a5 21.Sf4 b4 22.ab4: ab4: 23.Kf1 Db7 24.Sf3 Ta8 25.Kg2 bc3: 26.be3: Life 27.Th6 Lg7 28.Th1 Life 29.Th5 Tal: 38.Dal: Sa7 (Es ging auch

den!) 31.Dh1 Le3 32.Sg5 Te7 33.La3 Sb5 34.Dal Ld7!? (Nach Sc7! könnte gar nichts passieren!) 35.Da5 Le8?? (Sc7!) 36.Sge6:! Lh5: 37.Ld5: Da7 38.Dd8+ Le8 39.Sc7+ Kh8 (Oder Kf8 40.Se8: Te8: 41.Df6:+ nebst matt) 49.Se8: Dd7 41.Dd7: aufgegeben.

Lösung vom 17. August (Kg1,Dh4,Td1,f1,Lb2,d3,Ba3,b4,g2, h2;Kh8,Dd6,Td8,f4,Sd4,g4,Ba6,b5,c7,

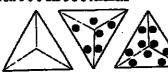
1..., Se2+! 2.Le2: Db6+ 3.Kh1 Td1: 4.Tdl: Sf2+ aufgegeben. Wischmanawin - Lerner



DENKSPIELE

Triminosteine

Dominosteine kennt jeder, während Trimino weitgehend unbekannt ist. Bei ihm sind die dreieckigen Steine mit Augenzahlen versehen, die von 0 0 0 bis 3 3 3 reichen.



Aus wievielen Steinen besteht demnach ein Satz Triminosteine, wenn jede mögliche Zahlenkombination nur einmal vorhanden ist?

Vielsagende Ee

eeeeee e e e e e

In diesen 14 e steckt ein alter Spruch, der zugleich eine immer noch aktuelle Mahnung beinhaltet. Jede der vier Zeilen ergibt ein Wort.

Homonym

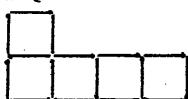
ومرميس

50

Es braucht es der Nagel. es braucht es der Fluß, es braucht es der Mensch

wenn er ruhen muß!

Ein Quadrat verschwindet



Drei Hölzchen sollen umgelegt wer-den, dann sollen aus den fünf gleichgroßen vier gleichgroße Quadrate entstanden sein.

Vergeßliche Rechnung

Auf den ersten Blick erkennt man, daß die folgende Rechnung falsch ist: 1210/11 = 475 + 62500. Dabei kommt man mit ganz einfachen, gebräuchlichen Zeichen aus, um sie zu einer richtigen Gleichung zu vervollständigen! Aber wie?

Gut verteilt

Auf drei Brüder sollen 30 Weinfässer verteilt werden. 10 davon sind randvoll, 10 zur Hälfte gefüllt und 10 leer. Wie teilt man die Fässer am einfachsten auf, ohne daß einer der Brüder benachteiligt wird?

Logogriph

Mit T treibt's im Meer, mit S erfreut's sehr, Status ist's mit R, gibt's mit F genug her?

Ziffernreihe

8315906742 Diese zehn Ziffern sind durchaus nicht willkürlich, sondern, das kann man laut sagen, nach einem ganz bestimmten Muster angeordnet, Finden Sie es heraus?

Fauler Hokuspokus?

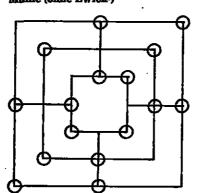
em Jahr brauchte ich m nen Geburtstag nicht zu feiern". strahlte die 69jährige Mrs. Moneymaker, "der Tag fand ganz einfach nicht statt!" Wie ist das möglich, wo Mrs. Moneymaker doch am 12. Mai Geburistag hatte und der Tag nach wie vor im Kalender steht?

Lösungen vom 17. August

Schön sanber falten!

Nach der siebenten Faltung erhalten Sie schon einen Stoß von 128 Papierlagen übereinander. Nur mit roher Gewalt ließe sich das noch ein achtes Mal verbiegen, doch ein saube-

Mühle (ohne Zwick-)



Dies ist eine der Möglichkeiten, auf jeder Geraden zwei Spielsteine zu

Größer oder nicht?

Entgegen dem Augenschein war die Strecke a etwas größer!

Der erste Fahrer antwortet dem Auffahrer: "Was haben Sie denn in meiner Garage zu suchen?

Schleierhaftes im Nebel

Kosmos-Schachtel Ballon - All = Bon

Logogriph Motor - Rotor

Zahlenrätsel

REISE WELT MAGAZIN FÜR DIE FREIZEIT mit Auto, Hobby, Sport, Spiel erantwortlich: Heinz Horrmann Redaktion:

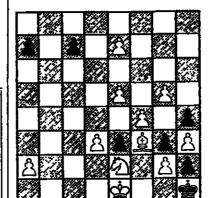
Godesberger Affee 99, 5300 Bonn 2 Telefon (02 28) 30 41

Das große Kreuzworträtsel

Staat i. West- afrika	7	Strom in West- afrika	Y	Abk. f. Sinus	Gelieb- te des Zeus	Flach- land	7	unbest. frz. Artikel	▼	sittl.Ge- samt- haltung	te Ge-	Y	deut- lich	bibl. Berg	A	brit. Insel	eine Konto- seite	Frau Isaaks	V
				*		1		Haupt- stadt v. Florida			7			1			•		
Staat i. Nord- afrika		Toch- ter des Tanta- los	-			6		Söhn Jakobs		Führer d. Ar- gonau- ten						Blüten- stand		dt. Bild- haue- rin	
	10				Vesper- bild		normanı Fürsten auf Sı- zilien	. V					Kurort in Süd- tirol		Mai- fisch				
Feuer- kröten		geselli- ge Sitte		Luft- reifen/ M≥.	- '					Hafen in Libyen		Kaiser von Athio- pien	-		5				
Zim· mer- pflanze	-	V					argent. Dikta- tor		Stern im ,Schwai	-					iebens- gefährl Stoff		Abk. f. Neue Kerze	-	
frz.: Tanz- fest	_			alter- türn- lich		russ. Zeren- name	-					österr. Biolo- ge		Vor- name der Garbo	8				
Kurort a.Lago Maggiore			Haupt- stadt i. Europa	- *					Zeit- alter		Sucht	<u> </u>					Oper von Weber		die Antike
-						dt.Ly- riker	1	süd- amerik. Gebirge						Schau- spiel v. Goethe		Volk auf Feuer- land	- '		Ľ
Abk. f. Shif- ling	_		Gurken- kraut		Halb- insel i. Fernost	-					eine der Musen		fest, halt- bar	- '					
altröm. hohe Beamte	_							Name für By- zanz		dt. Kunst- flieger	-				Über- bleib- sel				
A					Roman von Anet		Abk. f. Ober- emt	<u> </u>		dt. Kom- ponist				2		Stabs- offizier		Gelieb- te Le- anders	
sowjet. Raum- sonde	Hafen i. Kalifor- nien	ver- trau- lich		Kuchen-					Speise- fisch	-			Him- mels- bote		veralt.: Neger	-			
Alpen- massiv	-				l	4				griech. Göttin	_	span. Artikel	,		frz. Schrift steller				
Verhält- niswort	•		engl. Anrede	<u> </u>			Edel- kasta- nie		róm. Göttin	-					Hunde rasse		Zeichen für Ru- thenium	-	
A				Vor- name d.Sand- rock		der Pelo- pones	- '					frz. Stadt an der Maas		laster- hafte bibl. Stadt		·		7	
Falsch- mei- dung			Kern- land Viet- nams	-					brasil. Fuß- ball- star		Pro- phet	- "					Wein- ernte	span. weibl. Vor- name	Wurst- fül- lung
Sultans- eriaß	-				9	Honig- wein		Wasser- stands- messer	-		3			griech. Göttin		Flu& zur Drina	-	V	
A			Bibel- teil/ Abk.		frz. Maler	-					Abk. f. Virgi nia		griech. Göttin	-					
Nutz- tier d. Lappen		dān. Insel	>					Mittel- meer- länder	>							Tennis- satz	•		⊐®
Fluß zu Unter- elbe	>				vorder- asiat, Haupt- stadt								Vor- name Renans	-					179
1		2		3		4		5		6		7		В		9	1	0	

SCHACH

Aufgabe Nr. 1327 - Urdruck Ulrich Auhagen, Düsseldorf



Matt in 5 Zügen

Der Verfasser der Aufgabe (Kel Lf3 Se2 Ba2 d3 e5 e7 f4 g2 g5 h3, Kh1 Ba7 c7 e3 g3 h2 h4) vollendet am 31 August sein 50. Lebensjahr. Dr. Auhagen hat seit 1954 etwa 50 Schachprobleme komponiert. Er ist auch Bridgeexperte, als solcher achtfacher deutscher Meister und Vierter in der Weltrangliste

Lösung

Nr. 1326 von Joseph Th. Breuer (Kh5 Da2 Tf1 g2 Lh1 h2 Sg5 g8 Bd2 f4 g6, Kf5 Td5 d6 Bd3 d7 - Zweizüger). 1.Se6 mit Zugzwang für Schwarz: Ke4+ (T:e6,B:e6,Ta5) 2.Tg5 matt. - 1.... K:e6+(Ta6) 2.f5 (D:d5) matt. Schachprovokation mit schwarzer Selbstfesselung (K:e6).

Auflösung des letzten Rätsels

WAAGERECHT: 2. REIHE Gran Sasso — Faserstoff 3. REIHE Kanake — Entente — total 4. REIHE Ahorn — Osman 5. REIHE Tanne — Levit — Fee 6. REIHE Sem — Bober — Le Mans 7. REIHE Lehen — Meter 8. REIHE Eder — Lemur — Lori 9. REIHE Meier — Katalog 10. REIHE Surinam — Schar — Stag 11. REIHE Ban — Heraklit — MA. 12. REIHE Lu — Bola — Are — Fides 13. REIHE Irminsul — Danae 14. REIHE Skizze — Enden — Mig 15. REIHE ledig — Limone 16. REIHE Terrain — Marat 17. REIHE Aerar — Leier — Gera 18. REIHE Sedan — Vogesen 19. REIHE Lieder — Etzel — N.G. 20. REIHE Em — Hidalgo — Titisee 21. REIHE Radkranz — Orionnebel

SENKRECHT: 2. SPALTE Raeterepublik — Teiler 3. SPALTE Annam — Rautiker — Ira 4. SPALTE Lenin — resend 5. SPALTE Askenier — bizarr 6. SPALTE Feehe — Merone — sehr . SPALTE Belem — Liberia 8. SPALTE Sermon — Hausen — DN 9. SPALTE Bonn — Lese 7. SPALTE Beiem — Liberia 8. SPALTE Sermon — Hausen — DN 9. SPALTE Bonn — Lese — La Paz 10. SPALTE leger — Eisen 11. SPALTE Feier — Sarong — ego 12. SPALTE an — Muecke — Mentor 13. SPALTE Stoiker — Denar 14. SPALTE Geest — Kaiman — Veto 15. SPALTE Lesart — Lanolin 16. SPALTE Stauer — Fazit — TN 17. SPALTE Eton — Lassie — Genie 18. SPALTE Fasoit — Moses 19. SPALTE Faden — Roemerin — Renee 20. SPALTE Fluessigges — Gerangel

TOURISTIK

HETZEL öffriet das Tor nach Ägypten! Sie den neuen HETZEL-Agypten-Prospekt in Ihrem Reisebüro oder über Direkttelefon in Stuttgart 0711/835-430, in Frankfurt 069/239129!

Auch in der Wintersaison '84/85 gilt für alle, die das Land der Pharaonen besuchen wollen,

Mit HETZEL nach Ägypten denn HETZEL hat das Superprogramm!

● Interessante 6-, 7- und 14tägige

geführte Rundreisen Nil-Kreuzfahrten mit der »MS Alexander the Great« mit Landausflügen zu den wichtigsten historischen

Statten Kombingtionsreisen von 6- bis 10tägiger Dauer an das Rote Meer und in den Sinai (mit Tauchprogramm und

Besichtigungen) Aufenthalte in Hurghada, Luxor, Assuan und Kairo mit fal.ultativen

Besichtigungen 3-Tage-Kurzflugreisen nach Luxor, Kairo und als Kombination Luxor/Kairo bzw. Assuan/Luxor/Kairo

Das HETZEL-Reiseleiter-Team, das zum Teil schon in der 10. Saison in

Agypten stationiert ist, wird Sie auf Ihren Reisen betreuen – wie in den letzten 12 Jahren schon über 60 000 Gäste bestens betreut worden sind!

HETZEL-Reisen, Postf. 310440 7000 Stuttgart 31, Tel. 07 11/8 35-2 30

Die HETZEL-Preise - teilweise günstiger als im Vorjahr: 3-Tage-Kurzflugreise

ab DM 630,-Kairo (OF) 3-Tage-Kurzflugreise ab DM 750,-Luxor (HP)

6-Tage-Rundreise »Cleopatra« (HP)

ab DM 1295,-7-Tage-Sinai-Reise mit Besichtigungen (HPI cb DM 1482,-Preise jeweils pro Person im DZ, ab

Die HETZEL-Flüge mit Egypt Air

Stuttgart mit Pauschalreisearrangement.

und Condor:

- jeden Samstag nach Luxor (ab 27.10.) jeden Dienstag nach Assuan lab 30.10.1 • jeden Dienstag nach Kairo (ab 30.10.1
- jeden Freitag noch Kairo ab Frankfurt und München (ab 26.10.1



Obrigens: Auch im Schwarzwald begegnen Sie unserem Firmennamen – im

HETZEL-HOTEL HOCHSCHWARZWALD in Schluchsee: Unvergleichlich, weil es einzigartig ist! Postfoch • 7826 Schluchsee Telefon 0 76 56/7 03 26 Russchreiber 7 722 33 1 hith d Oder frugen Sie in ihrem Reisel

Eines der schönsten Ferienhotels erwartet Sie.



Fahren Sie dem Winter davon! An Bord der "Astor" ins sonnige Südafrika!

设计数 "我们也没有我们的对比,我们都是这个关键,但用这种的人的是是22分钟为了。"

Sagen Sie "Auf Wiedersechen" dem kalten, grauen Winter in Deutschland und rewen Sie in Richtung Seinne nach Sodalinka an Berod des Trautsschilles "Astor" blac willkumatisserte Schill bietet linnen kondortable Switen und kaltinen alle mit Bad Dess he und Wissene Farblernsecher Leinie est eilente Kin he viel Spact. Büterhaltung und Erhokung in entspannter

Wir bieten ihnen ideale Moglichkeiten zum neumemermen messen staten handes.

Wir machten linnen inigende Vorschlage aufbeten.

82. Okt. 84: Beginn ihrer Reise an Bord der "Astor" in Rechtung Sudafrika. Am 17 / 80. 84. erreichen Sie, mitten im Frühlung (hardes ründt stemperatur 21 Grad Celsius, ikapstoch Noch der Ausse, häumf haben Sie genügend Zeit des Land bemienzulernen und fliegen zurück wann. Sie triechen, Rick Hahrtungfa hieren vom Rapstodt nach is Sozithamplori mit der "Astor" kann bestehen am 05 Nice 81 oder am 19 Jan 85.

22. Noc. 84 Ablahri der "Astor" – Austunit in Kapstodt nach is Sozithamplori mit der "Astor" andern der Taktor in Kapstodt nach Schieder keines Sozidarika und fliegen zurück wann Nie michtlich über abri Einber am 19 Jan 85 zurück nach Sonilamplori 1 Ankunit (G. Feb. 85).

44. Feb. 85 Ablahri der "Astor" in Sozithampton – Aukunit in Kapstodt am 19 Feb. 85. Verbringen sowet Zeit von Sie nuch fliegen mer faren, konnen Sie am 30. Apr 85 ab Eupstodt zurück, nach Sozithampton). Ankunit 25. Apr 85 (labren.

American understand in Sudamara development as de Consolembra in a maner a major grandare at American under househouse dans Sie jeweils einem Tag tur die An Abreise nach Southampion fernadaen Sie fliegen von Deutschland nach Lindon, übernachten eine Nacht in Lindon und Jahren am nachtsen Tag nach Southampion oder umgekehrt.



An: Safieisure, Globus-Reederei GmbH, Palmaille 55, 2000 Hamburg 50 Tel. (040) 339 51 21. Bitte uebersenden Sie mar mein ASTOR-Programm:

Saf leisure

GOURMET-TIP



Anreise: Von Hamburg auf der A 7 bls Schleswig oder Flens-burg; dann auf der B 201 und B 5 über Husum oder auf der B 199 und B5 über Niebüll nach Bargum. Der Gasthof liegt in West-

Bargum an der B 5.
Offaungszeiten: Montag Ruhetag, ab 1985 auch Dienstag Mittag geschlossen; Betriebsterien vom 12. Januar bis 2. Februar und eine Woche im September. Anschrift: Andresen's Gasthof, 2255 West-Bargum.

Andresen's Gasthof

Wer die Straße von Hamburg nach Sylt benutzt, kommt kurz, bevor er in Niebüll seinen Wagen auf den Zug nach Westerland verlädt, durch den schleswig-holsteinischen Ort Bargum. An einer Straßenkreuzung vor dem Dorf liegt ein Gasthof, an dem nicht nur die Feinschmecker, die zur Insel streben. Station machen: das Andresen's".

Bevor Heinz Schilling, der sich im schwäbischen Nürtingen bei Stuttgart bereits in der "Ulrichshöhe" einen Michelin-Stern erkocht hatte, Elke Andresen heiratete und das Haus in Bargum 1978 von den Schwiegereltern übernahm, war dieses wirklich eine schlichte Gastwirtschaft. Doch Schilling machte daraus binnen kurzem ein Gourmet-Restaurant.

"Andresen's Gasthof" besteht aus drei Restauranträumen: der rustikalen Stube mit der üblichen Theke, die als Bar benutzt wird, gleich hinter dem Eingang, der _Friesenstube", die schon eleganter eingerichtet ist und einem kleinen. exklusiv wirkenden Nebenraum. Der Stil von Schillings Küche ist mit eigenen regionalen Rezepten durchsetzt, die aber durchweg auf moderne Art leicht gemacht sind. Er bietet auch ein sogenanntes Überraschungsmenü" mit sechs bis acht Gängen zum Preis von 82 bis 102 Mark an, das gerne bestellt wird, weil es alle Spezialitäten des Küchenchefs enthält, die man sich sonst aus der Karte heraussuchen

Bemerkenswerte Vorspeisen: die Steinbutt-Terrine mit Langusten zu 17 Mark. Diese Terrine ist voller Saft und Geschmack, weil der Steinbutt nicht nur zu Püree verarbeitet wird, sondern weil Schilling ganze Stücke von guten Meeres-früchten einarbeitet. Dazu gibt es einen ausnehmend guten Salat aus verschiedenen Produkten in einer dezenten und nicht zu sauren Vinaigrette. Wer glaubt, man bekäme im meerumschlungenen Schleswig-Holstein viele Fische, der irrt; Edelfische gehören zu den Seltenheiten, und selbst Schilling muß oft, wenn er Teufelsfisch, Steinbutt oder Seezunge haben will, auf Bonns "Rungis-Expreß" zurückgreifen, der At-lantik-Fische aus Frankreich nach Deutschland importiert.

Wer statt getrüffeltem "Perlhuhn" oder "Lotte in Rosmarincrème" bürgerlich essen will, dem werden Schweineschnitzel "Jägerart" oder eine Friesenpfanne mit Filets, Kasseler und Bratkartoffeln geboten. Doch die meisten halten sich lieber an die gefüllte Milchlammkeule in Balsamico-Essig, an das Kalbsbries "Lameloise" oder die Wachtelterrine mit kleinem Salat.

Fritz Schillings Preise sind maßvoll: mit 80 Mark pro Kopf für drei Gänge inklusive Wein muß man allerdings rechnen.

Für Leute, die abends nach Weingenuß nicht mehr ans Steuer wollen, bietet "Andresen's Gasthof" ein paar Hotelzimmer, sauber und gepflegt, aber ohne Bad (Dusche und WC befinden sich am Flur).

Wer im "Andresen's" die Nacht verbringen will, sollte noch einen Abstecher in Theodor Storms "Graue Stadt am Meer", nach Husum, machen und sich dort wenigstens bei schönem Wetter im Schloßpark ergehen, an dem Hafen entlangstreifen, ein paar Garnelen essen und sich das gleich hinter dem Hafen befindliche und zum Museum gewordene Storm-Haus KLAUS BESSER



Heinz Schilling vor "Andresen's Gasthof"

FOTO: DIE WELT



KASCHMIR / Urlaub auf einem alten Hausboot in exotischer Umgebung

Eine Wohnung zwischen Lotos-Blüten

"Kaschmir, mein einziges Kaschmir", waren die berühmten letzten Worte des indischen Großmoguls Dschahangir, der sich am liebsten in seiner nördlichsten Provinz aufhielt. Auch sein Vater, der Kaiser Akbar, schwärmte von den "lieblichen Tälern mit den tiefgrünen Seen" dieses Landesteils. So oft er konnte, zog er sich aus der stickigen Hitze der Hauptstadt nach "dort oben" zurück.

Das schon von den Moguln bevoraugte Hochland hat etwa die Größe Englands, doch nur eine Bevölkerung von fünf Millionen. Der Hauptort Srinagar liegt auf 1585 Meter Höhe in einem breiten Tal mit Seen und Wasserläufen und vor dem atemberaubenden Panorama schneegekrönter Himalaya- und Karakorum-Riesen.

Von Delhi aus sind es nur knapp zwei Flugstunden bis Srinagar, tåglich verkehren mehrere Maschinen. Schon die Fahrt zum 20 Kilometer östlich gelegenen Dal-See fasziniert durch das bunte, exotische Leben in der Stadt und herrliche Aussichten auf die unberührt schöne Landschaft.

Bei der Anlegestelle der Shikaras, gondelāhnlicher "Wassertaxis", erwartet uns schon unser Hausbootbesitzer Bowa Razak. Trotz dunkler Sonnenbrille erinnert er mehr an einen arabischen Scheich als an einen kaschmirischen Geschäftsmann. Mit großer Geste weist er uns in die uns zugeteilte Shikara, die sogleich Kurs auf unser neues Quartier nimmt. Wir sitzen auf weichen Kissen unter einem mattroten Baldachin und blikken über den acht Kilometer langen und fünf Kilometer breiten Dal-See. Khaka, unser junger Fährmann, der in den nächsten Tagen bei Ausflügen unser ständiger Begleiter sein wird, hockt hinter uns auf dem Heck. Mit einem langen herzförmigen Paddel steuert er uns ruhig über den See.

Nahe des gegenüberliegenden Ufers sind eine Reihe stattlicher Hausboote vertäut mit so verwege-

nen Namen wie "Athena", "Chicago", "Duke of Windsor", "Buckingham Palace" oder "White House". Insgesamt gibt es über 600 dieser schwimmenden Herbergen auf dem See. Unser Quartier für eine Woche ist der wurdige "Prince of Bombay".

Die Hausboote sind ein Erbe der britischen Kolonialzeit. Die glühende Sonnenhitze der indischen Ebenen trieb viele englische Offiziere und Beamte ins kühlere Kaschmir. Dort erließ jedoch der Maharadscha eine Verordnung, die Nichtindern den Kauf von Boden und den Bau von Häusern verbot. Das brachte einen findigen Engländer auf den Gedanken, sich ein schwimmendes Ferienquartier auf dem See einzurichten. Dies Beispiel machte dann bald auch bei anderen Schule.

Unser "Prince of Bombay" stellt sich als ein hochkomfortables Ferienquartier heraus. Mit über 35 Meter Länge und vier Meter Breite besteht er aus einem Salon im viktorianischen Stil, einem Speisezimmer, zwei Doppelbettzimmern mit Bädern, einem Sonnendeck, einer Veranda, einer Küche und einem Aufenthaltsraum für den Hausboy und den Koch. Mahmed, der Boy, betätigt sich als Mädchen für alles - er fungiert als Fremdenführer, bedient bei Tisch und serviert den Tee morgens ans Bett.

Unterbringung, beliebiger Gebrauch der Shikara und Verpflegung kosten uns insgesamt 220 Rupien (67 Mark) pro Kopf und Tag. Es gibt aber auch billigere Hausboote mit weniger Luxus, die für etwa die Hälfte dieses Preises zu haben sind. Das Essen ist zwar nicht in der gleichen Klasse wie in einem der besseren Hotels in Europa, doch bringt der Koch nach vorheriger Beratung mit seinen Gästen täg-lich drei mit Liebe zubereitete Mahlzeiten auf den Tisch. Seine besten Leistungen liefert er bei lokalen Gerichten wie Hammelfleisch à la Kaschmir, Hühnchen oder Curry-Reis.

Dazu fehlt nie der unentbehrliche Tee mit einer Prise Zucker und Zimt. Da die meisten Kaschmiris Mohammedaner sind, kommt Schweinefleisch nicht auf den Tisch.

Einkaufen ist kein Problem, da alles "frei Haus" zu haben ist: zu jeder Tageszeit fahren Shikaras geschäftstüchtiger Händler vollbeladen mit Waren an unserem Hausboot vor. Dort breiten sie ihre Schätze aus, die von Seidentüchern und handgewebten Teppichen bis zu Schmuck, Pelzmützen und handbemalten Dosen aus Pappmache ein weit gefächertes Angebot an oft preiswerten Artikeln umfassen. Wer zähe Verkaufsgespräche liebt, kann auch noch meist einen ansehnlichen Nachlaß heraushandeln. Auch Schneider - Anzüge sind in ein bis zwei Tagen fertig - Friseure und Masseure kommen mit ihren Booten längsseits und bieten ihre Dienste an.

Die schönste Stunde auf der "Prince of Bombay" stellt sich mit der Abenddammerung ein. Mit dem Spätnachmittagstee oder einem kalten Drink gut versorgt, läßt sich ein unvergleichlicher Ausblick auf den See genießen. Die Flotte der Shikaras kehrt im sich ausbreitenden Zwielicht heim, der Abenddunst erhebt sich über der Wasserfläche und die Sonne versinkt hinter der Himalava-Kette.

Ein lohnender Ausflug von zwei bis drei Stunden führt mit der Shikara zum Nagin-See, der durch fast zugewachsene Seitenarme mit dem Dal-See verbunden ist. Die Fahrt geht an kilometerweiten "schwimmenden Gärten" mit prächtigen Lotos-Blüten vorbei. Immer wieder gleiten andere Boote mit Händlern, Marktfrauen, Hochzeits- oder Liebespaaren und Touristen an uns vorbei. Auf dem Nagin-See, in dessen tiefblauer Wasserfläche sich die Schneegipfel der Bergriesen spiegeln, wird es dann stiller. Hier ist das Wasser sehr klar, und wer Kälte nicht scheut, kann hier viel

Spaß beim Schwimmen haben. Eine Halbtagstour ist der Besuch der drei berühmten im 17. Jahrhundert angelegten Mogulgärten etwas östlich in den Hügeln oberhalb des Dal-Sees. Landschaftlich am schönsten ist der Nischat Bagh mit einer Reihe steiler Terrassen, die direkt zum See abfallen. Den Garten Schalamir ließ der Mogul Dschahangir für seine Lieblingsfrau anlegen. Seinen Reiz machen einige elegante Pavillons aus, die von Säulen aus tiefschwarzem Marmor abgestützt sind. Der kleinste der drei Gärten ist der Tschaschma-i-Schahi, den zahlreiche Fhißchen, Wasserfälle und Springbrunnen aufgliedern.

Ein anderes beliebtes Ausflugsziel ist die Altstadt von Srinagar mit einem Besuch der Moscheen und einem Bummel durch den Basar. Enge Straßen mit Kopfsteinpflaster führen an mittelakterlich anmutenden Holzhäusern und Geschäften vorbei. Verschleierte Frauen tragen ihre Einkäufe nach Hause, Gruppen von Männern mit Turban rauchen ihre Wasserpfeisen und diskutieren über die Geschäfte und die Lokalpolitik.

FRED DE LA TROBE

Angebote: Pauschalarrangements für Hausbootferien in Kaschmir von Mitte Mai bis Mitte Oktober bieten Indocuiman of mine Ostober these interests and the fours (Bismarckplatz 1, 7000 Stuttgart) an: Eine 15-Tage-Reise mit Lufthansa-Linienflug nach Delhi, Weiterflug mit Indian Airlines nach Srinagar und Aufenthalt auf einem Luxus-hausboot mit voller Verpflegung ko-stet 3780 Mark, der Preis für die 22-Tage-Reise beträgt 4290 Mark Hauser Exkursionen (Neuhauser Straße 1, 8000 München 2) bietet einen Haus-8000 München 2) bietet einen Haus-boot-Urlaub in Srinagar in Kom-bination mit Ausfülgen nach Ladakh, ins Kloster Hemis und Treikking an. Die 22tägige Reise mit Linienflug ab Frankfurt kostet je nach Programm 4180 bis 5120 Mark, die Verlängerungs-woche 490 Mark, Reisezeit: Juni bis August. Angkunft: Staatliches Indisches Ver-

Kaiserstraße 77, 6000

ITS (International Tourist Service, Kaufhof Reisen, Hertie Reisen, ADAC Flugreisen, Glücks Reisen, Prima Reisen, Postfach 980220, 5000 Köln 90): "Sonne/Schnee 84/85" – Das erweiterte ils-Programm verzeichnet für die neute Salson geringe Prefistel-gerungen, lediglich Israel wird im Durchschnitt um vier Prozent billiger angeboten. ITS-Kunden können an den Extras wieder Geld sparen: Preisvergünstigungen für Dauerurlauber, Kinderfreiplätze und Angebote mit 50prozentiger Kinderermäßigung für bis zu drei Kinder in Begleitung zweier Erwachsener bei Unterbringung in zwei Doppelzimmern, kosteniose Ausflüge oder Leihwagen für ei-nen Tag. Für Sonnenhungrige bietet der drittgrößte deutsche Reiseveranstalter u.a. die Kari-bikinsel Kuba zu günstigen Prei-sen an, für Skifahrer sind 22 neue Orte im Programm, Autourlauber können in Tirol zwei Wochen Ubernachtung/Frühstück schon
übernachtung/Frühstück schon
ab 164 Mark buchen, Bahnurlauber ab 234 Mark. Sechs Wochen Dauerurlaub auf Mallorca
ist ab 699 Mark zu buchen.

Dr. Tigges Fahrten (Postfach 2947, 3000 Hannover 1): "Winter 1984/85" — Das Programm dieses Veranstalters für den kom-menden Winter umfaßt 560 Reise-termine. Schwerpunkte sind die über 50 Studien- und Rundreisen (viele davon können jetzt mit einem Erholungsurlaub kombiniert werden) und die Städtetouren. Die Preise konnten im großen und ganzen gehalten werden, bei ei-nigen Zielen wurden sie sogar reduziert: etwa bei der 15tägigen Studienrelse nach Sizi-lien (2530 Mark) um neun Prozent. Erstmals werden auch im Winter ein- und zweiwöchige Studienrelsen nach Griechenland und Kreta angeboten. Neu im Programm auch eine Studienreise mit Landrovern durch den Jemen, das ge-heimnisumwitterte Land der Kö-nigin von Saba (6750 Mark). Die Dr.Tigges Reiseakademie, die zum viertenmal veranstaltet wird, führt als Osterkreuzfahrt unter dem Motto "Beiderseits der Stra-Be von Gibraltar" zu historischen Stätten der drei großen Weitreligionen im westlichen Mittelmeer. Die Schiffsreise ab Genua in einer Doppelkabine kostet pro Person ab 3735 Mark, wobei alle Landausflüge im Preis inbegriffen sind.

Neckermann Reisen (Hochhaus

am Baseler Piatz, 6000 Frankfurt 11): "Fernreisen 84/85" – Neue Traumziele und zum Teil erhebliche Preisnachlässe hat Neckermann in seinen neven Fernreise Katalog aufgenommen. So wird das Himalaya-Königreich Nepal jetzt dirêkt angeflogen und ist damit um bis zu 700 Mark billiger als im Vorjahr (eine Woche ab 2098 Mark). Auch Reisen nach Sn Lanka sind um etwa vier Prozent preiswerter geworden. Eine Woche Colombo kostet letzt ab 1391 Mark. Nach sechs Jähren Unter brechung wird Tansania im kom-menden Winter wieder Safa-ri-Ziel sein: acht Tage ab 4198 Mark. Zu den fünf bisherigen Malediven Inseln im Programm bie-tet NUR nun zwei weitere an: Eriyadoo und Villivaru (zwei Wochen ab 2.810 Mark). Die Karibik Insel Cuba erfreut sich wachsen-der Beliebtheit. Neckermann hat deshalb drei weitere Hotels im Seebad Varadero ins Programm aufgenommen. Eine Woche Cuba kann man ab 1866 Mark buchen Nordamerika (im Sommer 85 wieder mit einem eigenen Katalog) ist im Winter durch Florida im Pro aramm vertreten, mit Baden in diami und Fort Lauderdale (eine Woche ab 1678 Mark), der Florida's Best Rundreise und der Kombination: eine Woche Baden in Miami plus eine Woche Kreuzfahrt in der Karibik ab 4140 Mark



217 001 777 asd unter dieser FS-Nummer erreichen Sie die







aben Sie Heren Meritsterland in das Alann, da ist es am schi Zi. mit Frst. DM 55.- bis 85.-, HP DM 70.- bis 100.- pro Pers. Eine grüne Woche. Zi. m. Bad, HP u. viele Sportarten, DM:534,- Hallenbad, Sauna, Massagen, 2 Gärten, 2 Bars, Terrasse, Tiefgarage, Bridge-Chib. Berühmte Külche im Reindi Grill. – Verlangen Sie unsere Unterlagen. Herrlich gelegen

Nähe Alpspitz-Wellenbad, Olympia-Eisstadion, Tennishallen. Bergbahnen und Skischulen, Skifahren bis zur Haustür.

whe

HOTEL HILLEPRANDT

Kleines, modernes Familienhotel. Sonnige, sehr ruhige und dennoch zentrale Lage. Alle Zimmer mlt Bad/WC, Telefon, Radio, TV. Großer Aufenthaltsraum, Sauna, Massagen. Gute

Küche. Bitte fordem Sie unseren Prospekt an! Riffelstraße 17, 8100 Garmisch-Partenkirchen 2, 08821/2861

Urlaub in Garmisch . .

... dans im Hotel BUCHENHOF (Garni) Komfort, Zimmer, sämtl. mit Bad, WC. Halleched, Liegewiese, Aufer Fernschraum, 5 Gehminuten zum Zentrum. Sehr ruhige Aussichsele, Alpespanorama. Bitte farbigen Hausprospekt anfordern. 8100 GARMISCH PARTENKIRCHEN - BRAUMAUSSTR, 3 - TEL 08821821.21